



Exkursionen

**für Biologieunterricht und Umwelterziehung
in Hamburg und Umgebung**

Hefte in der Reihe „Außerschulische Lernorte“

- **Exkursionen für Biologieunterricht und Umwelterziehung in Hamburg und Umgebung**
(1986, 1994, 3. Auflage 2007)
- **Hagenbecks Tierpark – Unterrichtsort und Begegnungsstätte**
Handreichungen für Lehrer – Arbeitsblätter für Schüler
Band 1 (1988)
- **Hagenbecks Tierpark – Unterrichtsort und Begegnungsstätte**
Handreichungen für Lehrer – Arbeitsblätter für Schüler
Band 2 (1990)
- **Hagenbecks Tierpark – Unterrichtsort und Begegnungsstätte**
Handreichungen für Lehrer – Arbeitsblätter für Schüler
Band 3 (1994)
- **Botanischer Garten Klein Flottbek**
schauen – erkunden – begreifen
Anregungen für Erkundungsgänge (1994, 1996, 2005)
- **Freiluftschule Wittenbergen**
Wanderführer mit Handreichungen für Unterrichtsthemen (1989)
- **Wohldorfer Wald**
Ein Wanderführer mit Handreichungen zu Unterrichtsthemen (2001)

IMPRESSUM

Herausgeber: Freie und Hansestadt Hamburg,
Behörde für Bildung und Sport,
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg

Verantwortlich: Regina Marek, Fachreferentin Umwelterziehung,
Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung (LI-Hamburg)

Referenten: Jörgfried Kirch, Regina Marek
Autoren: Roland Gottschalk, Katrin Hoyer (Überarbeitung)
Gestaltung & Layout: Katrin Hoyer
Titelfoto: www.fotolia.com
Auflage: 1000 Stück, 3. Auflage (Neubearbeitung), Dezember 2007
Druck: Behördendruckerei Hamburg

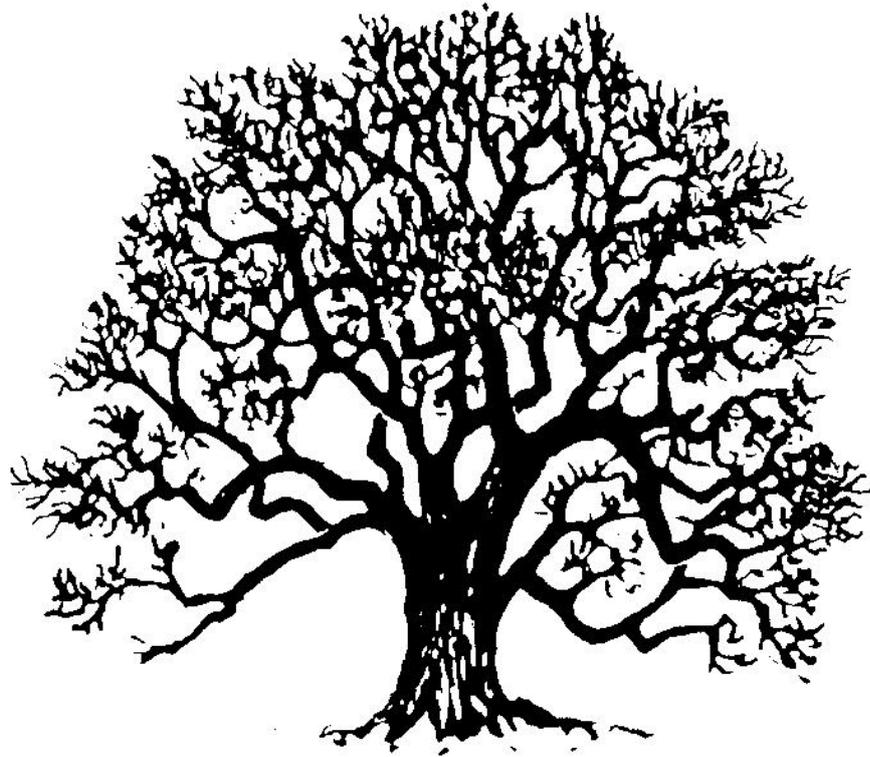
weitere Informationen unter: www.transfer-21-hh.de

gefördert durch:



gefördert als BLK-Programm
von Bund und Ländern im Zeitraum
vom 01.08.2004 bis 31.12.2006





**Exkursionen für Biologieunterricht
und Umwelterziehung in Hamburg
und Umgebung**

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkungen zur 3. Auflage	8
Umwelterziehung an den Schulen	9
Von der Umwelterziehung zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.....	12
Biologische Sammlungen.....	14
Zoologisches Museum im Biozentrum Grindel.....	14
Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum.....	16
Botanisches Museum im Loki Schmidt Haus	18
Tropengewächshäuser im alten Botanischen Garten	20
Neuer Botanischer Garten der Universität Hamburg.....	23
Arboreten	26
Wildparks und Tiergärten	28
Tierpark Neumünster	29
Wildpark Eekholt	32
Tierpark Arche Warder.....	34
Wildgehege Klövensteen	36
Hagenbecks Tierpark.....	38
Zooschule in Hagenbecks Tierpark.....	40
Wildpark Schwarze Berge.....	41
Wildpark Lüneburger Heide	43
LandPark Lauenbrück GmbH.....	46
Greifvogelgehege Bispingen	48
Vogelpark Walsrode.....	50
Garten der Schmetterlinge Friedrichsruh	52
Schmetterlingspark Seppensen	54
Informationszentren und Vereinsangebote.....	55
Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung.....	56
Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe	58
Vogelberingungsstation „Die Reit“	60
Carl Zeiss Vogelstation	61
Nationalpark-Haus Neuwerk	62
Elbmarschenhaus	63
Naturzentrum Scholentfleth.....	64
Elbe-Tideauen-Zentrum „Bunthaus“.....	65
Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook.....	66
„Haus der Natur“ Wulfsdorf	68
Integrierte Station Höltigbaum.....	70
Naturschutz-Informationshaus Boberger Niederung	72
Naturschutz-Informationshaus „Schafstall“	73
„Häuser der Natur“ Nordheide.....	74

Bienenlehrhäuser	75
Bienenlehr- und Schaugarten Ahrensburg e. V.	75
Imkerhaus des Imkerverein Hamburg Bramfeld	76
Bienenhaus im Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung (ZSU)	76
Tierheim Süderstraße, Hamburger Tierschutzverein von 1841	77
Franziskus-Tierheim, Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V.	78
Praktische Vereinsangebote	79
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)	79
Naturschutzbund Deutschland (NABU)	80
Landesjagdverband und Naturschutzverband	82
Wald- und Forstpraktikum von	
VIVENDA e.V. Leben und Arbeiten in Stadt und Land	84
Bauernverband Hamburg e. V.	85
Projekt „Schule und Landwirtschaft“,	
Ökomarkt Verbraucher- und Agrarberatung e.V.	86
„Naturkundliche Streifzüge in Hamburg“,	
Botanischer Verein zu Hamburg e. V.	90
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	91
Nutzmüll e.V.	91
Greenpeace	92
Vier Pfoten e.V. – Stiftung für Tierschutz	92
Save Our Future –Umweltstiftung (SOF)	93
Biologische Forschungsinstitute	94
Obstbauversuchsanstalt Jork	94
Bildungs- und Informationszentrum des Gartenbaus Hamburg	
Projekt „Flott auf s Land“	96
Biologische Anstalt Helgoland (BAH)	98
Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Hamburg	101
Bundesforschungsanstalt für Fischerei	105
Ver- und Entsorgungsbetriebe	106
Hamburg Wasser	106
Hamburger Wasserwerke	106
Hamburger Stadtentwässerung	112
Klärwerke im Umland	115
Klärwerk Hetlingen	115
Klärwerk Glüsing (Seevetal)	116
Klärwerk Ahrensburg	117
Pflanzenkläranlagen in Hamburg	118
Pflanzenkläranlage Umweltzentrum Karlshöhe	118
Dreistufige Pflanzenkläranlage für Grauwasser	
in der Siedlung „Ökologisches Bauen Allermöhe“	118

Müllverwertung in Hamburg	122
Stadtreinigung Hamburg	122
Müllverwertungsanlage Stellingener Moor	122
Sperrmüllkaufhäuser der Stadtreinigung Hamburg	123
Recyclinghöfe	124
Müllverwertungsanlagen von Vattenfall Europe Hamburg (ehem. HEW).....	125
Müllverwertungsanlage Borsigstraße	125
Müllverwertungsanlage Rugenberger Damm	126
Veolia – Umweltservice (ehem. SULO-Recycling)	127
Müllverwertungsanlagen im Hamburger Umland	128
Müllverwertungsanlage Tornesch Ahrenlohe	128
Müllverwertungsanlage Stapelfeld.....	130
Kompostwerk Bützberg	131
Wald- und Naturschutzgebiete	132
Waldgebiete	132
Übersicht über Hamburger Waldgebiete	134
Waldgebiete der näheren Umgebung Hamburgs	136
Naturschutzgebiete	138
Naturschutzgebiete im westlichen Bereich	140
Naturschutzgebiete im nördlichen Bereich	141
Naturschutzgebiete im östlichen Bereich.....	143
Naturschutzgebiete im südlichen Bereich.....	145
Exkursionsziele nach Stadtbezirken.....	146
Bezirk Hamburg-Mitte	147
Bezirk Altona.....	148
Östlicher Bereich	148
Westlicher Bereich	149
Bezirk Eimsbüttel	150
Bezirk Hamburg-Nord	150
Bezirk Wandsbek	151
Bezirk Bergedorf	152
Bereich Geest/ Bergedorf	152
Bereich Marsch/ Vierlande	153
Bezirk Harburg	154
Bereich Harburg/ Harburger Berge.....	154
Bereich Wilhelmsburg/ Elbmarsch.....	154
Freiluftschulen & Schullandheime	156
Nordseeküste.....	159
Schullandheim Meereswooge, Neuwerk	159
Schullandheim am Turm, Neuwerk	159
Nordseeheim Wenningstedt, Sylt	160
Schullandheim Haus Vogelkoje Kampen, Sylt.....	160
Hamburger Jugenderholungsheim Puan Klent, Sylt.....	161
Schullandheim Nieblum, Föhr	161

Ostseeküste	162
Schullandheim/ Ferienanlage Schönhagen	162
Schullandheim Ostseeheim Stein.....	162
Schullandheim Schönberger Strand.....	162
Schullandheim „Das Königshaus“, Kellenhusen.....	163
Schullandheim Lensterhof, Grömitz	164
Schullandheim Niendorf	164
Lebensraum Wald.....	165
Freiluftschule Wohldorf, Hamburg	165
Freiluftschule Wittenbergen, Hamburg	165
Freiluftschule Neugraben, Hamburg.....	165
Schullandheim „Am Scharlbarg“, Neugraben/ Hamburg	166
Schullandheim Drüsensee, Mölln	166
Schullandheim Erlenried, Großhansdorf	166
Schullandheim Waldhof Böhmsholz, Lüneburg.....	167
Schullandheim/ Naturfreundehaus Johann-Simonis-Haus, Seevetal/ Nordheide	167
Schullandheim Horst, Seevetal/ Nordheide	167
Schullandheim/Jugendferienheim Sprötze, Nordheide.....	168
Schullandheim Estetal, Kakenstorf/ Nordheide	168
Schullandheim Forsmannstraße, Regesbostel/ Nordheide	168
Schullandheim Schneverdingen, Lüneburger Heide	169
Schullandheim Haus Dübelsheide, Südheide.....	169
Lebensraum Binnengewässer.....	170
Schullandheim Holstentor, Hoisdorf	170
Schullandheim Erlenried, Großhansdorf	170
Schullandheim Haus Lankau, Mölln	171
Schullandheim Kittlitz bei Ratzeburg	171
Freiluftschule Wohldorf, Hamburg	172
Freiluftschule Moorwerder in Hamburg	172
Schullandheim Estetal, Kakenstorf/ Nordheide	172

Vorbemerkungen zur 3. Auflage

„Großstadtkinder wachsen in einer von der Technik geprägten Umwelt auf. Im Biologieunterricht der Schule sollten sie die Einsicht gewinnen, dass trotz allen technischen Fortschritts die Grundabhängigkeit des Menschen von der Natur bestehen bleibt und eine Missachtung dieser Abhängigkeit zu katastrophalen Folgen führen muss. Die Gefährdung dieser natürlichen Lebensgrundlagen wird in Industrie- und Ballungsräumen wie Hamburg besonders deutlich. Ein Verständnis für die Lebensbeziehungen in der Natur und die Probleme der Umweltbelastung ist bei Schülerinnen und Schülern aber am ehesten zu erwarten, wenn durch Realbegegnung erlebbare und einprägsame Kontakte geschaffen werden.“ In diesem Sinne wünschte der damalige Schulsenator Joist Grolle in seinem Geleitwort zur 1. Auflage der Broschüre in der auf mehr als 100 geeignete Begegnungsstätten hingewiesen wird, eine rege Benutzung.

Dieser Wunsch hat sich erfüllt. Der „Biologische Wegweiser für Hamburg und Umgebung“ ist seit seiner Herausgabe im Jahre 1986 außerordentlich gut angenommen worden und sogar in mehreren anderen Regionen zum Vorbild für vergleichbare Handreichungen geworden.

Zahlreiche Daten, Angebote oder Institutionen haben sich aber in den vergangenen Jahren verändert, so dass dringend eine Neuauflage des Wegweisers notwendig wurde. Dabei konnten auch einige neue Einrichtungen und Exkursionsziele aufgenommen werden. So gibt es im Bereich der alternativen Landwirtschaft und der Zoopädagogik neue Angebote. Viele Wildparks und Tiergärten verfügen inzwischen über fest angestellte Zoopädagogen.

Der „Biologische Wegweiser“ berücksichtigt in erster Linie Einrichtungen von regionaler und überregionaler Bedeutung. Es war unmöglich, auch die zahlreichen Anlaufpunkte von rein lokalem Interesse lückenlos zu erfassen, wie sie in jedem Stadtteil zu finden sind, z. B. verwilderte Ödlandflächen, Tümpel, Kleingärten, Imkereien u. a. m. Es muss der Eigeninitiative des Lehrers überlassen bleiben, solche Örtlichkeiten im näheren Umfeld der Schule aufzuspüren und in geeigneter Weise zu nutzen.

Das bearbeitete Gebiet von Hamburg und Umgebung umschließt ungefähr den Einzugsbereich des Hamburger Verkehrsverbundes. Darüber hinaus sind bedeutsame Exkursionsziele aus der weiteren Umgebung aufgenommen worden, falls sie in einem Tagesausflug noch gut erreicht werden können.

Jede einzelne Institution wird zunächst in ihrer Aufgabenstellung umrissen und so genau beschrieben, dass sich der planende Lehrer ein klares Bild davon machen kann. Es folgen Vorschläge über pädagogische Nutzungsmöglichkeiten, z. B. Führungen durch Fachleute, denkbare didaktische Schwerpunkte, mögliche Schüleraktivitäten, Eignung für bestimmte Altersstufen u. a. m. Die praktischen Hinweise informieren schließlich über alle notwendigen organisatorischen Einzelheiten zum Besuch der angegebenen Ziele.

In den Wegweiser wurden außerdem schulische Einrichtungen einbezogen, die für einen naturnahen Biologieunterricht hilfreich sind, wie z. B. Abhol- und Lieferprogramme lebender Organismen und eine Auswahl von Schullandheimen, die sich besonders für Biologieprojekte eignen.

Allen verantwortlichen Personen öffentlicher Dienststellen oder privater Einrichtungen, die Auskünfte und Hilfen für diese Broschüre gegeben haben, sei für ihr bereitwilliges Entgegenkommen gedankt.

Möge der überarbeitete Wegweiser die Kolleginnen und Kollegen an den Schulen auch weiterhin ermuntern und ihnen behilflich sein, sowohl außerschulische Lernorte in den Biologieunterricht einzubeziehen als auch im Rahmen der Umwelterziehung die Organisation von Primärerfahrungen in Natur und Umwelt sowie von Handlungserfahrungen in Problem- und Problemlösungssituationen zu erleichtern.

Hamburg 2007

Herbert Hollmann, Fachreferent a.D.

Umwelterziehung an den Schulen

„Die Schule soll dem Schüler helfen, sein Verständnis für die natürliche Umwelt zu entwickeln und ihn befähigen, an der Erhaltung und Wiederherstellung der Lebensgrundlagen von Pflanzen, Tieren und Menschen dauerhaft mitzuwirken.“*

I. Die umweltpolitische Situation und allgemeine Aufgaben einer Umwelterziehung

Die für die Existenz der Menschen und die Entwicklung der Kultur wesentliche Nutzung der Natur hat dazu geführt, dass natürliche Ökosysteme umgestaltet wurden und künstliche ökologische Systeme entstanden sind. Die Eingriffe wurden mit der raschen Entwicklung von Wissenschaft und Technik, mit dem Anwachsen der Bevölkerung und mit zunehmendem Wohlstand immer umfassender. Das technisch Machbare wurde ein Leitbild für Wirtschaft und Gesellschaft. Die als Fortschritt verstandenen Industrialisierungsprozesse ließen natürliche Zusammenhänge als nebensächlich erscheinen. Die negativen Folgen dieser Eingriffe und Prozesse werden zunehmend offenbar:

- Es entstehen Abfälle, die nicht in den Naturkreislauf eingegliedert sind und die Ökosysteme belasten. Schadwirkungen, die zum Zeitpunkt ihrer Verursachung nicht bekannt waren, treten in den ökologischen Systemen mit zeitlicher Verzögerung auf. Sie setzen sich fort, auch wenn die Ursachen schon beseitigt sind.
- Mit der Umgestaltung der Ökosysteme vermindert sich durch direkte Eingriffe, Biotopzerstörungen und Schadstoffbelastungen der Bestand pflanzlicher und tierischer Arten.
- Die Naturgüter sind in Gefahr, über die Grenzen ihrer Regenerationsfähigkeit hinaus ausgebeutet zu werden. Der Mensch zerstört damit langfristig die erneuerungsfähigen Lebensgrundlagen auf der Erde.
- Die Folgen von Umweltbelastungen können einzelne Personen, Gruppen oder Regionen in sehr unterschiedlichem Maße treffen und zu Auseinandersetzungen über einen sozial gerechten Ausgleich führen.
- Umweltschädigungen erzeugen und verschärfen soziale Ungleichheit im Weltmaßstab. Unter den Zwängen des Weltmarktes werden gerade in den weniger entwickelten Gebieten der Erde nicht wiederherstellbare Ressourcen zugunsten der konsumstarken Industrieländer ausgenutzt und erschöpft. Die Missverhältnisse zwischen wirtschaftlich reichen und armen Ländern vergrößern sich.

Angesichts dieser Situation muss es ein wesentliches Ziel gesellschaftlichen Handelns und politischer Entscheidungen sein, das Überleben des Menschen in einer verantwortungsvoll gestalteten Umwelt zu ermöglichen und dauerhaft zu sichern. Die Sorge um die Erhaltung der elementaren natürlichen Lebensvoraussetzungen erfordert neue Antworten auf die Frage nach den Rechten und Pflichten des Menschen. Wir müssen uns Klarheit verschaffen über die jetzigen und künftigen Bedürfnisse und richtige Antworten auf die Fragen finden, unter welchen Bedingungen diese Bedürfnisse künftig befriedigt werden können, ohne die elementaren natürlichen Lebensgrundlagen zu zerstören.

Dabei erfahren wir die Komplexität der natürlichen und der vom Menschen geschaffenen Systeme. Wir erleben, wie schwierig es ist, diese Systeme zu durchschauen, mit ihnen vernünftig umzugehen oder gar sie zu beherrschen. Wir stellen fest, dass einfache Maximen wie „Zurück zur Natur“ oder sich selbst wegen der eigenen Winzigkeit als entschuldigt zu betrachten und die Verantwortung allein „Großverursachern“ zu überlassen, keine Geltung als allgemeine Verhaltensregeln beanspruchen können. Auch künftig werden Eingriffe in das ökologische Beziehungsgefüge nötig sein: Der Prozess der technischen und industriellen Entwicklung kann nicht rückgängig gemacht werden. Der Welthandel und der Weltverkehr werden nicht schrumpfen, sondern sich ausweiten. Und die Ansprüche einer wachsenden Weltbevölkerung, einen gerechten Anteil an den Gütern dieser Erde zu erhalten und sich sozial zu verbessern, sind unabweisbar. Die Aufgabe, solche Realitäten zu sehen und zugleich den umweltpolitischen Zielen in globalem Maßstab zu entsprechen, ist unabsehbar groß, und es ist keineswegs sicher, dass es den Menschen gelingen wird, sie auch nur annähernd zu bewältigen.

Der Erziehung erwachsen in diesem Zusammenhang in allen Bereichen und auf allen Stufen große Verpflichtungen und bedeutende Aufgaben. Alle Erzieher und für die Erziehung Verantwortliche sind herausgefordert, sich ihrer anzunehmen und das in ihren Kräften Stehende zu tun. Es müssen Kenntnisse, Einsichten, Fähigkeiten und Tugenden vermittelt und gepflegt werden, die es der nachwachsenden Generation erleichtern, den Problemen erfolgreich zu begegnen.

* Schulgesetz der Freien und Hansestadt Hamburg, § 2, Abs. 2/8.

Allgemeine Grundsätze einer solchen Umwelterziehung sind:

- Zu einem menschenwürdigen Leben gehören der Erhalt einer vielfältigen natürlichen Umwelt und der Naturgüter. Eingriffe, die zum Aussterben von Arten und zum Raubbau an natürlichen Rohstoffen führen, sind nicht länger vertretbar.
- Leben ist gefährdet durch die Anhäufung von z. T. über Jahrtausende wirksamen Abfällen. Die nachfolgenden Generationen dürfen nicht mit Abfallwirkungen der vorangehenden belastet werden.
- Weder in einem ökologischen noch einem ökonomischen System ist unbegrenztes Wachstum möglich. Wachstum darf nicht das dominierende Ziel unserer Lebens- und Wirtschaftsplanung sein.
- Die für Zwecke der Produktion, Distribution, Kommunikation und des Konsums u. a. eingesetzten technischen Verfahren dürfen die ökologischen und damit auch ökonomischen Grundvoraussetzungen künftiger Generationen nicht gefährden. Bei allen technischen Verfahren sind deren Auswirkungen auf Natur und Gesellschaft mit zu berücksichtigen.

Im Engagement vieler Menschen für eine bessere Umwelt wird eine Neuorientierung sichtbar. Viele Menschen wollen die Welt als Ganzheit sehen. Sie empfinden sich und alle Menschen als Bestandteil dieses Ganzen. Und sie wollen lernen, ihre Aufgaben im rechten Verständnis eines solchen Zusammenhangs zu erkennen und Verantwortung zu tragen. Solche Bereitschaft eröffnet den Angehörigen der jungen Generation neue Lebens- und Sinnerspektiven.

II. Grundsätze für die Umwelterziehung an den Schulen

Auf der Grundlage der bisherigen Erfahrungen und Diskussionen lassen sich folgende didaktische Grundsätze aufstellen, an denen sich die Umwelterziehung in den Schulen orientieren soll:

- Umwelt ist zunächst und in erster Linie die nahe persönliche Umgebung jedes einzelnen und der Gemeinschaften, in denen er lebt. Interesse und Sorge für diese vertraute Umwelt stehen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Ohne solche örtliche Beziehung ist Umwelterziehung, die sich für alle Menschen und für die Erde als Ganzes verantwortlich weiß, nicht glaubwürdig.
- Das Interesse an der Erhaltung der Vielfalt der Arten beruht auf der Kenntnis dieser Arten und ihrer Lebensvoraussetzungen. Den Kindern können schon von frühem Alter an auf anschauliche Weise Kenntnisse der heimischen Tiere und Pflanzen und ihrer Lebensweise vermittelt werden. Auch mit der Beschaffenheit und den ökologischen Besonderheiten ihrer Umgebung können sie vertraut gemacht werden.
- Umwelterziehung bewährt sich im Alltagshandeln und in den täglichen Lebenssituationen. Die Schüler sind besonders in ihrer Rolle als Verbraucher und als Verkehrsteilnehmer betroffen und herausgefordert. Der Unterricht knüpft daran an und fördert ein verantwortungsbewusstes Konsum- und Verkehrsverhalten. Die Lehrer wirken als Vorbild.
- Umwelterziehung ist auf das Tun und Lassen der Menschen gerichtet. Sie bevorzugt deshalb Aufgaben und Methoden, die das Handeln und die Verhaltensweisen betreffen und Handlungsbereitschaft fördern.
- Die Sorge für die Erhaltung der Umwelt gilt der Zukunft. Der Unterricht darf deshalb nicht nur auf bekannte, wiederkehrende Situationen vorbereiten, sondern muss die Schüler daran gewöhnen, in neuen Situationen neue Wege zu suchen und Unvorhersehbares wie Unvorhersagbares nicht resignierend zu begegnen.
- Umwelterziehung folgt einem offenen Konzept, das Fragestellungen, Lösungswege und Antworten nicht vorab festlegt. Das entspricht auch den für die Hamburger Rahmenpläne üblichen Grundsätzen.
- Umweltprobleme sind aus der Sicht einer einzelnen Fachwissenschaft oder nur eines Unterrichtsfaches nicht angemessen zu verstehen. Ihre Behandlung erfordert die Mitwirkung verschiedener Fächer, fächerübergreifende Formen des Unterrichts und eine Koordination der Fachlehrpläne. Betroffen und auf Kooperation angewiesen sind vor allem die Lehrer der Fächer Biologie, Chemie, Physik, Erdkunde, Arbeitslehre, Politik, Gemeinschaftskunde, Religion und Ethik.
- Die fächerübergreifende und die stark handlungsorientierte Arbeitsweise einer Umwelterziehung dienenden Unterrichts lässt sich besonders in Form von Projekten, im projektorientierten Unterricht und mit den Methoden der Fallstudie und des Planspiels realisieren.
- Der Unterricht stellt hohe Anforderungen an die Flexibilität der Unterrichtsorganisation und an die Kooperation der sehr unterschiedlich ausgebildeten und eingesetzten Lehrer.

In einem städtischen Ballungsgebiet wie Hamburg sind die Erlebnis-, Planungs- und Handlungsbereiche der Umwelterziehung in besonderem Maße stadtoökologisch bestimmt. Das Interesse richtet sich auf stadtoökologische Kreisläufe, auf die Besonderheiten von Verdichtungsräumen und auf ihre Belastungs- und Gefährdungspotenziale.

In einem großstädtisch geprägten Ballungsraum gelten die ökologischen Fragen vorwiegend den anthropogenen Veränderungen im Boden, im Wasser und in der Luft sowie deren Auswirkungen. Für die großstädtische Pflanzen- und Tierwelt ist eine Verarmung der Arten und ökologischer Gruppen zur Stadtmitte hin und der Zuzug standortfremder Arten charakteristisch. Im Hinblick auf den Menschen interessieren die möglichen Gefährdungen der körperlichen und seelischen Gesundheit.

Die Aufmerksamkeit richtet sich auf Stadtbiootope und Kleinstandorte, biotische Aspekte wie Blühtermine und Artenspektrum, Industriedichte und Emissionen, Verkehrsbelastung und Immissionen, Anteile versiegelter und überbauter Flächen, Grade und Formen der Naturentfremdung, Folgen des Erholungs- und Freizeitdrucks auf naturnahe Räume. Die praktischen Möglichkeiten, der Verarmung und Instabilität großstädtischer Lebensgemeinschaften entgegenzuwirken, können am Beispiel von Vegetationsinseln gezeigt und genutzt werden, z. B. in Grünanlagen, Hinterhöfen und Gärten, auf Schulhöfen, an Straßensäumen, Bahnanlagen und Kanälen, auf Mülldeponien und Brachflächen. Am Hamburger Beispiel können die Wasserversorgung und -entsorgung, die Müll- und Schadstoffbeseitigung, der Lärmschutz u. ä. unter ökologischem Aspekt behandelt werden.

Es können, an solchen Beispielen Zugänge zu allgemeineren Fragen eröffnet, Gelegenheiten zur kritischen Überprüfung eigenen Verhaltens genutzt und Alternativen für das Handeln aufgezeigt werden.

Günter Wölk
Hamburg 1986

Von der Umwelterziehung zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Liebe Leserinnen und Leser!

Umwelterziehung hat sich weiter entwickelt zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung.

Was bedeutet Nachhaltigkeit?

„Nachhaltige Entwicklung heißt, Umweltgesichtspunkte gleichberechtigt mit sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu berücksichtigen. Das eine ist ohne das andere nicht zu haben. Zukunftsfähig wirtschaften bedeutet also: Wir müssen unseren Kindern und Enkelkindern ein intaktes ökologisches, soziales und ökonomisches Gefüge hinterlassen.“

Rat für Nachhaltige Entwicklung

Aus der Präambel zur Agenda 21

„Durch eine Vereinigung von Umwelt- und Entwicklungsinteressen und ihre stärkere Beachtung kann es uns jedoch gelingen, die Deckung der Grundbedürfnisse, die Verbesserung des Lebensstandards aller Menschen, einen größeren Schutz und eine bessere Bewirtschaftung der Ökosysteme und eine gesicherte, gedeichlichere Zukunft zu gewährleisten. Das vermag keine Nation allein zu erreichen, während es uns gemeinsam gelingen kann, in einer globalen Partnerschaft, die auf eine nachhaltige Entwicklung ausgerichtet ist.“

Leitziel für den Unterricht: Gestaltungskompetenzen vermitteln

Mit Bildung für eine nachhaltige Entwicklung werden Kompetenzen vermittelt, um mit den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts umzugehen und gleichzeitig die Auswirkungen des eigenen Handelns einschätzen zu können.

Gestaltungskompetenzen sind Schlüsselqualifikationen. Sie zu vermitteln ist eines der Leitziele der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ wie auch von Transfer 21, vgl. www-transfer-21-hh.de.

Schülerinnen und Schüler sollen befähigt werden, im ökonomischen, ökologischen und sozialen Bereich im Sinne der Nachhaltigkeit zu handeln. Was dies konkret bedeuten kann, zeigt eine Übersicht von Teilkompetenzen, Leitfragen und möglichen Lernmethoden.

	Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen	<p>Leitfrage: Können die Schüler/innen unterschiedliche Perspektiven erkennen und würdigen?</p> <p>Lernmethode: Situiertes Lernen, Rollenspiele, Informationsbeschaffung und -auswertung, Interviews, Schülerfirmen.</p>
	Vorausschauend denken und handeln	<p>Leitfrage: Entwickeln Schüler/innen Visionen? Verbinden sie Zukunftsentwürfe mit aktuellem Handeln?</p> <p>Lernmethoden: Fantasiereisen, Ideenwettbewerbe, Zukunftswerkstätten, Planspiele.</p>
	Interdisziplinär Erkenntnisse gewinnen und handeln	<p>Leitfrage: Können Schüler/innen Erlerntes in andere Zusammenhänge übertragen?</p> <p>Lernmethode: Projekte, entdeckendes Lernen, selbstständiges Erarbeiten von Fragesellungen und Lösungen.</p>
	Gemeinsam mit anderen planen und handeln können	<p>Leitfrage: Können die Schüler/innen gemeinsam planen und ihre Kenntnisse anwenden?</p> <p>Lernmethode: Projekte, Exkursionen, selbst organisiertes Lernen, Schülerfirmen.</p>
	An Entscheidungsprozessen partizipieren können	<p>Leitfrage: Können die Schüler/innen friedlich kommunizieren an Entscheidungsprozessen mitwirken?</p> <p>Lernmethode: Mediation, Gesprächskreise, Rituale, Übungen zu Teambildung.</p>

	Andere motivieren können, aktiv zu werden	Leitfrage: Können die Schüler/innen mit Freude für eine Überzeugung eintreten? Unterstützen sie andere und tragen sie Verantwortung? Lernmethode: Ausstellungen, Werbeaktionen, Feste gestalten, Hilfsaktionen.
	Die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren können	Leitfrage: Können die Schüler/innen eigene und fremde Verhaltensweisen erkennen und reflektieren? Lernmethode: Spiele zur sinnlichen Wahrnehmung, philosophieren, Reiseberichte über andere Völker.
	Selbständig planen und handeln können	Leitfrage: Können die Schüler/innen selbstständig planen und ihre Kenntnisse anwenden? Lernmethode: Exkursionen, Forschungsaktionen, Partizipationsformen, Schülerfirmen.
	Empathie und Solidarität zeigen können	Leitfrage: Haben die Schüler/innen ein Verständnis von Solidarität, Gerechtigkeit und Eine-Welt-Problemen? Lernmethode: Partnerschaften, Hilfsaktionen, Fair-Trade-Projekte, Briefaustausch, Streitschlichter.
	Sich motivieren können, aktiv zu werden	Leitfrage: Erfahren die Schüler/innen Anerkennung und Freude, wenn sie sich verantwortungsvoll für etwas einsetzen? Lernmethode: Ausstellungen, Pressearbeit, Internetauftritte, generationenübergreifende Aktionen, Feste gestalten.

Eine wichtige Methode beim Erwerb von Gestaltungskompetenz ist die Durchführung von Exkursionen. Aus diesem Grund haben wir den Biologischen Wegweiser für Hamburg und Umgebung aktualisiert und hoffen, dass viele Schulen ihn nutzen.

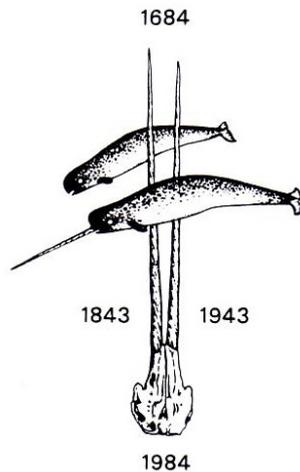
Jörgfried Kirch

Regina Marek

Hamburg 2007

Biologische Sammlungen

Zoologisches Museum im Biozentrum Grindel



**Zoologisches Museum
der Universität Hamburg**
Martin-Luther-King-Platz 3
20146 Hamburg
Tel. 040/ 428 38 –22 76
(Schausammlung)
E-Mail: p-r@zoologie.uni-hamburg.de
oder Tel. 040/ 428 38 –22 83
Herr Dr. Hallermann (Info & Beratung)
E-Mail: hallermann@uni-hamburg.de
**www.biologie.uni-hamburg.de/zim/
schaumuseum/sammlung.html**

1. Charakterisierung

Das 1843 gegründete Naturhistorische Museum war eine bedeutende kulturelle Einrichtung unserer Stadt. Sie wurde in einer Bombennacht des Jahres 1943 ein Raub der Flammen. Die öffentliche Zoologische Schausammlung konnte erst 1984 wieder eröffnet werden. Als einziges Schaustück aus dem alten Museum wurde durch Zufall der berühmte Narwalsschädel (von 1684) mit doppelten Stoßzähnen gerettet. Er symbolisiert als Wahrzeichen des neuen Zoologischen Museums die Verbindung zur Vergangenheit.

Die Schausammlung ist in erster Linie für die Öffentlichkeit gedacht, dient jedoch auch Lehrzwecken der Universität.

2. Das Angebot

Auf einer Fläche von 2.000 m² werden u. a. vorgestellt:

- Eine nahezu vollständige Sammlung aller mitteleuropäischen Säugetiere und Vögel, daneben zahlreiche Beispiele aus den Klassen der Fische, Lurche und Kriechtiere.
- Wirbellose Tiere in ausgewählten Arten.
- Die Mannigfaltigkeit (Biodiversität) der Tiere am Beispiel der Huftiere und anhand der Gehörne auch der Antilopen.
- Die Artenvielfalt der Wale und ihre Biologie mit vielen eindrucksvollen Skeletten und Kunststoffnachbildungen ihrer Körper.
- Die zunehmende Gefährdung zahlreicher Tierarten in aller Welt und die drohende Ausrottung vieler Arten durch den Menschen, z. B. mit faszinierenden Exponaten von Nashörnern, höheren Affen, Raubtieren und Krokodilen.

Die Sammlung ist übersichtlich gestaltet und wird mit hervorragenden Präparaten eindrucksvoll präsentiert. In den abgedunkelten Räumen heben sich die Schauobjekte durch helle, blendfreie Beleuchtung plastisch hervor. Jede Objektgruppe ist mit allgemeinverständlich gehaltenen Erläuterungen versehen. Aus den Schwerpunkten der Ausstellung und dem insgesamt

sehr attraktiven Angebot ergeben sich vielseitige Auswertungsmöglichkeiten für den Unterricht in allen Klassenstufen. Die Schüler können sich dank der erklärenden Texte weitgehend selbständig orientieren; Gruppenarbeit bietet sich an.

Ein Hörsaal mit 45 Plätzen steht nach vorheriger Absprache zur Verfügung. Im Zoologischen Museum sind regelmäßig interessante Sonderausstellungen zu sehen.

In einem Teil des Zoologischen Museums stellte das Botanische Museum seine Schausammlung mit Nutzpflanzen aus aller Welt aus. Diese Sammlung zieht ab Herbst 2007 in das Loki Schmidt Haus des Botanischen Gartens beim Biozentrum in Klein Flottbek um.

3. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag 10.00 –17.00 Uhr
Mittagspause 13.00 –14.00 Uhr,
Montag und an Feiertagen geschlossen

Eintrittspreise:

Der Eintritt ist frei.

Führungen:

Führungen über den Museumsdienst:
Glockengießerwall 5a
20095 Hamburg
Tel. 040/ 42 81 31 –0
Fax: 040/ 428 24 –324
E-Mail: museumsdienst@kb.hamburg.de
www.museumsdienst.hamburg.de

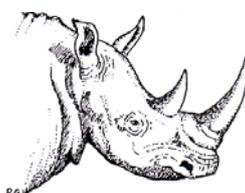
Lage und Verkehrsanbindung:

Die Schausammlung liegt zwischen Grindelallee und Bundesstraße im Erdgeschoß des Biozentrums Grindel und des Zoologischen Museums der Universität. Es ist bislang außerhalb des Gebäudes nicht ausgeschildert.

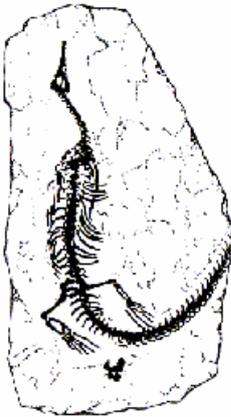
ÖPNV: U 2, U 3 bis Schlump (6 Min. Fußweg) oder S 11, S 21, S 31 bis Dammtor (15 Min. Fußweg) oder Buslinien 4 und 5 bis Grindelhof bzw. Linie 115 bis Bundesstraße.

Benachbarte Exkursionsziele:

- Geologisch-paläontologisches Institut und Museum, Schausammlung (Bundesstraße 55, schräg gegenüber). Sehr gute Ergänzung zum Thema „Evolution“ mit zahlreichen Fossilien
- Wallringpark („Planten und Blomen“) mit Spielplätzen
- alter Botanischer Garten mit Schaugewächshäusern



Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum



***Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum
der Universität Hamburg***

**Bundesstr. 55
20146 Hamburg
Tel. 040/ 428 38 49 99**

**oder 040/ 428 38 49 89
Her Dr. Weitschat (ggf. Führungen),
E-Mail: weitschat@geowiss.uni-hamburg.de**

**www.geowiss.uni-hamburg.de
/i-geolo/Museum/museum.html**

1. Charakterisierung

Das Geologisch-Paläontologische Museum gibt Aufschluss über die Entstehung und die Geschichte unserer Erde sowie über die Entwicklung der Lebewesen in vergangenen Erdzeitaltern. Schwerpunkte bilden u. a. die Bereiche „Evolution“, „Geologie des Hamburger Raumes“ und „Berühmte Stätten geologisch-paläontologischer Forschung in Deutschland“.

Auf einer Fläche von 900 m² werden in 28 Vitrinen interessante Fundstücke, Fotos, Zeichnungen und Texte zu ausgewählten Themen geboten. Das Museum vermittelt geologisch-paläontologische Wissenschaftsergebnisse auf leicht verständliche Weise. Es ist in erster Linie für die Öffentlichkeit gedacht dient aber gleichzeitig Lehrzwecken der Universität.

2. Das Angebot

Themen im Erdgeschoss:

- Entwicklungsgeschichte des Lebens (chemische u. biologische Evolution)
- Beweise der Abstammungslehre (die Evolution der Pflanzen, der Schritt aufs Land, vom Reptil zum Vogel, die Stammesgeschichte der Pferde)
- „Lebende Fossilien“
- Der Ursprung des Menschen

Themen im Untergeschoss:

- Geologie des Hamburger Raumes (Helgoland, Lüneburg, Lieth, Bad Segeberg, Lägerdorf)
- Eiszeiten der jüngeren Erdgeschichte (z. B. Landschaftsformung, Tier- u. Pflanzenwelt)
- Berühmte Stätten geologisch-paläontologischer Forschung in Deutschland (Solnhofen, Holzmaden, Grube Messel)
- Bedeutende Sammlungen des Instituts (Bernstein, Ammonoiden, Bryozoen, Lackfilme von Bodenstrukturen, Blitzröhren)
- Der Aufbau der Erde, die Erdkruste
- Altersmessung von Gesteinen
- Meteoriten
- Dinosaurier: Skelett eines Tarbosaurus, zwei Eier eines Brachiosaurus (aus der Kreide der Mongolei)

4. Nutzungsmöglichkeiten

Die vielseitige Sammlung lässt sich mit ausgewählten Schwerpunkten gut für den Erdkunde- und Biologieunterricht nutzen. Für die Biologie bietet besonders der Themenbereich „Evolution“ ausgezeichnetes Anschauungsmaterial (in sinnvoller Ergänzung zu der entsprechenden Darstellung im nahegelegenen zoologischen Museum).

Ältere Schüler (7.-13. Klasse) können sich auf Grundlage der erklärenden Texte weitgehend selbständig orientieren, z. B. in Gruppenarbeit nach schriftlicher Aufgabenstellungen. Für Schüler der 5. und 6. Klassen sind sicher einzelne Fossilien interessant, jedoch darf ein Verständnis der Zusammenhänge und Texte noch nicht erwartet werden.

Für den Besuch des Museums sollte mindestens eine Stunde zur Verfügung stehen.

Nach Absprache können auch Kursräume genutzt werden.

5. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9.00 –18.00 Uhr,
Sonnabend 9.00 –12.00 Uhr,
an gesetzlichen Feiertagen und während der Semesterferien
sonnabends geschlossen.

Eintrittspreise:

Der Eintritt ist frei.

Führungen:

Führungen sind nur nach vorheriger Vereinbarung möglich.

Der Eingang zur Schausammlung liegt im Erdgeschoss des
Institutsgebäudes.

Lage und Verkehrsanbindung:

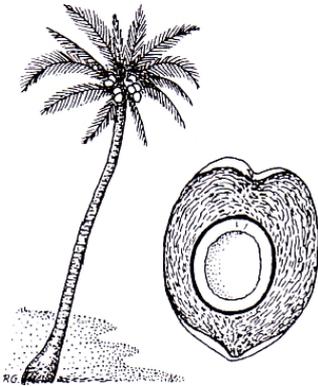
ÖPNV: U 2, U 3 bis Schlump (5 Min. Fußweg) oder S 11, S 21 bis
Sternschanze (10 Min. Fußweg) oder Buslinien 4, 115 bis Bundes-
straße

Benachbarte Exkursionsziele:

- Zoologisches Institut und Zoologisches Museum, Schausammlung (schräg gegenüber, zwischen Bundesstr. und Grindelallee)
- Wallringpark („Planten un Blomen“, alter Botanischer Garten, Schaugewächshäuser), 10-15 Min. Fußweg zwischen Bahnhof Dammtor und Gorch-Fock-Wall
- Mineralogisches Museum, Grindelallee 48, Öffnungszeiten: Mittwoch 15.00-18.00 Uhr, Sonntag 10.00 -17.00 Uhr und nach Vereinbarung, Eintritt frei



Botanisches Museum im Loki Schmidt Haus



**Biozentrum Klein Flottbek und
Botanischer Garten**

Loki Schmidt Haus

**Ohnhorststraße 18
22609 Hamburg**

Tel. 040/ 42 81 65 83

Frau Dr. Schwarz (Leitung)

Fax: 040/ 42 81 65 50

E-Mail: museum@botanik.uni-hamburg.de

1. Charakterisierung

Das „Botanische Museum zu Hamburg“ wurde 1883 auf Betreiben der Hamburger Kaufmannschaft gegründet. Grundstock war die Karpologische Sammlung („Collectio Fructuum Hamburgense“), eine Sammlung von Früchten und Samen des Stadtphysikus Dr. Buek, sowie die Algen-sammlung des damaligen Bürgermeisters Dr. Binder. Nutzpflanzen aus Übersee und deren Produkte bildeten in der Folgezeit den Schwerpunkt der stetig wachsenden Sammlungen. Zahlreiche Neuzugänge stammten aus den damaligen deutschen Kolonien und erreichten das Museum über den Hamburger Hafen. Sie dienten und dienen auch heute noch als Anschauungsobjekte und wissenschaftliches Beleg- und Vergleichsmaterial. Zum Sammlungsbestand des seit 1919 zur Universität Hamburg gehörigen Museums zählen neben der Schausammlung noch wissenschaftliche Sammlungen.

2. Das Angebot

Das Botanische Museum ist ein Museum der Nutzpflanzen. Es befand sich bisher in einem kleinen Teil des Zoologischen Museums. Seit Herbst 2007 wird die Sammlung des Museums im neu entstandenen Loki Schmidt Haus neu aufgebaut und strukturiert. Es stehen dort 450 m² Ausstellungsfläche zur Verfügung, von denen zwei Drittel für Dauerausstellungen vorgesehen sind. Ziel des Museums ist eine „Verknüpfung von Tradition und Moderne [mit dem Ziel] die originalen Objekte der Botanischen Sammlung so in den Mittelpunkt zu stellen, dass sie einen Lernprozess auslösen, der nicht belehrenden, sondern Erkundungs- und Entdeckungscharakter hat“ (Auszüge aus der Konzeption zum Museum).

Das Loki Schmidt Haus hat drei Stockwerke, die unterschiedlichen Themen gewidmet sind.

Erdgeschoss: hier werden Exponate gezeigt, die in Bezug zu Hamburg und dem Hafen, der Geschichte des Botanischen Museums und der Sammlung stehen. Es dient der Einführung in die Thematiken der Ausstellungen in den oberen Stockwerken. Im Erdgeschoss befinden sich außerdem die Beratungsangebote des Biozentrums und des Botanischen Gartens (gärtnerische Beratung, Pilzberatung, Pflanzenschutzberatung, Bodenberatung).

1. *Obergeschoss*: ein „traditionelles“ gläsernes Magazin lädt hier ein, die Vielfalt einiger Exponate der Sammlung – auch praktisch – zu erleben.

2. *Obergeschoss*: dies ist der Bereich für Sonderausstellungen. Ihre Themen stehen in aktuellen Bezügen zur Dauerausstellung oder sind in größere übergreifende Themenkomplexe eingegliedert. Hier präsentieren Forscher des benachbarten Biozentrums Ergebnisse ihrer Arbeit, es finden Kunstausstellungen und Vorträge statt.

3. Nutzungsmöglichkeiten

Die Konzeption der Ausstellung im Loki Schmidt Hause orientiert sich primär an den Interessen von Familien mit Kindern und Schulklassen, es wird ein großer Spielraum für eigene Aktivitäten eingeräumt. Für die Ausstellung sind folgende Pflanzen ausgewählt und werden mit ihren Nutzungsmöglichkeiten vorgestellt:

Kakao, Kokospalme, Vanille, Bambus, Kautschuk, Große Brennnessel (als Vertreter der Faserpflanzen), Färberpflanzen, (Un-)Kräuter

4. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten:

Bislang ist lediglich das untere Stockwerk des Loki Schmidt Hauses für die Öffentlichkeit zugänglich und kann wegen der Bauarbeiten nur dienstags, 10.00 -17.00 Uhr besichtigt werden (Stand Oktober 2007).

Eintrittspreise:

Der Eintritt ist frei.

Führungen:

Gemeinsame Angebote des Museums mit der Grünen Schule des Botanischen Gartens sind geplant.

Herr Krohn (Gartenpädagoge)

Tel. 040/ 428 16 –208

Telefonsprechstunde: Montag 13.00 –16.00 Uhr

E-Mail: gruene-schule@botanik.uni-hamburg.de

Lage, Verkehrsanbindung:

Das Loki Schmidt Haus liegt im neuen Botanischen Garten in Klein Flottbek.

ÖPNV: S 1, S 11 bis Klein Flottbek oder Buslinien 115, 21 bis Klein Flottbek. Der Botanische Garten liegt direkt am Bahnhof.

Benachbarte Exkursionsziele:

Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung, Hemmingstedter Weg 142, Tel: 040/ 82 31 42 -0, mit Schau-Biotopen und Modellanlagen zur alternativen Energiegewinnung, einen Besuch bitte anmelden.

Tropengewächshäuser im alten Botanischen Garten



Postanschrift:

**Botanischer Garten
der Universität Hamburg**

**Tropengewächshäuser, z. Hd. Frau Toprak
Jungiusstr. 4
20355 Hamburg**

Tel. 040/ 428 38 –23 27

Frau Toprak (Gärtnermeisterin)

www.bghamburg.de

www.biologie.uni-hamburg.de/

bzf/garten/grueschp.htm

1. Charakterisierung

Der botanische Garten zog ab 1973 nach Klein Flottbek um und wurde dort 1979 neu eröffnet. Die Schaugewächshäuser befinden sich in den Mittelmeerrassen des alten Botanischen Gartens. Sie liegen in einer Biegung des historischen Stadtgrabens, der nach dem 2. Weltkrieg hier nicht mit Schutt verfüllt wurde.

Die Schaugewächshäuser finden sich unter einem gemeinsamen Dach, dessen Streben nach außen verlegt sind. Der so geschaffene Innenraum ist gänzlich ohne Stützen. Die Mittelmeerrassen und Gewächshäuser stehen unter Denkmalschutz. Sie werden jährlich von rund 150.000 Besuchern zur Information und Erholung genutzt.

2. Das Angebot

Sorgfältig ausgewählte interessante Pflanzen tropischer und subtropischer Vegetationszonen werden in den insgesamt fünf Tropengewächshäusern gezeigt. Unter den über 2000 kultivierten Arten sind die Nutz- und Zierpflanzen besonders berücksichtigt.

1. Tropenhaus: Pflanzen tropischer Regenwälder
2. Cycadeenhaus: z.T. um die 200 Jahre alte Exemplare von Palmfarnen aus Südafrika
3. Subtropenhaus: Hartlaubgewächse aus Zonen mit Mittelmeerklima, geographisch geordnet
4. Farnhaus: Farne tropischer Regenwälder
5. Sukkulentehaus: Kakteen, Euphorbien, Dickblattgewächse aus subtropischen und tropischen Wüstenzonen

Orchideen-Schaukästen, fleischfressenden Pflanzen, Aquarien mit tropischen Fischen und Becken mit Rotwangen-Schmuckschildkröten ergänzen den Eindruck tropischer Welten.

3. Nutzungsmöglichkeiten

Viele Pflanzen sind beschildert. Sparsam verteilte informative Texte sowohl zu allgemeinen Merkmalen des Regenwaldes als auch zu einzelnen Pflanzen ermöglichen eine selbständige Orientierung, ohne den Eindruck der Tropen zu stören. Ein Rundgang mit der ganzen Klasse in Form einer

Führung ist wegen der engen Wege kaum sinnvoll. Ein Suchspiel als „Pflanzenrallye“ oder Gruppenaufträge mit schriftlich zu bearbeitenden Aufgaben sind eher geeignet. Für Unterricht mit Schülergruppen stehen Plastikstühle bereit.

Von der Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens werden im Winterhalbjahr von Oktober bis März an jedem ersten und dritten Sonntag im Monat um 11.00 Uhr Führungen veranstaltet.

4. Praktische Hinweise

Beim Pförtner liegt ein Merkblatt zum Verhalten in den Schaugewächshäusern aus. Grundsätzlich dürfen keine Pflanzenteile entfernt werden. Die Lehrkraft ist für die Aufsicht verantwortlich.

Da die Gewächshäuser auch für Unterrichtsveranstaltungen der Universität oder für andere Zwecke genutzt werden, ist eine vorherige telefonische Terminabsprache empfehlenswert.

Im Inneren der Gewächshäuser sind keine Treppen. Die Türen lassen sich vom Rollstuhl aus jedoch nur schwer öffnen. Toiletten sind vorhanden, allerdings recht eng.

Öffnungszeiten:

Die Tropengewächshäuser sind ganzjährig geöffnet.

März bis Oktober 9.00 –16.45 Uhr,

November bis Februar 9.00 –15.45 Uhr,

samstags, sonntags, feiertags 10.00 –17.45 Uhr bzw. 16.45 Uhr

Eintrittspreise:

Der Eintritt ist frei.

Führungen:

Unterrichtsgänge für 39,00 € pro Gruppe können über die Grüne Schule im Botanischen Garten Hamburg gebucht werden:

Herr Krohn (Gartenpädagoge)

Tel. 040/ 428 16 –208

Telefonsprechstunde: Montag 13.00 –16.00 Uhr

E-Mail: gruene-schule@botanik.uni-hamburg.de

Lage, Verkehrsanbindung:

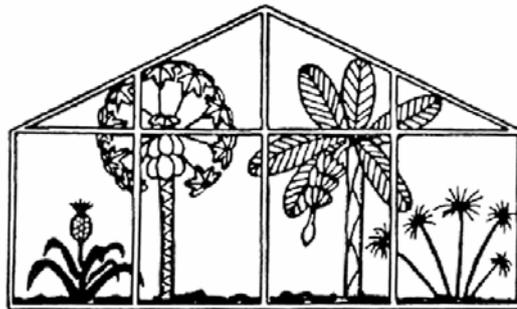
Die Tropengewächshäuser sind vom Bahnhof Dammtor aus über die Fußgängerbrücke Richtung Stephansplatz behindertengerecht erreichbar, Zugang über die Besuchereingänge von „Planten un Blomen“.

Benachbarte Exkursionsziele:

- Alter Botanischer Garten (vor allem von März bis Mai, Frühblüher)
- Wallringpark und „Planten un Blomen“ (Spielplatz, Eislaufbahn, Rosengarten, Apothekergarten)
- Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64 (geöffnet täglich außer Montag von 10.00 –18.00 Uhr; ca. 25 Minuten Fußweg entfernt), Material zu verschiedenen tropischen Nutzpflanzen in der Südsee- und Indonesien-Sammlung

Schriftliche Materialien:

- Ein schriftlicher Kurzführer (1993, 40 S., 2,50 €) stellt die Häuser und eine Auswahl charakteristischer Pflanzen vor, richtet sich aber nicht speziell an Schüler und Lehrer. Unterrichtsmaterial ist in Vorbereitung.
- „Führer durch die Schaugewächshäuser“, H.-H. Poppendieck (1993); (40 S., 35 Abbildungen, Informationen über ca. 50 Pflanzen, die das ganze Jahr über von Interesse sind; 2,50 €)
- Arbeitshilfe zum Thema „Tropische Nutzpflanzen“ als Begleitmaterial für die Pflanzen aus dem Abholprogramm für Schulen mit einem Plan des Tropengewächshauses sowie Monographien von Kokospalme, Vanille, Banane, Ananas, Bambus, Papaya, Papyrus, Zuckerrohr und weiteren Anregungen für den Unterricht. Die Arbeitshilfe ist erhältlich über das Pflanzenabholprogramm der Grünen Schule, Frau Boesader, Tel. 040/ 428 16 –472 (Büro) oder Tel. 040/ 428 16 –480 (Gewächshaus Klein Flottbek).
- Bastelkarte „Schöne Grüße aus den Tropen“ mit wichtigen Pflanzen aus dem Tropenhaus (3,00 € für Einzelabnehmer, 1,50 € für Schulklassen)



Neuer Botanischer Garten der Universität Hamburg



Botanischer Garten der Universität Hamburg

Biozentrum Klein Flottbek

Hesten 10 (Haupteingang Ohnhorststraße 18)

22609 Hamburg

Tel. 040/ 428 16 –208 (Mo. 13.00 –16.00 Uhr)

Fax. 040/ 42 816 –489

Herr Krohn (Gartenpädagoge)

E-Mail: gruene-schule@botanik.uni-hamburg.de

[www.biologie.uni-](http://www.biologie.uni-hamburg.de/bzf/garten/grueschp.htm)

hamburg.de/bzf/garten/grueschp.htm

www.bghamburg.de

1. Charakterisierung

Der fast 25 ha große Garten wurde 1979 eröffnet. Als Teil der Universität dient er in erster Linie der akademischen Forschung und Lehre, indem er eine wissenschaftliche Sammlung lebender Pflanzen unterhält und experimentelle Untersuchungen an diesen Pflanzen ermöglicht. Gleichzeitig dient er öffentlichen Aufgaben durch die Bereitstellung von Pflanzen für den Biologieunterricht an Hamburger Schulen und durch Information der Besucher über botanische und gärtnerische Fragen. Er bietet außerdem als öffentliche Gartenanlage Erholung und Entspannung.

2. Das Angebot

Der Garten gliedert sich in drei Hauptbereiche: das System, die geographischen Sammlungen und die Abteilungen „Mensch und Pflanze“.

Das zentral gelegene System wird derzeit umgebaut und verkleinert. Die neuesten Ergänzungen sind ein Bibelgarten, ein Duft- und Tastgarten, ein Wüstengarten und der blaue Würfel des Loki Schmidt Hauses mit dem Nutzpflanzenmuseum.

Zu den geographischen Sammlungen gehört das Alpinum mit Pflanzen des Tertiärs, Pflanzen des Balkan und der Pyrenäen, eine pannonische Steppe, Präriepflanzen sowie ein Japan- und ein China-Garten. Als Beispiele für Ökosysteme der nördlichen gemäßigten Zone sind nachgebildet: Salzwiese, Heide, Hochmoor, Düne, Wiese, Laubwald. Die Pflanzen des Mittelmeeres nehmen einen eigenen Gartenteil ein. Der Araukarienwald, als Beispiel für südamerikas Bergvegetation, gehört zu den größten Europas!

Der große Nutzgarten, sowie ein Bauern-, Apotheker- und Giftgarten, die Bambussammlung, ein Nadelbaum-Arboretum, der Heidegarten und der neue Wüstengarten stellen die Nutzung der Pflanzen in Gartenbau und Gartengestaltung vor. Ein ausgedehnter Rosenhügel zeigt die Entwicklung der Rosen auf.

Im speziell für Sehbehinderte konzipierten Duft- und Tastgarten sind Pflanzen zusammengestellt, die auch ohne optischen Eindruck besonders gut zu erfassen sind.

Im Naturschutzteil werden gefährdete Pflanzen gezeigt.

Im Tropengewächshaus werden Vitrinen zu Baumwolle, Insektivoren, Orchideen, Erdnuss, Schädlingsbekämpfung und einer Sammlung tropischer Nutzpflanzen gezeigt. Es ist schmal und nur in kleine Gruppen begehbar. Die Tropengewächshäuser in „Planten un Blomen“ gehören ebenfalls zum Botanischen Garten und bieten wesentlich mehr an Unterrichtsmöglichkeiten.

3. Nutzungsmöglichkeiten

Die Fülle der Pflanzen und Gartenabteilungen erzwingt eine didaktische Schwerpunktsetzung, die sich an den Jahreszeiten oder an Themen orientieren kann. Von den überraschend schwierigen Gestaltungs- und Pflegeproblemen dieser künstlichen Kleinbiotope her können ökologische Fragestellungen bearbeitet werden (Lebensbedingungen am natürlichen Standort, unterschiedliche Ansprüche der einzelnen Arten, Problematik der „Renaturierung“ zerstörter Lebensräume, entsprechende Schwierigkeiten bei der Einrichtung von „Schulbiotopen“). Die klassischen Themen wie Ausbreitungsökologie (Früchte), Bäume, Frühblüher, aber auch Co-Evolution von Bestäuber und Blüte, Ökoystem Wald und Anpassungen an extreme Standorte lassen sich hier erschließen.

Mit der Schaffung eines Flechtenparcours können Schüler gerade im Winterhalbjahr Flechten kennen und kartieren lernen, um diese Fähigkeit für eine Erfassung der Flechten als Anzeiger der Luftqualität im Schulumfeld einzusetzen.

In methodischer Hinsicht sind Demonstrationsführungen durch den Lehrer und Gruppenarbeiten mit klar definierten Aufträgen oder Suchspiele (Pflanzenrallye; siehe Handreichung) denkbar. Hier empfiehlt sich eine Beratung mit dem Gartenpädagogen.

Will man keine Führung in Anspruch nehmen, stehen die „Rätselwege“ – eine Handreichung mit Anregungen für Unterrichtsgänge vor allem für Klasse 5 bis 7 – zur Verfügung (siehe unten).

Durch die Einrichtung eines „Grünen Klassenzimmers“ im früheren Kleingarten kann der botanische Garten ganzjährig und bei jedem Wetter im Rahmen von Unterrichtsgängen mit dem Gartenpädagogen genutzt werden (Zeiten für Rundgänge: Montag bis Donnerstag, nach Absprache).

Die vielfältigen Veranstaltungen wie Seminare, Konzerte und spezielle Pflanzenberatungen (Donnerstag, 13.00 –15.00 Uhr) können den Programmen, die beim Pförtner erhältlich sind, entnommen werden.

4. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten:

Von 9.00 Uhr bis eine Stunde vor Einbruch der Dunkelheit (im Sommerhalbjahr bis 20.00 Uhr).

Eintrittspreise:

Der Eintritt ist frei.

Führungen:

Öffentliche Führungen finden im Sommerhalbjahr in der Regel sonntags um 10.00 Uhr statt.

Lage, Verkehrsanbindung:

Der Botanische Garten liegt in Klein Flottbek direkt am S-Bahnhof.

ÖPNV: S 1, S 11 bis Klein Flottbek

Benachbarte Exkursionsziele

- Loki Schmidt Haus mit dem Botanischen Museum im Botanischen Garten
- Jenischpark (10 Min. Fußweg; sehr artenreicher, alter Baumbestand, eine gute Ergänzung zum Botanischen Garten)
- Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung (ZSU), Hemmingstedter Weg 142, el. 0407 82 31 42 -0, mit den Abteilungen „Schulgarten“, „Wasserlabor“, „Tierstation“ und „Umweltschule“ (nördlich des Botanischen Gartens, 15 Min. Fußweg), einen Besuch bitte vorher anmelden.
- Elbufer bei Teufelsbrück (20 Min. Fußweg)
- Quellental/ Wesselhöftpark (10 Min. Fußweg)

Schriftliche Materialien:

„Botanischer Garten Klein Flottbek — Anregungen für Unterrichtsgänge“, Behörde für Bildung und Sport (Hrsg.), (177 S.), Hamburg 2005. Neben einem allgemeinen Teil bietet diese Handreichung Rätselwege, Unterrichts Anregungen, Kopiervorlagen für Arbeitsbögen und Beobachtungshinweise. Sie ist kostenlos zu beziehen beim Li, Felix-Dahn-Straße 3, 20357 Hamburg, Arbeitsbereich Biologie, Tel. 040/ 428 01 –23 67 und beim ZSU (s.o.)



Arboreten



Ein Arboretum ist eine Sammelpflanzung verschiedener Gehölzarten, ein Baumgarten, der meist zu Studienzwecken angelegt wurde. Im folgenden sind Arboreten zusammengestellt, die mindestens 100 Arten aufweisen. Die wissenschaftlichen Sammlungen sind gewöhnlich beschildert. In jedem Fall ist zusätzlich die Benutzung eines Bestimmungsbuches zu empfehlen, z.B. Mitchell/ Willkinson: „Pareys Buch der Bäume“ oder Fitschen/ Boerner: „Gehölzflora“.

Wer nur einheimische Gehölze kennen lernen möchte, braucht kein Arboretum aufzusuchen. Wälder, Friedhöfe und Parks, die in allen Stadtteilen leicht erreichbar sind, bieten dazu ausreichend Gelegenheit.

Gehölzsammlungen außerhalb Hamburgs:

- **Arboretum „Tannenhöft“** des Instituts für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft, Großhansdorf, Sieker Landstraße 2: In dem ausgedehnten Parkgelände stehen etwa 600 verschiedene Arten; teilweise stattlicher alter Baumbestand.
- **Arboretum Ellerhoop** in Thiensen (zwischen Pinneberg und Elmsborn): Ursprünglich Schaugarten einer Baumschule, jetzt von einem Verein übernommen und öffentlich zugänglich. Bäume und Sträucher, zumeist Ziergehölze in etwa 500 Arten oder Varietäten, mit lateinischem Namen ausgeschildert. Die meisten Bäume dürften ein Alter von 30 bis 40 Jahren haben. Unterrichtsräume stehen nach Absprache zur Verfügung. Der Baumpark ist erreichbar über die A 23, Abfahrt Tornesch oder dem Bus 185 ab Bahnhof Pinneberg nach Ellerhoop (fährt nur in großen Zeitabständen und nicht am Wochenende). Es wird eine Spende für den Eintritt erwartet. Anschrift: Arboretum, Thiensen 17, 25373 Ellerhoop, Tel. & Fax: 04120/ 218, Öffnungszeiten: 9.00 –19.00 Uhr im Sommer, im Winter Aushang beachten.

Gehölzsammlungen innerhalb Hamburgs:

- **Arboretum der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft**, Hamburg-Lohbrügge, Leuschnerstraße 91: Es umfasst auf einer Fläche von 9 ha etwa 1300 forstwirtschaftlich interessante Gehölzarten, darunter auch wichtige Nutzhölzer tropischer und subtropischer Klimazonen in einem Gewächshaus. Das Arboretum ist eigentlich nicht für die Öffentlichkeit zugänglich; Führungen sind nur nach Absprache möglich.
- **Hauptfriedhof Ohlsdorf**: Ungewöhnlich schöner und artenreicher alter Baumbestand. Am Haupteingang Fuhlsbüttler Straße beginnt ein dendrologischer Rundgang. Viele Holzgewächse entlang dieses Weges sind lateinisch und deutsch etikettiert.
- **Hamburger Stadtpark**, Winterhude: Im östlichen Teil des Parks zwischen Eingang Saarlandstraße und Stadtparksee liegt das

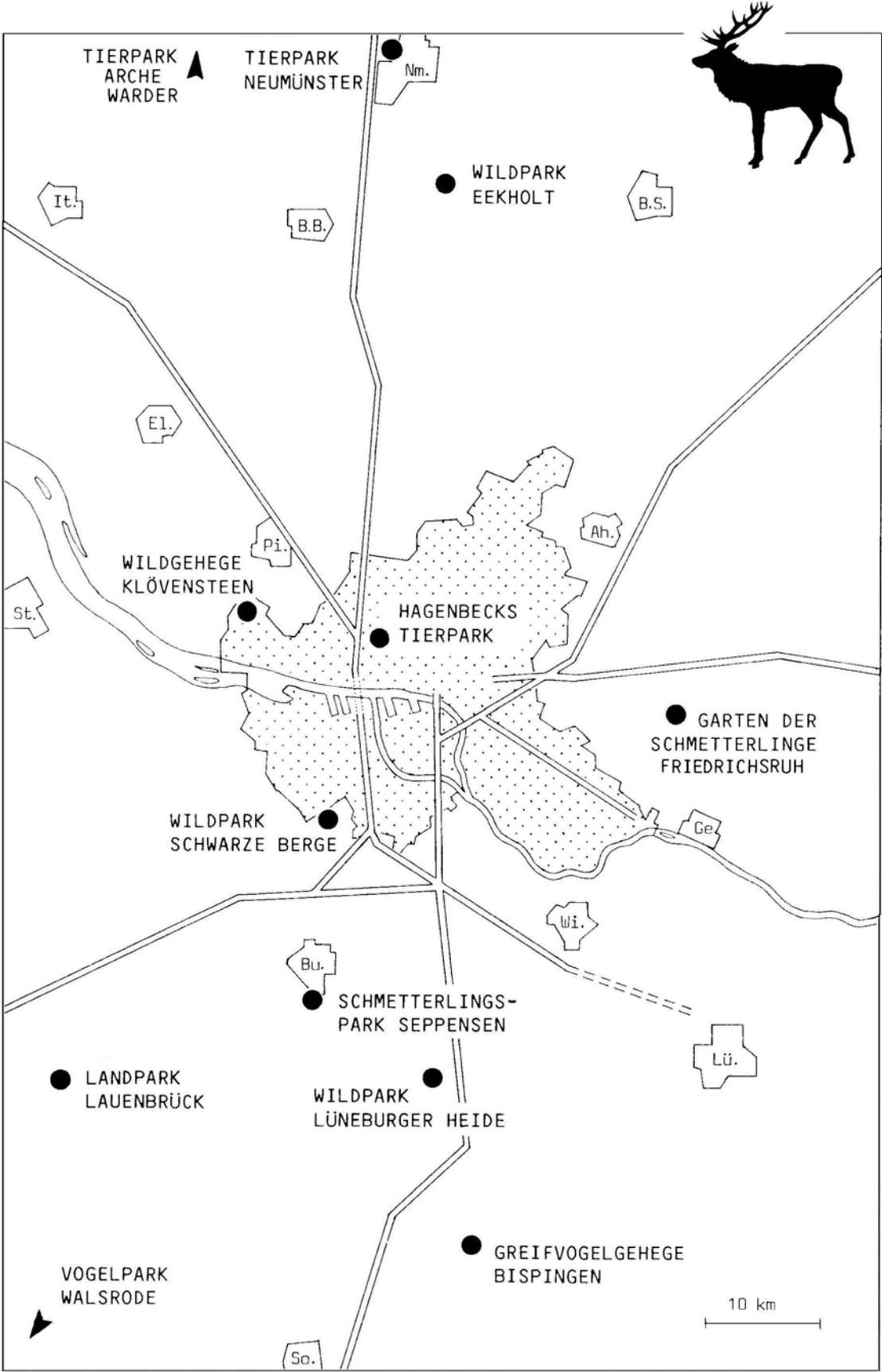
Arboretum mit zahlreichen Baum- und Straucharten. Die Bäume sind nicht durchgängig etikettiert.

- **Neuer Botanischer Garten**, Klein Flottbek: Ein Arboretum im engeren Sinne gibt es für Koniferen und Rhododendren. Zahlreiche Arten von Holzgewächsen sind in der pflanzengeographischen Abteilung im Norden des Gartens zu finden. Sie entstammen der gemäßigten Klimazone Europas, Asiens und Nordamerikas. Nicht alle Pflanzen sind etikettiert. Da der Botanische Garten noch relativ jung ist (Eröffnung 1979), darf man keinen alten Baumbestand erwarten.
- **Jenischpark**, Othmarschen: Sehr schöner, alter Baumbestand.
- **Alter Botanischer Garten**: Sehenswerter alter Baumbestand, z.B. Laubgehölze einheimischer Berg- und Auwälder, Gehölze aus Nordamerika, Ostasien, Gehölzhain mit häufigen heimischen Laubbäumen. Die Pflanzen sind teilweise etikettiert.
- **Arboretum Marienhof** (Hennbergs Park) in Poppenbüttel: Das private, 3,5 ha große Arboretum mit besonders schön entwickelten Gehölzen wurde 1855 als Baumpark im englischen Stil angelegt. Eine dendrologische Studie nennt 117 verschiedene Bäume und Sträucher. Der Park liegt am westlichen Talhang der Oberalster.

Alle genannten Arboreten sind in einer Publikation des Botanischen Vereins näher beschrieben: „Botanischer Wanderführer rund um Hamburg“, Hrsg. Hans-Helmut Poppendieck, Christians Verlag Hamburg 1991, (219 S.), ISBN 3-7672-1123-8. Erhältlich im Buchhandel oder über den Botanischen Verein, p.a. Horst Bertram, Op de Elg 19 a, 22393 Hamburg, E-Mail: Horst.F.Bertram@gmx.de, www.botanischerverein.de



Wildparks und Tiergärten



Tierpark Neumünster

**Tierpark Neumünster**

**Geerdsstraße 100
24537 Neumünster**

Tel. 04321/ 514 02

Herr Dr. Drüwa (Zooleiter)

Frau Westphal (Zoopädagogin)

E-Mail: tierpark-neumuenster@t-online.de

www.tierparknms.de

1. Charakterisierung

Der Tierpark Neumünster ist ein „Themenzoo“, der sich die Haltung und Zucht von europäischen Wildtieren zur Aufgabe gemacht hat. Ein spezielles Thema ist dabei die Haltung von Haustieren und ihren wilden Stammformen. Ein Holsteiner Geestbauernhof mit Kaltblutpferden, Hochlandrindern, Angler Sattelschweinen, Ziegen und Bienen zeigt die Lebensweise der Bauern vor rund 200 Jahren auf. Ein großes, begehbare Freigehege mit Berberaffen ermöglicht Beobachtungen an diesen Tieren. Seehunde und Eisbären sind auch unter Wasser zu sehen.

2. Das Angebot

Die gepflegte Parkanlage ist mit 24 ha etwa ebenso groß wie Hagenbecks Tierpark. Es werden insgesamt etwa 700 Tiere in 135 Arten gezeigt:

Europäische Wildtiere (mit eingebürgerten Arten):

- Elch, Rothirsch, Damhirsch, Sikahirsch, Rentier, Reh, Wisent, Gämse, Mufflon, Wildschwein, Biber
- Braunbär, Wolf, Fuchs, Eisfuchs, Luchs, Wildkatze, Dachs, Waschbär, Fischotter, Seehund
- Steinadler, Seeadler, Bussard, Turmfalke, Uhu, Schnee-Eule, Habichtskauz, Waldkauz, Waldohreule, Schleiereule, Weißstorch, Kranich, Graureiher, Seidenreiher, Nachtreiher, Wildgänse, Wildenten, Fasanen, Limikolen, Ibisvögel, Rabenvögel

Haustiere und ihre wilde Stammform:

- Hausrind (Schott. Hochlandrind), Auerochse („Rückzüchtung“)
- Hauspferd (Kaltblut), Przewalski-Pferd, Tarpan („Rückzüchtung“)
- Heidschnucke, Steinschaf, Moorschnucke, Mufflon
- Hausziege (Afrikanische Zwergziege), Bezoarziege
- Angler Sattelschwein, Wollschwein u. a., Wildschwein
- Haushund (verwildert als Urwalddingo), Wolf
- Hausmeerschweinchen, Wildmeerschweinchen
- Hausgans-Rassen, Graugans
- Hausenten-Rassen, Stockente

Ferner ist vorhanden:

Ein Vogelschutz-Lehrpfad mit Nisthöhlen und Nisthilfen, ein Ökologie-Lehrpfad mit einem Geisterwald für Kinder, ein Bienenstand und ein artenreicher Baumbestand mit Beschilderung.

3. Nutzungsmöglichkeiten

Der Besuch des Zoos ist für alle Altersstufen interessant. Für einen Rundgang mit Beobachtungsaufenthalten braucht man etwa 2 Stunden. Die Auswertung des Angebots ist von der Zielstellung des Unterrichts und vom Alter der Schüler abhängig. Entsprechend den didaktischen Schwerpunkten des Tierparks bietet sich beispielsweise an:

- Abstammung der Haustiere, Vergleich mit der wilden Stammform, Domestikationsmerkmale, Veränderung durch bewusste Zuchtwahl (z. B. bei Wölfen – Haushunden);
- „Rückzüchtung“ ausgestorbener Arten („Auerochse“, „Tarpan“);
- Kennenlernen einheimischer Wildtiere mit Schwerpunkt auf bestimmten Tiergruppen, z. B. Geweihträger – Raubtiere – Robben – Greifvögel – Eulen usw.;
- Verhaltensbeobachtungen an Tiergruppen, z.B. Wölfen.

Aufgrund der sehr ausführlichen Informationstafeln an den Gehegen ist für ältere Schüler eine selbständige Gruppenarbeit mit vorbereiteten Beobachtungsbögen möglich. Es empfiehlt sich, eine Auswahl zu treffen und die gezielte Lernarbeit an den Anfang des Zoobesuchs zu legen (ca. 1 Stunde).

Die begleitende Lehrkraft kann die Führung auch gemeinsam mit der Zoopädagogin gestalten. Wünsche und didaktische Ziele können vorher abgesprochen werden. Gute Unterstützung bietet auch das fertige schriftliche Unterrichtsmaterial, das für zahlreiche Themen zur Verfügung steht.

Die Zooschule mit 32 Sitzplätzen liegt in der Nähe des Kinderspielplatzes. Eine Schausammlung des Landesjagdverbandes im Hegeraum ist am Sonntagnachmittag oder werktags nach Absprache mit der Zoopädagogin zugänglich.

4. Praktische Hinweise

Das Füttern der Tiere ist generell nicht erlaubt. Ausnahmen: mit dem im Tierpark erworbenen Wildfutter dürfen die Bären, die Tiere auf den Streichelwiesen und die Wasservögel am Teich gefüttert werden.

Das Fotografieren für private Zwecke ist gestattet.

Öffnungszeiten:

Der Tierpark ist ganzjährig geöffnet.

April bis September 9.00 –19.00 Uhr

Oktober und März 9.00 –17.00 Uhr

November bis Februar 9.00 –16.00 Uhr

Eintrittspreise:

Erwachsene 6,00 €

Kinder von 3 bis 16 Jahren 3,50 €, ältere Schüler bei Vorlage eines

Schülerscheines ebenfalls 3,50 €

Ermäßigte Preise für Gruppen ab 15 Personen:

Erwachsene 4,00 €

Schüler in Begleitung einer Lehrkraft 2,50 €

Führungen:

16,00 € (Schulklassen), bzw. für 26,00 € (Erwachsenengruppen) zusätzlich zum Eintrittspreis.

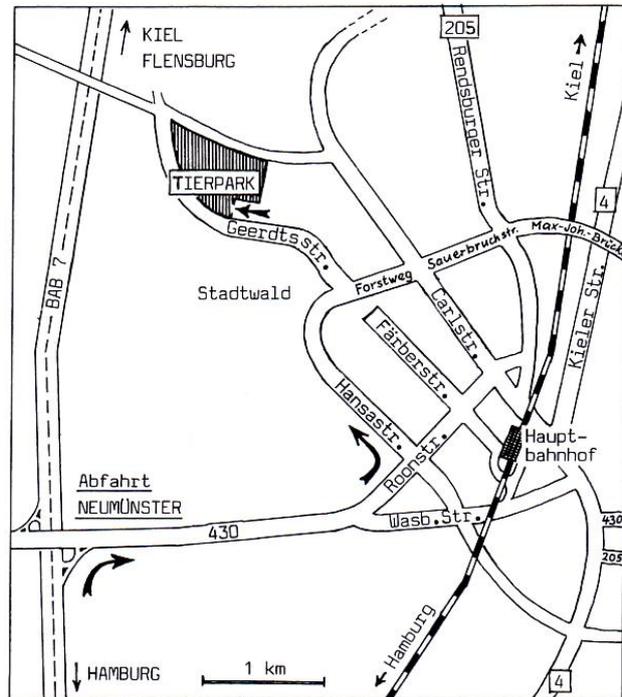
In jedem Fall sollte eine vorherige telefonische Vereinbarung über den Besuchstermin getroffen werden.

Lage, Verkehrsanbindung:

Der Tierpark liegt 60 km nördlich von Hamburg, in Neumünster ca. 3 km von der Innenstadt entfernt.

Bus/ Pkw: Autobahn A 7 Hamburg/ Kiel bis Neumünster - Mitte, B 430 Richtung Zentrum (Hinweisschilder „Tierpark“).

ÖPNV: Mit der Bahn bis Hauptbahnhof Neumünster, zu Fuß über Carlstr./ Forstweg, Geerdtsstr. etwa 40 Min. oder mit der Buslinie 6 bis Tierpark, ab Bahnhof 8.40 Uhr, 9.20 Uhr und 10.00 Uhr.

**Benachbarte Exkursionsziele:**

Tierpark Arche Warder, etwa 20 km nördlich von Neumünster gelegen. Er setzt sich für den Erhalt alter Haustierrassen ein.

Schriftliche Materialien:

- Ausführlicher Zooführer (kostenpflichtig)
- Arbeitsblätter der Zooschule mit Fragen und Beobachtungsaufgaben zu verschiedenen Themen (je Thema 2-4 Blätter, dazu eine Lehrerinformation)



Wildpark Eekholt



Wildpark Eekholt
24623 Großenaspe
Tel. 04327/ 99 23 -0
Fax: 04327/ 12 32
E-Mail: info@wildpark-eekholt.de
www.Wildpark-Eekholt.de

1. Charakterisierung

Seit seiner Gründung im Jahre 1970 durch Dr. h.c. Hans-Heinrich Hatlapa und seine Ehefrau Theda Hatlapa wurde der Wildpark kontinuierlich zu einer Naturerlebnis- und Bildungsstätte weiterentwickelt. Diese hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Schönheit und Vielfalt der Natur zu entdecken und sie so nachhaltig für die Umwelt zu sensibilisieren. Die Landesregierung hat die bisher geleistete Arbeit 1999 mit der Anerkennung als „Regionales Pädagogisches Umweltzentrum“ gewürdigt.

Eine besondere Aufgabe sieht der Wildpark im Tier- und Artenschutz. Freilebende Vögel, Reptilien und Säugetiere, die verletzt in die Pflegestation eingeliefert werden, kurieren hier ihre gesundheitlichen Schäden aus. Aufgefundene Jungtiere, die zur Aufzucht nach Eekholt gelangen, werden auf das Leben in freier Wildbahn vorbereitet. Hierunter fallen vorrangig Weißstorch, Turmfalke und Waldkauz.

2. Das Angebot

Insgesamt können mehr als 700 Tiere aus über 100 heimischen oder eingebürgerten Arten auf einer Fläche von 67 ha erlebt werden. Darunter befinden sich z.B. Hirsche, Wölfe, Fischotter, Wildkatzen, Greifvögel, Störche. Der Park bietet ebenfalls die Möglichkeit zur Erkundung der Lebensräume auf dem Parkgelände.

3. Nutzungsmöglichkeiten

Rallyes, Erkundungsbögen und Aktionskoffer zu unterschiedlichen Themen und für verschiedene Altersklassen sind jederzeit am Eingang für Erkundungen auf eigene Faust erhältlich und erlauben nicht nur einen klassischen Tierpark-Besuch, sondern auch das Erforschen und Erleben der Ochterau, der Wiesen und Waldgebiete.

Die von den Wildpark-Pädagogen durchgeführten Angebote sind je nach Witterung, jahreszeitlichen Besonderheiten und abhängig vom Alter der Kinder und Jugendlichen gestaltet. Die vorhandenen Lebensräume bilden die inhaltliche Grundlage für die Ausgestaltung der Arbeitsvorhaben.

Der zeitliche Rahmen der Angebote liegt in der Regel für Tagesgruppen bei 1,5 Stunden (vormittags um 9.30 Uhr und 11.30 Uhr) und für mehrtägige Projektgruppen bei ca. 2 Stunden (nachmittags außer am Abreisetag). Eine einwöchige Anmeldefrist für diese Angebote sollte unbedingt eingehalten werden.

Für Projektgruppen gibt es die Möglichkeit zu Übernachtungen in einfachen Hütten. Grillplätze bzw. Grillhütten und eine Köhlerhütte können angemietet werden.

Ein Spielplatz mit Sinnerfahrungs- und Erlebnisraum für jüngere Schüler ist vorhanden.

Multiplikatoren haben die Möglichkeit, Fortbildungen und Seminare zu buchen, die in ihrer Dauer und ihren Inhalten individuell gestaltet werden können.

4. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten:

Der Park ist ganzjährig von 9.00 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet, Einlass im Sommerhalbjahr bis 18.00 Uhr.

Eintrittspreise:

Erwachsene 6,50 €

Rentner, Behinderte, Studenten, Schüler 5,00 €

Kinder von 4 bis 16 Jahren 4,00 €

Für Kinder unter 4 Jahren ist der Eintritt frei

Tagesfamilienkarte 42,00 €

*Ermäßigte Preise für Gruppen ab 20 Personen
(vorherige Anmeldung erforderlich):*

Erwachsene 5,50 €

Rentner, Behinderte, Studenten 4,50 €

Schüler, Kinder (ab 4 Jahre) 3,50 €

Lehrer (ein Lehrer und eine zweite Begleitperson je Klasse) haben freien Eintritt

Führungen:

Führungen/ Kindergeburtstage (ca. 1 Stunde) 26,00 €

Führungen (ca. 1,5 bis 2 Stunden) 40,00 €

Pädagogische Betreuungen (nur Schulklassen, ca. 1,5 Stunden) je

Schüler 2,00 €

Lage, Verkehrsanbindung:

Der Wildpark liegt etwa 50 km nördlich von Hamburg zwischen Bad Bramstedt und Bad Segeberg. Er ist nur mit Bus/ PKW zu erreichen.

Die Anreise erfolgt am einfachsten über die A7, Abfahrt Bad Bramstedt/ Bad Segeberg und der Ausschilderung entlang der B 206. Es sind kostenlose Parkplätze vorhanden.



Tierpark Arche Warder



Tierpark Arche Warder

Landwedeler Weg 11
24646 Warder

Tel: 04329/ 913 40

Herr Laing (Leitung)

Frau Kopte (Öffentlichkeitsarbeit)

E-Mail: info@arche-warder.de

www.arche-warder.de

1. Charakterisierung

In der Arche Warder gibt es die größte Sammlung von Haus- und Nutztier-
rassen in Europa. Viele dieser Rassen sind unmittelbar vom Aussterben
bedroht. Unterstützt von Greenpeace züchtet die Arche Warder die gefähr-
deten Rassen und gliedert sie wieder in die Bestände der Landwirtschaft –
vorzugsweise der Öko-Landwirtschaft – ein.

2. Das Angebot

In dem 40 ha großen Park tummeln sich auf großzügigen Koppeln Nutztier-
rassen, deren Erscheinungsbild heute oft als ungewöhnlich empfunden
wird. So z.B. weiße Englische Parkrinder, die schon von keltischen Druiden
verehrt wurden, gutmütige Kaltblüter, Girgentana-Ziegen mit 50 cm langen
Korkenzieherhörnern, Wollschweine mit Locken bis hin zu Höckergänsen
und Nackthalshühnern – insgesamt rund 1.000 Tiere aus 130 Rassen. Alle
Tiere leben das ganze Jahr draußen, die meisten sind sehr zutraulich.

Die Arche Warder bietet auch ein großes Tierschauhaus, einen Streichel-
hof, ein Ferkelgehege, natürlich einen Spielplatz mit Kletterbaum, wech-
selnde Ausstellungen, ein Restaurant, Grillplätze und einen Hofladen.

Außerdem werden Führungen und Kutschfahrten angeboten.

3. Nutzungsmöglichkeiten

Die Arche Warder ist weder Zoo noch Museum: sie will einen Weg zu einer
zukunftsfähigen, naturnahen und standortgerechten Landwirtschaft auf-
zeigen.

Im Rahmen von Projektwochen können Schulklassen und andere Gruppen
eigene Projekte wie z.B. Biologie-Unterricht im Freien, der Bau eines Lehm-
backofens oder aber die Errichtung eines „Lebenden Hauses“ aus Weiden-
zweigen durchgeführt werden.

4. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten:

Die Arche ist ganzjährig geöffnet.

Sommerhalbjahr von 10.00 –20.00 Uhr, Einlass bis 18.00 Uhr.

Im Winterhalbjahr von 10.00 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit.

Eintrittspreise:

Erwachsene 6,00 €
Kinder bis 14 Jahren 3,00 €
Kinder unter 4 Jahren frei
Familientageskarte 16,00 €

Ermäßigte Preise für Gruppen ab 10 Personen:

Erwachsene 4,00
Kinder 2,70

Ermäßigte Preise für Gruppen ab 20 Personen:

Behinderte Erwachsene 3,50 €
Kinder 2,50 €
Jugendliche (15-17 Jahre) 4,00 €

Führungen:

Führungen dauern jeweils 1,5 Stunden und kosten 3,00 € je Schüler zusätzlich zum Eintrittspreis. Eine Lehrkraft je Klasse ist frei. Um Anmeldung 3 Wochen im Voraus wird gebeten.

Frau Klingel (Tierpark-Pädagogin)
Tel. 04329/ 91 34 –26

Lage und Verkehrsanbindung:

Die Arche Warder liegt 20 km nördlich von Neumünster. Entfernung von Hamburg rund 85 km. Anreise mit Bus oder PKW über die A7, Abfahrt Warder/ Westensee. Der Weg zum Park ist ausgeschildert.

Benachbarte Exkursionsziele:

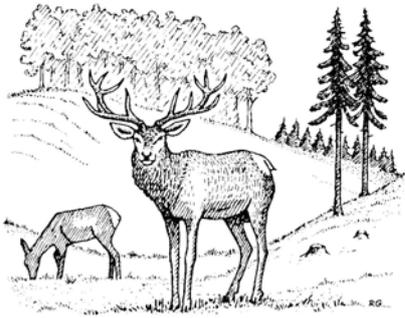
Tierpark Neumünster, etwa 20 km südlich der Arche Warder

Schriftliche Materialien:

- Faltblatt mit Parkplan
- Arche Warder Nachrichten



Wildgehege Klövensteen



Wildgehege Klövensteen

**Sandmoorweg
22559 Hamburg –Rissen**

Tel. 04101/ 69 32 01

Herr Fischer (Revierförster)

E-Mail: nils.fischer1@altona.hamburg.de

www.forst-hamburg.de/wildgehege.htm

1. Charakterisierung

Das am westlichen Stadtrand Hamburgs gelegene Wildgehege ist etwa 25 ha groß. Es umschließt ein ebenes Gelände mit Kiefernwald, moorige Senken mit Birkenbruchwald, zwei feuchte Wiesen und einen Teich.

Ein- und Ausgänge sind an allen vier Seiten des Geheges vorhanden. Das Gehege wurde von der Landesforstverwaltung Hamburg eingerichtet und ist ein reiner Wildpark.

2. Das Angebot

Hier kann man sieben Wildarten in ihrer natürlichen Umgebung beobachten: je ein Rudel Rotwild, Damwild, Sikawild und Mufflons ist zu sehen. Außerdem eine stattliche Rotte Schwarzwild (Wildschweine) und Uhus. Im Waldbereich hängen viele Nistkästen für Höhlenbrüter. Zwei Tierhäuser beherbergen Fasane und Frettchen. Am Teich brüten Wasservögel, meist Stockenten.

Zahlreiche wetterfeste Tafeln informieren den Besucher über die Tier- und Pflanzenwelt des Gebietes.

3. Nutzungsmöglichkeiten

Für einen Rundgang mit Beobachtungen reicht 1 Stunde aus. Günstige Jahreszeit für Schwarzwild das Frühjahr (Frischlinge) für die Hirscharten der Sommer (Geweihentwicklung) und der Herbst (Brunftzeit). Am Abend kann das Rotwild von einem Hochstand beobachtet werden, der von außen zugänglich ist. Ein Fernglas ist nützlich, da sich die Tiere nicht immer am Gatter aufhalten. Zum Kennenlernen des heimischen Wildes ist ein Besuch besonders für jüngere Schüler lohnend, da die Anzahl der Arten überschaubar bleibt.

Am Eingang des Geheges neben dem Spielplatz befindet sich ein neues Informationsgebäude, welches von Besuchergruppen genutzt werden kann.

4. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten:

Das Gehege ist täglich bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet.

Eintrittspreise:

Der Eintritt ist frei.

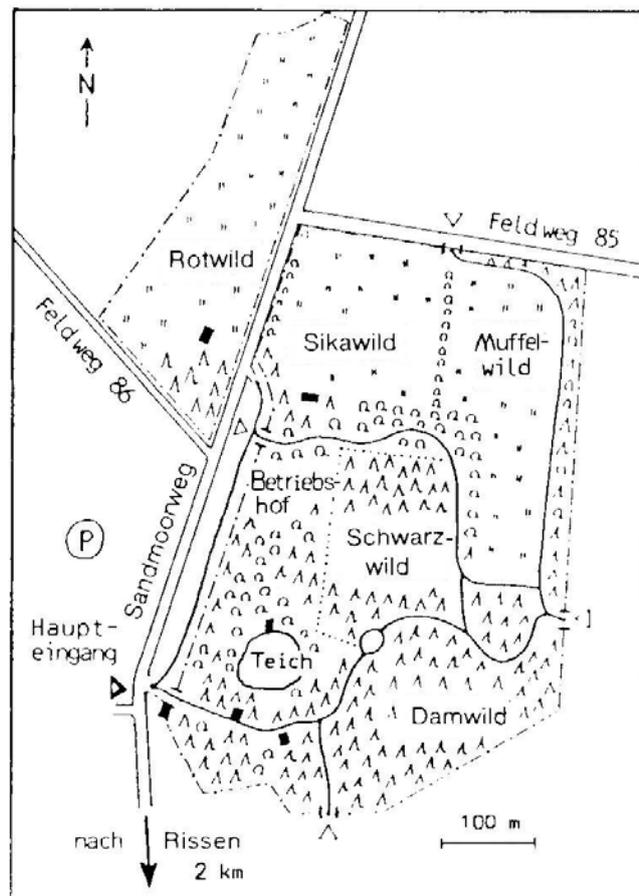
Lage und Verkehrsanbindung:

Im Westen Hamburgs, nördlich vom Stadtteil Rissen

ÖPNV: S 1 bis Rissen, von dort aus 30 Min. Fußweg über den Sandmoorweg nach Norden.

Benachbarte Exkursionsziele:

- Günstige Wandermöglichkeit im Forst Klövensteen, rund 50 km ebene Wanderwege mit Wegweisern. Ein Walderholungsplatz mit Spiel- und Turngeräten liegt 20 Min. Fußweg östlich am Klövensteenweg.
- Das NSG Schnaakenmoor grenzt östlich an das Wildgehege und ist ein lohnendes Besuchsziel.



Tierpark und Tropen-Aquarium Hagenbeck



Tierpark und Tropen-Aquarium

**Lokstedter Grenzstraße 2
22527 Hamburg-Stellingen**

**Tel. 040/ 53 00 33 –324
(Gäste-Service)**

**oder 040/ 53 00 33 –347, 040/ 53 00 33 –348
(Auskunft)**

**E-Mail: info@hagenbeck.de
(Informationen zu allgemeinen Themen)**

www.hagenbeck-tierpark.de

1. Charakterisierung

Carl Hagenbecks Tierpark wurde 1907 in Hamburg-Stellingen eröffnet und war nach kurzer Zeit weithin berühmt, weil er die Tiere erstmalig in der Welt in gitterlosen Freigehegen zeigte. Die Freianlagen wurden den natürlichen Lebensräumen nachgebildet. Das 25 ha große Gelände ist abwechslungsreich gestaltet und besitzt einen alten Baumbestand.

Hagenbeck ist der einzige familiengeführte, gemeinnützige zoologische Garten in Europa. Der Tierpark erhält keine regelmäßigen staatlichen Zuwendungen für die laufenden Kosten wie andere Zoos.

2. Das Angebot

Der Tierpark zeigt wie alle zoologischen Gärten attraktive Tiere fremder Kontinente, vorwiegend Säugetiere. Neben dem Tierpark gibt es eine neue eigenständige Attraktion, das Tropen-Aquarium Hagenbeck.

Von den 1.850 Tieren in 290 Arten werden hier nur die größeren, systematisch angeordnet, aufgezählt:

Im Tierpark: Känguru, Tamarin, Mantelpavian, Mandrill, Orang-Utan, Stachelschwein, Pampashase (Mara), Riesenotter, Nasenbär, Kamtschatkabär, Eisbär, Löwe, Tiger, Leopard, Mähnenrobbe, Seebär, Seehund, Asiatischer Elefant, Chapman-Zebra, Onager, Poitou-Riesenesel, Tapir, Asiatisches Kamel, Alpaka, Wapiti, Muntjak, Giraffe, Großer Kudu, Hirschziegenantilope, Mähnenpringer, Himalaya-Tahr, Bison, Strauß, Nandu, Humboldt-Pinguin, Pelikan, Flamingos, Entenvögel, Kraniche, Großpapageien.

Im Tropen-Aquarium: Katta, Klippschliefer, Zwergmanguste, Nilkrokodil, Leguane, Schildkröten, Riesenschlangen, Haifische, Barsche.

Zu den meisten Tierarten liegen Arbeits- und Informationsblätter in der Zooschule vor.

3. Nutzungsmöglichkeiten

Die Auswertung des reichen Angebotes ist von der Zielstellung des Unterrichts und vom Alter der Schüler abhängig und so vielfältig, dass hier im einzelnen nicht darauf eingegangen werden kann, sondern auf die entsprechende Fachliteratur verwiesen wird. Es empfiehlt sich, bestimmte Schwerpunkte zu wählen und die gezielte Lernarbeit an den Anfang des Zoobesuches zu legen (1-2 Stunden).

Seit vielen Jahren bietet die Zooschule des Landesinstitutes für Lehrerbildung und Schulentwicklung Beratung zur Durchführung von Unterricht sowie qualifizierte Führungen für alle Altersstufen an.

4. Praktische Hinweise

Die Schüler unterstehen der Aufsichtspflicht ihrer Lehrkräfte. Schülergruppen mit ermäßigtem Eintritt dürfen den Tierpark und das Tropen-Aquarium nicht ohne Aufsichtsperson betreten.

Fütterungserlaubnis: Nur original Hagenbeck-Tierfutter an Pampashasen, Paviane, Elefanten und Ziegen.

An der Hagenbeck-Information bietet der Verein der Freunde des Tierparks Hagenbeck e.V. während der Sommersaison gesundes Gemüse für die Elefanten an.

Die Fotoerlaubnis für private nicht-kommerzielle Zwecke ist im Eintrittspreis enthalten. Zur Veröffentlichung der Bilder bedarf es einer Genehmigung

Öffnungszeiten:

Täglich ab 9.00 Uhr geöffnet; Schließungszeit saisonbedingt.

Eintrittspreise:

Erwachsene: Tierpark 15,00 €, Tropen-Aquarium 13,00 €,

Kombikarte 25,00 €

Kinder (4 bis 16 Jahre): Tierpark 10,00 €, Tropen-Aquarium 9,00 €,

Kombikarte 16, 00 €

Bei Sommer-Nächten ab 17.00 Uhr ein Zuschlag von 1,50 € pro Person

Ermäßigte Preise für Gruppen ab 10 zahlenden Personen:

Erwachsene: Tierpark 13,50 €, Tropen-Aquarium 11,50 €,

Kombikarte 23,50 €

Kinder (4 bis 16 Jahre): Tierpark 8,50 €, Tropen-Aquarium 7,50 €,

Kombikarte 14,50 €

Jahreskarten:

Erwachsene: Tierpark 80,00 €, Tropen-Aquarium 65,00 €

Kinder (4 bis 16 Jahre): Tierpark 45,00 €, Tropen-Aquarium 40,00 €

Mehrfachbesuche:

Bei Projektgruppen ab 10 Personen können die Teilnehmer den Tierpark bei einmaliger Zahlung von 17,00 € viermal innerhalb von vier Wochen besuchen. Eine Lehrkraft hat freien Eintritt.

Verkehrsanbindung:

ÖPNV: S 3, S 21 bis Stellingen, weiter mit Bus 190. Oder mit der U 2 bis Hagenbecks Tierpark; 5 Min. Fußweg. Oder Buslinien 22, 39,181, 281 bis Hagenbecks Tierpark

Schriftliche Materialien:

- Infoblatt mit Lageplan (kostenlos)
- Unterrichtsmaterialien können über die Zooschule bezogen werden

Zooschule in Hagenbecks Tierpark



Zooschule des Li bei Hagenbeck

**Lokstedter Grenzstraße 2
22527 Hamburg**

Behördenpost: LZ 251/ 5038

Tel. 040/ 540 53 23

Fax: 040/ 54 27 88

**Frau Johannsen, Herr Lorenz,
Herr Kuhfeld**

(Für Lehrkräfte: Mo, Di: 13.00-14.00 Uhr; Mi, Do: 15.00-16.00 Uhr,
Sprechzeiten in den Hamburger Schulferien nach Vereinbarung)

E-Mail: zooschule.hagenbeck@li-hamburg.de

www.li-hamburg.de/zooschule

Die Zooschule ist eine Einrichtung des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung. Sie liegt innerhalb des Tierparks nahe dem Haupteingang.

Das Angebot

Beratung bei der Planung von Unterrichtsgängen

Die Zoopädagoginnen beantworten Fragen der Lehrkräfte zur Planung, Organisation und Durchführung von Unterrichtsvorhaben im Tierpark und im Tropen-Aquarium, Ganztagsschul-Angeboten und Hagenbeck-Projekten. Sie unterstützen Lehrkräfte bei der Umsetzung von Rahmenplanvorgaben im Sachunterricht der Grundschule und in den Naturwissenschaften ab Klasse 5.

Pädagogische Betreuung von Schülergruppen im Zoo

Die Zooschule bietet für 40,00 € Erkundungsgänge bzw. sachkundige Unterrichtsführungen (Dauer ca. 80 Min.) mit Themenschwerpunkten für alle Altersstufen und Schulformen an. Eine Unterstützung bei der Durchführung von Hagenbeck-Projekten ist ebenfalls möglich. Die Zoopädagogen helfen Schülerinnen und Schülern bei deren eigenständiger Arbeit bei Hagenbeck und geben Tipps für weitergehende „Forschungsvorhaben“ (Schüler experimentieren, Jugend forscht).

Termine müssen rechtzeitig vereinbart werden!

Entwicklung und Verkauf von Unterrichtsmaterialien

Lehrkräfte, Zoopädagoginnen und Grafiker entwickeln gemeinsam aktuelle und ansprechende Materialien für den Unterricht. Als Kopiervorlagen eignen sich diese Hefte und Handreichungen zur qualifizierten Vor- und Nachbereitung eines Zoobesuches in der Schule. Beobachtungsbögen für die eigenständige Schülerarbeit direkt am Gehege und Rallyes für alle Altersstufen sowie viele weitere Materialien stehen zur Verfügung.

Lehrerfortbildung bei Hagenbeck

Im Veranstaltungsverzeichnis des Li sind zahlreiche Fortbildungskurse zur Vorbereitung auf ein Unterrichtsvorhaben mit Zoobesuch aufgeführt. Die Zooschule informiert und berät auf Nachfrage auch Lehrerkollegien, Fachschaften, Lehrerbildungsseminare und einzelne Kolleginnen und Kollegen zu speziell vereinbarten Themen.

Wildpark Schwarze Berge



KG Hochwild Schutzpark Schwarze Berge

Am Wildpark 1

21224 Rosengarten

Tel. 040/ 81 97 74 70

E-Mail: info@wildpark-schwarze-berge.de

1. Charakterisierung

Der Wildpark Schwarze Berge liegt in einer einmalig schöne Wald- und Parklandschaft mit einem von Bergen, Tälern, einem See und mehreren Teichen bestimmten Bild.

2. Das Angebot

Auf 50 ha werden über einhundert Tierarten nicht nur der europäischen Tierwelt gezeigt:

- Reh, Rothirsch, Damhirsch, Altairmaral, Sikahirsch, Dybowski-Hirsch, Elch
- Verschiedene Eulenarten, Kolkrabe, mehrere Arten Sittiche, Weiß- und Schwarzstorch, verschiedene Kranicharten, verschiedene Enten- und Gänsearten, mehrere Fasanenarten, Pfau, Rebhuhn und unterschiedliche Hühnerrassen auf dem Hühnerhof
- Hängebauchschwein, Wildschwein, Mufflon, Heidschnucke, Bentheimer Landschaf, Sibirischer Steinbock, Afrikanische Zwergziege, Wisent, Schottisches Hochlandrind, Esel
- Fuchs, Wildkatze, Luchs, Wolf, Waschbär, Dachs, Frettchen, Steinmarder, Fischotter, Baumwilder, Nutria,
- Maus, Ratte, Hauskaninchen, Meerschweinchen,
- Flughund,
- Verschiedene Schlangenarten

An den Blockhäusern der Gehege findet man eine Verbreitungskarte und einen sehr knappem Informationstext zu der jeweils gezeigten Tierart.

Ausführliche Informationstexte zur Ökologie der Waldameisen begleiten die am Wege liegenden Nisthaufen der Roten Waldameise. Ein Waldlehrpfad vermittelt Details über Bäume, Vögel und vieles mehr. Die Bäume im Park sind teilweise beschildert.

3. Nutzungsmöglichkeiten

Für einen Rundgang mit Beobachtungsaufenthalten sollte man mindestens 2 Stunden veranschlagen.

Der Wildpark verfügt über eine Naturschule (Natur-Erlebnis-Zentrum im Wildpark Schwarze Berge e. V.), die eine Vielzahl von Führungen mit hohem Praxisanteil anbietet. Das Angebot bezieht auch die Lebensräume auf dem Tierparkgelände ein und ist für unterschiedliche Alterstufen ausgelegt.

Grillstellen und die Köhlerhütte am Fuße des 31 Meter hohen Elbblickturms bieten Platz für Lagerfeuer oder ein rustikales Picknick.

Neben dem Tierpark-Restaurant befindet sich ein großer Abenteuer-Spielplatz und ein Streichelgehege. In der Kunsthandwerkerhalle des Wildparks stellen Künstler ihre Arbeiten aus.

4. Praktische Hinweise

Das Füttern ist erlaubt (Ausnahmen sind gekennzeichnet). Automaten für Wildfutter sind vorhanden.

Öffnungszeiten:

April bis Oktober geöffnet von 8.00 Uhr bis Sonnenuntergang, spätestens 20.00 Uhr (Kassenschluss 18.00 Uhr)

November bis März geöffnet von 9.00 Uhr bis Sonnenuntergang (Kassenschluss 17.00 Uhr)

Eintrittspreise:

Erwachsene 7,00 €

Schüler und Kinder von 3 bis 5 Jahren 5,00 €

Ermäßigte Preise für Gruppen ab 20 Personen:

Erwachsene 5,50 €

Schüler und Kinder von 3 bis 14 Jahren: 3,50 €

Kombi-Karte mit dem Kiekeberg-Museum für Erwachsene 10,00 €

Eintrittspreise:

Führungen für Schulklassen 35,00 €

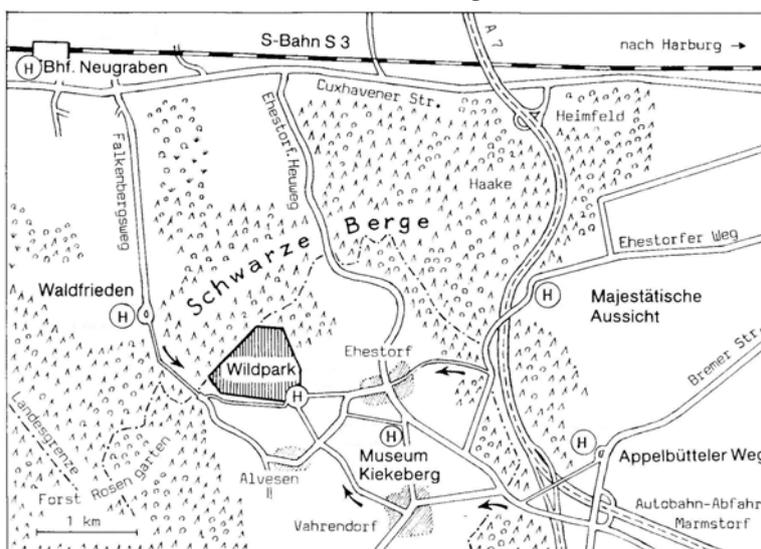
Führungen für Erwachsenen-Gruppen 45,00 €

Lage und Verkehrsanbindung:

Der Wildpark liegt bei Ehestorf, nahe Hamburg-Harburg.

ÖPNV: Bahnhof Neuwiedenthal oder Neugraben oder Harburg mit dem Bus 340 bis „Wildpark“

Pkw/ Bus: Autobahn A 7, Abfahrt Hamburg-Marmstorf



Benachbarte Exkursionsziele:

- Wandermöglichkeiten im angrenzenden Forst Rosengarten
- Museumsdorf am Kiekeberg (10 Min. Fußweg)

Schriftliche Materialien:

- Orientierungsplan, Malbogen, Aufkleber (kostenlos)
- Wildpark-Führer (an der Kasse erhältlich)

Wildpark Lüneburger Heide



Wildpark Lüneburger Heide

21271 Nindorf-Hanstedt

Tel. 04184/ 89 39 –0

oder 04184/ 89 39 –11

Herr Neumann (Unterrichtsgänge)

E-Mail: info@wild-park.de

www.wild-park.de

1. Charakterisierung

Der Wildpark Lüneburger Heide gilt als einer der artenreichsten Wildparks im deutschsprachigen Raum. Die weiträumigen Gehege liegen eingebettet in ein leicht hügeliges Waldgebiet, aufgelockert durch Lichtungen, Gartenanlagen und Teiche. Die Gebäude im Blockhausstil fügen sich in die Landschaft des 60 ha großen Parks harmonisch ein.

2. Das Angebot

Der Park bietet das nahezu vollständige Artenspektrum europäischer Wildtiere:

- Elche, Rothirsche, Damhirsche, Dybowski-Hirsche, Wapitis, Rentiere, Wisente, Wasserbüffel, Steinböcke, Schneeziegen, Ziegen, Mufflons, Heidschnucken, Moschusochsen, Gamsen, Wildschweine, Schottische Hochlandrinder, Poitou-Riesenesel
- Polarfüchse, Timberwölfe, Polarwölfe, Nordluchse, Europäische Wölfe, Braunbären, Kodiakbären, Frettchen, Präriehunde, Fischotter, Waschbären, Wildkatzen, Nordluchse, Schneeleoparden
- Greifvögel, Eulen, Kolkraben, Birkhühner, Auerhühner, Fasane, Haushühner, Pfauen, Störche, Wasservögel
- Kaninchen und Meerschweinchen

Der Besucher kann darüber hinaus auch einige Tierraritäten der gemäßigten Klimazone Asiens und Amerikas erleben: Schneeleoparden, Alpakas, Hängebauschweine, Wasserbüffel und Präriehunde.

3. Nutzungsmöglichkeiten

Alle Gehege sind beschildert und mit knappen Infotexten versehen. Wenn man dem ausgeschilderten „großen Rundgang“ folgt, bekommt man alle Tierarten zu sehen. Mit geruhsamen Beobachtungsstopps braucht man dafür etwa zwei Stunden.

Für jüngere Schüler interessant: handzahmes Damwild, der Wanderweg führt direkt durch deren Gehege. Streichelecke mit kleineren Haustieren. Beobachtungsanreize bieten bewegungsfreudige, aktive Tiere wie die Kodiakbären und die zahlreichen Wildschweine. Ein besonderes Angebot sind die zweimal täglich stattfindenden Greifvogelvorführungen im Sommerhalbjahr und die kommentierten Wolfs- und Fischotterfütterungen.

Mögliche didaktische Schwerpunkte:

- Geweihentwicklung der Hirsche (Mai/ Juni)
- Brunftzeit der Hirsche im Herbst
- die Geschichte vom Ei zum Huhn
- Züchtung und Wiedereinbürgerung des Uhus
- Verhaltensbeobachtungen, z. B. bei Wildschweinen
- Luchsauswilderung im Harz
- u.a. ökologische Themen

Das Biologiezentrum mit Unterrichts- und Ausstellungsraum bietet kostenfreie pädagogische Betreuung von Schülergruppen an.

Nahe dem Eingang befinden sich ein Kinderspielplatz und ein Teich mit Tretbooten.

4. Praktische Hinweise

Das Füttern ist erlaubt (Ausnahmen sind Elch, Pony, Esel und Fischotter), Futterautomaten sind überall vorhanden.

Hunde müssen an der Leine geführt werden.

Das Fotografieren für private Zwecke ist gestattet.

Öffnungszeiten:

Ganzjährig täglich von 8.00 –19.00 Uhr

Kasse: 8.00 –17.30 Uhr (März-Oktober),

9.00 –16.30 Uhr (November-Februar)

Eintrittspreise:

Erwachsene 8,00 €

Kinder von 3 bis 13 Jahren 6,00 €

Ermäßigte Preise für Gruppen ab 20 Personen:

Erwachsene 7,00 €

Kinder von 3 bis 13 Jahren 5,00 €

Führungen:

Anmeldung und Beratung telefonisch montags bis freitags von

14.30 –15.30 Uhr unter Tel. 04184/ 89 39 -11

Bitte rechtzeitig vor dem Besuchstermin!

Führungen 1 Stunde: 25,00 €

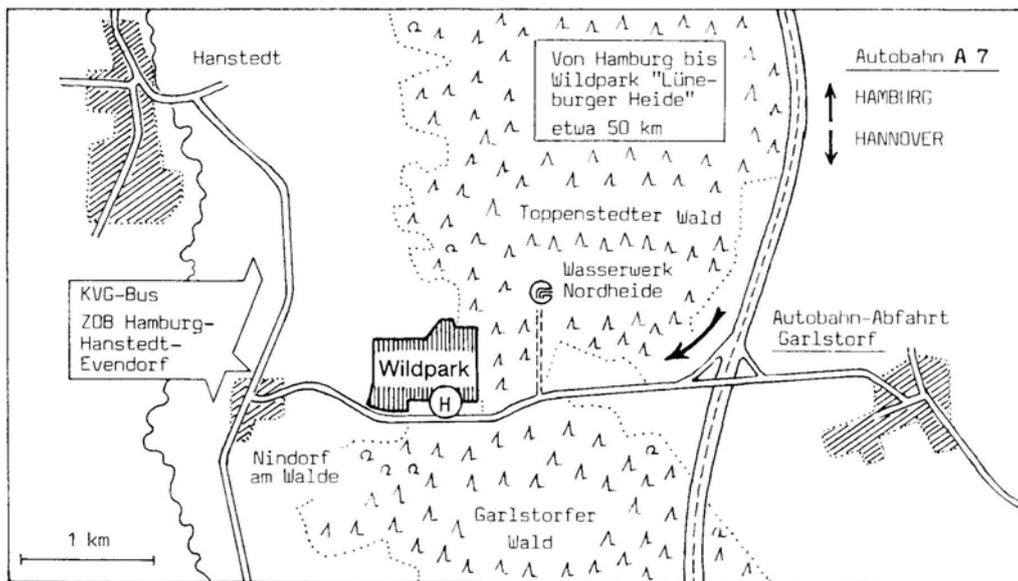
Führungen 2 Stunden: 40,00 €

Lage und Verkehrsanbindung:

Der Park liegt rund 50 km südlich von Hamburg in der Nordheide.

ÖPNV: Von Lüneburg mit einem Bus der KVG Stade (Info: 04141/ 52 50)

Bus/ Pkw: Autobahn A 7 Richtung Hannover, Abfahrt Garlstorf, dann 2 km in westlicher Richtung (ab Autobahn ausgeschildert)



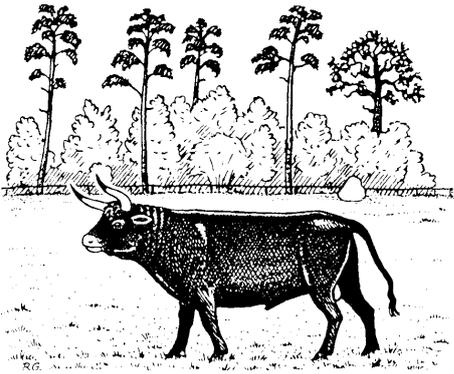
Benachbarte Exkursionsziele:

- Wandermöglichkeiten im angrenzenden Toppenstedter und Garlstorfer Wald
- Greifvogelgehege Bispingen, ca. 18 km südlich des Wildparks
- „Haus der Natur“ Döhle, ca. 11 km südlich

Schriftliche Materialien:

- Farbige bebilderte Wildparkführer (kostenpflichtig)
- Auf den Wildpark abgestimmte Arbeitsblätter für Schüler.
- Wildpark-Rallye für die Klassen 2-4 bzw. 4-6 als Download auf der Homepage

LandPark Lauenbrück GmbH



LandPark Lauenbrück gGmbH

Wildpark 1

27389 Lauenbrück

Tel. 04267/ 351

Fax: 04267/ 18 72

Herr von Schiller (ggf. Führungen)

E-Mail: wildpark@ritterfest.com

www.wildpark-lauenbrueck.com

1. Charakterisierung

Die Gehege des 25 ha großen, ebenen Geländes sind großzügig bemessen, das Wild kann seine normalen Lebensgewohnheiten bis zu einem gewissen Grad beibehalten.

2. Das Angebot

Gefördert von der Scharnow-Stiftung „Tier hilft Mensch“ wird der als gemeinnützig anerkannte Park seit 2006 großzügig ausgebaut und erweitert. Man wird künftig vermehrt alte „Bauernhoftierrassen“ zeigen. Ein geplanter „Park der Sinne“ ermöglicht das Erleben der Umwelt durch Fühlen, Riechen, Hören, Schmecken und Sehen. Besonderen Stellenwert bei der Umgestaltung hat die barrierefreie Gestaltung der Wege und Anlagen für Seh- und Gehbehinderte.

Außer heimischen und eingebürgerten Arten bietet der Park als Besonderheit „Tarpäne“ (osteuropäische Urwildpferde) und „Auerochsen“, die aus urtümlichen Haustierrassen „rückgezüchtet“ wurden und einen Eindruck vermitteln, wie die ausgestorbenen Vorfahren unserer Pferde und Rinder ausgesehen haben. Es werden etwa 350 Tiere, gezeigt:

- Rothirsch, Damhirsch, Sikahirsch, Mufflon, Auerochse (Rückzüchtung), Tarpan (= Urwildpferd, Rückzüchtung)
- Kanadagänse u. a. Wasservögel, Pfauen und Hausgeflügel, z.B. Perlhühner
- Alte Haustierrassen wie der Riesenesel, das Yak, diverse Schafsrassen, Zwergziegen, Thüringer-Wald-Ziegen und Wollschweine

Einzelne Bäume sind mit Schautafeln versehen (Artnamen und Pflanzjahr). Für einen Rundgang mit Beobachtungsaufenthalten braucht man mindestens 1,5 Stunden. Eine besonders günstige Jahreszeit ist der Frühsommer (Jungtiere).

3. Nutzungsmöglichkeiten

Als didaktische Schwerpunkte bieten sich an:

Kennen lernen der heimischen Wildarten, Hirschbrunft im Herbst, Geweihentwicklung bei Hirschen, Problematik der „Rückzüchtung“ ausgestorbener Arten, Vergleich Wildschwein/ Wollschwein (Domestikationsmerkmale in Aussehen und Verhalten), Verhaltensbeobachtungen bei im Freilandrudel gehaltenen nordamerikanischen Schlittenhunden u. a. m.

Für jüngere Schüler interessant: Streicheltiere, Eselreiten, offenes Damwildgehege (Füttern erlaubt).

Als weitere Angebote stehen zur Verfügung: ein Naturkunde-Pavillon mit naturkundlichen Ausstellungen und das Cafe LandHof mit kindgerechten Angeboten sowie ein Kinderspielplatz.

4. Praktische Hinweise

Das Füttern ist nur mit dem im Park käuflichen Futter erlaubt. Rothirsche, Rinder und Tarpan-Pferde dürfen nicht gefüttert werden.

Fotografieren für private Zwecke ist erlaubt.

Öffnungszeiten:

Ganzjährig von 8.00 Uhr bis zur Dämmerung geöffnet.

Eintrittspreise:

Erwachsene 5,00 €

Kinder von 2 bis 13 Jahren 3,50 €

Ermäßigte Preise für Gruppen ab 10 Personen:

Erwachsene 4,75 €

Schulklassen 3,00 € je Schüler

Führungen:

Führungen sind kostenlos, eine vorherige Anmeldung ist erforderlich!

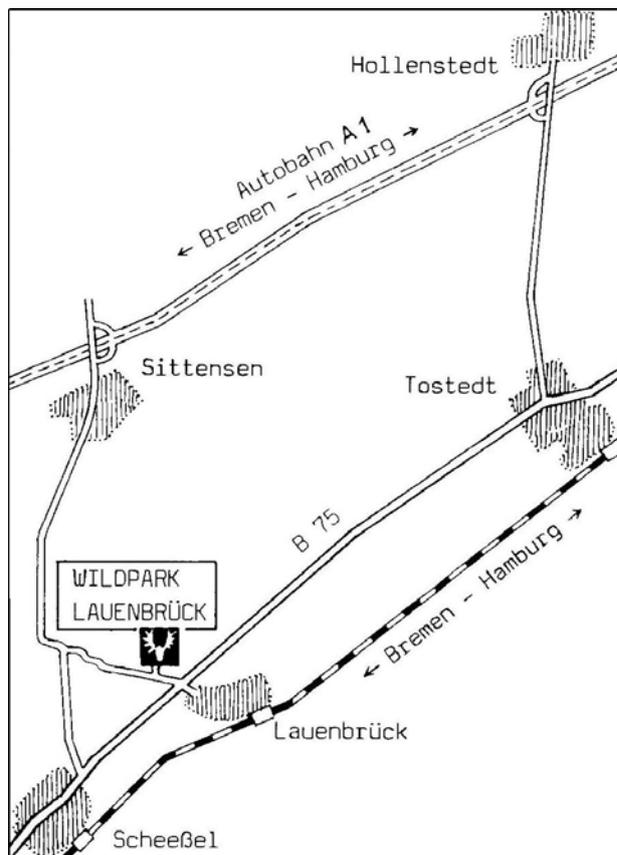
Lage und Verkehrsanbindung:

Der LandPark liegt im Landkreis Rotenburg/ Wümme, an der B 75 zwischen Tostedt und Scheeßel, 60 km südwestlich von Hamburg. Bus/ Pkw: B 75 bis Lauenbrück, dann rechts abbiegen (Hinweisschilder)

ÖPNV: R 40 Richtung Bremen bis Lauenbrück, ca. 30 Min. Fußweg.

Benachbarte Exkursionsziele:

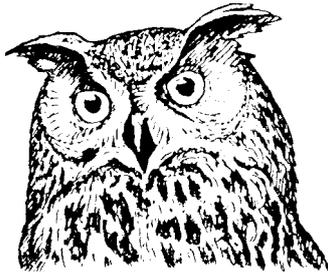
Begrenzte Wandermöglichkeit in nahegelegenen Waldungen.



Schriftliche Materialien:

- Faltblatt „LandPark Lauenbrück“ mit farbigen Abbildungen und kurzen Informationen zu den wichtigsten Tierarten.
- Arbeitsbögen für das 1. bis 8. Schuljahr sind vorhanden und werden auf Wunsch auch vorher zugesandt. Sie können als Unterrichtsmaterial vervielfältigt werden

Greifvogelgehege Bispingen



Greifvogelgehege Bispingen

29646 Bispingen

Tel. 05194/ 78 88

Fax: 05194/ 78 85

Frau Steinmann-Lage

E-Mail: info@greifvogel-gehege.de

www.greifvogel-gehege.de

1. Charakterisierung

Dr. Ernst A. Laage, Zoologe, Wissenschaftler und Dozent am Institut für Lehrerfortbildung gründete in den 50er Jahren aus Privatmitteln eine Lehrstätte zum Kennenlernen der heimischen Greifvögel und Eulen in Hamburg. Nach seinem Tod 1976 führten Frigga Steinmann-Laage und ihr Mann Walter Steinmann diese Lehrstätte in Form eines Greifvogel-Geheges weiter. Es zeigt fast alle europäischen Eulenarten und viele Taggreifvögel.

2. Das Angebot

Frau Steinmann-Laage stellt Eulen und Greifvögel während der Führungen einzeln vor. Die Tiere werden aus den Volieren herausgeholt und sitzen falknerisch angeschnitten in natürlicher Umgebung, so dass die Anpassung des einzelnen Vogels an die Landschaft hervorragend zur Geltung kommt. Alles Wissenswerte über Lebensweise und Beute wird von Frau Steinmann-Laage den Besuchergruppen deren Alter entsprechend unter teilweiser Einbeziehung der Kinder nahe gebracht.

Eulen:

Uhu, Waldohreule, Sumpfohreule, Zwergohreule, Waldkauz, Schleiereule, Bartkauz, Spurbereule, Habichtskauz, Schnee-Eule, Sperlingskauz, Rauhfußkauz, Steinkauz u.a.

Taggreifvögel:

Habicht, Sperber, Mäusebussarde verschiedener Farbvarianten, Falkenbussard, Wespenbussard, Rotmilan, Schwarzmilan, Wanderfalke, Turmfalke, Baumfalke, Lannerfalke, Sakerfalke, Lüggerfalke, Merlin, Seeadler, Steinadler.

Ein Kolkrabe als intelligentester Vogel zeigt sich zum Spaß.

3. Nutzungsmöglichkeiten

Als didaktische Schwerpunkte bieten sich an:

- Lebensweise und Körperbau ausgewählter Vogelarten
- Biologisches Gleichgewicht: die Rolle der Greifvögel und Eulen in der Natur
- Umwelterziehung: Biotopschutz zur Erhaltung von Brutplätzen, Horstbewachung bei seltenen Arten, Wiedereinbürgerungsversuche beim Uhu.

4. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten:

Ein Besuch ist nur in Verbindung mit einer Führung möglich.

Mai – Oktober: Mittwoch, Samstag, Sonntag, Feiertags 15.00 Uhr

Juli-September: täglich 15.00 Uhr

Weitere Termine nach Vereinbarung

Eintrittspreise:

Erwachsene 5,00 €

Kinder 3,00 €

Fotografier-Erlaubnis: 1,50 €

Führungen:

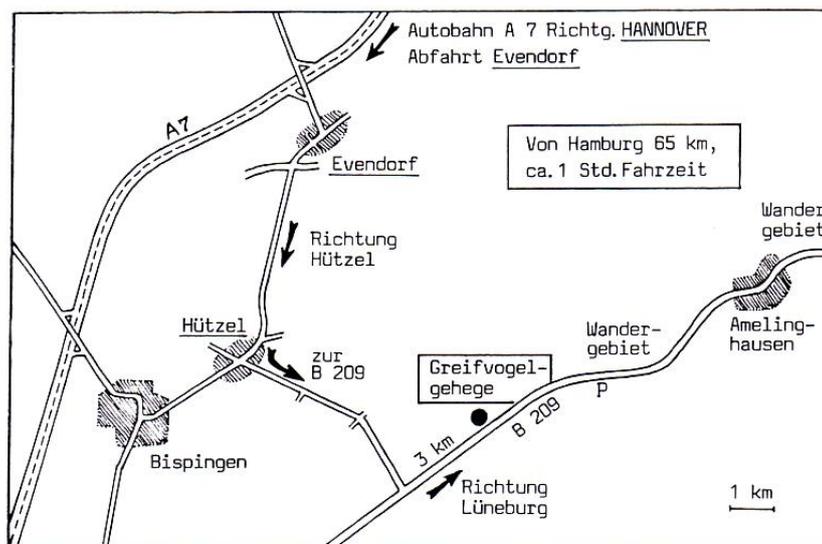
Eine Führung dauert 1,5 Stunden und findet im Freien statt

(passende Bekleidung wählen!). Separate Führungen und

Führungen für Schulklassen vormittags, bitte frühzeitig anmelden!

Lage und Verkehrsanbindung:

Das Gehege liegt weit außerhalb an der B 209 zwischen Soltau und Lüneburg (Kilometerstein 29,1). Es ist nur mit dem Bus/ PKW erreichbar. Am Besten finden sich wegen der Buskosten 2 Klassen aus einer Schule zusammen.



Benachbarte Exkursionsziele:

Wildpark Lüneburger Heide, ca. 18 km nördlich des Geheges



Vogelpark Walsrode



Vogelpark Walsrode

**Am Rieselbach
29664 Walsrode**

Tel. 05161/ 60 44 –0

E-Mail: office@vogelpark-walsrode.de

www.vogelpark-walsrode.de

1. Charakterisierung

Der Park liegt zwar fast 100 km von Hamburg entfernt, ist aber wegen seiner Attraktivität ein beliebtes Ziel für Tagesausflüge. Eine ehemalige Liebhaberzucht für Fasanen und Wassergeflügel entwickelte sich zum größten Vogelpark der Welt. Etwa 4000 Vögel aus 700 verschiedenen Arten vermitteln einen nachhaltigen Eindruck von Schönheit und Vielfalt der Avifauna unserer Erde. Tiergärtnerische Schwerpunkte liegen unter anderem bei der Nachzucht stark bedrohter Arten, zum Beispiel aus der Gruppe der Kraniche, Hornvögel und der Papageien.

Die großzügigen Gartenanlagen des 24 ha großen Parks beeindrucken durch ihre Fülle an Blütenpracht und botanischen Raritäten (beschildert).

2. Das Angebot

Vögel aus allen Kontinenten und Klimazonen sind im Park vertreten. Sie sind überwiegend in Volieren untergebracht, die den spezifischen Bedürfnissen der Arten gemäß ausreichend Bewegungsraum bieten. Gute Beobachtungsmöglichkeiten bietet die riesige Freiflughalle mit der anschließenden Brandungsanlage für Strandvögel. Für tropische Vogelarten gibt es u.a. begehbare Freiflug-Häuser wie z.B. die Paradieshalle für südamerikanische Arten oder die indonesische Tropenwaldhalle mit üppiger Vegetation und Original-Bauten (u.a. Reisspeicher, Tempelmauer etc.). Gitterlose Freigehege und Teichreviere liegen im südlichen Parkteil.

Die zweimal täglich stattfindende Flugshow ist deutschlandweit einzigartig und vermittelt auf unterhaltsame Art Informationen zu den natürlichen Verhaltensweisen der Tiere (Papageien, Greifvögel, Pelikane etc.). Eine „Kontaktvoliere“ mit kleinen Papageien und der Streichelzoo ermöglichen den direkten Kontakt zum Tier. Kommentierte Schaufütterungen der Pelikane/ Pinguine und in der Vogelbabystation bilden weitere Angebote.

3. Nutzungsmöglichkeiten

Die verwirrende Fülle der Objekte lässt es ratsam erscheinen, bei einem Unterrichtsgang von vornherein bestimmte Schwerpunkte zu setzen.

Mehrere Schautafeln geben unter anderem Hinweise über den Zusammenhang zwischen Bau und Funktionsweise unterschiedlicher Schnabel oder Fußformen. An den Gehegen sind die jeweiligen Vogelarten auf Schildchen genannt.

Auf dem Parkgelände befinden sich zwei Restaurants, diverse Imbisse, ein Shop sowie ein Abenteuer-Spielplatz (25 m hoher Rutschenturm, Autoscooter, Netztürme u.v.m.) und das Deutsche Vogelbauermuseum.

4. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten:

Geöffnet von Mitte März bis Ende Oktober täglich ab 9.00 Uhr.

Eintrittspreise:

Erwachsene 14,00 €

Kinder von 3 bis 14 Jahren 9,00 €

Ermäßigte Preise für Gruppen ab 20 Personen:

Erwachsene 11,00 €

Kinder 7,00 €

Führungen:

Besondere Arrangements für Schulklassen können über ein Formular im Internet gebucht werden:

www.vogelpark-walsrode.de/Gruppenangebote

Herr Bannas (Pädagoge des Vogelparks)

E-Mail: stephan.bannas@vogelpark-walsrode.de

Lage und Verkehrsanbindung:

Der Vogelpark liegt zwischen Hamburg und Hannover. Er ist nur mit Bus/ Pkw erreichbar. Die Zufahrt von der Autobahn A 7, Anschlussstelle Fallingbommel, ist ausgeschildert.

Schriftliche Materialien:

- Reich bebilderte, empfehlenswerte Informationsbroschüre (160 S., kostenpflichtig).
- Im Internet sind Rallyes durch den Park für Grundschüler und Jugendliche/ Erwachsene kostenlos verfügbar



Garten der Schmetterlinge Friedrichsruh



Garten der Schmetterlinge

**Am Schlossteich 8
21521 Friedrichsruh**

Tel. 04104/ 60 37

Fax: 04104/ 96 08 78

E-Mail: info@garten-der-schmetterlinge.de

www.garten-der-schmetterlinge.de

1. Charakterisierung

Deutschlands ältester Schmetterlingsgarten, 1985 eröffnet, gehört der Familie von Bismarck. Innerhalb der Schlossgärtnerei wurde ein 450 m² großes Glashaus als Freiflughalle für Schmetterlinge errichtet. In ihr können die Besucher tropische Tagfalter aus kurzer Entfernung beobachten, ihren eleganten Flug erleben und ihre Schönheit bewundern. Tropische Temperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit entsprechen den natürlichen Lebensbedingungen der Falter. Ein künstlicher Wasserlauf durchzieht das Gelände; ein verschlungener Weg führt über Brücken und durch eine Fülle besonders ausgesuchter Blütenpflanzen, von deren Nektar sich die Falter ernähren.

2. Das Angebot

Die Halle wird von etwa 800 frei fliegenden Schmetterlingen bevölkert, die 30 bis 40 verschiedenen Arten angehören. Ein Großteil stammt aus Süd-asien. Eine Bestimmung der einzelnen Arten ist mit Hilfe käuflicher Farbtafeln möglich. Die Schmetterlinge werden mehrheitlich nicht in Friedrichsruh gezüchtet, sondern im Puppenstadium von Züchtern aus Costa Rica und England importiert. In einem großen Schaukasten liegen oder hängen jeweils über 100 Puppen. Hier lässt sich am Vormittag das Schlüpfen der Falter verfolgen. Die geschlüpften Falter haben eine Lebensdauer von 3-5 Wochen. Wer genau hinschaut, sieht Eiablage und Raupen und kann alle Stadien der Metamorphose beobachten.

Neben den Schmetterlingen können auch Terrarien mit einer Vogelspinne, Wasseragamen, einem Chamäleon und Stabheuschrecken besichtigt werden.

Im „Garten der Schmetterlinge“ findet sich neben den Schmetterlingshallen der „Singende Wassergarten“ mit prachtvollen Kois, der Libellenteich, ein Duft- und Rosengarten, ein Gehege mit Zwergkaninchen, die „Quelle der Graugänse“ und die „Insel der Besinnung“. Ein Besuch der Fotoausstellung bietet sich ebenfalls an.

3. Nutzungsmöglichkeiten

Die unterrichtliche Auswertung wird sich in erster Linie auf die Biologie der Schmetterlinge konzentrieren. Vor allem die Metamorphose kann hier am Naturobjekt studiert werden.

Der starke Rückgang heimischer Schmetterlinge als Folge der Intensivierung der Landwirtschaft macht es unverzichtbar, das Thema Naturschutz

anzusprechen. So lassen sich z.B. durch gezielten Anbau bestimmter Nahrungs- und Nektarpflanzen gefährdete Arten neu ansiedeln.

Wärme, Feuchtigkeit und üppiges Pflanzenwachstum bieten leider auch günstige Lebensbedingungen für Schädlinge (Weiße Fliege, Rote Spinne, Blattläuse). Da Insektengifte begreiflicherweise nicht verwendet werden dürfen, kann man im „Garten der Schmetterlinge“ anschaulich erfahren, wie biologische Schädlingsbekämpfung in der Praxis verwirklicht wird. Im Tropenhaus werden eigens zu diesem Zweck Chinesische Zwergwachteln gehalten.

Das helle, diffuse Licht und die geringe Scheu der Falter bieten beste Fotomöglichkeiten.

4. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten:

Von Frühlingsanfang (20. März) bis zum letzten Sonntag im Oktober täglich von 9.00 –18.00 Uhr geöffnet.

Eintrittspreise:

Erwachsene 5,00 €
Kinder/ Studenten 3,50 €

Ermäßigte Preise für Gruppen ab 20 Personen:

Erwachsene 4,50 €
Schulklassen 3,00 € je Schüler

Führungen:

Pro Schulklasse 7,00 €, bei Erwachsenengruppen 1,50 € je Person zusätzlich zum Eintrittspreis.

Die Führungen werden von Fachbiologen durchgeführt und dauern etwa 30 Minuten. Eine telefonische Voranmeldung ist erforderlich.

Lage und Verkehrsanbindung:

Friedrichsruh liegt mitten im Sachsenwald, 25 km östlich von Hamburg-Stadtmitte.

ÖPNV: S 21 bis Aumühle, 20 Min. Fußweg oder weiter mit der R 20 bis Friedrichsruh.

Bus/ Pkw: dem Hinweis nach Friedrichsruh folgen (Anfahrplan als Download unter der oben angegebenen Adresse)

Benachbarte Exkursionsziele:

- Bismarck-Museum, Mausoleum (Grufkapelle) und Otto-von-Bismarck Stiftung in Friedrichsruh
- Wandermöglichkeiten im Sachsenwald und im Tal der Au

Schriftliche Materialien:

- Faltblatt mit Abbildungen (kostenlos)
- Bestimmungstabellen für tropische Schmetterlinge
- Bildtafel zur Metamorphose
- Informationsblätter zu Raupenfutterpflanzen und biologischen Schädlingsbekämpfung
- Artenliste u.a.

Schmetterlingspark Seppensen



Alaris Schmetterlingspark Seppensen

Zum Mühlenteich 2

21244 Buchholz

(Nordheide, Ortsteil Seppensen)

Tel. 04181/ 364 81

Herr und Frau Hain (Inhaber)

E-Mail: alaris@schmetterlingspark.inf

www.alaris-schmetterlingspark.de

1. Das Angebot

Im Jahre 1989 wurde mit dem Schmetterlingspark Seppensen vom Ehepaar Hain eine Anlage für freifliegende Schmetterlinge geschaffen. Die Freiflughallen (Gesamtfläche 600 m²) sind in eine tropische, subtropische und gemäßigte Klimazone aufgeteilt. Dort leben die Falter inmitten einer üppigen Vegetation aus der zugehörigen Pflanzenwelt.

Insgesamt kann man innerhalb der Saison Hunderte von Schmetterlingen aus etwa 140 Arten beobachten, wobei prächtige Tropenfalter aus Südasien und Südamerika überwiegen. Auch alle Stadien der Metamorphose sind zu sehen. Die Falterarten werden auf artspezifischen Nahrungspflanzen in Zuchtstationen in Peru und auf den Philippinen und in kleinerer Anzahl im Haus selbst gezüchtet.



2. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten

Vom 31. März bis 5. November täglich 10.00 –17.00 Uhr.

Eintrittspreise:

Erwachsene 6,00 €

Jugendliche 4,50 €

Kinder von 3 bis 12 Jahren 3,50 €

Lage und Verkehrsanbindung:

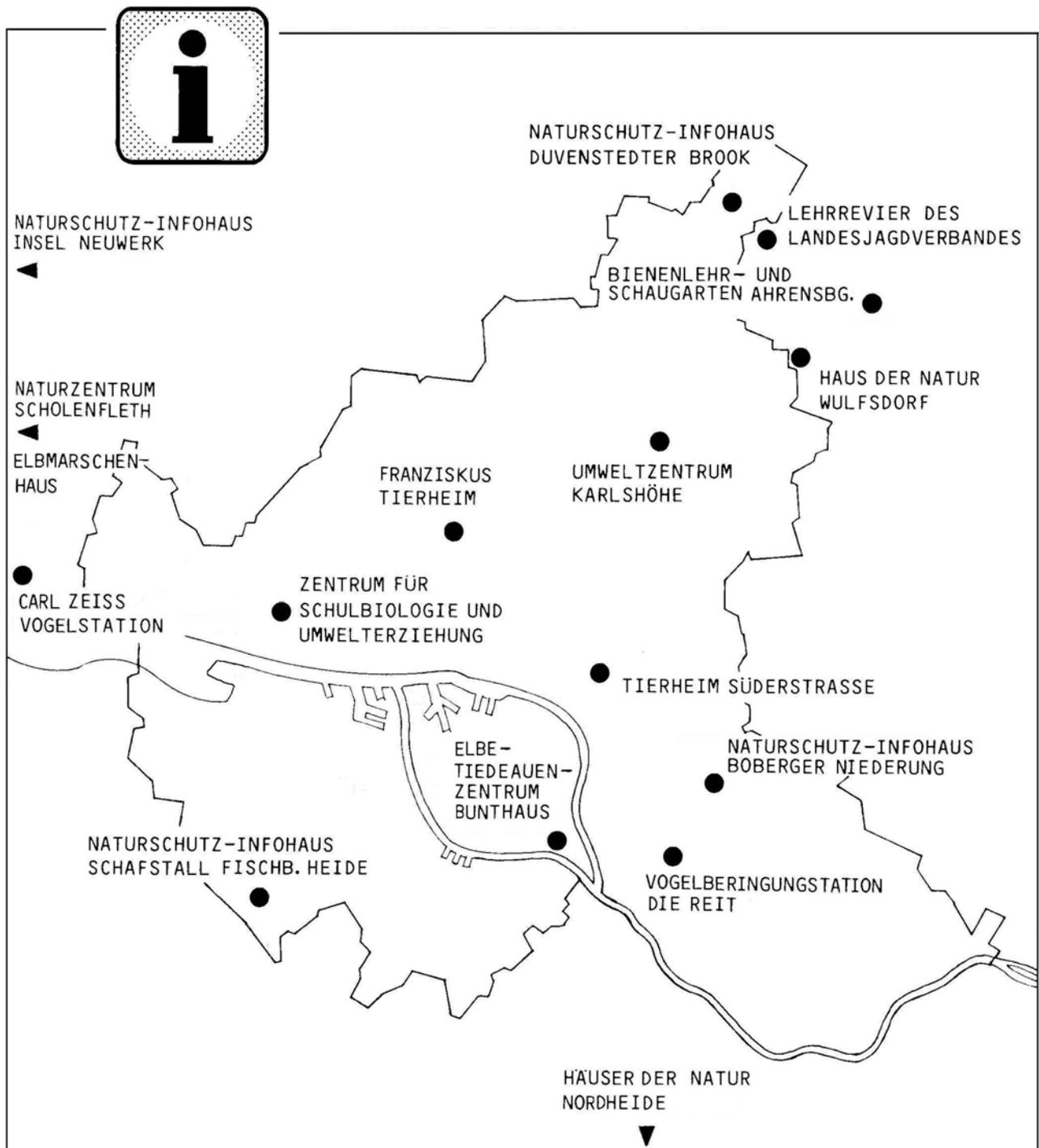
ÖPNV: ab Bahnhof Buchholz R 41 (Richtung Soltau) bis Holm-Seppensen, vom Bahnhof 30 Minuten Fußweg oder vom Bahnhof Hol Seppensen mit Bus 4103 Richtung Buchholz, Möbelkraft bis Seppensen, 8 Min. Fußweg. Oder von Buchholz mit Bus 4103 Richtung Holm-Seppensen (Süd).

Pkw/ Bus: A 1 bis Dibbersen, B 75, bis Abzweigung Buchholz, von der Ortsmitte 3 km in südlicher Richtung auf der Straße nach Holm.

Benachbarte Exkursionsziele:

NSG Brunsberg (Heidelandschaft), Wanderweg 1 Stunde.

Informationszentren und Vereinsangebote



Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung



Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung (ZSU)

**Hemmingstedter Weg 142
22609 Hamburg**

Behördenpost: 145/ 79

Tel. 040/ 82 31 42 –0

Fax: 040/ 82 3142 –22

E-Mail: zsu@li-hamburg.de

www.zsu-hamburg.de

1. Charakterisierung

Das Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung (ZSU) ist ein Beratungsfeld des Arbeitsbereichs Naturwissenschaften im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung in Hamburg. Es ist Begegnungsstätte und Lernort für Schülerinnen und Schüler sowie für Lehrerinnen und Lehrer zur Verbesserung des naturwissenschaftlichen Unterrichts und der Umwelterziehung. Ziel ist es, das Verständnis für die Zusammenhänge und die Wechselbeziehungen in Natur und Umwelt zu wecken, die Bereitschaft zur Erhaltung ihrer Schönheit und Vielfalt zu fördern und die Kompetenz zur Bewahrung unserer Lebensgrundlagen zu entwickeln. Das ZSU orientiert sich am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung (Agenda 21) und unterstützt dessen dauerhafte Verankerung in Curriculum und Schulleben.

Im März 2005 wurde das Zentrum für Schulbiologie als offizielles UN-Dekade-Projekt ausgezeichnet und im Dezember 2004 erhielt das ZSU das Zertifikat „Ökoprofit Hamburg“. Es steht für „ökologisches Projekt für Integrierte Umwelttechnik“ und zielt auf die systematische Umsetzung kosten senkender Umweltmaßnahmen in Betrieben ab. Mit dieser Zertifizierung dokumentiert das ZSU seinen Modellcharakter für Schulen auch in Bezug auf Rohstoffeinsparungen im Bereich Energie, Wasser und Abwasser sowie bei der Abfallvermeidung, -trennung und Abfallentsorgung.

2. Das Angebot

Zum ZSU gehören eine Energiewerkstatt, eine Mikroskopierwerkstatt, der Schulgarten, die Tierstation, das Wasserlabor, die Umweltschule mit Agenda 21 im Hemmingstedter Weg sowie die „Grüne Schule“ im Botanischen Garten und die Zooschule in Hagenbeck's Tierpark.

Im Hemmingstedter Weg unterhält das ZSU mehrere Modellanlagen wie z.B. Süß- und Meerwasseraquarien, eine Tierstation mit zahlreichen lebenden Tierarten, Freilandbiotope mit Experimentierfeldern, eine Imkerei sowie technische Anlagen zur Demonstration von Rohstoffeinsparung und alternativer Energiegewinnung.

Die Lehrkräfte erhalten konkrete Hilfestellung, wie sie Unterrichtsprojekte mit Hilfe der ZSU-Ausleihmaterialien in Form von Geräten, Unterrichtsmaterialien, schriftlichen Handreichungen, CDs, Videos und Projektkoffern in der Schule umsetzen oder vertiefen können.

Die Serviceleistungen des ZSU sind im ZSU-Katalog zusammengefasst (www.zsu-hamburg.de) und bestehen aus:

- Modellunterricht mit Schülerpraktika,
- Lehrerqualifikation,
- Beratung bei der Unterrichtsgestaltung,
- Entwicklung und Bereitstellung von didaktischen Materialien und Handreichungen
- Ausleihe (auch Verkauf) von Projektkoffern und -kisten zur Vertiefung der Lerninhalte,
- Koordination von schulübergreifenden Projekten, Wettbewerben und Netzwerken
- Vermittlung von Experten und Kooperationspartnern

3. Praktische Hinweise

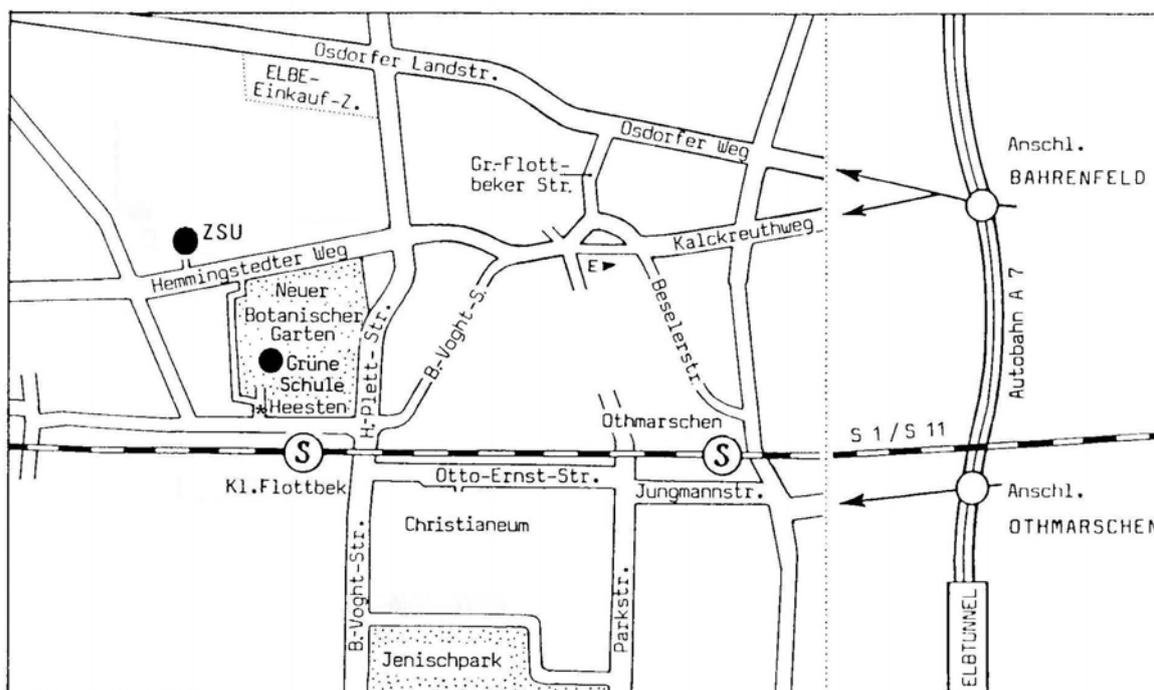
Öffnungszeiten:

Das Gelände ist öffentlich zugänglich, einen Besuch bitte anmelden.

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag 8.00 –16.30 Uhr,
Freitag 8.00 –14.30 Uhr

Verkehrsanbindung:

ÖPNV: S 1, S 11 bis Klein Flottbek, am Fuße der Ausgangstreppe rechts und gleich wieder links gehen, die Straße überqueren und nach rechts in die Straße „Heesten“ einbiegen. Von dem Eingang zum Botanischen Institut und der Einfahrt zum Betriebshof des Botanischen Gartens links halten. Von dort führt ein Sandweg zwischen einem Rasenplatz und dem Botanischen Garten bis zum Hemmingstedter Weg. Diesem nach links folgen. Auf der rechten Seite liegt das ZSU.



Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe



Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe

**Karlshöhe 60 d
22175 Hamburg**

Tel. 040/ 637 02 49 –0

Fax: 040/ 637 02 49 –20

E-Mail: umweltzentrum@bsu.hamburg.de

www.hamburger-umweltzentrum.de

1. Charakterisierung

Wichtigstes Ziel des Hamburger Umweltzentrums ist es, Kinder, Jugendliche und Familien an die Natur heran zu führen und ihnen Handlungskompetenzen für eine umweltbewusste, nachhaltige Gestaltung ihres Alltags zu vermitteln. Natur erleben mit allen Sinnen steht dabei am Anfang eines Lehr- und Lernprozesses, der gemäß der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ schließlich zur Reflexion des eigenen Lebensstils und dem Engagement für eine gerechtere Welt führen soll. Auf dem Gelände des Zentrums können neben Anlagen umwelt- und ressourcenschonender Technik (Sonnenkollektoren, Regenwassersammelanlage, Pflanzenkläranlage) verschiedene Biotopie betrachtet sowie Pflanzen und Tiere in ihrer natürlichen Umgebung erlebt werden.

2. Das Angebot

Das sehr umfangreiche Veranstaltungsangebot umfasst:

- Themenbezogene Rallyes „Forschen und Entdecken“ (mit Arbeitsblättern, Ferngläsern und Bestimmungshilfen als Ausstattung)
- Durchführung von praxisorientierten Projekttagen oder -wochen für Schülergruppen zu ökologischen Themen (nach Absprache)
- Mithilfemöglichkeit in den Arbeitsgruppen des Umweltzentrums (Backofen, Schafe, Bienen, Garten)
- Ausleihe von Geräten für Unterrichtszwecke (z.B. Solarkocher mit Parabolspiegel, Solarkochkiste)
- Spezialprogramme für Erzieher, Lehrkräfte, sowie Auszubildende und Familien (auf Anfrage)
- Besichtigung und Beratung zu umweltschonenden Techniken
- Halbjahresprogramm mit vielen Kursangeboten

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf familienbezogenen Angeboten, z.B. ökologischen Kindergeburtstagen, Durchführung von Sommercamps für Kinder bzw. Jugendliche und öffentlichen Großveranstaltungen im Jahresverlauf (z. B. Schafschur, Apfeltage, Adventsmarkt).

3. Praktische Hinweise

Das Umweltzentrum kann nach Anmeldung einen OH-Projektor, einen Diaprojektor, einige Mikroskope und Binokulare, Ferngläser und Binokulare, Koffer für Wasser- und Bodenuntersuchungen sowie Geräte für Gartenarbeit stellen.

Es stehen ein großer Seminarraum für 40 Personen, ein kleiner Seminarraum für 20 Personen und Sitzbänke im Freien zur Verfügung. Die auf dem Gelände liegende Schreinerei kann ebenfalls genutzt werden.

Öffnungszeiten:

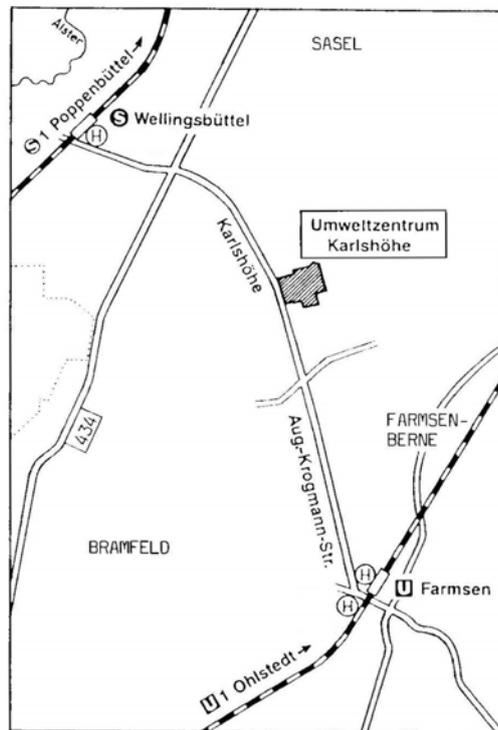
Das Gelände ist öffentlich zugänglich.

Bürozeiten: Montag bis Freitag
9.00 – 16.00 Uhr

Lage und Verkehrsanbindung:

Das Umweltzentrum liegt im Stadtteil Bramfeld.

ÖPNV: U 1 bis Farmsen, von dort mit dem Metrobus 27 Richtung Wellingsbüttel bis zur Haltestelle Umweltzentrum Karlshöhe oder von Farmsen mit dem Bus 171 Richtung Thomas-Mann-Straße bis zur Endhaltestelle und 10 Min. Fußweg über Thomas-Mann-Straße und Karlshöhe



Schriftliche Materialien:

- Halbjährlich erscheinendes Veranstaltungsprogramm
- Faltblatt mit farbigem Geländeplan
- Ausleihbare Materialien auf Anfrage, z.B. Solarkocher, Apfelsaftpressen, Kiste „Rund ums Schaf“ oder Naturerlebniskoffer
- Arbeitsblätter zu 26 verschiedenen Themen für Schüler

Vogelberingungsstation „Die Reit“



Forschungsstation Reit

**Reitbrooker Westerdeich 68
21037 Hamburg**

E-Mail: Reit@NABU-Hamburg.de

http://hamburg.nabu.de/m03/m03_04/

Öffnungszeiten

30. Juni bis 06. November nach Vereinbarung

Führungen:

In Absprache mit dem NABU-Stadtteilbüro Bergedorf,
Tel. 040/ 721 10 90 (Herr Baumung)

Lage und Verkehrsanbindung:

NSG Reit zwischen Dove-Elbe und Gose-Elbe.

ÖPNV: S21 bis Mittlerer Landweg, Bus 321 Richtung S-Nettelburg bis Haltestelle Allermöhe Kirche oder von Mittlerer Landweg mit Bus 221 bis zur Endhaltestelle Allermöher Kirche, von dort Fußweg über Kirchenbrücke und den Vorderdeich. Oder von Bergedorf mit Bus 222 bis Endhaltestelle Wulffsbrücke, 2 km Fußweg entlang der Gose-Elbe auf der Straße Reitbrooker Westerdeich.

Da die Buslinien nur selten fahren, ist die Verwendung von Fahrrädern zu empfehlen, am besten über den Tatenberger Deich bis zur Reitschleuse

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen) dieser Forschungsstation arbeiten mit verschiedenen Vogelberingungsstationen in Europa zusammen. Ziel ihrer wissenschaftlichen Arbeit ist es u.a., Aussagen über Populationsentwicklungen, Geschlechterverteilung, Altersklassen, räumlichen und zeitlichen Zugverlauf, Einfluss von Klima und Nahrungsangebot auf die Vögel zu ermitteln. Dazu werden die Vögel gefangen, beringt, vermessen und gewogen. Meist werden noch weitere biometrische Daten erfasst, bevor sie wieder freigelassen werden. Für Schulklassen besteht dabei die Möglichkeit, Vogelforschung „live“ zu erleben.

Carl Zeiss Vogelstation



Die Carl Zeiss Vogelstation
(Quelle: Homepage des NABU HH)

Carl Zeiss Vogelstation (ehem. Hermann-Kroll-Haus)

Wedeler Marsch

Tel. 0160/ 654 79 28

Herr Sommerfeld

E-Mail: sommerfeld@NABU-Hamburg.de

**[www.schleswig-holstein.nabu.de/
m03/m03_03/02471.html](http://www.schleswig-holstein.nabu.de/m03/m03_03/02471.html)**

www.NABU-Hamburg.de

Öffnungszeiten:

Mittwoch, an Wochenenden und Feiertagen von 10.00 –16.00 Uhr.

Verkehrsanbindung:

ÖPNV: S 1 bis Wedel, vom Bahnhof zu Fuß/ Fahrrad in die Bahnhofstraße. Nach 50 Metern in die Gorch-Fock-Straße abbiegen. Die Schulauer Straße überqueren, weiter über Am Freibad und Marine-damm bis zum Deich. Rechts am Deich entlang, an der Gaststätte Fährmannsand vorbei bis zur Station. Insgesamt etwa 45 Min. Fußweg bzw. 25 Min. mit dem Rad.

Pkw: Vom Bahnhof Wedel aus über Mühlenstraße und Holmer Straße Richtung Holm./ Uetersen. Etwa 30 Meter vor dem Ortsausgang-Schild links in die Hatzburgtwiete, sofort wieder links in die Helgoländer Straße Richtung Gaststätte Fährmannsand. Oder über Hetlingen bis zum Parkplatz Klärwerk. Jeweils noch 15 Min Fußweg zur Station.

Die Carl Zeiss Vogelstation liegt inmitten von Wiesen an einer 10 ha großen Wasserfläche mit zahlreichen Inseln. Sie bietet aus dem Haus heraus die Möglichkeit zur Beobachtung von Wasservögeln. Ein Vogelwart vermittelt Informationen z.B. über den Landschaftswandel nach der Eindeichung, die Gefährdung der frei lebenden Vogelwelt oder über besondere Themen wie den Vogelzug. Leistungsstarke Ferngläser werden bereitgehalten, zusätzliche eigene sind von Vorteil.

Nationalpark-Haus Neuwerk



Verein Jordsand
Nationalpark-Haus
27949 Insel Neuwerk
Tel. 04721/ 39 53 49
Fax: 04721/ 39 58 66
E-Mail: np-haus.neuwerk@hamburg.de

1. Das Angebot

Seit April 2004 betreut der Verein Jordsand zusammen mit der Nationalpark-Verwaltung das neue Nationalpark-Haus auf Neuwerk. Eine besondere Attraktion seiner Ausstellung rund um Wattenmeer und die Insel Neuwerk ist das Tideaquarium, in dem Ebbe und Flut hautnah zu erleben sind. Im Vogeldiorama können Vogelstimmen der jeweiligen Art zugeordnet werden. Als besonderer Service für Gruppen bietet die Nationalpark Verwaltung (Nationalpark-Station) auf Anfrage Materialien und Gerätschaften für das Erkunden auf eigene Faust zur Ausleihe an.

2. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten:

Das Nationalpark-Haus ist mit Rücksicht auf die tideabhängigen Besucherzahlen in der Regel von März bis Oktober täglich zu verschiedenen Zeiten geöffnet. Die Öffnungszeiten werden vor Ort ausgehängt.

Führungen:

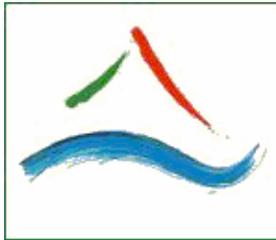
Veranstaltungsangebote für Gruppen bieten der Verein Jordsand (Nationalpark-Haus) und die Nationalpark-Station (Nationalpark Verwaltung) auf Anfrage.

Verkehrsanbindung:

Neuwerk ist von Cuxhafen aus mit dem Fährschiff „MS Flipper“ oder von Sahlenburg mit dem Wattwagen bzw. zu Fuß zu erreichen. Nähere Informationen und Kontaktdaten finden Sie unter:

<http://nationalpark-hamburgisches-wattenmeer.de/3urlaub/unten3-2.html>

Elbmarschenhaus



Integrierte Station Unterelbe (ISU) Elbmarschenhaus

**Hauptstraße 26
25489 Haseldorf**

Tel. 04129/ 95 54 90

E-Mail: info@elbmarschenhaus.de

www.elbmarschenhaus.de

1. Das Angebot

Das Elbmarschenhaus der Integrierten Station Unterelbe präsentiert in einer Ausstellung Wissenswertes zu Entstehung, Natur und Kultur der Elbmarschen. Ein separater Raum steht für wechselnde Ausstellungen zur Verfügung.

Das Außengelände des Elbmarschenhauses bietet neben einem Kletterwald und Bienenhaltung ein für die Entwässerung der Marsch typisches Grabensystem im Kleinen. Mit einer Schöpfschraube lässt sich hier Wasser von Gräben zu Gräben befördern.

2. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten:

Täglich 10.00 –16.00 Uhr

Führungen:

Anmeldung zu Führungen unter 04129/ 95 54 90.

Eine Spende wird erwartet.

Veranstaltungen zu bestimmten Themen (z.B. vogelkundliche Exkursionen u.ä.) können nach Vorabsprache gebucht werden.

Lage und Verkehrsanbindung:

ÖPNV: S 1 bis Wedel, Buslinie 589 Richtung Haseldorf, Mühlenwirth-Kehre bis Haltestelle Haseldorf Schloss, 9 Min. Fußweg

Benachbarte Exkursionsziele:

- Es bietet sich eine Radtour von Wedel über die Carl Zeiss Vogelbeobachtungsstation und den Schanzenturm zum Elbmarschenhaus an
- Wasserlehrpfad (zwischen Klärwerk Hetlingen und Elbdeich, www.azv-pinnberg.info/wasserlehrpfad.php)
- Haseldorfer Schloss mit Park (alter Baumbestand, nicht nur heimische Bäume)
- Obstgarten Haseldorf mit 180 historischen Obstsorten und -sorten. Führungen können über das Elbmarschenhaus gebucht werden

Naturzentrum Scholenfleth



Naturzentrum Scholenfleth
(Quelle: Homepage des NABU SH)

Naturzentrum Scholenfleth

**Haselddfer Hafen
25489 Haseldorf**

**Tel. 04129/ 574
Fax: 04129/ 12 26**

**E-Mail:
Zentrum.Haseldorfer-Marsch@NABU-SH.de
www.nabu-haseldorfer-marsch.de/**

1. Charakterisierung

Das Naturzentrum Scholenfleth befindet sich an der Zufahrt zum Haseldorfer Hafen. Von hier aus wird die Betreuung des Naturschutzgebietes „Haseldorfer Binnenelbe mit Elbvorland“ durch den NABU Schleswig-Holstein organisiert.

Im Ästuar-Bereich der Elbmündung sind die Tiden der Nordsee noch wirksam. Auf großen Flächen blieben hier amphibische Lebensräume, die Süßwasserwatten, erhalten. Ehemalige Nutzflächen werden zum Teil als Grünland weiter bewirtschaftet, um Wiesenvögeln und Zugvögeln einen Brut- und Nahrungsraum zu bieten. Andere Flächen entwickeln sich langsam zur typischen Ästuar-Landschaft zurück.

2. Das Angebot

Im Naturzentrum befindet sich ein Ausstellungsraum mit Informationen über die Lebensräume sowie die Tier- und Pflanzenwelt im NSG.

Für die Beobachtung der Natur im NSG bietet der Deich ideale Möglichkeiten. Er verläuft auf 16 km Länge am Rand des Schutzgebietes oder teilweise durch das Gebiet. In acht Meter Höhe kann man von der Deichkrone aus weit in die angrenzenden Flächen hineinsehen (Ferngläser mitnehmen!).

3. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten:

Sonn- und feiertags 11.00 –16.00 Uhr und nach Vereinbarung.

Führungen:

Führungen und Vorträge nach Anmeldung

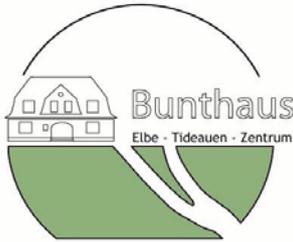
Lage und Verkehrsanbindung:

ÖPNV: S 1 bis Wedel, Buslinie 589 Richtung Uetersen, Buttermarkt oder Haselau bis Haltestelle Haseldorf Scholenfleth

Benachbarte Exkursionsziele:

- Es bietet sich eine Radtour von Wedel über die Carl Zeiss Vogelstation, Schanzenturm und das Elbmarschenhaus an
- Wasserlehrpfad (zwischen Klärwerk Hetlingen und dem Elbdeich, www.azv-pinnberg.info/wasserlehrpfad.php)
- Obstgarten Haseldorf mit 180 historischen Obstsorten. Führungen können über das Elbmarschenhaus gebucht werden

Elbe-Tideauen-Zentrum „Bunthaus“



Elbe-Tideauen-Zentrum

**Moorwerder Hauptdeich 33
21109 Hamburg**

Tel. 040/ 75 06 28 31

(Mittwoch 9.30-13.30 Uhr)

Fax: 040/ 73 93 12 68

E-Mail: goep.ev@web.de

www.naturschutzverband-goep.de

1. Charakterisierung

Das Elbe-Tideauen-Zentrum an der Bunthäuser Spitze in Wilhelmsburg dient als Schaltstelle zur Koordination und Organisation von Biotoppflege- und Artenschutzmaßnahmen in den Tideauen-Gebieten der Elbe.

2. Das Angebot

Im Elbauen-Informationszentrum wird die bisher existierende Lücke der Naturschutz-Informationsmöglichkeiten zu diesem Thema geschlossen. Ausstellungen und Veranstaltungen vermitteln Wissen über den europaweit nur noch im Großraum Hamburg vorkommenden Lebensraum der Süßwasser-Tideauen.

Das Veranstaltungsprogramm umfasst sowohl praktische, biologische als auch umweltpädagogische Angebote (Schulklassen-Aktionstage etc.) und Exkursionen. Auch die Mithilfe bei praktischen Landschaftspflegemaßnahmen ist möglich. Das Elbe-Tideauen-Zentrum ist Veranstaltungsort des 3-stündigen Li-Angebotes „Wasserwelten und Wildnis – Tiederlebnisse an der Elbe“. Es ist ab Sekundarstufe I geeignet und beinhaltet einen Besuch des NSG Heuckenloke und des Tideauenzentrums.

3. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten:

November bis März:

Sonntag 11.00-18.00 Uhr

April bis Oktober:

Freitag 14.00-18.00 Uhr, Samstag 11.00-18.00 Uhr,

sonntags und an Feiertagen 11.00-18.00 Uhr

Nach Vereinbarung

Führungen:

Führungen und Vorträge können vereinbart werden. Eine Spende von 2,00 € je Person bzw. 1,50 € je Schüler wird erwartet

Lage und Verkehrsanbindung:

ÖPNV: ab S-Bahnhof Wilhelmsburg Bus 351 bis Haltestelle

Moorwerder/ Kinderheim (Endhaltestelle, der Bus verkehrt stündlich)

Benachbarte Exkursionsziele:

- Restaurierter Leuchtturm am Ende des Leitdamms
- Freiluftschule Moorwerder

Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook



Das Infohaus Duvenstedter Brook
(Quelle: Homepage des NABU)

Naturschutz-Informationshaus Duvenstedter Brook

Duvenstedter Triftweg 140
22397 Hamburg

Tel. & Fax: 040/ 607 24 66

www.hamburg.nabu.de

1. Charakterisierung

Das Infohaus liegt inmitten von Hamburgs bekanntestem Naturschutzgebiet. Es wird vom NABU gemeinsam mit dem Hamburger Naturschutzamt betreut.

2. Das Angebot

Durch Ausstellungen, ein großes Diorama, zahlreiche Präparate der Tier- und Pflanzenwelt des Brooks, sowie naturgetreu eingerichtete Vivarien mit lebenden Pflanzen und Tieren (im Sommerhalbjahr) erhalten Besucher einen Einblick in die Besonderheiten des Duvenstedter Brooks.

Hauptamtliche Naturschutzpädagogen des NABU bieten Führungen sowie freilandbiologischen Unterricht an:

- Kennen lernen der Tier- und Pflanzenwelt des Duvenstedter Brooks (Naturbeobachtung)
- Naturschutzmaßnahmen im Duvenstedter Brook
- Erkundung einzelner Biotope des Brooks (z. B. Moor, Heide, Gewässer, Wald)
- spezielle Tiergruppen (Säugetiere, Vögel, Amphibien, Insekten usw.)
- spezielle Pflanzengruppen (z. B. Bäume, Sträucher, Wasserpflanzen)
- Tierspuren (Tritt- und Fraßspuren, Gewölle)
- Rundgang durch das Naturschutz-Informationshaus
- 2 bis 3-stündige Exkursion durch das Gebiet oder ausgewählte Abschnitte
- Praktische Arbeiten am Teich, z. B. Untersuchung und Bestimmung von Pflanzen und Tieren (Kescher, Lupen und Bestimmungstafeln vorhanden)
- Naturerfahrungsspiele

3. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten:

Von April bis Oktober:

Dienstag bis Freitag 14.00 –17.00 Uhr

Samstag 12.00 –18.00 Uhr

Sonntag und feiertags 10.00 –18.00 Uhr

Im Februar, März und November:

Samstag 12.00 –16.00 Uhr

Sonntag und feiertags: 10.00 –16.00 Uhr

Für Schulklassen auch nach Voranmeldung.

Führungen:

Ganzjährig montags bis freitags für alle Altersstufen.

Anmeldung und Themenabsprache bitte frühzeitig per Telefon (bei der NABU-Geschäftsstelle 040/ 69 70 89 -0 oder während der Öffnungszeiten im Infohaus). Treffpunkte nach Vereinbarung.

Wetterfestes Schuhwerk und Ferngläser sind empfehlenswert!

Kosten 4,00 € je Person (Kinder und NABU-Mitglieder 2,00€)

Lage und Verkehrsanbindung:

Das NSG liegt im nördlichsten Zipfel von Hamburg.

ÖPNV: U 1 bis Ohlstedt, weiter durch den Wohldorfer Wald (45-60 Min.

Fußweg). Download einer Gebietskarte unter:

<http://hamburg.nabu.de/imperia/md/content/hamburg/geschaeftsstelle/5.pdf>

Benachbarte Exkursionsziele:

- NSG Wohldorfer Wald: Laubmischwald mit besonders alten Einzelbäumen und Baumgruppen (Buchen und Eichen), feuchten Senken, Nasswiesen und Auwaldresten.
- Informations- und Lehrrevier der Hamburger Jägerschaft nördlich Hoisbüttel (Einzelheiten siehe Informationszentren und Vereinsangebote, Landesjagdverband Hamburg e. V.)

Schriftliche Materialien:

Broschüre „Der Duvenstedter Brook“ NABU (kostenpflichtig)

„Haus der Natur“ Wulfsdorf

**Verein Jordsand zum Schutze der Seevögel und der Natur e.V.****„Haus der Natur“****Bornkampsweg 35****22926 Ahrensburg****Tel. 04102/ 326 56****Fax: 04102/ 319 83****Frau Hocke (Umweltpädagogin)****Herr Dr. Risch (Geschäftsführer)****E-Mail: info@jordsand.de****www.jordsand.de****1. Charakterisierung**

Im Haus der Natur befindet sich neben der zentralen Geschäftsstelle des Verein Jordsand ein attraktives Informations- und Umweltbildungszentrum von überregionaler Bedeutung. Der Verein Jordsand – gegründet 1907 in Hamburg – betreut heute 23 Reservate im gesamten deutschen Küstenbereich.

Das Haus der Natur liegt in einem schönen, alten Landschaftspark mit mehreren Teichen, einem alten artenreichen Baumbestand und vielen unterschiedlichen Lebensräumen – von der Wiese über Staudenfluren, Hecken bis hin zu Wald. Hier haben sich zahlreiche heimische Tier- und Pflanzenarten angesiedelt. Seit 1996 ist der 8 ha große Park mit Naturlehrpfad als Naturerlebnisraum ausgewiesen.

2. Das Angebot

Das Haus bietet:

- Eine ständige Ausstellung mit verschiedenen Dioramen zu den Themen Vögel des Wattenmeeres, Lummenfelsen auf Helgoland, Vögel in Feuchtgebieten, Großvögel, Umweltprobleme
- Wechselnde Ausstellungen zu Umwelterziehung/ Naturschutz
- Lehrpfade im Park mit den Schwerpunkten „Laubwald“ „Vogelschutz“, „Gewässerökologie“, „Hautflügler“ u.a.m.
- Anschauungsmaterial: Muscheln, Schnecken, Strandfunde, Vogelpräparate, Eier, Nester, Nistkästen, große Diasammlung, Federn
- Tiere: Heidschnucken, einheimische Fische und Krebse im Aquarium, im Park Amphibien, Eichhörnchen, Singvögel, Fledermäuse, Bienen.

Die betreuten Angebote zur Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung richten sich an Schulklassen, Projektgruppen, Multiplikatoren und Erwachsene. Die Schwerpunkte liegen entsprechend den Zielen des Vereins Jordsand in den Bereichen Wattenmeer und Naturschutz, Vögel und Vogelschutz, sowie Naturerlebnis. In Absprache mit der Umweltpädagogin des Vereins können die Themen abgewandelt werden. Die Dauer der Veranstaltungen ist von der Klassenstufe und der Themenwahl abhängig (mit 1,5 bis 3 Stunden ist zu rechnen).

3. Praktische Hinweise

Drei Ausstellungsräume und ein Dia-Vortragsraum, der auch als Arbeitsraum genutzt werden kann (etwa 80 Sitzplätze) stehen zur Verfügung. Ein Diaprojektor, ein Overhead-Projektor, ein Beamer, einige Mikroskope und Binokulare, Geräte für Gartenarbeit und eine Tischlerwerkstatt können ebenfalls genutzt werden.

Öffnungszeiten:

Allgemeine Öffnungszeiten täglich von 10.00 –17.00 Uhr.

Eintrittspreise:

Der Eintritt ist frei.

Führungen:

Führungen durch die Ausstellung und über das Gelände sowie Dia-Vorträge zu bestimmten Themen können ebenso gebucht werden, wie Exkursionen in die vom Verein Jordsand betreuten Naturschutzgebiete (nur nach Voranmeldung).

Um eine Spende wird gebeten (2,00 € je Schüler).

Lage und Verkehrsanbindung:

Das Haus liegt südwestlich von Ahrensburg im Ortsteil Wulfsdorf.

ÖPNV: U 1 Richtung Großhansdorf bis Buchenkamp, dann über Moorbekweg und Wulfsdorfer Weg, links den Fußweg durch den Wald (15 Min. Fußweg, Wegskizze auf der Homepage)

Radfahrer: Von Volksdorf über den Ahrensburger Weg

Pkw/ Bus: Anfahrt über B 75 und Bornkampsweg

Benachbarte Exkursionsziele:

- Das Haus der Natur liegt in direkter Nachbarschaft zum Demeterhof Gut Wulfsdorf. Führungen sind möglich
- NSG „Stellmoor Tunneltal“, ein eiszeitliches Gletscherbecken mit Feuchtgebieten und Forst Hagen (40 Min. Fußweg)
- Museumsdorf Volksdorf, hier wird die bäuerliche Wohn- und Arbeitskultur des hamburgischen Geestlandes präsentiert (30 Min. Fußweg)

Schriftliche Materialien:

- Informationsbroschüren zur Arbeit des Verein Jordsand, Prospekte zur Naturschutzarbeit
- Informationsbroschüre zur Umweltbildung im Haus der Natur des Verein Jordsand
- Arbeitsblätter (Baumbestimmung, Muschelbestimmung, Baupläne für Nisthilfen, Lehrpfad-Quiz)
- ausgezeichnete Druckschriften über Helgoland und das Wattenmeer, mit Schülerarbeitsbögen und Informationen

Weitere Informationen unter: www.jordsand.de/termine/index.htm

Integrierte Station Höltigbaum



STIFTUNG
NATURSCHUTZ
Schleswig-Holstein

Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein

Projektbüro Höltigbaum

Eichberg 63

22143 Hamburg

Tel. 040/ 780 711 88

Fax: 040/ 780 711 86

Frau Sandkühler (Leiterin)

E-Mail: sandkueler@stiftung-naturschutz-sh.de

oder: info@sn-sh.de

www.sn-sh.de

1. Charakterisierung

Jahrzehntelang haben Panzerketten die Natur auf dem ehemaligen Standortübungsplatz Höltigbaum in Atem gehalten. Heute halten Heidschnucken und robuste Galloways das ganze Jahr über den artenreichen Landschaftsmix aus weiten Grasfluren, kleinen Wäldern, Bächen und Tümpeln in Schuss. Viele Wanderwege laden ein, die bewegte Landschaft mit ihren Drumlinfeldern – einzigartigen Zeugen der Eiszeit – zu besuchen.

Im Mai 2007 öffnete die Integrierte Station Höltigbaum ein Informationszentrum mit einer interaktiven Ausstellung für Besucher. Hier gibt es Informationen zur Entstehung des Gebietes, zu den wild lebenden Bewohnern und den langhaarigen Landschaftspflegern. Die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein betreut in enger Zusammenarbeit mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt sowie drei Naturschutzverbänden das länderübergreifende Naturschutzgebiet.

2. Das Angebot

Regelmäßig werden Führungen durch das Schutzgebiet und die Ausstellung angeboten. Das Programm ist in der Station erhältlich.

3. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten:

Mittwoch, Donnerstag 9.00 -16.00 Uhr, Freitag 9.00 -14.00 Uhr;

Sonntag von 11.00 –16.00 Uhr

Bitte vorher anrufen!

Eintrittspreise:

Der Eintritt ist frei

Führungen:

Nach Voranmeldung können Führungen durch das Gelände und

Führungen durch die Ausstellung gebucht werden.

Lage und Verkehrsanbindung:

Die Integrierte Station Höltigbaum liegt am westlichen Rand des länderübergreifenden Naturschutzgebietes Höltigbaum in Hamburg-Rahlstedt.

ÖPNV: R 10 bis Rahlstedt, dann Bus 562 bis Eichwischen (NSG Höltigbaum), der Straße Eichberg in Richtung Osten folgen (10 Min. Fußweg) oder R 10 bis Rahlstedt, Bus 462 bis Rahlstedter Grenzweg, dann vor „Küchen aktuell“ rechts der Panzerstraße folgen, hinter der Schranke an der T-Kreuzung links (5 Min. Fußweg)

Radfahrer: Über die Straße Eichberg oder durch das Gewerbegebiet Neuer Höltigbaum, entlang der Straße Neuer Höltigbaum

PKW: Über die Straße Höltigbaum in die Straße Eichberg, ab Parkplatz 3 Min. Fußweg. Oder über die Straße Neuer Höltigbaum, hinter der Wendekehre vor „Küchen aktuell“ rechts. Ab Parkplatz 2 Min. Fußweg

Benachbarte Exkursionsziele:

- Stellmoorer und Ahrensburger Tunneltal (10 Min. Fußweg), Forst Hagen (45 Min. Fußweg)
- Stapelfelder Moor (Anfahrt 20 Min.)



Naturschutz-Informationshaus Boberger Niederung

Naturschutz-Informationshaus Boberger Niederung

**Boberger Furt 50
21033 Hamburg**

Tel. 040/ 73 93 12 66

E-Mail: boberg@stiftung-naturschutz-hh.de

www.stiftung-naturschutz-hh.de/boberg/index.htm

1. Charakterisierung

Die Boberger Niederungen zählen unter Kennern zu den schönsten Naturschutzgebieten Hamburgs. Die Trockengebiete, Binnendünen, Niedermoor- und Marschlandschaften sind Heimat einer reichen Tierwelt. Das Gebiet ist botanisch außerordentlich wertvoll.

2. Das Angebot

Der Druck durch Siedlungswachstum im Umland und Freizeitaktivitäten Erholungssuchender auf das Gebiet steigt stetig. Um die Akzeptanz für den Naturschutz zu fördern, informieren die Stiftung Naturschutz Hamburg und die Stiftung Loki Schmidt in dem Info-Haus über die geologische und historische Entstehung der Boberger Niederungen und ihre biologischen Besonderheiten.

Schulklassen können Führungen und Vorträge wahrnehmen, Multiplikatoren können Fortbildungen buchen. Die Inhalte werden vorher abgesprochen.

3. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten:

Mittwoch bis Freitag 9.00 –13.00 Uhr, Samstag 12.00 –17.00 Uhr,
sonntags und an Feiertagen 11.00 –17.00 Uhr

November bis Februar samstags geschlossen.

Die Zeiträume der Sommer- und Winterpause des Info-Hauses
werden auf der Homepage bekannt gegeben.

Für Gruppen nach Vereinbarung geöffnet

Führungen:

Der Besuch der Ausstellung ist frei. Für Vorträge wird eine Spende
von 2,00 €, für eine Führung eine Spende von 1,50 € erwartet.

Verkehrsanbindung:

ÖPNV: S 21 bis Mittlerer Landweg, von dort mit Bus 221 Richtung
Bergedorf bis Boberger Furt, Wegskizze unter:

www.stiftung-naturschutz-hh.de/boberg/weg.htm

Schriftliche Materialien:

Die Gesellschaft für Ökologische Planung hat Rundwege durch die
verschiedenen Vegetationszonen des Gebiets erarbeitet. Die Bro-
schüren zu den Rundwegen können im Informationshaus angefor-
dert werden.

Naturschutz-Informationshaus „Schafstall“



Naturschutz-Informationshaus „Schafstall“

**Fischbecker Heideweg 43
21149 Hamburg**

Tel. 040/ 702 66 18

Fax: 040/ 76 11 35 64

E-Mail: fischbeck@stiftung-naturschutz-hh.de

www.stiftung-naturschutz-hh.de/fiheide/index.htm

1. Charakterisierung

Das Info-Haus ist in einem ehemaligen Schafstall untergebracht. Es wird getragen von der Stiftung Naturschutz Hamburg und der Stiftung Loki Schmidt in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzsamt der BSU Hamburg.

In einem „echten“ Schafstall neben dem Info-Haus sind ca. 250 vierbeinige „Landschaftspfleger“ untergebracht. Sie verhindern durch ihre Weidetätigkeit das Verbuschen der Heideflächen.

2. Das Angebot

Eine Dauerausstellung informiert über Entstehung, Kultur und Naturschutz in der Heide. In Vitrinen und Dioramen sind Präparate der Tiere des Gebietes ausgestellt.

Schulklassen können Führungen und Vorträge wahrnehmen, Multiplikatoren können Fortbildungen buchen. Die Inhalte werden vorher abgesprochen.

3. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten:

November bis März nach telefonischer Vereinbarung, sonst
Dienstag bis Freitag 10.00 –13.00 Uhr, Samstag 12.00 –17.00 Uhr,
sonntags und an Feiertagen 11.00 –17.00 Uhr
Für Gruppen nach Vereinbarung

Führungen:

Der Besuch der Ausstellung ist frei. Für Vorträge wird eine Spende von 2,00 €, für eine Führung eine Spende von 1,50 € erwartet.

Verkehrsanbindung:

ÖPNV: S 3 bis Neugraben, von dort mit Bus 250 bis Endhaltestelle
Fischbeker Heideweg, 5 Min. Fußweg (Wegskizze auf der Homepage)

„Häuser der Natur“ Nordheide

Die Häuser der Natur informieren über den Naturpark Nordheide. Sie werden getragen vom Verein Naturschutzpark e.V. (VNP), der etwa ein Drittel der Fläche des NSG Lüneburger Heide betreut.

Verein Naturschutzpark e.V.
Niederhaverbeck 7
29646 Bispingen
Tel. 05198/ 98 70 30
E-Mail: vnp-info@t-online.de
www.verein-naturschutzpark.de

Anschriften:

„Haus der Natur“ Döhle

Alte Dorfstraße 38
21272 Egestorf/ Nordheide
Tel. 04175/ 16 15

Lage und Verkehrsanbindung:

ÖPNV: Von Winsen (Luhe) aus mit einem Bus der VOG Winsen/ Luhe (Info: 04171/ 711 77) oder von Harburg aus mit Bussen der KVG Stade (Info: 04141/ 52 50) bzw. der Verkehrsgemeinschaft Heidekreis (Info: 05191/ 98 48 55)

„Seume-Haus“

Wilseder Straße 23
21274 Undeloh
Tel. 04189/ 81 86 48

Lage und Verkehrsanbindung:

ÖPNV: Von Harburg oder Lüneburg aus mit Bussen der KVG Stade (Info: 04141/ 52 50)

„Hans-Pforte-Haus“

29646 Bispingen-Niederhaverbeck
Tel. 05198/ 379

Lage und Verkehrsanbindung:

ÖPNV: Von Bispingen/ Winsen aus mit Bussen der VOG Winsen/ Luhe (Info: 04171/ 711 77)

„Dat ole Huus“-Heidemuseum

Niederhaverbeck 7
29646 Bispingen
Tel. 04175/ 80 23 33

Lage und Verkehrsanbindung:

ÖPNV: Von Bispingen/ Winsen aus mit Bussen der VOG Winsen/ Luhe (Info: 04171/ 711 77)

Öffnungszeiten der Häuser:

Mai bis Oktober täglich 10.00 –16.00 Uhr, montags geschlossen

Bienenlehrhäuser

Bienenlehr- und Schaugarten Ahrensburg e. V.



***Bienenlehr- und Schaugarten
Ahrensburg e. V.***

**Bagatelle 2
22926 Ahrensburg**

Tel. 04532/ 75 35

Herr Rocksien (1. Vorsitzender)

1. Charakterisierung

Diese im Hamburger Raum einmalige Anlage hat sich zum Ziel gesetzt, Schüler durch praktischen Anschauungsunterricht mit dem Leben der Bienen, mit der Imkerei und deren Bedeutung für die Umwelt vertraut zu machen. Sie ist durch private Initiative entstanden und wird von einem gemeinnützigen Verein getragen.

2. Das Angebot

In einem kleinen Obstgarten sind verschiedene Bienenstände aufgestellt: ein traditioneller Heidebienenstand mit Körben, ein Bienenhaus mit 4 Völkern in den heute üblichen „Beuten“ und zwei Schaubienenstände, wo die Bienen aus nächster Nähe beobachtet werden können.

3. Nutzungsmöglichkeiten

Unabhängig vom Alter der Schüler ergeben sich bei der Führung und im nachfolgenden Unterricht stets zwei Schwerpunkte:

- Der biologische Aspekt: Beim Besuch des Schaugartens stehen Beobachtungen am lebenden Objekt im Vordergrund (vor den Ständen findet man auch tote Bienen, die mit Stereolupe oder Mikroskop untersucht werden können). Die Honigbiene mit ihrem „Staat“ repräsentiert die höchste Entwicklungsstufe innerhalb der Insekten. Die vielschichtigen und komplizierten Lebensvorgänge machen eine didaktische Reduktion erforderlich.
- Der ökonomische Aspekt: Die Honigbiene ist heute mehr denn je als Blütenbestäuber für Wildflora und Kulturpflanzen unentbehrlich. Die Bienenhaltung hat also große Bedeutung für die Erhaltung der Vielfalt in unserer Natur sowie volkswirtschaftliche Bedeutung, obwohl sie fast nur von Freizeit-Imkern betrieben wird. Der Besuch bietet Anregungen, sich diesem interessanten und nützlichen Hobby zu widmen.

Im Lehrgarten können sich Schüler im Rahmen einer Projektwoche länger und intensiver mit der Imkerei und der Biologie der Biene beschäftigen. Auch können Jugendliche ab 14 Jahren privat kostenlos an einem Imkerkurs teilnehmen.

4. Praktische Hinweise

Eine Werkstatt für praktische Arbeiten zur Bienenzucht und zum Erstellen von Nisthilfen für Wildbienen ist vorhanden. Im zugehörigen Gebäude befinden sich ein Unterrichtsraum (ca. 30 Sitzplätze) und ein 50 m² großer Ausstellungsraum mit Exponaten über Imkerei, Bienenprodukte und die Biologie der Honigbiene. Ein Videogerät und Lehrfilme, ein Overheadprojektor und Stereolupen (Binokulare) stehen zur Verfügung.

Öffnungszeiten:

Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 14.00 –17.00 Uhr (Lehrkräfte können sich dann über Unterrichtsveranstaltungen oder Projekte informieren).

Führungen:

Termine werden mit dem 1. Vorsitzenden abgesprochen.

Lage und Verkehrsanbindung:

Der Lehrgarten liegt unmittelbar westlich des Ahrensburger Schlosses.

ÖPNV: R10 bis Ahrensburg, 20 Min. Fußweg Richtung Schloss oder Buslinien 576, 476 bis Haltestelle Ahrensburg Hallenbad, 6 Min. Fußweg

Benachbarte Exkursionsziele:

- Schloss Ahrensburg
- Wellenschwimmbad und Außenschwimmbad

Schriftliche Materialien:

- Broschüre 1: „Die Honigbiene“, Sachinformationen und komplette Unterrichtseinheit über 10 Stunden mit Arbeitsblättern, Kopiervorlagen und Testfragebögen (5,00 €)
- Broschüre 2: „Sachinformationen für Sekundarstufe I und II“ mit Kopiervorlagen und Arbeitsblättern (8,00 €)

*Imkerhaus des Imkerverein Hamburg Bramfeld
(Umweltzentrum Karlshöhe)*

Das Imkerhaus verfügt über einen Arbeitsraum von etwa 60 m², einen bienenfreundlichen Garten, Bienenschaukästen und eine Sammlung von interessanten Imkergeräten.

Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe
Karlshöhe 60 d
22175 Hamburg
Tel./ Fax: 040/ 644 48 23 (priv.), Herr Susott
E-Mail: info@imkerverein-hamburg-bramfeld.de
www.imkerverein-hamburg-bramfeld.de

Lage und Verkehrsanbindung: siehe Umweltzentrum Karlshöhe

Bienenhaus im Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung (ZSU)

Am ZSU wird wesensgemäße Bienenhaltung mit zwei Völkern betrieben. Unterrichtsveranstaltungen finden nur im Frühjahr und Frühsommer statt.

Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung (ZSU)
Hemmingstedter Weg 142
22609 Hamburg
Tel. 040/ 82 31 42 -0
Fax: 040/ 82 3142 -22
E-Mail: zsu@li-hamburg.de
www.zsu-hamburg.de

Lage und Verkehrsanbindung: siehe ZSU

Tierheim Süderstraße, Hamburger Tierschutzverein von 1841

**Tierheim des Hamburger Tierschutzvereins**

Süderstraße 399
20537 Hamburg

Tel. 040/ 21 11 06 –0

Fax: 040/ 21 11 06 –38

E-Mail: htv1841@t-online.de

www.hamburger-tierschutz.de

1. Charakterisierung

Jedem Tier eine Chance zu geben, ist die Devise der mehr als 6.500 Mitglieder und 80 Mitarbeiter des Hamburger Tierschutzvereins. Diesem Ziel folgend setzt er sich aktiv für den Artenschutz ein, kämpft gegen Tierversuche, Massentierhaltungen, Tiertransporte, Stierkämpfe, Pelztierhaltung usw.

Das Tierheim dient vorrangig der Aufnahme und Betreuung ausgesetzter, entlaufener oder hilfsbedürftiger Tiere und gibt herrenlose Tiere an geeignete Halter weiter. Jährlich werden hier etwa 11.000 Tiere aufgenommen. Unter ihnen befinden sich über 1.900 Hunde, etwa 3.000 Katzen sowie zahllose Wirbeltiere aller Größen, Vögel, Reptilien, auch exotische Arten.

2. Das Angebot

Besichtigungen sind ganzjährig möglich, für alle Altersstufen geeignet und dauern mehrere Stunden. Sie beinhalten einen Rundgang durch das Heim, Filmvorführungen, Hinweise auf mögliche Probleme bei der Haustierhaltung und eine ausführliche Schlusssprache.

Die unterrichtliche Auswertung wird sich nach der Interessenlage und dem Alter der Schüler richten. Auf jeden Fall sollte die Verantwortung des Menschen für die von ihm abhängigen Tiere angesprochen werden.

Gerade für jüngere Schüler kann der Besuch des Tierheimes psychisch belastend sein. Bereiten Sie daher den Besuchstermin im Unterricht vor.

3. Praktische Hinweise**Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag 10.00 –16.00 Uhr,
an den Wochenenden 9.00 –12.00 Uhr

Führungen:

Terminvereinbarung montags bis freitags 8.00 –10.00 Uhr,
Tel. 040/ 21 11 06 –12 oder Tel. 040/ 21 11 06 –25

Lage und Verkehrsanbindung:

Das Tierheim liegt im Ortsteil Hammerbrook.
ÖPNV: U 3 bis „Rauhes Haus“, von dort 10 Min. Fußweg. Oder von Altona und Hauptbahnhof Bus 112 bis „Braune Brücke“, 5 Min. Fußweg. Oder von Billstedt, U-Bahn Burgstr. und Rothenburgsort Linie 130 bis „Braune Brücke“, 5 Min. Fußweg

Schriftliche Materialien:

Kostenlose Druckschriften über spezielle Themen der Tierhaltung

Franziskus-Tierheim, Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V.



Franziskus Tierheim Hamburg

**Lokstedter Grenzstraße 7
22527 Hamburg**

Tel. 040/ 55 49 28 37

Fax: 040/ 55 49 28 32

Herr Weber (Leitung)

(Telefonsprechzeiten Dienstag bis Samstag 12.00 -14.00 Uhr)

www.franziskus-tierheim.de

1. Charakterisierung

Das Tierheim gehört zum „Bund gegen Missbrauch der Tiere e.V.“. Er wurde 1922 als „Bund gegen die Vivisektion e.V.“ gegründet und ist eine der ältesten und größten bundesweit arbeitenden Tierschutzorganisationen. Neben der praktischen Arbeit durch vereinseigene Tierheime und Gnadenhöfe engagiert sich der Bund gegen Missbrauch der Tiere, z.B. gegen quälende Massentierhaltung, Tiertransporte und Tierversuche. In Zusammenarbeit mit den Medien wird die Bevölkerung für unterschiedliche Tierschutzthemen sensibilisiert. Tiere sind Lebewesen, für deren Wohlergehen der Mensch verantwortlich ist.

Seit über 20 Jahren hilft das Franziskus Tierheim Hamburg Tieren in Not. Es kann auf eine stolze Bilanz zurückblicken: seit Bestehen des Heimes konnten rund 18.000 Tiere vermittelt werden (rund 850 Tiere jährlich!). Die Mitarbeiter und ehrenamtliche Helfer kümmern sich um das Wohlergehen der Schützlinge. Das Team in Hamburg betreut im Durchschnitt rund 20 Hunde, 60 Katzen und 30 Kleintiere. Alle Tiere werden tierärztlich untersucht, gegebenenfalls behandelt und mit einem Mikrochip versehen. Verwahrloste und kranke Tiere erhalten besondere Betreuung und werden liebevoll aufgezogen.

2. Das Angebot

Führungen durch das Tierheim, die Beantwortung von Fragen zum Tierschutz, Unterstützung bei Filmprojekten von Schülern/ Schülerinnen, etc. sind nach Absprache gerne möglich.

3. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag 15.00 –17.30 Uhr

Für Gruppen nach Vereinbarung

Lage und Verkehrsanbindung:

Das Tierheim liegt in direkter Nachbarschaft zu Hagenbecks Tierpark.

ÖPNV: S 3/ S 21 bis Stellingen, weiter mit Bus 190 oder U 2 bis Hagenbecks Tierpark, 5 Min. Fußweg. Oder Buslinien 22, 39,181, 281 bis Hagenbecks Tierpark

Schriftliche Materialien

Kostenlose Infomappe zum Thema Tierschutz für Grundschulen

Praktische Vereinsangebote

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)

BUND Landesverband



Landesgeschäftsstelle

Lange Reihe 29

20099 Hamburg

Tel. 040/ 600 386 –0

E-Mail: bund.hamburg@bund.net

<http://vorort.bund.net/hamburg/>

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 10.00 –12.00 Uhr, 14.00 –16.00 Uhr

Lage und Verkehrsanbindung:

Nur 300 Meter von Hamburg Hauptbahnhof entfernt

Für Schulen gibt es die Möglichkeit von BUND-Mitgliedern geführte Exkursionen oder Termine für praktische Biotoppflege zu vereinbaren (z.B. in den Volksdorfer Teichwiesen) oder sich an Projekten wie „Forelle 2010“ zu beteiligen.

BUND-Jugend



Haus der BUNDten Natur

BUND-Jugend

Loehrsweg 13

20249 Hamburg

Tel. & Fax: 040/ 460 34 32

E-Mail: bundjugend.hamburg@bund.net

<http://hiijack.hi.funpic.de/JFMamboos/>

Öffnungszeiten:

Montag 14.00 –16.00 Uhr, Mittwoch 9.30 –13.00 Uhr

Lage und Verkehrsanbindung:

ÖPNV: U 1, U 3 bis Kellinghusenstraße, das Haus liegt ca. 3 Min.

Fußweg entfernen im Kellinghusenpark.

Im BUND-Kinderhaus finden neben den Treffen der BUND-Kindergruppen auch Fortbildungen und Veranstaltungen für Multiplikatoren statt, Veranstaltungen für Schülergruppen können nach Absprache gebucht werden.

Das Haus ist außerdem die „Heimat“ der BUND-Jugend. Sie führt alljährlich den Wettbewerb „NaturTageBuch“ für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren durch. Die Tagebücher müssen bis Ende Oktober bei der BUND-Jugend eingegangen sein. Für die Gestaltung des Tagebuchs gibt es keine Vorgaben. Eine Broschüre mit Anregungen dazu kann bei der BUND-Jugend angefordert werden. Die BUND-Jugend berät auch bei Fragen zur Einbindung des Tagebuchs in den Unterricht.

*Naturschutzbund Deutschland (NABU)***Landesverband Hamburg**

**Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Landesverband Hamburg e. V.
Landesgeschäftsstelle**

**Osterstraße 58
20259 Hamburg**

Tel. 040/ 69 70 89 –0

Fax: 040/ 69 70 89 –19

E-Mail: NABU@NABU-Hamburg.de

www.NABU-Hamburg.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 8.30 –13.30 Uhr und 13.30 -17.00 Uhr

Freitag 8.30 -15.30 Uhr

Lage und Verkehrsanbindung:

ÖPNV: U 2 bis Osterstraße, von dort Bus 4 Richtung Rathausmarkt, ZOB bis Haltestelle Schulweg. Oder vom Bahnhof Altona mit Bus 20 Richtung Rübekamp bis Schulweg

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) ist die größte Naturschutzorganisation in Deutschland. Er ging aus dem Zusammenschluss des Deutschen Bundes für Vogelschutz (DBV) mit dem Naturschutzbund der ehemaligen DDR hervor. Die Betreuung von Schutzgebiete, Ankauf oder Pacht ökologisch wertvoller Flächen, deren Pflege, die Renaturierung geschädigter Biotope oder die Schaffung neuer Lebensräume gehören zu seinen Aufgaben. Daneben führt er Schutzprogramme für besonders gefährdete Arten durch. Der NABU nimmt außerdem kritisch zu behördlichen Maßnahmen Stellung und betreibt intensive Öffentlichkeitsarbeit.

Mit der Ausschreibung des Hanse-Umweltpreises unter der Schirmherrschaft von Dagmar Berghoff bietet der NABU Hamburg mit Unterstützung der Firma Globetrotter Ausrüstung einen Anreiz für Einzelpersonen, Gruppen, Organisationen und Institutionen, sich für den Natur- und Umweltschutz einzusetzen. Der Preis ist insgesamt mit 4.000,- € dotiert. Einsendeschluss ist jedes Jahr der 30. September.

Der NABU Hamburg gibt ein halbjährliches Programm mit Veranstaltungen heraus. Auf natur- und vogelkundlichen Führungen zeigen die NABU-Experten heimische Tiere und Pflanzen. „Leckerbissen“ sind unter anderem die „Vogelkundlichen Tage“ in der Wedeler Marsch, das Sommerfest im Duvenstedter Brook, der Familientag in der Vogelberingungsstation „Die Reit“, die „Europäische Fledermausnacht“ sowie Führungen zur Hirschbrunft. In den Monaten April und Mai laufen unter dem Motto „Was singt denn da?“ kostenlose Führungen zum kennen lernen der heimischen Vogelwelt in und um Hamburg.

Das Programm „Reisen & Wandern“ beinhaltet geführte Wanderungen, Bustouren, Tages- und Wochenendfahrten sowie Studienreisen.

Alle Veranstaltungsprogramme sind in den NABU-Infozentren erhältlich und stehen im Internet unter www.NABU-Hamburg.de.

NABU Info-Zentrum, Hamburg-Eimsbüttel***NABU-Info-Zentrum***

Osterstraße 58
20259 Hamburg
Tel. 040/ 69 70 89 –0
Fax: 040/ 69 70 89 –19
E-Mail: NABU@NABU-Hamburg.de
www.NABU-Hamburg.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag 14.00 –17.00 Uhr

Verkehrsanbindung:

Siehe unter NABU-Landesgeschäftsstelle

Im NABU Info-Zentrum in der Osterstraße, Eimsbüttel erhalten Interessierte, Schüler und Lehrkräfte umfassende Informationen zu den verschiedensten Themen des Natur- und Umweltschutzes. Ein ausgewähltes Sortiment einschlägiger Bücher und Broschüren ist hier erhältlich. Zudem stehen erfahrene Fachleute für eine eingehende Beratung zur Verfügung.

Das Info-Zentrum vermittelt bei Anfragen Exkursionen in die vom NABU betreuten Schutzgebiete und Flächen.

NABU-Stadtteilbüro Bergedorf***NABU-Stadtteilbüro Bergedorf***

Am Brink 10
21029 Hamburg
Tel. 040/ 721 10 90
Fax: 040/ 724 08 05
E-Mail: Bergedorf@NABU-Hamburg.de

Öffnungszeiten:

Montag 15.00 –17.00 Uhr; Donnerstag 13.00 –15.00 Uhr

Das Stadtteilbüro Bergedorf nimmt auf allen Ebenen Einfluss für eine ökologisch orientierte Politik im Bezirk Bergedorf, die Mensch und Natur gleichermaßen dient. Es betreibt praktischen Arten- und Biotopschutz, gestaltet neue Lebensräume, erwirbt und pachtet Flächen und sichert so vielen bedrohten Tier- und Pflanzenarten das Überleben, so z.B. in den Kirchwerder Wiesen. Weitere Schwerpunkte sind die Einrichtung und Betreuung von Schutzgebieten, die Information der Öffentlichkeit über Natur- und Umweltfragen und die Umweltbildung.

Landesjagdverband und Naturschutzverband

**Landesjagdverband
Freie und Hansestadt Hamburg e. V.**
Hansastraße 5
20149 Hamburg
Tel. 040/ 44 77 12
E-Mail: Ijv-hamburg@t-online.de
www.Ijv-hamburg.de

Öffnungszeiten:

Bürozeiten: Montag bis Donnerstag 9.00 –17.00 Uhr,
Freitag 9.00 –15.00 Uhr
Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag 9.00 –17.00 Uhr

Besuche:

Termine können Montag bis Freitag von 9.00 –15.00 Uhr mit der Geschäftsstelle vereinbart werden. Veranstaltungen im Verbandsgebäude oder Führungen im Lehrrevier Hoisbüttel werden ebenfalls von Montag bis Freitag nach vorheriger Absprache durchgeführt.

Lage und Verkehrsanbindung:*Verbandsgebäude:*

ÖPNV: U 1 bis Hallerstraße, 5-7 Min. Fußweg

Lehrrevier:

Nördlich von Ammersbek, Ortsteil Hoisbüttel.

ÖPNV: U 1 bis Hoisbüttel, weiter mit Bus 376 oder 369 bis Hoisbüttel Lehmkuhle, anschließend 20 Min. zu Fuß in nördlicher Richtung über Rothwegener Weg oder U 1 bis Ohlstedt, 1 Stunde Fußweg durch den Wohldorfer Wald (Lageplan auf der Homepage)

Parkplätze für Pkw und Busse sind beim Blockhaus am Rothwegener Weg vorhanden.

Informationen im Verbandsgebäude Hansastraße

Diavorträge und Filmvorführungen sind nur im Verbandsgebäude Hansastraße möglich. Es gibt dort eine der besten Sammlungen von Präparaten naturkundlicher Art im Hamburger Raum, eine große Anzahl von Diavorträgen und Filmen, außerdem verschiedene Video-Filme, die auf einer Großbild-Videoanlage gezeigt werden können.

Vorträge und Vorführungen finden in einem Raum statt, der 1 bis 3 Schulklassen (max. 100 Personen) fasst.

Umfang und Thema können jeweils vorher abgesprochen werden.

Informations- und Lehrrevier der Hamburger Jägerschaft

Das 150 ha große Gelände liegt nördlich von Hoisbüttel und grenzt an das NSG Duvenstedter Brook. Hier wird auf anschauliche Weise Wissenswertes über Naturschutz, Hege und Jagd vermittelt.

Den Mittelpunkt des Reviers bildet ein Blockhaus, das Schutz vor dem Wetter bietet. Dort sind Tierpräparate, eine Sammlung von naturkundlichen

Bildtafeln, Bestimmungsbücher und Modelle von Fröschen, Schlangen sowie Pilzen vorhanden.

In der Nähe des Blockhauses sind in einem Gebiet von etwa 20 ha Muster-einrichtungen konzentriert. Renaturierte Bereiche, Schutzgehölze, Feuchtgebiete und Muster-Teichanlagen können dort ebenso besichtigt werden wie 70 bis 80 Baum- und Straucharten, zahlreiche Hegeeinrichtungen, verschiedene Nistkästen, Brutkästen für Enten, ein Waldlehrpfad und ein Wildacker.

Das Revier hat einen reichen Wildbestand, darunter auch Rotwild, Damwild und Wildschweine, die sich tagsüber zwar in Dickungen verborgen halten, deren Wildwechsel, Fährten, Verbiss Spuren und Losung aber aufgespürt werden können. Rehwild, Hasen und Fasane sind oft auch tagsüber zu beobachten.

Das Lehrrevier bietet sich sowohl für Wandertage als auch für den Projektunterricht an. Führungen von unterschiedlicher Dauer, eventuell mit Themenschwerpunkten, wie z. B. Maßnahmen der Biotopverbesserung durch Anlage von Feuchtgebieten, aber auch praktischer Einsatz einzelner Schülergruppen sind dort möglich. Die unterschiedliche Verweildauer der Gruppen sowie deren altersspezifische Interessenlage machen eine individuelle Planung notwendig.

Zum Abschluss eines Tages im Lehrrevier kann vor dem Blockhaus ein zünftiges Lagerfeuer entfacht und der Grillplatz benutzt werden.

*Wald- und Forstpraktikum von
VIVENDA e.V. Leben und Arbeiten in Stadt und Land*

VIVENDA e.V. Leben und Arbeiten in Stadt und Land

Zukunftsklaenge GbR

Wulfsdorfer Weg 29

22949 Ammersbek

Tel. 0177/ 536 71 96

E-Mail: waldpraktikum@gmx.de

www.zukunftsklaenge.de

Die Arbeitsgruppe „Zukunftsklaenge“* bietet Praktika/ Projektwochen (ab Klasse 8) im Waldbau und/ oder in der Landschaftspflege an. Während der Projektwochen führen Lern- und Arbeitsgruppen an wechselnden Arbeitsplätzen unter fachlicher Betreuung mit hochwertigen Handwerkszeugen Arbeiten durch. Die Projekte in der Wald- und Landschaftspflege vermitteln den Teilnehmern ökologische und kulturelle Zusammenhänge. Die oft sehr anspruchsvollen naturpflegerischen Arbeiten eröffnen den Heranwachsenden neue Erfahrungs- und Verständnismöglichkeiten von Lebenszusammenhängen, welche die Schule allein nicht vermitteln kann. Die Arbeit in der Gemeinschaft führt zu neuen sozialen Erlebnissen. In vielen Situationen sind ein gemeinsames Handeln und gemeinsames Arbeitsverständnis gefragt, gegenseitige Hilfe wird selbstverständlich. Die ökologischen Leistungen hingegen stellen einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt von Lebensräumen und Landschaften dar.

Das Angebot:

- Projektwochen für Schulklassen, Jugendgruppen und Erwachsene (Dauer mindestens eine Woche, z.B. Montag bis Samstag oder Sonntag bis Freitag)
- Erlebnis- und Aktionstage, wie z.B. Jungbaumpflanzungen, Biotoppflege, Führungen
- Ergänzungen zum schulischen Biologieunterricht: z.B. Kartierungen von Pflanzenstandorten, Pflanzenbetrachtung im Freiland etc.
- Fortbildungen von Umweltpädagogen in der Wald- & Landschaftspflege und –didaktik.

Kosten:

Derzeit kostet die Teilnahme an einer Projektwoche 180,- € je Schüler/ Woche bei einer Mindestgruppengröße von 12 Personen (darin enthalten sind Vorbereitung, Gestaltung und Durchführung des Projektes, Bereitstellung von Arbeits- und Sicherheitsausrüstung, Nachbereitung, ggf. im Unterricht). Nicht enthalten sind evtl. anfallende Kosten für Unterkunft und Verpflegung.

Die Kosten für Tagesexkursionen/ Kurzveranstaltungen bitte konkret anfragen.

* Unter „Klengen“ versteht man das Öffnen von Nadelholzzapfen unter der Einwirkung von Wärme. Die Klenge ist ein Ort, an dem die im Wald gepflückten und gesammelten Zapfen diesen gleichmäßigen Reifeprozess durchmachen können. Die freiwerdenden Samen bilden eine Grundlage zur Erneuerung des Waldes.

Bauernverband Hamburg e. V.**Bauernverband Hamburg e. V.****Brennerhof 121****22113 Hamburg-Moorfleet****Tel. 040/ 78 46 89****E-Mail: Bauernverband-Hamburg@t-online.de**

Der Bauernverband ist eine Interessengemeinschaft Hamburger Landwirte. Er vermittelt Besichtigungen von Bauernhöfen innerhalb der Hansestadt.

Landwirtschaft wird heute anders betrieben als noch vor einer Generation. Jüngere Schüler haben oft die irriige Vorstellung, dass auf Bauernhöfen alle möglichen Haustiere umherlaufen, an die sie dann Streicheleinheiten verteilen können.

Die Betriebe sind heute durchweg spezialisiert; es geht um eine möglichst rationelle Produktion von Lebensmitteln. Für die damit verbundene Problematik können erst ältere Schüler das nötige Verständnis aufbringen; eine Besichtigung ist gewöhnlich erst mit Schülern ab Klasse 7 sinnvoll.

Es empfiehlt sich, einen Aufenthalt im Schullandheim für den Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebes zu nutzen.

Ein gewünschter Besuchstermin sollte rechtzeitig, etwa 4 bis 6 Wochen vorher, angemeldet werden. Der Bauernverband bemüht sich dann, einen geeigneten Landwirt zu finden. Er kann aber keine Garantie dafür übernehmen, dass sich eine Besichtigung realisieren lässt.

In Frage kommen Betriebe mit den Schwerpunkten

- Milchviehhaltung,
- Rinderzucht und Getreideanbau,
- Gemüsebau,
- Obstbau.

*Projekt „Schule und Landwirtschaft“,
Ökomarkt Verbraucher- und Agrarberatung e.V.*



Ökomarkt e.V. Schule und Landwirtschaft

Osterstraße 58

20259 Hamburg

Tel: 040/ 432 70 600

Fax: 040/ 432 70 602

**E-Mail: [schule-und-landwirtschaft@
oekomarkt-hamburg.de](mailto:schule-und-landwirtschaft@oekomarkt-hamburg.de)**

www.oekomarkt-hamburg.de

Der Verein „Ökomarkt Verbraucher und Agrarberatung e.V.“ engagiert sich seit 1986 im Großraum Hamburg für die ökologische Landwirtschaft. Er informiert Verbraucher, organisiert Veranstaltungen und Vorträge.

Der „Ökomarkt Verbraucher- und Agrarberatung e.V.“ ist Träger des Projektes „Ökomarkt e.V. Schule und Landwirtschaft“. Es bietet Veranstaltungen auf ökologischen Höfen sowie an Verarbeitungs- und Vermarktungsorten ökologischer Produkte an. So können Kinder und Jugendliche die gesamte Wertschöpfungskette am Beispiel eines Bio-Produktes erfahren. Sie verfolgen z.B. den Weg des Bio-Getreides vom Anbau auf dem Acker, über die Verarbeitung in der Bäckerei bis hin zum Biobrot im Naturkostladen oder auf dem Wochenmarkt. Ein weiteres von vielen Beispielen ist das Thema Tiere und Fleisch oder das Thema Gemüse. Im Mittelpunkt der Veranstaltungen steht das hautnahe Erleben und selbst Aktiv-Werden.

Über das Hamburger Büro des Ökomarkt e.V. können Besuche auf Bio-Höfen sowie an Verarbeitungs- und Vermarktungsorten gebucht werden. Durch das Büro erfolgt auch eine Beratung bei der Auswahl eines geeigneten Betriebes und zu den Inhalten des Besuches. Die Veranstaltungen führen Mitarbeiter des Projektes oder Betriebsangehörige durch.

Neben Hofbesuchen, Aktions- und Projekttagen bieten Mitarbeiter des Projektes Unterstützung bei der Vor- und Nachbereitung des Besuches an. Unterrichtsmaterial zu den Themen Ernährung und ökologischer Landbau steht zur Verfügung. Es sind auch längerfristige Veranstaltungen wie z.B. Besuche zu den verschiedenen Jahreszeiten oder Projektwochen möglich.

Mögliche Vermarktungsorte für ökologische Produkte verteilen sich im gesamten Hamburger Stadtgebiet. Die Liste der Vermarktungsorte, die besucht werden können, erweitert sich ständig. Die aktuelle Übersicht finden Sie unter:

www.oekomarkt-hamburg.de/projekte/schule_landwirtschaft/index.shtml

Kosten:

Die Teilnahmegebühr für den Besuch eines Betriebes beträgt in der Regel 2,50 € je Person

Folgende landwirtschaftlichen und gärtnerischen Betriebe können über das Projekt „Schule und Landwirtschaft“ besucht werden:

– **Gut Wulfsdorf, Demeter**

Bornkampsweg 39
22969 Ahrensburg

Angaben zum Betrieb:

536 ha + 1700 m² Gewächshaus
Getreide- und Kartoffelanbau, Gemüsekulturen,
Milch- und Mutterkuhhaltung, Schweine, außerdem Hühner, Schafe,
Gänse und ein Pferd

Angebot:

Hofführung, Picknick, Hofladen

Verkehrsanbindung:

U1 bis Haltestelle Buchenkamp, den Moorbekweg entlang, rechts in den
Wulfsdorfer Weg, in der Kurve dem Fußweg geradeaus folgen (Weg-
skizze unter www.gutwulksdorf.de)

– **Gärtnerhof am Stüffel, Demeter**

Stüffel 12
22395 Hamburg - Bergstedt

Angaben zum Betrieb:

Ausbildungsgärtnerei für Jugendliche und junge Erwachsene, die
besonderer Hilfe bedürfen
33 ha + 700 m² Gewächshäuser, 500 m² Folientunnel,
40 Gemüsesorten und -arten, Kräutergarten, Kartoffeln, Streuobst, Weide
für Mutterkühe (Galloways)

Angebot:

Hofführung, Aktionstage, Hofladen, Kinderhaus

Verkehrsanbindung:

S 1 bis Poppenbüttel oder U 1 bis Volksdorf, dann mit dem Bus 174
Richtung U-Volksdorf bis Stüffel

– **Gut Wulksfelde, Bioland**

Wulksfelder Damm 15-17
22889 Tangstedt/ Hamburg

Angaben zum Betrieb:

266 ha + 1500 m² Gewächshaus
Getreide- und Kartoffelanbau, Gemüse- und Erdbeerkulturen,
Mutterkuhhaltung, Schweine, außerdem Hühner und Gänse

Angebot:

Hofführungen, Aktionstage, Projektstage, Hofbäckerei, Hofladen

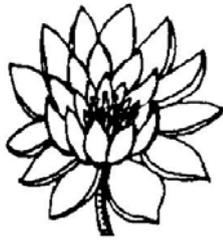
Verkehrsanbindung:

S 1 bis Poppenbüttel oder U 1 bis Ohlstedt, dann mit dem Bus 276 Rich-
tung U-Ohlstedt bis Haltestelle Meesterbrooksweg, von dort weiter mit
dem Bus 478 Richtung Kayhude, Heidkrug bis Haltestelle Wulksfelde,
wenige Min. Fußweg. Oder mit dem Bus 276 bis zur Haltestelle Lohe und
von dort zu Fuß über Lohe/ Wulksfelder Damm bis zum Gut Wulksfelde
(Wegskizze unter www.gut-wulksfelde.de)

- **Wohldorfer Hof, Bioland**
Herrenhausallee 8
22397 Hamburg - Wohldorf
Angaben zum Betrieb:
220 ha, Getreideanbau und Grünbrache
Rinderhaltung (Kühe, Kälber, Bullen)
Angebot:
Hofführungen, Melken, Milchverarbeitung
Verkehrsanbindung:
U 1 bis Ohlstedt, ca. 40 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald
- **Lernort Natur Hohenbuchen, Bioland**
Poppenbüttler Hauptstraße 46
22395 Hamburg - Poppenbüttel
Angaben zum Betrieb:
4 ha + 180 m² Gewächshaus
Gemüseulturen, Kartoffeln, Obst und Blumen,
Bienenhaltung
Angebot:
Gartenführung, Picknick, Projektstage
Verkehrsanbindung:
S 1 bis Poppenbüttel, dann mit dem Bus 276 bis Haltestelle Maike-
Harder-Weg (Wegskizze unter www.hohenbuchenlernortnatur.de)
- **Hof Timmermann, Bioland**
Sülldorfer Kirchenweg 237
22589 Hamburg - Sülldorf
Angaben zum Betrieb:
38,5 ha + 600 m² Gewächshaus
Kartoffel- und Gemüseanbau,
Rinder, Hühner, Pensionspferde, 2 Streichelschweine und Kaninchen
Angebot:
Hofführung, Picknick, Hofladen
Verkehrsanbindung:
Von Blankenese mit dem Metrobus 1 Richtung Sieversstücken bis
Haltestelle Sülldorfer Kirche , 400 Meter Fußweg bergab. Oder S 1 bis
Sülldorf, rechts aus dem Bahnhof über die Gleise, 300 Meter Fußweg
gerade aus (Wegskizze unter www.biohof-timmermann.de)
- **Obsthof Quast, Demeter**
Nincoper Straße 119
21129 Hamburg - Neuenfelde
Angaben zum Betrieb:
26 ha Apfel- und Birnenkulturen, Windkraftanlage,
vom Aussterben bedrohte Tierrassen: Thüringer Wald-Ziege,
Vorwerkhühner, Meißner-Widder-Kaninchen
Angebot:
Hofführung, Picknick, Aktionstage, Apfelsaft pressen
Verkehrsanbindung:
S 3 bis Neugraben, dann mit dem Bus 257 Richtung York, Granzer
Elbdeich oder Alter Fährweg bis zur Haltestelle Nincoper Straße 99

- **Gärtnerei Sannmann, Demeter**
Ochsenwerder Norderdeich 50
21037 Hamburg - Ochsenwerder
Angaben zum Betrieb:
30 ha + 15.000 m² Gewächshaus
Gemüsekulturen, Kräuter- und Jungpflanzenzucht, Kompostherstellung,
Mutterkuhhaltung, Schweinezucht, Ziegen und Esel
Angebot:
Hofführung, Picknick, Bio-Markt
Verkehrsanbindung:
z.B. von Hamburg Steintorwall mit Bus 120 Richtung Geesthacht oder
Bus 124 Richtung Bergedorf bis Elversweg, 30 Min. Fußweg über
Ochsenwerder Kirchendeich/ Eichholzfelder Deich, rechts in den
Ochsenwerder Norderdeich (Wegskizze unter www.sannmann.com)
- **Kolbe's Bio-Blumen, Bioland**
Altengammer Hausdeich 30 a
21039 Hamburg - Altengamme
Angaben zum Betrieb:
0,8 ha + 1.610 m² Gewächshaus,
Blumen, Stauden, Kräuter.
Angebot:
Gärtnereiführung, Picknick
Verkehrsanbindung:
S 21/S 2 bis Bergedorf, dann mit dem Bus 227 Richtung KZ-Gedenk-
stätte, Mahnmahl bis zur Haltestelle Neuengammer Marschenbahndamm,
der Straße Altengammer Marschenbahndamm folgen, links in die Straße
Altengammer Hausdeich abbiegen
- **Hof Eggers, Naturland**
Kirchwerder Mühlendamm 5
21037 Hamburg - Kirchwerder
Angaben zum Betrieb:
145 ha Getreide- und Kartoffelanbau, Bohnen-Erbesen-Gemenge,
Mutterkuhhaltung, Schweinezucht, außerdem Hühner, Schafe, Kaninchen
und ein Pferd
Angebot:
Hofführung, Rundwanderweg, Picknick, Hofladen, Ausstellungen,
historische Vierländer Hofanlage
Verkehrsanbindung:
S 21/ S 2 bis Bergedorf, dann mit dem Bus 225 Richtung Ost-Kraueler
Bogen bis Haltestelle Kirchwerder Mühlendamm, dort in den Stichweg
zum Hof Eggers einbiegen
(Wegskizze unter www.hof-eggers-in-der-ohe.de)

*„Naturkundliche Streifzüge in Hamburg“,
Botanischer Verein zu Hamburg e. V.*



Botanischer Verein zu Hamburg e. V.

p. A. Horst Bertram

Op de Elg 19 a

22393 Hamburg

Tel. 040/ 601 60 53 (priv.)

Herr Bertram (Vorsitzender)

E-Mail: Horst.F.Bertram@gmx.de

www.botanischerverein.de

Der „Botanische Verein zu Hamburg e.V.“ betreut Schutzgebiete, führt pflanzensoziologische Untersuchungen im Raum Hamburg durch und bietet zahlreiche botanische Führungen für Mitglieder und Gäste an. Er ist aber auch Träger der „Naturkundliche Streifzüge in und um Hamburg“. Hier erkunden Studenten kostenlos mit Schülern Hamburgs Natur. Termine und Ziele richten sich nach den Wünschen der Lehrkräfte (z. B. Parkanlagen, Wälder, Feldmark, Heideflächen und Moore).

Für die höheren Klassen stehen stadttökologische Themen im Vordergrund, für jüngere Schülerinnen und Schüler der Erlebniswert der Natur und die Naturerfahrung mit allen Sinnen. Neben den halbtägigen Exkursionen bieten die Dozenten der Naturkundlichen Streifzüge Unterstützung bei Projekten und kleinen Ausstellungen - auch wenn es darum geht, die Natur auf dem eigenen Schulhof kennenzulernen

Ansprechpartner für die „Naturkundlichen Streifzüge“:

Mara Pezenburg

Tel: 040/ 27 87 79 52 (priv.)

Lore Otto

Tel: 040/ 559 14 89 (priv.), E-Mail: lore.otto@arcor.de

Anmeldung mindestens zwei Wochen vor dem geplanten Termin!

www.botanischerverein.de/bv_natstr.htm

Eine Bestandsaufnahme von 100 botanischen Exkursionszielen bietet das Buch „Botanischer Wanderführer rund um Hamburg“ (220 S.), herausgegeben von H.-H. Poppendieck/ Botanischer Verein, Christians Verlag, Hamburg 1991.

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald**Schutzgemeinschaft Deutscher Wald****Lokstedter Holt 46****22453 Hamburg****Tel. 040/ 530 55 60****Fax: 040/ 5305 56 –18****E-Mail: sdw@wald.de****www.sdw-hamburg.de****Bürozeiten:**

Montag bis Freitag 7.00 –15.30 Uhr

Die Schutzgemeinschaft zählt zu den größten Anbietern für Umweltpädagogik in Hamburg. Sie beschäftigt zwei Umweltpädagogen, die für Schulklassen Waldführungen, Pflanzaktionen und ähnliche Schüleraktivitäten sowie Projektwochen zu umweltrelevanten Themen veranstalten. Auch die Waldspiele gehören zum Programm der SDW. Sie engagiert sich darüber hinaus aber auch im Bereich der Agenda 21 und hat in Altona einen „Pfad der Nachhaltigkeit“ aufgebaut. Die Teilnahme am Erhaltungszuchtprogramm für den europäischen Nerz ist eine weitere Aktivität der SDW. Der Nerz kann nach Voranmeldung mit der Klasse besucht werden (Montag bis Freitag 9.00 -15.00 Uhr).

Es wird um eine langfristige Voranmeldung gebeten.

Nutzmüll e. V.**Nutzmüll e. V.****Medelsonstraße 13****22765 Hamburg****Tel. 040/ 89 06 63 –0****E-Mail: kontakt@nutzmuell.de****www.nutzmuell-hh.de**

„Nutzmüll e.V.“ betreibt u.a. Werkstätten für eine ökologisch sinnvolle Verwertung von Abfällen, so z.B. eine Behinderten-Werkstatt in der gebrauchte PCs, Fahrräder, gebrauchter Hausrat und Möbel zum Verkauf wieder aufgearbeitet werden. Außerdem vertreibt Nutzmüll e.V. die Hamburger Wurmbank für Kompostierung auf dem Balkon.

Führungen, die Ausleihe von Unterrichtsmaterialien und (Schul-)Vorträge sind nach Vereinbarung möglich.

Greenpeace



Greenpeace-Gruppe Hamburg

Lattenkamp 13
22299 Hamburg

Tel. 040/ 410 49 42

www.greenpeace.de/kids

Greenpeace bietet für Kinder- und Jugendgruppen vielfältige Anregungen zur Eigenaktivität im Bereich Umwelt- und Naturschutz an und unterstützt die „Greenteams“ mit Informationen und Material.

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Donnerstag 15.00 –18.00 Uhr

Angebote für Schulen im Raum Hamburg:

Anne Griese

Tel. 040/ 47 19 43 25

E-Mail: a.griese@hamburg.de

Es wird eine Spende erwartet.

Vier Pfoten e.V. – Stiftung für Tierschutz



Vier Pfoten – Stiftung für Tierschutz

Dorotheenstraße 48
22301 Hamburg

Tel. 040/ 399 249 –0

Fax: 040/ 399 249 –99

E-Mail: office@vier-pfoten.de

www.vier-pfoten.de

Kontakt zur Tierschutzlehrerin:

Sabine Loose

Tel. 040/ 39 92 49 –75

E-Mail: sabine-loose@vier-pfoten.org

Hamburger Schulen können Mitarbeiter der VIER PFOTEN kostenlos als Referenten zu unterschiedlichen Tierschutzthemen in den Unterricht einladen. Durch altersgemäße Spiele, Aufgaben oder Diskussionen lernen die Schüler z.B., wie sie ihr Haustier artgerecht halten. Bei älteren Jugendlichen können aber auch grundsätzliche Diskussionen über Tierrechte angeregt werden, oder es wird ein Einblick in die praktische Arbeit einer internationalen Tierschutzorganisation gegeben. Das Projekt kann auf einzelne Unterrichtsstunden, Projektstage oder Aktionswochen zugeschnitten werden. Auch die Hilfestellung bei der Betreuung von Arbeitsgemeinschaften ist möglich.

Save Our Future –Umweltstiftung (SOF)



SOF-Umweltstiftung

Bahnhof Klein Flottbek

Jürgensallee 51-53

22609 Hamburg

Tel. 040/ 24 06 00

Fax: 040/ 24 06 40

E-Mail: info@save-our-future.de

www.save-our-future.de

Die „S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung“ engagiert sich in nationalen und internationalen Projekten zur Förderung des Umweltbewusstseins und des Umweltschutzes im täglichen Leben. Sie unterstützt die u.a. die Umweltbildung von Kindern im Vorschulalter, z.B. durch das Projekt „Kinder tun was“ zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Nähere Infos unter:

www.kinder-tun-was.de

Außerdem hat die S.O.F. - Umweltstiftung das Internetportal „uport-hh“ mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt und der Behörde für Bildung und Sport der Freien und Hansestadt Hamburg realisiert. Es unterstützt die Information, Kommunikation und Vernetzung zwischen Anbietern, Akteuren und Interessenten rund um Umwelt, Naturschutz und nachhaltige Entwicklung aus Hamburg.

Mit annähernd 200 Organisationen, die sich in „uport-hh“ vorstellen, ist „uport-hh“ das „Who is Who“ der Hamburger Umweltbildungsszene:

www.uport-hh.de

Biologische Forschungsinstitute

Obstbauversuchsanstalt Jork



Das OVB Jork (Quelle: Homepage des OVB)

**Obstbau - Versuchs- und
Beratungszentrum**

**Moorende 53
21635 Jork**

Tel. 04162/ 60 16 –0

Fax: 04162/ 60 16 600

Herr Dr. Klopp (Leitung)

E-Mail: zentrale@ovb-jork.de

www.ovb-jork.de

1. Charakterisierung

Die Obstbauversuchsanstalt hat das Ziel, den bäuerlichen Erwerbsobstbau im niederelbischen Anbaugebiet – dem größten zusammenhängenden Obstbaugebiet Deutschlands – zu fördern. Es stehen obstbauliche Fragen wie Anzucht, Wachstum und Erträge der verschiedenen „Unterlagen“ und Obstsorten im Vordergrund, also die Erforschung der Anbauwürdigkeit in Bezug auf die hiesigen Standorte. Die Verbesserung von Anbaumethode, Düngung und Obstlagerung sind weitere Beispiele für die Vielfalt des Arbeitsfeldes. Eine wichtige Rolle spielt auch die Ausbildung des Berufsnachwuchses mit Fachrichtung Obstbau.

Träger der Obstbauversuchsanstalt ist die Landwirtschaftskammer Hannover (wissenschaftlicher Aufgabenbereich), unterstützt vom Obstbauversuchsring (OVR) des Alten Landes, einer Interessengemeinschaft von ca. 1.000 Obstbauern (Beratungsaufgaben).

Das Hauptgebäude der OVA Jork beherbergt Verwaltung, Berater des OVR und Wissenschaftler. Neben Laboren sind ein Versuchs-Obstlager und ein Gewächshaus für ganzjährige Arbeiten vorhanden. Die meisten praktischen Pflanzenschutz-Versuche laufen auf Grundstücken der OVR-Mitglieder. Der Obstbauversuchsring ist für Einzel- und Gruppenberatung der Obstbauern zuständig und gibt regelmäßig Mitteilungen heraus. Zur OVA gehört auch eine 2 ha große Obstbaumschule in Pippensen bei Buxtehude, wo auf dem leichteren Geestboden die Anzucht und Veredelung der Obstgehölze für den Versuchsbetrieb Jork erfolgt.

Der Versuchsbetrieb Esteburg in Jork-Moorende führt langfristige Untersuchungen zur Verbesserung des Obstbaus durch (z. B. Anbauprüfung neuer Sorten und Unterlagen, Erprobung verschiedener Pflanzsysteme, Schutzmittel und Schutzvorrichtungen). Das 30 ha große Gelände ist seit 1964 von der OVA gepachtet. Jährlich werden etwa 3.000 Besucher durch die Pflanzungen geführt.

2. Das Angebot

Für eine Besichtigung mit Schulklassen kommt in erster Linie der Versuchsbetrieb Esteburg in Frage. Der Rundgang durch das Gelände vermittelt Eindrücke von den Grundlagen des Obstbaus. Dabei werden vielfältige Aspekte der Produktionstechnik angesprochen (Protokollierung empfehlenswert). Eine Führung dauert etwa 1,5 Stunden; sie ist für alle Altersstufen interessant. Bevorzugte Monate sind Mai (Baumblüte) bis August. Je nach Wetter sind Gummistiefel nützlich.

Führungen zu speziellen Themen (z.B. Pflanzenschutz: Herbizide, Fungizide, Insektizide) werden von Fachwissenschaftler übernommen.

Unterricht kann in der Bibliothek des OVB (bis ca. 35 Personen) stattfinden.

3. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten:

Montag 7.30 –16.30 Uhr

Führungen:

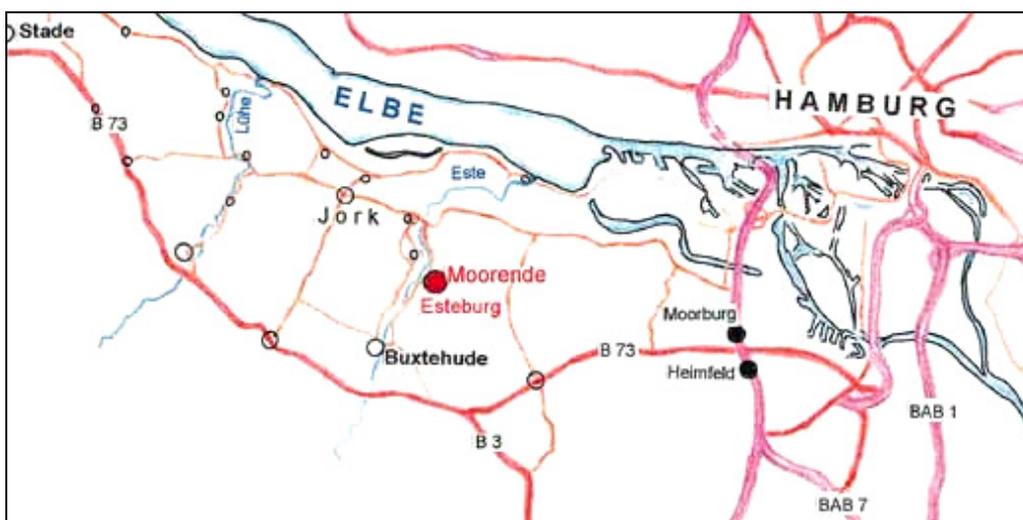
Schriftliche (Fax, E-Mail, Brief) Anmeldung mit Terminvorschlag und Themenwunsch erforderlich. Kosten: keine für Schüler /Studenten

Lage und Verkehrsanbindung:

Das OVB liegt im Alten Land zwischen Hamburg und Stade.

ÖPNV: S 3 bis Neugraben, von dort mit dem Bus 257 Richtung York, Kreuzung bis Haltestelle Hove, Estebrücke, weiter zu Fuß in die Straßen Klein Hove/ Moorende an der Este entlang bis zum OVB

Pkw/ Bus: A 7, Abfahrt Heimfeld auf die B 73 Richtung Cuxhaven/ Buxtehude, in Buxtehude-Immenbek rechts Richtung Altes Land (Harburger Straße), der Ausschilderung Altes Land folgen, an der Kreuzung in Königreich rechts Richtung HH-Neugraben, hinter der Estebrücke rechts Richtung Obstbau-Versuchs- und Beratungszentrum (Moorende). Weiße Hinweisschilder beachten!



Schriftliche Materialien:

„Mitteilungen des Obstbauversuchsrings des Alten Landes“, darunter die informative Broschüre von H. Reich (1974): „Obstland – Altes Land“ und K. Posselt: „50 Jahre OVR“.

Bildungs- und Informationszentrum des Gartenbaus Hamburg
Projekt „Flott auf's Land“



**Bildungs- und Informationszentrum des
Gartenbaus Hamburg/ BIG**

Ochsenwerder Landscheideweg 277
21037 Hamburg

Tel. 040/ 737 11 30
Frau Spilker (Leitung)

Fax: 040/ 737 28 51

E-Mail: BIG.Hamburg@t-online.de

www.BIG-HH.de/BIG.htm

1. Charakterisierung

Das „Bildungs- und Informationszentrum des Gartenbaus Hamburg/ BIG“ – eine Stiftung privaten Rechtes – hat die Aufgabe, den Erwerbsgartenbau und die gartenbaulichen Unternehmen in Hamburg im Rahmen der agrarpolitischen Zielsetzung des Senats zu fördern, sie nachhaltig zu sichern und zu entwickeln. Gegründet wurde die Stiftung 1911 von der Freien und Hansestadt Hamburg unter dem Namen „Hamburgische Gartenbau-Versuchsanstalt Fünfhausen“.

Derzeit kann die Einrichtung durch die drei Kernbereiche ihrer Aufgaben beschrieben werden:

1. Überbetriebliches Ausbildungszentrum

In der gärtnerischen Berufsausbildung wirken Ausbildungsbetrieb, Berufsschule und überbetriebliches Ausbildungszentrum zusammen. Die überbetrieblichen Ausbildungslehrgänge finden für alle Hamburger Auszubildenden der Fachrichtungen Zierpflanzenbau, Gemüsebau, Baumschule, Stauden- und Friedhofsgärtnerei im BIG statt. Seit 1999 werden auch die Kurse für Auszubildende des öffentlichen Dienstes der Landesbetriebe der Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau durchgeführt. Für die Unterweisungen stehen Gewächshäuser mit unterschiedlichen Kulturen, Freiflächen zur Bodenbearbeitung, eine Arbeitshalle für Steinarbeiten, Werkstätten, Schulungsräume und ein Pflanzenkenntnispark zur Verfügung.

2. Information/ Qualifikation des Berufsstandes Gärtner

Ökonomische, ökologische und gesellschaftspolitische Fragen und Anforderungen an den Gartenbau werden insbesondere in Form von Seminaren, Schulungen, Vorträgen und Demonstrationsanlagen zur Information und Qualifikation des gärtnerischen Berufsstandes bearbeitet.

3. Öffentlichkeitsarbeit für den Gartenbau

Mit dem Ziel, die Produkte und Leistungen des Hamburger Gartenbaus stärker in den Focus der Öffentlichkeit zu rücken möchte das BIG im Rahmen des neuen Arbeitsgebietes „Öffentlichkeitsarbeit für den Gartenbau“ auch verstärkt fachfremde Zielgruppen ansprechen:

- Die Seminarreihe „Tatort Garten“ wendet sich an alle Personen aus dem nicht gewerblichen Bereich. Die Seminare erhalten sowohl theoretische als auch praktische Elemente. Sie werden von Mitar-

beitern des BIG betreut und finden direkt in den Gewächshäusern des BIG statt.

- Alle zwei Jahre findet Anfang April im BIG die Verkaufs- und Präsentationsausstellung „Gartenbau zum Anfassen“ statt. Der Gartenbau stellte sich auf dieser Ausstellung als ein moderner, leistungsstarker Wirtschaftszweig dar und bietet seine Produkte für Hobbygärtner an.

2. Das Angebot

Das BIG ist Hauptanlaufstelle für das Projekt „Flott auf's Land“. Die Zielgruppe für dieses Projekt sind Kinder und Jugendliche der städtischen Lebenswelt im Alter von 6 bis 12 Jahren. Ihnen wird insbesondere im Rahmen von schulischen Veranstaltungen die Möglichkeit gegeben, in die Landgebiete Hamburgs zu kommen und den ländlichen Raum zu erleben. Die Projektgruppen erhalten Einblick in Beruf und Arbeitsalltag des Landwirtes und Gärtners, wodurch das häufig als rückständig bewertete Bild der Branche – insbesondere im urban geprägten Raum – nachdrücklich zurechtgerückt wird.

Es stehen derzeit 11 Erlebniseinheiten zur Auswahl. Die Veranstaltungen dauern jeweils 3 Stunden und kosten 5,00 € je Kind.

3. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten, Führungen:

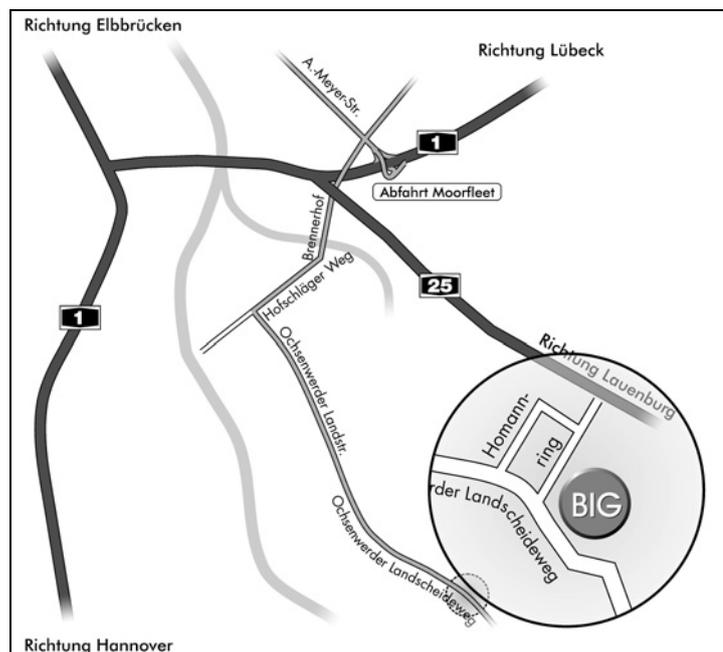
Variabel, Besuch nur nach vorheriger Anmeldung

Lage, Verkehrsanbindung:

S 3 bis Nettelnburg, von dort mit der Buslinie 222 Richtung Oortkatenweg bis Homannring. Oder von Hauptbahnhof ZOB bzw. Bergedorf oder Tiefstack mit Bus 124 bis Homannring. Von dort 4 Min. Fußweg.

Benachbarte Exkursionsziele:

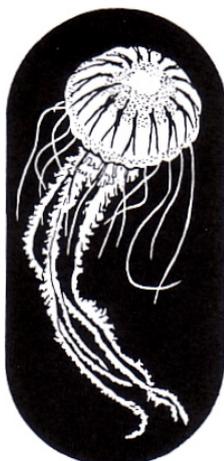
Das NSG „In der Reit“ ist ca. eine Stunde Fußweg entfernt (Sumpflandschaft mit Schilfröhricht und Weidengebüsch)



Schriftliche Materialien:

Jährlicher Flyer mit dem aktuellen Veranstaltungsangebot

Biologische Anstalt Helgoland (BAH)



*Kommassqualle: das Wappentier der
Biologischen Anstalt Helgoland*

Biologische Anstalt Helgoland
27498 Helgoland
Postfach 180
Tel. 04725/ 819 –0

1. Charakterisierung

Die „Biologische Anstalt Helgoland“ (BAH) wurde 1892 als eine wissenschaftliche Einrichtung des preußischen Kultusministeriums gegründet. Seit 1998 ist sie Teil der Stiftung Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung (AWI) in Bremerhaven.

Hauptaufgabe der BAH ist die meeresökologische Grundlagenforschung, insbesondere im Bereich der Nordsee.

Das Helgoländer Felswatt und die etwa 35 km² unterseeische Felslandschaft rund um Helgoland beherbergen die reichhaltigste Meeresfauna und -flora an der deutschen Küste.

Die „Biologische Anstalt Helgoland“ führt Untersuchungen sowohl im natürlichen Lebensraum (Forschungsschiffe, Tauchgruppe) als auch in umfangreichen Zucht- und Hälterungseinrichtungen unter Laborbedingungen durch. Wichtige Forschungsthemen sind die biologische Vielfalt, die Langzeitveränderungen in den ökologischen Bedingungen sowie die stofflichen Wechselwirkungen zwischen marinen Organismen.

Neben ihren Forschungsaufgaben nimmt die BAH verschiedene Dienstleistungen wahr: Sie stellt Arbeitsplätze für Gastforscher und Kursplätze für Hochschulen bereit und beliefert Forschungs- und Lehreinrichtungen auf dem Festland gegen Entgelt mit marinem Untersuchungsmaterial (siehe unten). Außerdem unterhält sie auf der Insel ein Schau- und Versuchsaquarium.

2. Das Angebot

Beim Aufenthalt einer Schulklasse auf der Insel sollte unbedingt das Aquarium der BAH besucht werden. Es bietet in zahlreichen Becken eine interessante Auswahl von Tieren der Nordsee und der benachbarten Meeresgebiete.

Das Institut der „Biologischen Anstalt Helgoland“ eignet sich nicht für einen Besuch mit normalen Schulklassen; Schauobjekte stehen nicht zur Verfügung. Für Leistungsgruppen mit gezieltem Interesse und Vorwissen über meereskundliche Forschung können in Ausnahmefällen Vorträge und Demonstrationen organisiert werden.

3. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten:

Aquarium:

April bis Oktober: Montag bis Freitag 10.00 -17.00 Uhr, an Wochenenden 13.00 -16.00 Uhr. November bis März: nach Absprache

Eintrittspreise:

Erwachsene 2,60 €

Kinder (bis 16 Jahre) 1,50 €

Ermäßigte Preise für Gruppen ab 10 Personen:

Schülergruppen 1,00 € je Schüler

Erwachsene 1,60 € je Person

Führungen:

In Ausnahmefällen auf Anfrage möglich, z. B. für Leistungsgruppen oder Lehrkräfte.

Bestellmöglichkeiten:

Bestellung verschiedener Informationsbroschüren bei:

Stiftung Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Columbusstraße

27568 Bremerhaven

Tel. 0471/ 48 31 –11 80

Fax: 0471/ 48 31 –13 89,

E-Mail: awi-pr@awi-bremerhaven.de

<http://www.awi-bremerhaven.de>

Ein Lieferprogramm für Meeresorganismen mit Preisverzeichnis (Titel: „Materialversorgung festländischer Forschungs- und Lehrinrichtungen“) kann angefordert werden unter:

Biologische Anstalt Helgoland

Postfach 180

27483 Helgoland

Tel. 04725/ 819 -0

Fax: 04725/ 819 -283

Bestellungen nach der oben genannten Liste direkt an die

Biologische Anstalt Helgoland

Materialversorgung

Postfach 180

27483 Helgoland.

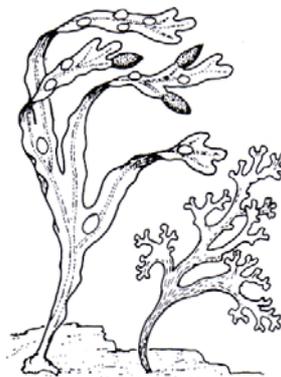
Obwohl die BAH nur die entstehenden Selbstkosten berechnet, können sich die Ausgaben bei größeren Bestellungen beträchtlich summieren. Zu dem Rechnungsbetrag kommen nämlich die Kosten für Verpackung, Leihgebühren für Versandbehälter, Frachtgebühren für den Expressversand und Porto für die Rücksendung der Behälter hinzu!

Das Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung in Klein Flottbek unterhält eine Reihe von Meerwasseraquarien, deren Besuch u.U. die preiswertere Alternative ist.

Für den Bereich Nordsee/ Wattenmeer und Ostsee gibt es für Lehrer und Schüler folgende empfehlenswerte Sonderhefte der Zeitschrift „Seevögel“ des Vereins Jordsand:

- „Das Wattenmeer – Arbeitsmaterialien zum Kennenlernen eines einzigartigen Lebensraums“, Sonderheft 1990 (64 S., 5,00 €), 28 Arbeitsblätter mit Lösungsbögen zu den Themen Salzwasser- und Dünenvegetation, Muscheln, Schnecken, Würmer, Krebse, Seevögel im Watt und Fische im Watt; alles aus ökologischer Sicht. Oder: „Das Wattenmeer – Arbeitsmaterialien zum Kennenlernen eines einzigartigen Lebensraums“, Sonderheft 1997 (5,00 €)
- „Die Insel Helgoland“, Sonderheft 1986, Neuaufl. 1990 (25 S., 3,50 €), Ausführliche geologische und biologische Informationen über die Felseninsel mit vielen Abbildungen
- „Helgoland – Eine Arbeitshilfe zum Kennenlernen eines einzigartigen Naturraumes“, Sonderheft 1988 (48 S., 2,50 €) 24 Arbeitsblätter und knappe Informationstexte zu den Themen Seevögel auf Helgoland, Pflanzen und Tiere im Felswatt, Meerestiere im Aquarium, Wildblumen des Oberlandes.
- „Die Ostsee – Arbeitsmaterialien zum Kennenlernen eines einzigartigen Lebensraums“, Sonderheft 1996 (5,00 €)

Bezugsadresse: Verein Jordsand, Haus der Natur, Bornkampsweg 35, 22926 Ahrensburg, Tel. 04102/ 326 56, E-Mail: info@jordsand.de, www.jordsand.de



Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft Hamburg

**Bundesforschungsanstalt für
Forst- und Holzwirtschaft**

Leuschnerstr. 91
21031 Hamburg
Tel. 040/ 739 62 -0

E-Mail:
bfafh@holz.uni-hamburg.de
www.bfafh.de

**Institut für Forstgenetik und
Forstpflanzenzüchtung**

Sieker Landstraße 2
22927 Großhansdorf
Tel. 04102/ 696 -0

E-Mail:
ist2g@holz.uni-hamburg.de

1. Charakterisierung

Die BFH bearbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) wissenschaftliche und technische Probleme der Forst- und Holzwirtschaft. Die äußerst vielfältigen Forschungs- und Lehraufgaben werden in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum Holzwirtschaft der Universität Hamburg durchgeführt. In der BFH sind 255 Mitarbeiter sowie 23 Angehörige der Universität beschäftigt.

Wichtige Ziele sind:

- die Bundesregierung fachlich zu beraten,
- zur Leistungssteigerung der Forst- und Holzwirtschaft beizutragen,
- diesen Wirtschaftszweigen beratend zur Seite zu stehen,
- die Wald-Ökosysteme zu bewahren und Schaden von ihnen abzuwenden.

Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft

Auf dem Gelände in Hamburg-Lohbrügge befinden sich die Institute für

- Weltforstwirtschaft,
- Ökonomie,
- Holzbiologie und Holzschutz,
- Holzchemie und chemische Technologie des Holzes,
- Holzphysik und mechanische Technologie des Holzes,
- die Verwaltungszentrale und gemeinschaftliche Einrichtungen wie Bibliothek, Information und Dokumentation, Gewächshaus, Arboretum, Lehr- und Schausammlung usw.

An weiteren Standorten befinden sich die Institute für

- Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung in Großhansdorf (Schleswig Holstein) und Waldsieversdorf (Brandenburg)
- Forstökologie und Walderfassung in Eberswalde (Brandenburg).

Nachfolgend werden nur die Einrichtungen aus dem biologischen Bereich der Bundesforschungsanstalt in Hamburg-Lohbrügge beschrieben.

Die Lehr- und Schausammlung Holz

Sie enthält in etwa 60 Vitrinen Belegmaterial von Holzpflanzen, von Holzprodukten und holzschädigenden Organismen.

Die Sammlung ist kein öffentliches Museum; sie ist für Lehrzwecke gedacht und daher von hoher Informationsdichte, aber dennoch sehr übersichtlich angelegt und gut beschriftet. Sie bietet viele gute Anregungen, in der Schule etwas Ähnliches aufzubauen. Eine eingehende Betrachtung der interessanten Ausstellung lohnt sich sehr. Sie umfasst Beispiele für

- Baumarten: Stamm, Rinde, Baumscheiben, Zapfen, Samen
- fossiles Holz (Versteinerungen)
- Holzverwendung, z. B. im Kunsthandwerk, afrikanische Kunst
- Holzbiologie
- holzerstörende Insekten und ihre Fraßbilder, weitere tierische Holzschädlinge
- holzerstörende Pilze, Holzfäulen
- Hölzer mit natürlicher Dauerhaftigkeit und Widerstandsfähigkeit
- Produkte der „Nebennutzung“ von Holzgewächsen: Früchte, Fasern, Harze, Gerb- und Farbstoffe, Kork, Kautschuk
- Anschauungsmaterial laufender Forschungsarbeiten, z.B. über Straßenbäume: Zweige mit Knospen, Blätter, Früchte, Holz und Rinde (das große Baumherbarium ist nicht zugänglich)
- Holz und Wald im Bild, z.B. auf Briefmarken.



Das Gewächshaus

Hier werden in drei verschiedenen Klimazonen wirtschaftlich bedeutende fremdländische Gehölze zu Forschungszwecken gehalten:

- mediterranes Klima (z.B. Kasuarine, Korkeiche, Olive),
- tropisch-immerfeuchtes Klima (z.B. Palisander, Kapok, Mahagoni),
- tropisch-wechselfeuchtes Klima (z.B. Teak, Limba).

Alle Gehölze sind mit wissenschaftlichem Namen und Herkunft gekennzeichnet. Außerdem sind Klimakammern zur Untersuchung dieser Holzpflanzen auf Auswirkung von Klimafaktoren und Bodenverhältnissen vorhanden.

Das Arboretum

Es umfasst auf einer Fläche von 9 ha etwa 1.300 heimische und fremdländische Baum- und Straucharten.

Das Institut für Holzbiologie und Holzschutz

Das Institut befasst sich – vereinfacht gesagt – mit dem biologischen Aufbau und Abbau des Holzes unterschiedlichster Baumarten. Es verfügt über zahlreiche Labors, Werkstätten, Seminarräume, eine 20.000 Muster umfassende Holzsammlung (Xylothek) und eine Anlage zur Elektronenmikroskopie.

Arbeitsschwerpunkte sind u. a.

- Schäden an Wald- und Stadtbäumen durch Umweltbelastungen
- Auswirkungen natürlicher Umwelteinflüsse auf die Holzqualität
- Molekularbiologie und Biochemie des Holzes
- Erforschung des biologischen Holzabbaus (Bakterien- und Pilzkulturen, Insektenzuchten von „Schädlingen“)
- natürliche Dauerhaftigkeit von Hölzern gegen Schadorganismen
- Wirksamkeit von Holzschutzmitteln und Entwicklung alternativer Holzschutzverfahren
- Altersdatierung von Holz (Dendrochronologie) aus archäologischen Grabungen oder alten Bauten mit Hilfe des Jahresring-Kalenders.

Das Institut für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung

Das Institut liegt in Großhansdorf in einem großen Parkgelände von 22 ha mit altem Baumbestand (Arboretum „Tannenhöft“ mit etwa 600 Arten, beschildert). Angeschlossen ist eine Versuchsgärtnerei mit Gewächshäusern und Freilandkulturen von Forstgehölzen. Zur Zeit werden etwa 50 Baumarten bearbeitet. Wichtige Arbeitsziele sind:

- Auslese, Prüfung und Erhaltung wertvoller Bäume und Baumbestände zur Erhaltung forstlicher Genressourcen
- Züchtung neuer Sorten auf hohem Ertrag, gute Form- und Holzeigenschaften sowie Anpassung an verschiedene Standorte (vorwiegend Kreuzungszüchtung)
- Erforschung von Resistenzeigenschaften gegen Luftverschmutzungen, extreme Witterungseinflüsse, Krankheiten und Schädlinge (Resistenzzüchtung)
- Erforschung der Variationsbreite von Merkmalen wichtiger Baumarten (Selektionszüchtung: Feldversuche mit Individuen gleicher Art, aber unterschiedlicher geografischer Herkunft)
- Erforschung methodisch-züchterischer Grundlagen (z.B. die Vermehrung durch Gewebekulturen auf Nährböden).
- Einschätzung der Risiken und Nutzen der Biotechnologie (inkl. Gentechnik) für die Forstwirtschaft



2. Das Angebot

Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft

Besuche mit Schülergruppen sind nach rechtzeitiger Anmeldung in begrenztem Umfang möglich. Eine allgemeine Besichtigung aller Institute ist nicht möglich. Für Biologen sind von Bedeutung: das Institut für Holzbiologie, die Schausammlung, das Arboretum und das Gewächshaus. Die Führung kann sich nach Absprache auf bestimmte Schwerpunkte konzentrieren. Geeignet für Schüler der Oberstufe (ab 11. Klasse), Studenten, Lehrer; Vorkenntnisse sind erwünscht!

Gruppengröße bis etwa 20 Personen. Dauer der Führung je nach Themenstellung bis 2 Stunden.

Institut für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung

Eine Führung vermittelt ein Musterbeispiel der angewandten Genetik in einem überschaubaren Rahmen zu einem besonders aktuellen Thema (forstlich genutzte Bäume).

Geeignet für Schüler ab 11. Klasse, z. B. Leistungskurse des Gymnasiums, für Studenten und Biologielehrer. Zum Verständnis der Zusammenhänge ist ein Vorwissen in Genetik erforderlich.

Dauer der Führung: 1 -2 Stunden.

Eine rein dendrologische Führung durch das Arboretum des Instituts zum Kennenlernen häufiger Forstbäume ist auch für Schüler vom 8. Schuljahr an geeignet, Dauer etwa 1 Stunde.

3. Praktische Hinweise

Verkehrsanbindung:

Bundesforschungsanstalt für Forst und Holzwirtschaft:

ÖPNV: S 2/ S 21 bis Bergedorf, dann 30 Min. Fußweg oder Bus 234 Richtung Fanny-Lewald-Ring oder S-Nettelburg bis Plettenbergstraße

Institut für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung

ÖPNV: U 1 bis Ahrensburg-Ost, 15 Min. Fußweg über Am Aalfang oder R 10 bis Ahrensburg, Buslinien 269, 369 bis Ahrensburg/ Am Aalfang

(Wegskizzen auf der Homepage)

Benachbarte Exkursionsziele:

(Institut für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung)

Wandermöglichkeiten im nahegelegenen Parkwald Manhagen

Informationsmaterial:

- Faltblatt über die Aufgaben der BFH und die Arbeit ihrer Institute; 2005 (10 S.), reich illustriert
- Jahresberichte der BFH und BFH-Nachrichten (Quartalsberichte) mit Informationen über Institutsaufgaben und aktuelle Forschungsarbeiten
- Gemeinsames Forschungsprogramm der BFH und des Zentrums Holzwirtschaft der Universität Hamburg (71 S).
- Online-Broschüren des BMVEL (z.B. Waldzustandsberichte, Nationales Waldprogramm, Gesamtwaldbericht, Charta für Holz ...) unter www.verbraucherministerium.de

(Onlineversionen unter www.bfafh.de)

Bundesforschungsanstalt für Fischerei

**Bundesforschungsanstalt
für Fischerei****Palmaille 9****22767 Hamburg****Tel. 040/ 389 05-113****Fax: 040/ 389 05-261****E-Mail: info@iud.bfa-fisch.de****<http://www.bfa-fish.de>****1. Charakterisierung**

Die Bundesforschungsanstalt für Fischerei in Hamburg betreibt im Auftrag des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL) anwendungsbezogene, multidisziplinäre Forschung auf dem Gebiet der Fischerei und den damit verbundenen Wissenschaften.

Die Ergebnisse der Arbeiten dienen als Entscheidungshilfe für die Fischereipolitik des Bundes, insbesondere bei Verhandlungen in den internationalen Fischereikonventionen und für bilaterale Abkommen sowie in Fragen der Nutzung und des Schutzes antarktischer Tierbestände und des weltweiten Walschutzes.

Zu den Aufgaben gehören die biologische Überwachung der Nutzfischbestände und Fischlebensgemeinschaften des Meeres, die Untersuchung der Auswirkung von Schadstoffen auf die vom Menschen genutzten Meerestiere, die Untersuchung der ökologischen Auswirkungen der Aquakultur, die Entwicklung bestandsschonender, selektiver und energiesparender Fangtechniken und die Fischereiökonomie.

2. Das Angebot

Nach Absprache können für die Oberstufe, als Ergänzung zu themenorientiert durchgeführtem Unterricht, Vorträge angeboten werden. Eine praktische Demonstration fischereibiologischer Methoden ist nur in Einzelfällen möglich.

3. Praktische Hinweise**Verkehrsanbindung:**

ÖPNV: S 3, S 1 bis Königstraße, 4 Min. Fußweg



Ver- und Entsorgungsbetriebe

Hamburg Wasser



Seit dem ersten Januar 2006 bilden die Hamburger Wasserwerke (HWW) und die Hamburger Stadtentwässerung (HSE) den Gleichordnungskonzern Hamburg Wasser. Er ist Deutschlands größtes kommunales Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsunternehmen (Informationen unter www.hamburgwasser.de).

Hamburger Wasserwerke

Hamburg Wasser
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Billhorner Deich 2
20539 Hamburg
Tel. 040/ 78 88 –24 83
Fax: 0407 78 88 –28 83
E-Mail: pr@hww-hamburg.de
<http://www.hww-hamburg.de>

1. Charakterisierung

Die HWW haben die Aufgabe, den Großraum Hamburg mit Trinkwasser von einwandfreier Qualität zu versorgen. Seit 1848 gibt es für Hamburg ein zentrales Wasserwerk im Stadtteil Rothenburgsort. Man verwendete 45 Jahre lang ungefiltertes Elbwasser, bis 1893 eine große Filteranlage in Kaltehofe gebaut wurde. Die schlechter werdende Qualität des Elbwassers machte die Suche nach Alternativen notwendig. Zwischen 1905 und 1965 wurden so viele Grundwasserwerke gebaut, dass seither Hamburgs Trinkwasser nur noch aus Grundwasser aufbereitet wird.

In den Grundwasserwerken wird das Rohwasser von störenden natürlichen Inhaltsstoffen wie Eisen, Mangan, Calcium und Magnesium weitgehend befreit, danach kurzzeitig in Trinkwasserbehältern gespeichert und mit Druck in das über 5.000 km lange Leitungsnetz gepumpt. Heute versorgen 18 Grundwasserwerke im Verbund die Stadt und viele Umlandgemeinden und gewährleisten eine jederzeit sichere Wasserversorgung.

2. Das Angebot

WasserForum

Die Hamburger Wasserwerke betreiben das WasserForum, eine 500 m² umfassende Dauerausstellung zur allen Fragen der historischen und modernen Wasserversorgung in Hamburg. Gruppen erhalten eine qualifizierte Führung. Ein Besuch lohnt sich von der 3. Klasse an aufwärts. Auch für die Bearbeitung ökologischer Aspekte, die heute mit der Trinkwasserversorgung untrennbar verbunden sind, ist ein Besuch des WasserForums ergiebig. Beispiele: Verschmutzung der Oberflächengewässer und des Grund-

wassers – Gefahrenpotenzial alter Deponien – Überforderung der Filterwirkung des Bodens – Grundwassersanierungsprojekte – Vorschriften in Wasserschutzgebieten – Konventionelle und ökologische Landwirtschaft – Laborüberwachung des Grund- und Trinkwassers, Grenzwerte – Wasserhärte und Waschmittelverbrauch u.a.m.

Die „Unterrichtsgespräche“ mit einem Mitarbeiter der HWW bieten die Möglichkeit, im direkten Gespräch offene Fragen zu klären und auch kontroverse Debatten zu führen.

Raum 1: „Geschichte der Hamburger Wasserversorgung“

Der dargestellte Zeitraum umfasst die Spanne von den ersten historisch belegten Anfängen einer organisierten Wasserversorgung um 1370 über die 1848 in öffentlicher Hand befindliche „Stadtwasserkunst“ in Rothenburgsort bis hin zur Umstellung auf Grundwasser und der endgültigen Loslösung von der Elbe in den 1960er Jahren.

Raum 2: „Moderne Wasserversorgung“

Schwerpunktmäßig behandelt dieser Bereich das Anlegen und die Funktion von Förderbrunnen, die Trinkwasseraufbereitung im Wasserwerk, mikrobiologische und chemische Qualitätskontrollen im Zentrallabor, die Steuerung und Überwachung der Wasseraufbereitung und -verteilung, das Rohrnetz und seine Armaturen, Wasserzähler und Hausarmaturen.

Raum 3: „Wassergewinnung, Natur und Umwelt“

Es wird gezeigt, woher das Grundwasser stammt, wie die Erkundung und Überwachung der Grundwasser-Ressourcen vorgenommen wird, welchen Gefährdungen das Grundwasser in unserem industriellen Ballungsgebiet ausgesetzt ist, wie Wasserschutzgebiete aufgebaut sind, und wie im Einklang mit Natur und Umwelt eine dauerhafte Sicherung der Versorgung möglich ist.

Grundwasserwerke

Auch viele der Grundwasserwerke können besichtigt werden und bieten Führungen an. Für jüngere Schüler empfiehlt sich der Besuch eines Werkes mit offener Filteranlage, wo der Durchlauf des belüfteten Grundwassers durch die großen Filterbecken und eine anschaulich vorgeführte Reinigung der Filter gut beobachtet werden können.

Die Wasserwerks-Besichtigungen vermitteln einen Eindruck von der technischen Anlage und den Aufbereitungsprozess des Trinkwassers aus Grundwasser. Aus technischen Gründen stehen nicht alle Werke für Besichtigungen zur Verfügung.

Beispiel: Führung durch das Grundwasserwerk Süderelbmarsch

- a) Einführender Kurzvortrag, Unterstützt durch Schautafeln (15 Min.): Versorgungsgebiet, Sinn des Verbundnetzes, Herkunft des Grundwassers, Bauweise von Horizontalfilter- und Tiefbrunnen (keine Besichtigung, da die Förderbrunnen außerhalb des Werkgeländes liegen), Vorschriften für Brunnenschutzgebiete, unerwünschte Stoffe im Grundwasser, Wirkungsweise und Reinigung der Filteranlagen, Speicher- und Hochbehälter, Funktionsweise der Kreiselpumpen, Wasserdruck reicht bis 70 m Höhe, tägliche Kontrolle von Wasserproben im Zentrallabor.

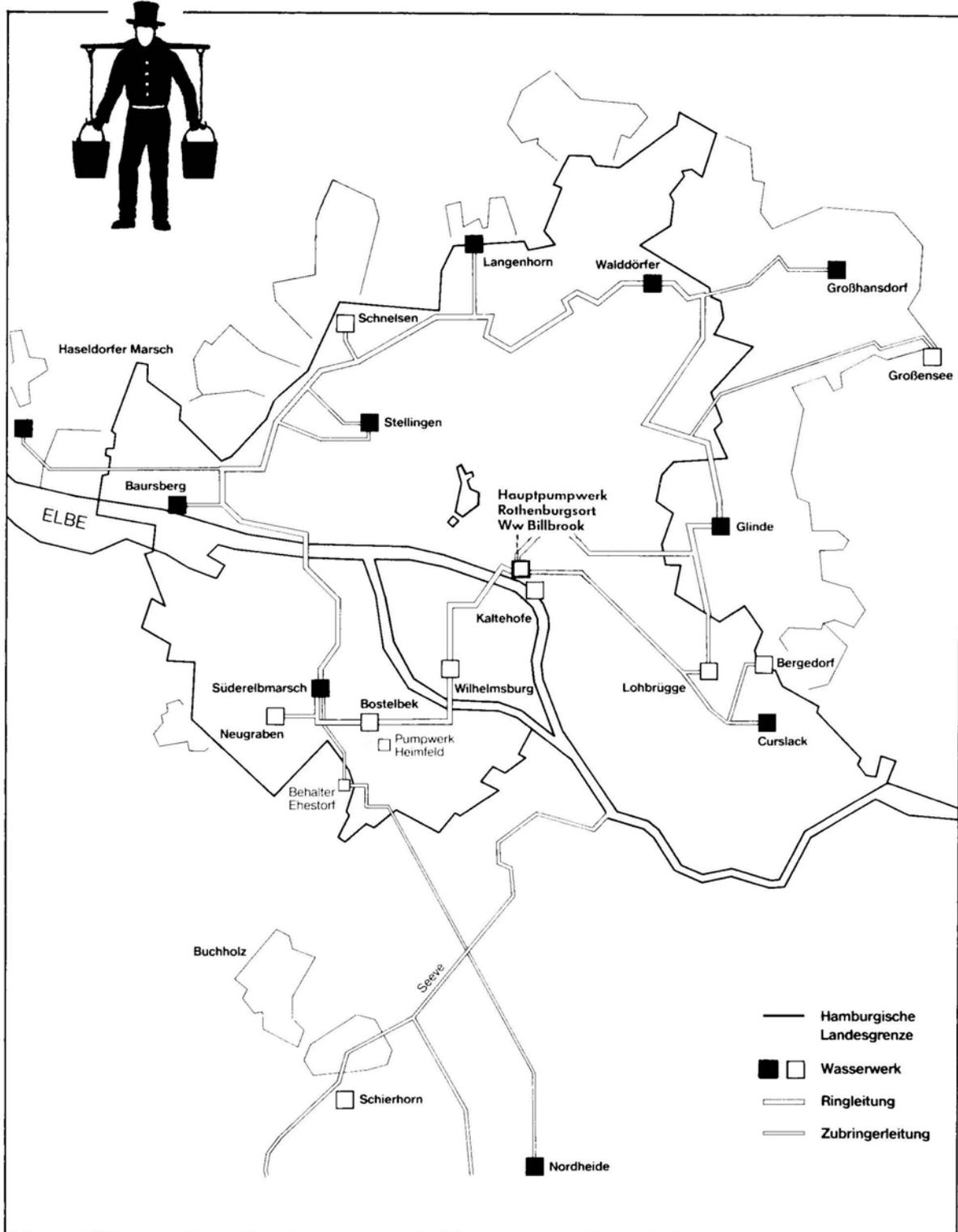
- b) Rundgang durch das Grundwasserwerk (45 Min.):
- Rohrleitungen mit Schieberventilen, Bedeutung der verschieden farbigen Rohranstriche, Kostprobe des klaren Rohwassers.
 - Besuch der Verdüsungsanlage: Intensive Durchmischung mit Luft; unangenehmer Geruch durch Verflüchtigung von Schwefelwasserstoff.
 - Besuch der offenen Filterbecken, dem Kernpunkt des Wasserwerkes: Einlauf des belüfteten Rohwassers mit braunen Flocken (durch Luftsauerstoff oxidiertes Eisen, ähnlich Rost), Enteisenung beim Durchsickern durch eine 1,80 m dicke Schicht aus Quarzkies, an dem die Flocken haften bleiben, danach Entmanganung in gleichartig gebauten Kiesfiltern, Kostprobe des Reinwassers.
 - Vorführung der Reinigung eines Filterbeckens durch Aufwirbelung der Kiesschicht mit Pressluft und Gegenspülung mit Wasser (10 Min.). Das anfangs trübe ockerbraune Spülwasser wird allmählich immer klarer. Demonstration: Absetzen des Filterschlammes einer Spülwasserprobe im Trinkglas (Enteisenungsfilter werden alle drei Tage, Entmanganungsfilter alle 15 Tage gereinigt, da hiesiges Grundwasser wesentlich mehr Eisen als Mangan enthält; der Filterkies muss erst nach 10-15 Jahren erneuert werden).
 - Besuch der Schaltzentrale und des Pumpenhauses, Bedarfsanpassung durch Zu- und Abschalten von Pumpen, Erklärung der Schalttafel, Manometer, Leuchtanzeige von Störfällen, PC-Leitsystem.
 - Der unterirdische Reinwasserbehälter ist aus hygienischen Gründen nicht zugänglich; er dient als Speicher zum Ausgleich der stark wechselnden Wasserentnahme aus dem Leitungsnetz im Laufe eines Tages. Eine zweite, neuere Filteranlage mit geschlossenen Druckfiltern und ein geschlossener Entsäuerungsturm, in dem überschüssige Kohlensäure aus dem Trinkwasser entfernt wird, können ebenfalls nur von außen besichtigt werden.
 - Besuch der Absetzbecken: Hier sinkt der Filterschlamm zu Boden, während das geklärte Wasser abfließt. Das rostbraune Sediment besteht aus Hydroxiden und Oxiden von Eisen und Mangan. Es wird in der Zementindustrie weiterverwendet.

Die rein technischen Vorgänge der Trinkwassergewinnung, -aufbereitung und -verteilung sind relativ einfach und überschaubar. Sie können beim Rundgang durch ein Grundwasserwerk auch von Schülern der 4. Klasse begriffen werden, wenn eine entsprechende Einführung vorausgegangen ist.

Zu besichtigende Grundwasserwerke:

Grundwasserwerke	Anschriften	Verkehrsanbindung	Filteranlagen
Langenhorn	Tweeltenbek 12 22417 Hamburg	U-Bahn U1 bis Kiwittdorf, anschließend 10 Min. Fußweg über Kiwittdorf, links in die Solferinostraße, wieder links in die Straße Tweeltenbeek	offene Filter
Walddörfer	Streekweg 49 22359 Hamburg	U-Bahn U1 bis Volksdorf von dort mit Bus 174 Richtung Fuhlsbüttel bis Frankenring, 12 Min. Fußweg über den Volksdorfer Damm, rechts in den Streekweg einbiegen	geschlossene Filter
Großhansdorf	Rümeland 41 22927 Großhansdorf	U-Bahn U1 bis Großhansdorf, von dort 20 Min. Fußweg den Schaapkamp entlang, links in die Hoisdorfer Landstraße, rechts in die Straße Up de Worth, von dort links in die Hoisdorfer Landstraße und rechts in die Rümeland abbiegen	offene und geschlossene Filter
Stellingen	Niewisch 37 22527 Hamburg	U-Bahn U2 bis Hagenbecks Tierpark, Bus 181 Richtung Eidelstedter Platz oder Niendorfer Gehege bis Jütländer Allee, dann 20 Min. Fußweg die Vogt-Kölln-Straße entlang, rechts durch die Straße Niewisch zwischen den Kleingärten hindurch	geschlossene Filter
Haseldorfer Marsch	Hauentwiete 22880 Wedel	S-Bahn S1 bis Wedel, Bus 589 oder 489 bis Krankenhaus Wedel	offene Filter
Baursberg	Kösterbergstraße 31 22587 Hamburg	S-Bahn S1 bis Blankenese, Bus 286 Richtung Haseldorf oder Uetersen bis Krankenhaus Tabea. Das Wasserwerk liegt neben dem Krankenhaus	geschlossene Filter
Glinde	Papendieker Redder 79 21509 Glinde	z.B. U-Bahn U3 bis Billstedt, Bus 11 Richtung Neuschönningstedt, Heidkrug bis Quellental, von dort 9 Min. Fußweg entlang der Möllner Landstraße und Papendieker Redder	offene Filter
Curslack	Curslack Heerweg 127 21039 Hamburg	S-Bahn S 2/ S 21 bis Bergedorf, Bus 125 oder 225 Richtung Ost-Kraueler Bogen bis Haltestelle Curslack Heerweg oder Wasserwerk, 4 Min. Fußweg	geschlossene Filter
Süderelbmarsch	Neuwiedenthaler Straße 169 21147 Hamburg	S-Bahn S3 bis Neuwiedenthal, 30 Min. zu Fuß oder mit dem Bus 250 Richtung Altona bis Hausbrucher Bahnhofstraße, das Wasserwerk liegt direkt an der Haltestelle	offene und geschlossene Filter
Nordheide	Fastweg 21271 Hanstedt	Autobahn A7, Abfahrt Garlstorf, Richtung Hanstedt, nach 1 km rechts abbiegen	geschlossene Filter

Versorgungssystem der Hamburger Wasserwerke



3. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten, Führungen:

Führungen in den Wasserwerken

Di.-Do., jeweils 10.00 Uhr, Dauer etwa 1 Stunde.

Aus versicherungstechnischen Gründen ist ein Besuch erst ab der 4. Klasse möglich.

WasserForum

Allgemeine Öffnungszeiten: dienstags, donnerstags und sonntags von 10.00 -16.00 Uhr. Gruppen nach Vereinbarung.

Führungsdauer je nach Gruppe 30 bis 60 Min. Für die Führung und eigene Erkundungen stehen pro Klasse/ Gruppe 2 Stunden zur Verfügung. Arbeitsblätter und Rallye-Karten sind vorhanden.

Verkehrsanbindung zum Wasserforum:

ÖPNV: S 2/ S 21 bis Rothenburgsort, 10 Min. Fußweg oder von Hauptbahnhof/ Steintorwall mit den Bus-Linien 120 Richtung Zollvereinstraße oder 124 Richtung Bergedorf bis Haltestelle Billhorner Deich, 4. Min. Fußweg

Benachbarte Exkursionsziele:

Die Wasserwerke liegen überwiegend am Stadtrand, es gibt daher meist eine nahe gelegene Wandermöglichkeit, wie z.B.:

- WasserForum – Historisches Elbfilterwerk Kaltehofe, Entenwerder Park
- Wasserwerk Süderelbmarsch – Forst Haake, Harburger Berge
- Wasserwerk Stellingen – Laubwald Niendorfer Gehege
- Wasserwerk Nordheide – Toppenstedter Wald/ Wildpark „Lüneburger Heide“
- Wasserwerk Bausberg – Elbhöhenwanderweg

Schriftliche Materialien:

- Broschüre „Unser Trinkwasser – Wasserversorgung in Hamburg“, (80 S.), hervorragend bebildert
- Infoblätter zu allen Grundwasserwerken
- Lehrerinformation
- OHP-Foliensatz für den Primar-Bereich und den Sekundarbereich
- „Ein Wasserfest für Kinder“ (24 S.); gemeinsames Projekt der HWW und der Staatlichen Schule Sozialpädagogik Harburg
- „Wasser, Wasser, spielend erfahren, lernen, sparen“ (22 S.); Gemeinsames Projekt der HWW und der Praxisausbildungsstätte Harburg für den Primarbereich, Vorschule und Kindergarten.
- „Wie kommt das Wasser in die Leitung?“ (6 S.)
- „Im Wasser geht's rund“, Wasserkreislauf (6 S.)
- Wandbild DIN A1: „Wasser ist Leben“, Wimmelbild zum Thema Wasser in Entwicklungsländern
- Wandbild DIN A1: „Trinkwasser und Umwelt“, Blockbild der Landschaft und des Untergrundes von Hamburg.
- Wandbild DIN A1: „Trinkwasser im Haushalt verantwortungsvoll verwenden“, illustrierte Verbrauchszahlen.

Hamburger Stadtentwässerung

Hamburg Wasser
Abteilung Öffentlichkeitsarbeit
Billhorner Deich 2
20539 Hamburg
Tel. 040/ 78 88 –24 83
Fax: 0407 78 88 –28 83
E-Mail: pr@hww-hamburg.de
<http://www.hhse.de>

1. Charakterisierung

In Klärwerken wird der in der Natur ablaufende Prozess der Selbstreinigung eines Gewässers auf kleinem Raum und in stark verkürzter Weise nachgeahmt. Sie haben in der Regel mechanische und biologische Reinigungsstufen, die außer Feststoffen den größten Teil der organischen Stoffe aus dem Abwasser entfernen, sowie eine chemisch-physikalischen Phosphat-Eliminierung.

2. Beschreibung

Die Hamburger Stadtentwässerung betreibt in Hamburg das ca. 5.300 km lange Abwasserleitungsnetz und den zentralen Klärwerksverbund Köhlbrandhöft/ Dradenau.

Das Klärwerk Köhlbrandhöft bildet innerhalb des Verbundes die erste Reinigungsstufe. Das zugeführte Abwasser wird hier mechanisch und teilweise auch biologisch und chemisch-physikalisch behandelt. Zur mechanischen Behandlung gehören die Rechenanlage zur Entfernung der Grobstoffe, der Sandfang zur Abtrennung des mitgeführten Sandes sowie die Vorklärung, in der die verbliebenen Feststoffe durch Absetzen und Aufschwimmen vom Abwasser getrennt werden. Auf diese Art und Weise wird bereits nahezu ein Drittel der enthaltenen Schmutzstoffe aus dem Abwasser entfernt.

Die zweite Reinigungsstufe befindet sich auf dem Klärwerk Dradenau. Hierfür wird das vorgereinigte Abwasser vom Klärwerk Köhlbrandhöft durch eine 2,3 km lange Verbindungsleitung unter dem Köhlbrand hindurch zum Klärwerk Dradenau gepumpt. In den dortigen Belebungsbecken bauen Mikroorganismen die im Abwasser enthaltenen Stickstoffverbindungen ab.

Der letzte Schritt in der Abwasserbehandlung geschieht in den Nachklärbecken. Hier setzt sich der beim Nährstoffabbau durch die Mikroorganismen gebildete Belebtschlamm ab.

In den verschiedenen Schritten der Abwasserbehandlung werden im Jahr etwa 1,3 Mio. Kubikmeter Schlamm abgetrennt. Dieser besteht zum einen aus den im Abwasser enthaltenen Feststoffen, zum anderen aus Mikroorganismen, welche bei der biologischen Abwasserbehandlung entstehen.

Der Schlamm wird durch Zentrifugieren bzw. Absetzen eingedickt und dann in die eiförmigen Faulbehälter gepumpt. Unter Luftabschluss zersetzen dort Mikroorganismen etwa 50 % der organischen Substanz zu Methan, Kohlendioxid und Wasser. Ein Gasmotor und eine Gasturbine wandeln das freigesetzte Faulgas in Strom um.

Nachfolgend wird der Wassergehalt des ausgefaulten Schlammes auf etwa 60 % reduziert. Abschließend erfolgt die thermische Verwertung des Schlammes in einer Verbrennungsanlage. Eine Turbine mit einem angeschlossenen Generator wandelt den durch die Verbrennungswärme entstehenden Dampf in Strom um. Strom und Dampf werden direkt im Klärwerksverbund genutzt.

Als verwertbare Rückstände der Verbrennung fallen Gips aus der Rauchgasreinigung und Flugasche an. Lediglich ca. 190 t unverwertbare Reststoffe pro Jahr müssen deponiert werden. Dies entspricht etwa 0,02 % der Ausgangsmenge an Klärschlamm.

3. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten, Führungen:

Führungen werden aufgrund des erhöhten Infektionsrisikos erst ab Klasse 4 durchgeführt. Sie dauern 1,5 -2 Stunden und sind in einen Theorieteil und eine anschließende Besichtigung gegliedert.

Abwasser- und Sielmuseum

In diesem kleinen Museum werden Fundstücke und Kuriositäten aus der Kanalisation gezeigt. Bestandteil des Museumsbesuches ist eine Besichtigung des Abwasserpumpwerkes Hafensstraße mit seinen unterirdischen Anlagen.

Dienstag, Donnerstag: 9.00 Uhr, 12.00 Uhr, 14.00 Uhr

Mittwoch: 9.30 Uhr, 12.00 Uhr, 16.00 Uhr, nur nach Anmeldung!

Klärwerk Dradenau

Dienstag: 10.00 Uhr, Mittwoch: 12.00 Uhr, nur nach Anmeldung!

Das *Klärwerk Köhlbrandhöft* steht derzeit nur Fachgruppen offen.

Anschriften und Verkehrsanbindung:

Abwasser- und Sielmuseum/ Pumpwerk Hafensstraße

St. Pauli Hafensstraße 79

20359 Hamburg

ÖPNV: U-/ S-Bahn bis Landungsbrücken, das Info-Gebäude liegt hinter dem Alten Elbtunnel, der Eingang ist auf der Elbseite.

Klärwerk Dradenau

Dradenustraße 8

21129 Hamburg

ÖPNV: Von Altona mit den Bussen 150 Richtung Cranz, Estebogen oder 250 Richtung Fischbeker Heideweg bis BAB Waltersshof, von dort 10 Min. Fußweg oder mit der Hafenfähre 61 von den Landungsbrücken bis Finkenwerder, weiter mit dem Bus 150 Richtung Altona bis BAB Waltersshof, 10 Min. Fußweg

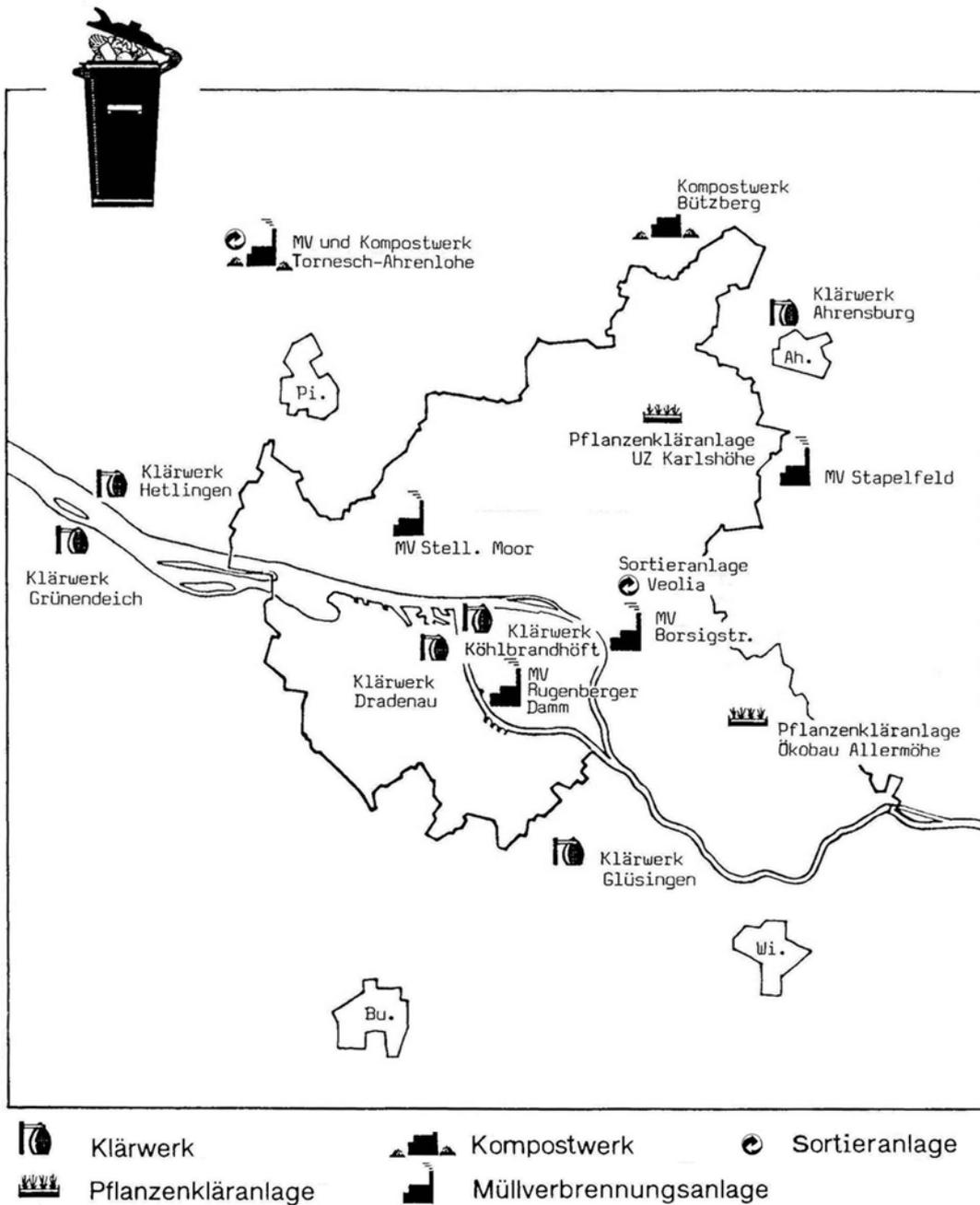
Klärwerk Köhlbrandhöft

Köhlbranddeich 1

20457 Hamburg

ÖPNV: Von Wilhelmsburg aus mit dem Bus 152 Richtung Neuhof, Fähre oder Breslauer Straße bis Haltestelle Neuhof, Fähre, 5 Min. Fußweg oder mit der HSE-Betriebsbarkasse ab Hafentor (Fahrzeiten erfragen)

Entsorgungsbetriebe in Hamburg und Umgebung



Klärwerke im Umland

Klärwerk Hetlingen



Abwasser-Zweckverband Pinneberg
25491 Hetlingen
Tel. 04103/ 964 –0
E-Mail: info@azv-pinneberg.de
www.azv-pinneberg.de

1. Charakterisierung

Der Abwasserzweckverband Pinneberg (AZV) betreibt in Hetlingen ein hochmodernes Großklärwerk. Es reinigt das Abwasser aus 39 Gemeinden und Städten aus dem nordwestlichen Hamburger Randbereich – etwa 36 Mio. m³ pro Jahr. Tagtäglich sorgen 200 Mitarbeiter dafür, dass die Qualität des in die Elbe eingeleiteten Wassers höchsten ökologischen Ansprüchen genügt.

2. Praktische Hinweise

Führungen:

Führungen für Schulklassen sind nach Anmeldung von Montag bis Freitag möglich

Anmeldefrist: mindestens 2 Wochen vor dem Wunschtermin.

Dauer der Führung: 1,5 –2 Stunden

Für Schulklassen aus dem Verbandsgebiet finanziert die Stiftung Sparkasse Südholstein Busfahrten zum Klärwerk.

Für Unterrichtsveranstaltungen steht ein Sitzungsraum mit etwa 50 Plätzen zur Verfügung.

Lage und Verkehrsanbindung:

Das Klärwerk liegt westlich von Wedel nahe der Elbe.

ÖPNV: S-Bahn bis Wedel, dann Buslinie 589 Richtung Haseldorf oder Uetersen bis Hetlingen Eiche, von dort rund 10 Min. Fußweg über den Schulweg zur Hetlinger Schanze an der Haseldorfer Binnenelbe bis zum Klärwerk.

PKW: B 431 bis Holm, Abzweig nach Hetlingen, in Hetlingen links zum Klärwerk abbiegen

Benachbarte Exkursionsziele:

- Wasserlehrpfad (zwischen der Kläranlage und dem Elbdeich, www.azv-pinneberg.info/wasserlehrpfad.php)
- Elbmarschenhaus, Naturzentrum Scholenfleth

Schriftliche Materialien:

Diverse kostenlose Broschüren

Der Abwasserzweckverband bietet für Schulen und Kindergärten Unterrichtsbesuche und Hilfestellung bei Wasserprojekten durch eine Umweltpädagogin an.

Klärwerk Glüsing (Seevetal)

Zentralkläranlage des Landkreises Harburg

Am Klärwerk 100

21217 Seevetal (Ortsteil Glüsing)

Tel. 04105/ 15 97 04

Fax: 04105/ 129 22

1. Charakterisierung

Das Einzugsgebiet des Klärwerks umfasst alle Orte im Bereich Seevetal, Hanstedt und Buchholz. Das Betriebsgelände ist 2,5 ha groß. Neben der mechanischen Reinigungsstufe besitzt das Klärwerk eine biologische Reinigungsstufe (Nitrifikation/ Denitrifikation) und eine chemisch-physikalische Reinigungsstufe zur Eliminierung der Phosphate. Das Gas aus der Klärschlammfäulung dient als Energiequelle für den Betrieb des Klärwerkes (Strom, Wärme). Eine Fäkalübernahmestation zur Entsorgung privater Sickergruben ist ebenfalls vorhanden.

2. Praktische Hinweise

Führungen:

Montag bis Donnerstag nach Vereinbarung.

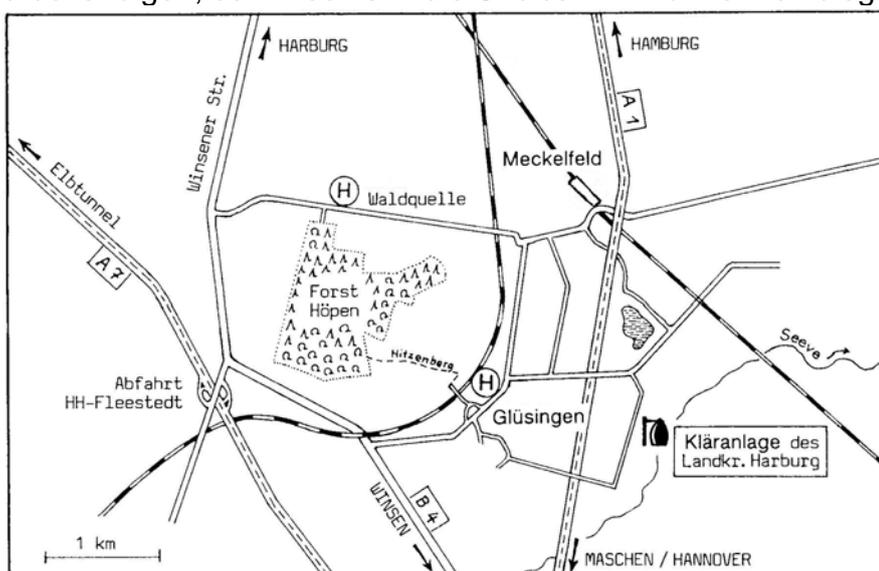
Die Führung dauert etwa 1,5 Stunden und ist für Schüler ab 3./ 4. Schuljahr geeignet.

Räumlichkeiten für Unterricht stehen nicht zur Verfügung.

Lage und Verkehrsanbindung:

Südöstlich von Harburg zwischen Meckelfeld und Maschen.

ÖPNV: R 30 bis Bahnhof Meckelfeld, von da etwa 40 Min. Fußweg über Pulvermühle. Oder S 3 bis Harburg, Buslinien 443, 141 bis Meckelfeld/ Schulzentrum (Endhaltestelle), 20 Min. Fußweg über den Appenstedter Weg, der Seevetalstraße über die Autobahnbrücke folgen, dann rechts in die Straße Am Klärwerk einbiegen.



Benachbarte Exkursionsziele:

Forst Höpen (auch Rosengarten genannt). Biologisch vielfältiger Mischwald mit Waldlehrpfad, etwa 3 km vom Klärwerk entfernt.

Klärwerk Ahrensburg

Stadtbetriebe Ahrensburg

Bünningstedter Straße 40 b

22926 Ahrensburg

Tel. 04102/ 23 90 35

www.stadtbetriebe-ahrensburg.de

1. Charakterisierung

Ahrensburg besitzt eine nahezu neue Kläranlage, in der das Abwasser durch Biofiltration gereinigt wird. Mit Biogas aus dem Faulbehälter wird ein Kraftwerk betrieben, das Strom und Wärme für die ganze Anlage liefert. Der ausgefaulte Klärschlamm wird in einer Zentrifuge entwässert und unter Zugabe von Kalk zu Düngemittel verarbeitet. Der Betrieb hat ferner eine Fäkalübernahmestation zur Entsorgung privater Sickergruben.

2. Praktische Hinweise

Öffnungszeiten, Führungen:

Montag bis Donnerstag 9.00 –14.00 Uhr.

Eine Führung dauert etwa 1,5 Stunden und ist für Schüler ab dem 1. Schuljahr geeignet. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Für unterrichtliche Zwecke steht nur ein kleiner Besprechungsraum (12 Sitzplätze) mit Leuchtschaltbild der Anlage und Schautafeln zur Verfügung.

Lage und Verkehrsanbindung:

Das Klärwerk liegt am nördlichen Stadtrand von Ahrensburg.

ÖPNV: R 10 bis Bahnhof Ahrensburg, weiter mit Bus 576 Richtung U-Ahrensburg West bis Haltestelle Ahrensburg Steinkamp (4 Min. Fußweg) oder vom Bahnhof direkt zu Fuß zur Bünningstedter Straße (40 Min. Fußweg).

Ein Lageplan kann unter www.stadtbetriebe-ahrensburg.de herunter geladen werden.

Benachbarte Exkursionsziele:

- Schloss Ahrensburg mit Park
- Bienenlehr- und Schaugarten Ahrensburg (nahe dem Schloss)

Schriftliche Materialien:

Kostenlose Druckschrift mit schematischer Darstellung des Klärwerks für Lehrkräfte.

Pflanzenkläranlagen in Hamburg

Pflanzenkläranlage Umweltzentrum Karlshöhe

Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe

Karlshöhe 60 d

22175 Hamburg

Tel. 040/ 637 02 49 –0

Fax: 040/ 637 02 49 –20

E-Mail: umweltzentrum@bsu.hamburg.de

www.hamburger-umweltzentrum.de

Auf dem Gelände des Umweltzentrums Karlshöhe befindet sich seit 1994 eine Pflanzenkläranlage zur Reinigung aller Abwässer des Umweltzentrums. Sie ist Teil weiterer umwelt- und ressourcenschonende Techniken, wie z.B. Sonnenkollektoren für die Warmwasserbereitung und eine Regenswassersammelanlage für die Toiletten. Die Kläranlage kann – zumindest kurzfristig – die Abwässer von max. 100 Personen reinigen. So ist auch bei größeren Veranstaltungen eine ausreichende Reinigung gewährleistet.

Lage und Verkehrsanbindung: siehe Umweltzentrum Karlshöhe

Dreistufige Pflanzenkläranlage für Grauwasser in der Siedlung „Ökologisches Bauen Allermöhe“

Ökologisches Leben Allermöhe e.V.

c/o Helge Mangold

Fanny-Lewald-Ring 92 a

21035 Hamburg

Tel. 040/735 72 41

E-Mail: oeko.siedlung-allermoehe@bergedorf.de

<http://www.oeko-siedlung-allermoehe.de>

Die Kläranlage der Ökosiedlung Allermöhe hat die Aufgabe, die Haushaltsabwässer der 36 Häuser umfassenden Siedlung zu reinigen. Es handelt sich dabei um „Grauwasser“; so nennt man Abwasser ohne Fäkalien und Urin. Durch den Einbau von Trockentoiletten wurde eine bewusste Trennung der Fäkalien vom Abwasser vorgenommen. Durch den Fortfall von Toilettenspülungen und deren Inhalten ergeben sich erhebliche Vorteile für die Abwasserreinigung:

- Verringerte Abwassermenge um ein Drittel,
- Abnahme der absetzbaren Feststoffe um die Hälfte,
- geringere organische Belastung des Abwassers (Stickstoffverbindungen),
- reduzierte hygienische Probleme, dadurch mögliche Wiederverwendung des geklärten Wassers.

Die Anlage ist nach dem Prinzip des vertikal durchströmten, bewachsenen Bodenfilters aufgebaut. Sie besteht aus zwei bzw. drei Klärstufen:

- Mechanische Reinigung in einem Absetzbecken
- Biologische Reinigung über Sandfilter und im Wurzelraum von Pflanzen (Vegetationsfläche 2 m² je Einwohner)
- Bei Bedarf: Biologische Nachklärung in einem Schönungsteich.

Das geklärte Abwasser fließt in ein Fleet ab. Ist es hygienisch unbedenklich, kann es als Nutzwasser für bestimmte Zwecke wieder verwendet werden. Auf eine Brauchwasserrückführung wurde zunächst verzichtet, stattdessen wurden Regenwasserzisternen bei den Häusern angelegt. Für den Fall von Störungen des Betriebes oder der Abbauleistung ist eine Notleitung in das Sielnetz vorgesehen.

Bau und Betrieb dieses Pilotprojektes stehen unter wissenschaftlicher Begleitung.

Beschreibung der Pflanzenkläranlage

- a. Mechanische Stufe: Eine mechanische Vorklärung erfolgt schon in den Häusern. Feinere Siebe als üblich im Ablauf von Waschbecken u. ä. fangen gröbere Feststoffe auf. Das Grauwasser fließt über eine Sammelleitung in einen Schacht. Von dort wird das es in ein zweistöckiges, geschlossenes Absetzbecken gepumpt („Emscherbrunnen“). Absetzbare Stoffe sedimentieren auf Gleitflächen, die sie in den Faulraum von 3,5 m³ leiten. Er wird einmal im Jahr entleert.
- b. Pflanzenklärstufe: Das von Feststoffen befreite Grauwasser wird über drei steuerbare Pumpen in die eigentliche Pflanzenkläranlage geleitet. Sie ist in 3 Module von 2x je 65 m² und 1x 160m² Pflanzenfläche unterteilt. Zwei Module bestehen aus Betonbecken, das dritte Modul ist mit Teichfolie ausgelegt. Die biologische Elimination der Inhaltsstoffe des Grauwassers leisten in allen Becken vorwiegend symbiotische Mikroorganismen im Wurzelbereich, in zweiter Linie auch die Pflanzen selbst durch Nährstoffaufnahme. Der biologische Abbau kommt auch im Winter nicht zum Stillstand, bedingt durch die Temperatur des Abwassers und die Wärmeerzeugung der Mikroorganismen.

Die PKA wurde nach einer vierjährigen Versuchsphase von einer horizontal durchströmten Anlage in eine vertikal durchströmte umgebaut, da diese Becken nachweislich wirkungsvoller filtern. Die Tiefe aller Module ist mit ca. 100 cm der Durchwurzelungstiefe der Schilfpflanzen (*Phragmites australis*) angepasst. Die Pflanzen werden einmal im Jahr vor der neuen Vegetationsperiode geschnitten. Der Boden besteht meist aus Sand/ Grobkies 1 - 4. Durch die Austauschkapazität dieses Bodens wird vor allem Phosphor gebunden. Der nachgeschaltete Schönungsteich hat eine Fläche von 35 m² bei 70 cm Tiefe. Außer der biologischen Nachklärung erfüllt er eine weitere Funktion durch seine Pufferwirkung, das heißt, er gleicht unterschiedliche Konzentrationen der Abwasserparameter aus (Tag/ Nacht, Trockenheit/ Niederschlag).

Bei der unterrichtlichen Auswertung einer Besichtigung muss das ökologische Gesamtkonzept der Siedlung berücksichtigt werden, was die natürliche Verrottung der Fäkalien und organischen Abfälle im „clivus multrum“ (Komposttoilette) und die erhebliche Einsparung von Trinkwasser durch Verzicht auf Spültoiletten und die Verwendung von Regenwasser für geeignete Zwecke einschließt. Ein Verständnis für die ökologischen Zusammenhänge kann wohl erst von älteren Schülern erwartet werden.

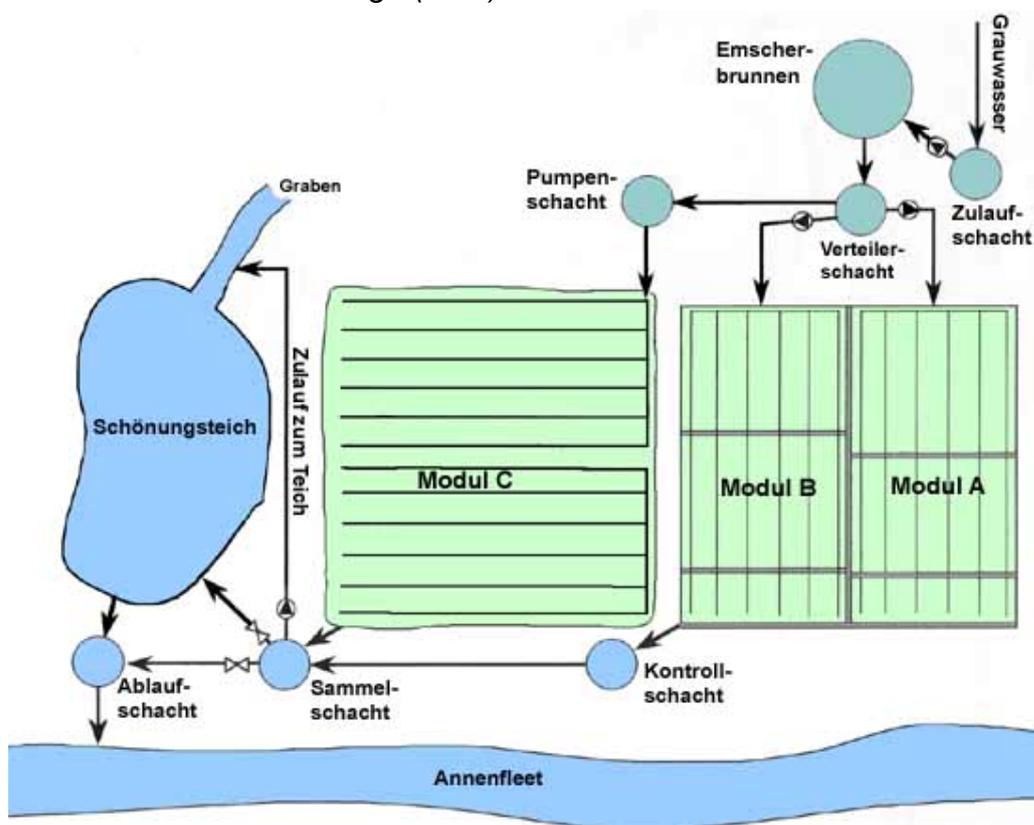


Grauwasser vor der Reinigung in der PKA.



Das Abwasser nach der Reinigung in der PKA

Schema der Pflanzenkläranlage (PKA)

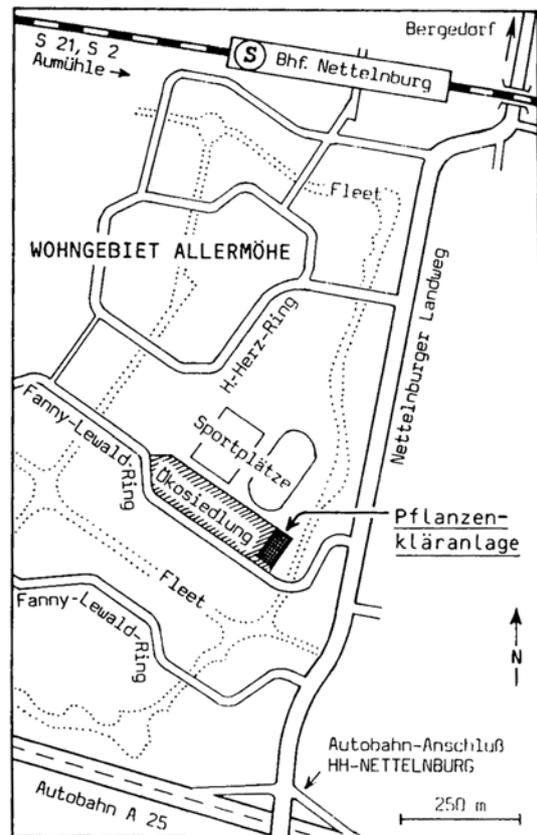


Lage und Verkehrsanbindung:

Die Ökosiedlung liegt in den Vierlanden zwischen Allermöhe und Bergedorf, nahe der AB-Anschlussstelle Nettelburg, im südlichen Teil des Neubaugebietes.

ÖPNV: S 2/ S 21 bis Nettelburg, 20 Min. Fußweg oder von Nettelburg mit dem Bus 234 Richtung Fanny-Lewald-Ring.

Pkw/ Bus: A 25 Richtung Geesthacht, von der Abfahrt Hamburg-Nettelburg in nördlicher Richtung, zweite Querstraße links.



Müllverwertung in Hamburg

Im Jahre 1896 wurde in Hamburg die erste Müllverbrennungsanlage (MVA) Europas in Betrieb genommen! Derzeit arbeiten im Hamburger Bereich 5 MVA; alle können nach Voranmeldung besichtigt werden.

- Müllverwertungsanlage Borsigstraße GmbH (MVB)
- Müllverwertungsanlage Rugenberger Damm GmbH & Co. KG (MVR)
- Müllverwertungsanlage Stelling Moor
- Müllverwertungsanlage Stapelfeld GmbH
- Müllverwertungsanlage des Kreises Pinneberg

Moderne MVA mit fortschrittlicher Rauchgasreinigung sind sicher die derzeit beste Lösung zur Beseitigung von nicht recyclingfähigem Abfall. Etwa 90 % aller Rückstände sind wiederverwertbar (Schrott, Buntmetall, gewaschene Schlacke, Salzsäure und Gips).

Alle Mülldeponien im Hamburger Raum sind seit Jahren stillgelegt.

Der Besuch einer MVA und die Behandlung der Thematik „Müll“ sollen zur Bildung des Umweltbewusstseins der Schüler beitragen. Grundsätzlich setzt die Besichtigung einer Müllverbrennungsanlage beim Schüler ein gewisses Verständnis für chemisch/ physikalische Zusammenhänge voraus und ist daher erst ab Klasse 7 erfolgversprechend.

Stadtreinigung Hamburg

Stadtreinigung Hamburg

Bullerdeich 19

20537 Hamburg

Tel. 040/ 2576 –0

E-Mail: info@srhh.de

www.stadtreinigung-hh.de

Neben der Möglichkeit zur Besichtigung der Müllverwertungsanlage Stelling Moor und der Recyclinghöfe stellt die Stadtreinigung Hamburg Ausleihmaterialien zur Müllthematik kostenlos zur Verfügung. Auf ihrer Homepage sind zahlreiche Informationen zur Abfallthematik zusammengefasst.

Müllverwertungsanlage Stelling Moor

MVA Stelling Moor

Schnackenburgallee 100

22525 Hamburg

Tel. 040/ 25 76 33 08

Frau Nöther (Anmeldungen zu Führungen)

1. Beschreibung

Die MVA wurde 1973 von der Stadtreinigung Hamburg in Betrieb genommen. Sie arbeitet mit zwei Ofenkessleinheiten. Ihre Verbrennungsleistung beträgt ca. 170 000 t Müll im Jahr. 1989 wurde die MVA mit einer modernen mehrstufigen Rauchgaswaschanlage ausgerüstet. Die sauren Bestandteile der Abgase werden in Wasser gelöst, danach mit Laugen neutralisiert; die

festen Bestandteile (Aschen, Salze) werden in Elektrofiltern abgeschieden. Das Wäscherabwasser wird zum Abkühlen der Rauchgase genutzt. 1994 wurde die Anlage um eine Rauchgasnachreinigung erweitert (Entstickung der Abgase sowie Abscheidung von Dioxin/ Furan). Die Verbrennungsabwärme wird ausschließlich zur Stromerzeugung genutzt.

2. Praktische Hinweise

Führungen:

Montag bis Freitag 10.00 Uhr nach Voranmeldung möglich (ab Klasse 8). Es wird nur eine Führung im Monat durchgeführt, Anmeldung daher mindestens 8 Wochen im Voraus! Die Führung dauert etwa 3 Stunden und schließt eine ausführliche Information über die Müllproblematik ein.

Die MVA Stellingener Moor ist zentral gelegen und hat gute Einrichtungen für die Öffentlichkeitsarbeit. In einem modernen Vortragsraum stehen neben Beamer und Overhead Projektor auch Funktionsmodelle der Anlage zur Verfügung.

Benachbarte Exkursionsziele:

Altonaer Volkspark, direkt gegenüber der MVA.

Sperrmüllkaufhäuser der Stadtreinigung Hamburg

Stilbruch Wandsbek

**Helbingsraße 63
22047 Hamburg**

Tel. 040/ 25 76–22 90

Fax: 040/ 25 76 –20 99

Stilbruch Altona

**Ruhrstraße 51
22761 Hamburg**

info@stilbruch.info

www.stilbruch.info

Auf den 3.000 m² Ausstellungsfläche der Sperrmüllkaufhäuser werden Hausrat und Möbel second-hand für relativ wenig Geld angeboten.

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 10.00 –18.00 Uhr, Sa. 10.00 –15.00 Uhr

Verkehrsanbindung:

Stilbruch Wandsbek: U 1 bis Straßburger Straße, Bus 271 Richtung Rentenversicherung Nord oder Bus 171 Richtung Thomas-Mann-Straße bis Helbingtwiete

Stilbruch Altona: vom Bahnhof Altona aus mit Bus 2 Richtung Schenefeld bis Bornkampsweg, 9 Min. Fußweg entlang der Stresemannstraße und der Ruhrstraße

Recyclinghöfe

Stadtteil	Straße	Öffnungszeiten Montag-Freitag	Öffnungszeiten Samstag
Bahrenfeld	Celsiusweg 7	8.00-17.00 Uhr	8.00-14.00 Uhr
Bergedorf	Kampweg	8.00-17.00 Uhr	8.00-14.00 Uhr
Billstedt	Rotenbrückenweg 32	8.00-19.00 Uhr	8.00-14.00 Uhr
Hammerbrook	Bullerdeich 6	8.00-17.00 Uhr	8.00-14.00 Uhr
Hausbruch	Striepenweg 35	8.00-17.00 Uhr	8.00-14.00 Uhr
Hummelsbüttel	Lademannbogen 32	8.00-19.00 Uhr	8.00-14.00 Uhr
Neuland	Neuländer Kamp	8.00-19.00 Uhr	8.00-14.00 Uhr
Lokstedt	Offakamp 9 b	8.00-17.00 Uhr	8.00-14.00 Uhr
Niendorf	Krähenweg 22	8.00-17.00 Uhr	8.00-14.00 Uhr
Osdorf	Brandstücken 36	8.00-17.00 Uhr	8.00-14.00 Uhr
Sasel	Volksdorfer Weg 196	8.00-17.00 Uhr	8.00-14.00 Uhr
St. Pauli	Feldstraße 69	8.00-17.00 Uhr	8.00-14.00 Uhr
Steilshoop	Schwarzer Weg 10	8.00-17.00 Uhr	8.00-14.00 Uhr
Stellingen	Ottensener Straße	8.00-19.00 Uhr	8.00-14.00 Uhr
Tonndorf	Rahlau 71	8.00-17.00 Uhr	8.00-14.00 Uhr

Die Recyclinghöfe sind Teil des Entsorgungsservice zur Wiederverwertung von Rohstoffen und zur Aussonderung von Giftstoffen aus Hausmüll. Derzeit gibt es 11 Recyclinghöfe. Hier werden verwertbare Altstoffe und Problemstoffe aus privaten Haushalten entgegengenommen. Container für Altglas, Papier, Textilien, Kunststoffe, Metalle, Altbatterien, Kühlschränke, Sperrmüll und Gartenabfälle stehen bereit. Das Personal nimmt Chemikalien, Lack- und Farbreste, Medikamente und andere Problemstoffe zur umweltschonenden Entsorgung an.

Führungen:

Führungen sind nach Voranmeldung bei der Stadtreinigung Hamburg, Tel. 040/ 25 76 -0 möglich.

Müllverwertungslagen von Vattenfall Europe Hamburg (ehem. HEW)

Müllverwertungsanlage Borsigstraße

Müllverwertung Borsigstraße GmbH (MVB)

Borsigstraße 6

22113 Hamburg

Tel. 040/ 731 89 –0 (Vermittlung von Führungen)

E-Mail: sekretariat@mvb-hh.de

www.mvb-hh.de

1. Beschreibung

Die alte Müllverwertungsanlage Borsigstraße wurde 1931 gebaut und mehrfach modernisiert, war aber für eine weitere Verringerung des Schadstoffausstoßes nicht mehr umrüstbar. Sie wurde abgerissen. An ihre Stelle trat 1994 die neue Müllverwertungsanlage Borsigstraße (MVB). Sie ist eine Tochtergesellschaft der Vattenfall Europe Waste to Energy GmbH (80 %), eine Beteiligung von 20 % hält die Eon-Tochter BKB Aktiengesellschaft.

Ihre Kapazität von 320.000 t Müll im Jahr ist doppelt so hoch wie bei der Altanlage; die Menge der emittierten Schadstofffrachten ist dennoch nicht gestiegen. Bei der Konzeption wurden neueste Erkenntnisse zur Schadstoffreduzierung in den Abgasen berücksichtigt und „zukunftsträchtige“ Eckdaten bei den Emissionsgrenzwerten zugrunde gelegt. Die Anlage besitzt zwei Verbrennungslinien und eine eigene Schlackenaufbereitungsanlage. Sie ist unmittelbar an das Fernwärmenetz von Vattenfall Europe Hamburg angeschlossen. Die MVB arbeitet im „rund-um-die-Uhr-Betrieb“ Dabei erzeugt sie durchschnittlich 100 t Dampf pro Stunde und versorgt so über das Fernwärmenetz 54.000 Hamburger Wohnungen. An warmen Sommertagen deckt die MVB den gesamten Bedarf des Hamburger Fernwärmenetzes.

Bei der thermischen Müllverwertung fallen jährlich rund 80.000 t Schlacke, 6.500 t Schrott, 100 t Nicht-Eisen-Metalle, 6.700 t Kessel- und Filterstäube, 3.500 t Salzsäure und 1.000 t Gips an, die als Sekundär-Rohstoffe genutzt werden können. Der ursprünglich auf drei Prozent geschätzte Anteil an Abfällen für die Deponie hat sich in der Praxis auf weniger als zwei Prozent der gesamten Müllmenge reduziert. Die Emissionen – Staub, Stickoxide, Schwefeloxide, Chlorverbindungen, Dioxine und Schwermetalle – bleiben bis zu 99 % unter den Grenzwerten.

2. Praktische Hinweise

Führungen:

Führungen nach Vereinbarung von Montag bis Freitag

Lage und Verkehrsanbindung:

Die Müllverwertungsanlage liegt im Industriegebiet Billbrook.

ÖPNV: S 21, S 2 bis Tiefstack, links durch die Unterführung, durch Gartenanlagen zur Großmannstraße, rechts über die Brücke zur Borsigstraße (20 Min. Fußweg).

Schriftliche Materialien:

Gute Broschüre über die MVB (16 S.), für Lehrkräfte verständlich.

Müllverwertungsanlage Rugenberger Damm

Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG

**Rugenberger Damm 1
21129 Hamburg**

Tel. 040/ 741 86 –100

E-Mail: mvr@mvr-hh.de

www.mvr-hh.de

1. Beschreibung

Mit dem Bau der Anlage wurde 1996 begonnen, 1999 wurden die wesentlichen Inbetriebsetzungsarbeiten mit Beginn der vertragsgemäßen Abfallanlieferung durch die Stadtreinigung abgeschlossen. An der Müllverwertungsanlage Rugenberger Damm (MVR) hält die Vattenfall Europe Waste to Energy GmbH 55 % der Gesellschaftsanteile, die Stadtreinigung Hamburg (SRH) 25 % und die Energieversorgung Weser-Ems (EWE) 20 %. Seit April 1999 verbrennt die MVR etwa 320.000 t Siedlungsabfälle pro Jahr und produziert dabei Strom und Fernwärme. Die Fernwärme wird in Form von knapp 430.000 MWh/a Dampf abgegeben. Die auf Kraft-Wärme-Kopplung ausgelegte Anlage kann bis zu 29 MW Strom im reinen Kondensationsbetrieb erzeugen. Neben den Energieprodukten Strom und Wärme werden bei der Abfallverbrennung bzw. der Abgasreinigung weitere Stoffe mit der Qualität marktgängiger Produkte erzeugt: 72.000 t Schlacke, 7.500 t Eisenschrott, 700 t Nicht-Eisen-Metalle, 4.000 t Salzsäure und ca. 700 t Gips.

Die MVR besteht im Wesentlichen aus zwei Verfahrenslinien mit jeweils einer Rostfeuerung und einem Dampferzeuger mit einem stündlichen Durchsatz von 21,5 t Abfall. Jeder Verfahrenslinie ist eine Abgasreinigung zugeordnet. Die beiden Linien können unabhängig voneinander betrieben werden. Zusätzlich stehen zwei mit Erdgas befeuerte Hilfsdampferzeuger zur Absicherung der Dampflieferungen an Industriekunden und der seit Oktober 2004 bestehenden zusätzlichen Fernwärmeversorgung (Fernheizwasser) für ein südlich der MVR gelegenes Wohngebiet mit etwa 2.500 Wohneinheiten bereit. Hierdurch steigt die Energieeffizienz der MVR auf deutlich über 50 % und es werden jährlich etwa 5.000 t CO₂-Emissionen eingespart.

2. Praktische Hinweise

Führungen:

Montag bis Freitag nach Voranmeldung. Die Führung dauert ca. 2 Stunden und bietet Informationen über die Müllproblematik.

Verkehrsanbindung:

ÖPNV: S 3 bis Wilhelmsburg, Buslinie 151 Richtung BAB Auffahrt Waltershof oder Finkenwerder Weg bis Haltestelle Zollamt, 9 Min. Fußweg oder von den Landungsbrücken, Brücke 2 mit der Hafenfähre 61 Richtung Neuhof bis Anleger Waltershof, 12 Min. Fußweg

Schriftliche Materialien:

Gute Broschüre über die MVR (etwa 37 S. Text und Abbildungen) mit genauer Beschreibung der Anlage und der komplizierten technischen Verfahrensprozesse; für Lehrkräfte verständlich.

Veolia Umweltservice - Recycling



Veolia Umweltservice Nord West GmbH

Borsigstraße 13

22113 Hamburg

Tel. 040/ 733 27 –294

Frau Bader

Fax: 040/ 733 27 –189

E-Mail: petra.bader@veolia-umweltservice.de

www.veolia-umweltservice.de

1. Beschreibung

Nach Erfassung und Transport werden in dem Unternehmensstandort Borsigstraße auf zwei Anlagen Papier, Pappe und Karton bzw. Leichtverpackungen in sortenreine Fraktionen für das Duale System Deutschland getrennt und dem Recycling zugeführt. Diese Anlagen zählen zu den größten Europas!

2. Praktische Hinweise

Führungen:

Die maximale Gruppengröße liegt bei 15 Personen, das Mindestalter bei 15 Jahren. Anmeldungen mindestens 2 Monate vor dem Wunschtermin.

Verkehrsanbindung:

Die Sortieranlage der Firma Veolia liegt im Industriegebiet Billbrook, nahe der Müllverwertungsanlage Borsigstraße.

ÖPNV: S 21/ S 2 bis Tiefstack, links durch die Unterführung und die Gartenanlage zur Großmannstraße, nach rechts über die Brücke zur Borsigstraße (etwa 20 Min. Fußweg).

Benachbarte Exkursionsziele:

Müllverwertung Borsigstraße GmbH (MVB), Borsigstraße 6

Müllverwertungsanlagen im Hamburger Umland

Müllverwertungsanlage Tornesch Ahrenlohe

**Gesellschaft für Abfallwirtschaft
und Abfallbehandlung mbH (GAB)**

**Bundesstraße 301
25495 Kummerfeld**

Tel. 04120/ 709 157

Herr Müller

Fax: 04120/ 709 132

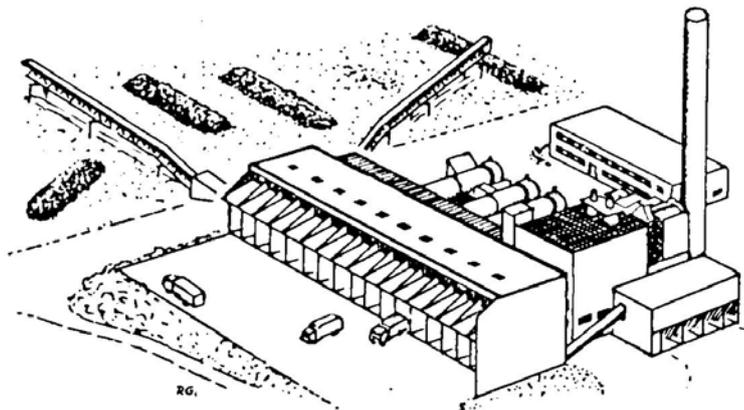
E-Mail: mueller@gab-tornesch.de

www.gab-tornesch.de

1. Beschreibung

Die Entsorgungsbetriebe der GAB sind von besonderem Interesse, da sich mehrere Anlagen auf dem Gelände befinden und somit der gesamte Bereich der Abfallverwertung und –behandlung vorgestellt werden kann:

- a. Recyclinghof
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.30 -16.30 Uhr und Samstag von 9.00 -13.00 Uhr
- b. Sondermüllannahmestelle
Annahme von Problemüll aus privaten Haushalten (kostenlos) und aus gewerblichen Betrieben (kostenpflichtig). Noch gebrauchsfähige Farben usw. werden an Schulen und Privatpersonen abgegeben.
- c. Duales System Deutschland (DSD-Sortierung)
Neben der Sortierung der „Gelben Säcke“ wird Elektronikschrott vorsortiert und an Zerlegebetriebe weitergeleitet.
- d. Biokompostierungsanlage
Verarbeitung von ca. 40.000 t organische Abfälle im Jahr zu Frischkompost für die Landwirtschaft und Fertigkompost bzw. Gartenerde.
- e. Müllverbrennungsanlage
Verbrennung von Rest- und Sperrmüll. Die Abwärme dient der Erzeugung von Strom und Fernwärme (Kraft-Wärme-Kopplung)



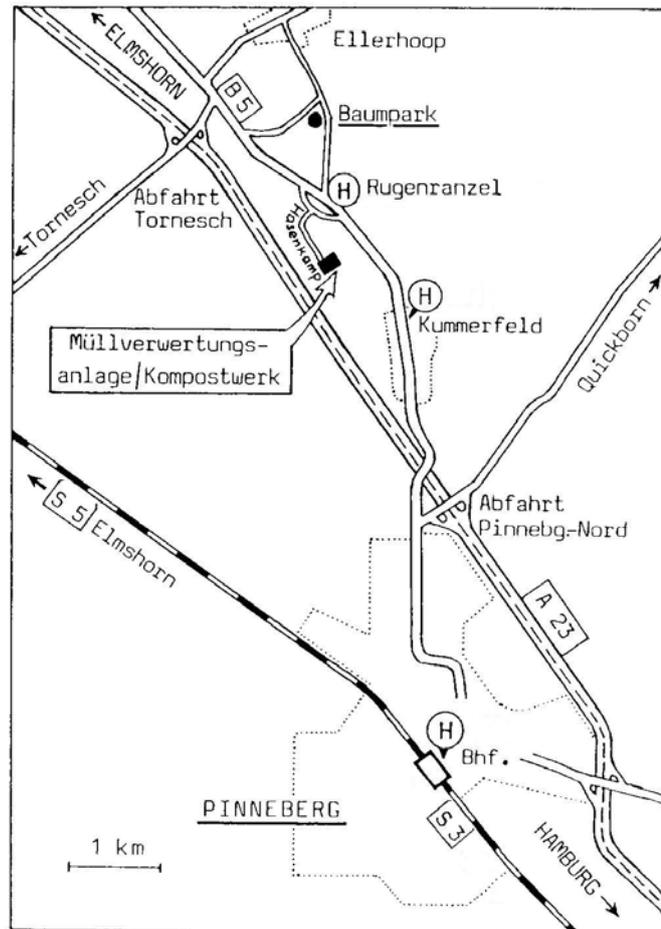
2. Praktische Hinweise

Führungen:

Maximal 30 Personen, nur nach Voranmeldung.
Montag bis Freitag zwischen 8.00 -15.00 Uhr (nach Vereinbarung).
Für Schüler ab 6 Jahren geeignet (1. bis 13. Klasse).

Lage, Verkehrsanbindung:

Die MVA liegt etwa 30 km nordwestlich von Hamburg zwischen Pinneberg und Elmshorn.
ÖPNV: S3 bis Pinneberg, mit dem PVG-Bus 185 Richtung Kummerfeld, Gemeindehaus bis Endhaltestelle, von dort ca. 30 Min. Fußweg. Oder vom Bahnhof aus mit dem Bus 185 Richtung Ellerhoop, Dorfstraße bis Rugenranzel und 6 Min. Fußweg.
Pkw/ Bus: A 23 bis zur Abfahrt Tornesch, dann B 5 in Richtung Pinneberg, nach 1,5 km rechts abbiegen, Hinweisschild GAB.



Müllverwertungsanlage Stapelfeld

MVA Stapelfeld

**Ahrensburger Weg 4
22145 Stapelfeld**

Tel. 040/ 675 76 –820

Frau Hinrichs

E-Mail: info@bkb-stapelfeld.de

www.bkb.de

1. Beschreibung

Die MVA Stapelfeld wurde 1979 als gemeinschaftliche Anlage der Stadt Hamburg, des Kreises Stormarn und des Kreises Herzogtum Lauenburg in Betrieb genommen. Seit 2003 ist sie Teil der BKB Aktiengesellschaft, die zum Eon-Konzern gehört.

In einer Gewerbe- und Sperrmüllsortieranlage werden Holz, Pappe und Papier für das Recycling aus den gelieferten Abfällen abgetrennt. In zwei Verbrennungslinien werden jährlich 350.000 t Restmüll thermisch verwertet, das entspricht einer täglichen Menge von 1.400 t. Die Verbrennungswärme dient über Kraft-Wärme-Kopplung der Erzeugung von Strom und Fernwärme: Dampfturbinen erzeugen jährlich 75.000 MWh Strom, der in das öffentliche Stromnetz eingespeist wird. Dies entspricht dem durchschnittlichen Energiebedarf von 70.000 Haushalten. 1.500 Bürger in Stapelfeld, benachbarte Gewerbebetriebe und das Stapelfelder Hallenbad profitieren von der gewonnenen Fernwärme. Seit 1994 wird Fernwärme aus Stapelfeld auch in das Hamburger Fernwärmenetz eingespeist. Die nach Durchgang durch die Turbinen verbliebenen Abwärme des Kesselwassers beheizt die Gewächshäuser einer nahe gelegenen Gärtnerei.

Auf dem Gelände befindet sich auch eine Schlackenaufbereitung, die neben der Schlacke der MVA Stapelfeld auch die Schlacke der MVA Stellingener Moor verarbeitet.

2. Praktische Hinweise

Führungen:

Führungen sind montags bis freitags nach Anmeldung möglich. Sie sind für Schüler ab 6. Klasse geeignet und dauern etwa 2 Stunden. Bitte frühzeitig buchen!

Lage und Verkehrsanbindung:

Die MVA liegt östlich von Hamburg nahe der A 1, Abfahrt Stapelfeld.

ÖPNV: U 1 bis Farmsen, von dort mit dem Bus 168 bis Bahnhof Rahlstedt (Endhaltestelle), weiter mit dem Bus 364 Richtung Trittau, Vorbürg oder Basthorst, Feuerwehr bis zur Haltestelle Stapelfeld Ort. Zu Fuß entlang der Hauptstraße, links in den Grootredder, die Alte Landstraße überqueren und den Ahrensburger Weg entlang bis zur MVA

Schriftliche Materialien:

Informationsbroschüre über die MVA,
Download unter www.bkb-stapelfeld.de/Default.aspx?id=147

Kompostwerk Bützberg



*Kompostwender in der Rottehalle
(Quelle: Homepage des Kompostwerkes)*

Kompostwerk Bützberg

**Wulksfelder Damm 2
22889 Tangstedt**

**Tel. 040/ 60 76 87 20,
Frau Dr. Boisch (Leitung)**

Fax: 040/ 60 76 87 32

E-Mail: Anke.Boisch@BKB-Stapelfeld.de

www.bkb.de

1. Beschreibung

Die BKS Stapelfeld GmbH ist ein Unternehmen der E.ON-Tochter BKB Aktiengesellschaft. Sie betreibt seit 1995 das Kompostwerk Bützberg. Das Werk verarbeitet Bioabfälle aus der Freien und Hansestadt Hamburg und aus dem Kreis Stormarn. Es handelt sich um Bioabfälle aus der getrennten Bioabfallsammlung sowie um Grünabfälle aus dem Garten- und Landschaftsbau.

Nach der Anlieferung transportiert ein Förderband die Abfälle in die Aufbereitung. Hier werden sie gesiebt und von Störstoffen befreit. Ein Magnetabscheider entfernt Eisenteile. Nach einer abschließenden Zerkleinerung gelangen die Abfälle in die Rottehalle. Während der 10-wöchigen Kompostierungszeit wandeln Mikroorganismen das organische Material unter Verbrauch von Wasser und Sauerstoff zu Humus und Kohlenstoffdioxid um. Die bei diesem Prozess frei werdende Wärme sorgt für die Hygienisierung der Abfälle. Sie werden beständig automatisch umgesetzt und angefeuchtet. Den benötigten Sauerstoff führt eine ebenfalls automatische Lüftung zu. Die Rottehalle muss nur zu Wartungs- und Reparaturarbeiten betreten werden. Der fertige Kompost wird gesiebt und im Außenlager bis zur Vermarktung bzw. Weiterverarbeitung gelagert. Er kommt in Gärten und Landwirtschaft als Bodenverbesserer und als Dünger zum Einsatz. So kann der Kompost z.B. in der Schule für Keimversuche (Sonnenblumensamen usw.) mit verschiedenen Mischungen aus Sand und Kompost von 1:9 bis 9:1 benutzt werden.

2. Praktische Hinweise

Führungen:

Ab Klasse 7, max. 30 Personen, nur nach Voranmeldung.
Montag bis Donnerstag 8.00 –15.30 Uhr, Freitag 8.00 –14.00 Uhr.
Die Führung dauert etwa 2,5 Stunden.

Lage und Verkehrsanbindung:

ÖPNV: S 1 bis Poppenbüttel oder U 1 bis Ohlstedt, dann mit dem Bus 276 Richtung Mellingburgredder oder 176 Richtung Poppenbüttel bis Lohe, 15 Min. Fußweg über Lohe und Wulksfelder Damm

Benachbartes Exkursionsziel:

Gut Wulksfelde, Wulksfelder Damm 15-17

Schriftliche Materialien:

Informationsbroschüre über das Kompostwerk

Wald- und Naturschutzgebiete

Waldgebiete

Hamburg besitzt innerhalb seiner Grenzen und auch in der näheren Umgebung viele Wälder. Im Gegensatz zu den Naturschutzgebieten ist man hier nicht an Wege gebunden, kann sammeln, entdecken, untersuchen oder sich an Waldpflegearbeiten beteiligen. Die Revierförster informieren über geeignete Aktivitäten und führen auch Gruppen durch ihre Reviere.

Ansprechpartner für umweltpädagogische Fragen:

Frau Franke (Revierförsterin in Bergedorf), Tel. 040/ 720 10 30,
E-Mail: christine.franke@bergedorf.hamburg.de

Frau Giesenberg (Mitarbeiterin der Revierförsterei Volksdorf)
Handy: 0172/ 401 73 96 oder über die Revierförsterei,
Tel. 040/ 603 53 80

Weitere Ansprechpartner:

Herr Engelien (Leiter des Referats „Gartenbau, Land- und
Waldwirtschaft“), Tel. 040/ 428 41 –17 75,
E-Mail: christa.koenig@bwa.hamburg.de oder
E-Mail: gustav-adolf.engelien@bwa.hamburg.de

Die Revierförster vor Ort:

Duvenstedter Brook

Duvenstedter Triftweg 251
22397 Hamburg
Tel. 040/ 60 76 11 48, Herr Malskat
E-Mail: jan.malskat@
wandsbek.hamburg.de

Wohldorf-Ohlstedt

Kupferredder 54
22397 Hamburg
Tel. 040/ 60 56 11 94, Herr Delker
E-Mail: thomas.delker@
wandsbek.hamburg.de

Volksdorf

Farmsener Landstraße 100
22359 Hamburg
Tel. 040/ 603 53 80, Herr Noffke
E-Mail: johannes.noffke@
wandsbek.hamburg.de.de

Klövensteen

Försterei Klövensteen
25482 Appen-Etz
Tel. 04101/ 69 32 01, Herr Fischer
E-Mail: nils.fischer1@
altona.hamburg.de

Bergedorf

Hamburger Straße 17a
21465 Wentorf
Tel. 040/ 720 10 30, Frau Franke
E-Mail: christine.franke@
bergedorf.hamburg.de

Hausbruch

Ehestorfer Heuweg 43
21149 Hamburg
Tel. 040/ 796 22 87, Herr Hollmichel
E-Mail: gido.hollmichel@
harburg.hamburg.de

Eißendorf

Vahrendorfer Stadtweg 10
21077 Hamburg
Tel. 040/ 760 35 46, Herr Schulze
E-Mail: bernd.schulze@
harburg.hamburg.de

Alt-Erfrade

(Hamb. Waldbesitz bei Trappenkamp)
Alt-Erfrade 2
24619 Tarbek
Tel. 04557/ 985 40, Herr Führer
E-Mail: helmut.fuehrer@
bwa.hamburg.de

Übersichtskarte



Übersicht über Hamburger Waldgebiete (von Nord nach Süd)

Name	Beschreibung der Waldlandschaft
1. WULKSFELDER FORST	<p>Ca. 600 ha, vorwiegend Nadelwald, teilweise Mischwald und Wiesen entlang des Alster-Oberlaufs (sog. „Naturpark Oberalster“); Neuaufforstungen mit Eiche und Buche</p> <p>Einrichtungen: Alsterwanderweg, führt 8 km durch den Forst.</p> <p>Verkehrsanbindung: U 1 bis Ohlstedt, Bus 276 Richtung Mellingburgredder bis Lohe (Duvenstedt), Fußweg über Lohe und Wulksfelder Dorfstraße. Oder mit dem Bus 276 bis Mesterbrooksweg, von dort mit dem Bus 478 Richtung Kayhude, Heidekrug bis Wulksfelde</p>
2. DUVENSTEDTER BROOK (NSG)	<p>Fast 800 ha lockerer Mischwald, Bruchwald, Sumpfwiesen und Moor; großer Rot- und Damwildbestand. NSG, Wege dürfen nicht verlassen werden</p> <p>Einrichtungen: Naturschutz-Informationshaus, Sichtschirme zur Wildbeobachtung.</p> <p>Verkehrsanbindung: U 1 bis Ohlstedt, Fußweg durch den Wohldorfer Wald</p>
3. WOHLDORFER WALD	<p>230 ha Mischwald mit besonders alten Einzelbäumen und Bachläufen, ältester Hamburger Forstbesitz (fast 500 Jahre), der östliche Bereich ist teilweise NSG</p> <p>Einrichtungen: Wald-Erlebnispfad, Bodenlehrpfad Hamburg – Teilgebiet Wohldorfer Wald (Infos unter www.bodenlehrpfad.de)</p> <p>Verkehrsanbindung: U 1 bis Ohlstedt</p>
4. VOLKSDORFER WALD	<p>Rund 100 ha Mischwald mit Waldwiesen, dazu 200 ha verstreute Waldflächen um das größte der Walddörfer</p> <p>Einrichtungen: Volksdorfer Ringwanderweg, im Norden durch bergige Moränenlandschaft; Museumsdorf mit 6 alten Bauernhäusern</p> <p>Verkehrsanbindung: U 1 bis Meiendorfer Weg</p>
5. NIENDORFER GEHEGE	<p>135 ha Laubwald mit Waldwiesen, im südlichen Teil mit schönem alten Baumbestand (Eichen, Buchen, Ahorn); kaum Nadelwald</p> <p>Einrichtungen: Kleines Wildgehege mit Dam- und Rehwild.</p> <p>Verkehrsanbindung: U 2 bis Hagendeel oder Nienendorf-Markt</p>

6. FORST KLÖVENSTEEN	184 ha, zur Hälfte Kiefernwald, auch Eichen- und Buchenaltholz; stellenweise Waldwiesen und Birkenbruchwald. Einziges größeres Waldgebiet im Westen Hamburgs. Östlich des Klövensteens liegt das NSG Schnakenmoor. Einrichtungen: Wildgehege Verkehrsanbindung: S 1 bis Rissen, Fußweg entlang dem Sandmoorweg
7. BERGEDORFER GEHÖLZ	Etwa 100 ha Mischwald mit alten Eichen und Buchen. Abwechslungsreiche Landschaft mit Schluchten und Hügeln. Einrichtungen: Wildschweingehege Verkehrsanbindung: S 21/ S 2 bis Bergedorf, Bus 235 Richtung Wentorf, Fritz-Specht-Weg bis Haltestelle Wentorf, Höpnerallee
8. HAAKE, EMME	Etwa 500 ha Mischwald, teilweise Buchen- und Kiefernwald; mittelgebirgsähnliche Landschaft mit tiefen Trockentälern („Harburger Berge“). Verkehrsanbindung: z.B. S 3 bis Harburg, weiter mit dem Bus 142 Richtung Neugraben bis Endhaltestelle (Haake)
9. EISSENDORFER FORST & EISSENDORFER SUNDER, STUCK	Rund 300 ha hügelige Endmoränenlandschaft. Im Eißendorfer Forst Kiefernwald, im Eißendorfer Sunder und im Stuck abwechslungsreicher Mischwald mit Buchen und alten Douglasien. Einrichtungen: Museumsdorf am Kiekeberg und Wildpark bei Ehestorf liegen nahe den Forsten; im Eißendorfer Sunder Bodenlehrpfad Hamburg – Teilgebiet Harburger Berge (Infos unter www.bodenlehrpfad.de). Verkehrsanbindung: S 3 bis Harburg Rathaus, weiter mit dem Bus 144 bis Appelbütteler Weg (Endhaltestelle) oder dem Bus 340 Richtung Neugraben bis Appelbütteler Weg, von dort zu Fuß über den Varendorfer Stadtweg.
9/ 10. NEUGRABENER und FISCHBEKER HEIDE (NSG)	480 ha großes Waldgebiet innerhalb des NSG. Endmoränenlandschaft; vorwiegend Kiefernwald, meist aus Naturverjüngung mit zunehmenden Laubholzanteilen (Birken, Eichen). Besonders schön im Spätsommer: die Heideflächen des NSG Fischbeker Heide Einrichtungen: Naturschutz-Informationshaus Verkehrsanbindung: S 3 bis Neuwiedental, von dort mit dem Bus 240 bis Endhaltestelle Fischbecker Heideweg (der Bus fährt auch von Altona aus)

Näher Informationen finden Sie unter www.forst-hamburg.de

Waldgebiete der näheren Umgebung Hamburgs

Name	Beschreibung der Waldlandschaft
TANGSTEDTER FORST	Vorwiegend Mischwald, teilweise auch Nadelwald Verbindung: U 1 bis Ochsenzoll, von dort mit dem Bus 378 Richtung Norderstedt z.B. bis Tangstedt Hauptstraße
FORST TIERGARTEN (TRITTAUER STAATSFORST)	Von vielen Wassergräben durchzogenes Mischwaldgebiet nordöstlich von Ahrensburg Verbindung: R 10 Richtung Oldeslohe bis Ahrensburg. Vom Ahrensburger Bahnhof aus mit dem Bus 169 Richtung Ahrensburg, Kornkamp (Süd) bis zur Haltestelle Stormarner Werkstätten, von dort zu Fuß über den Beimoorweg in den Staatsforst
FORST HAGEN	Mischwald im Naturschutzgebiet Stellmoorer Tunneltal Verbindung: U 1 bis Ahrensburg-West, dann die Fußgängerbrücke über die Gleise nutzen oder R 10 bis Ahrensburg Ost, weiter mit dem Bus 269 Richtung Dänenweg oder Am Kratt bis Ahrensburg Pionierweg
STORMARNER SCHWEIZ	Wälder um Großensee; in Seenähe Mischwald, sonst meist Nadelwald (74 ha davon gehören zur Landesforstverwaltung Hamburg) Verbindung: R 10 bis Rahlstedt, Bus 364 Richtung Trittau, Vorburg oder Basthorst, Feuerwehr bis zur Haltestelle Großensee Pfefferberg (oben)
SACHSENWALD	Größtes Waldgebiet der Umgebung; Buchen-, Misch- und Nadelwald, Wasserläufe Bille und Au; in Privatbesitz Verbindung: S 21 bis Aumühle oder R 20 bis Friedrichsruh
FORST ROSENGARTEN (HARBURGER BERGE) STUVENWALD	Mischwälder in mittelgebirgsähnlicher, bergiger Endmoränenlandschaft. Sie setzen sich als Fichtenwälder auf ebenem Gelände im Stuvewald fort Einrichtungen: Waldlehrpfade bei Sottorf und Langenrehm Verbindung: S 3 bis Harburg Rathaus, Bus 244 Richtung Museum Kiekeberg oder Vahrendorf, Ehestorferstraße bis Haltestelle Ehestorfer Straße, von dort mit dem Bus 4244 Richtung Nenndorf Rathaus bis zur Haltestelle Langenrehm, Knabenweg, von hier zu Fuß weiter über den Knabenweg oder den Landweg

FORST HÖPEN	<p>Abwechslungsreicher Mischwald mit einigen Teichen, reiche Flora</p> <p>Einrichtungen: Waldlehrpfad</p> <p>Verbindung: S3 bis Harburg, Bus 443 Richtung Meckelfeld, Schulzentrum bis zur Haltestelle Waldquelle</p>
TÖTENSER SUNDER	<p>Mischwaldgebiet zwischen Tötensen und Hittfeld</p> <p>Verbindung: S 3 Harburg Rathaus, von den Bushaltestellen Harburg Rathaus, Eißendorfer Straße mit den Bussen 144 oder 244 bis Appelbütteler Weg (Endhaltestelle), weiter mit dem Bus 4244 Richtung Buchholz bis zur Haltestelle Tötensen, Südausgang, zu Fuß über Auf der Schanze in den Wald</p>
BUCHWEDEL	<p>Buchenwald und ausgedehnte Mischwälder südwestlich von Stelle</p> <p>Einrichtung: Waldlehrpfad</p> <p>Verbindung: vom Bahnhof Stelle (R 30) oder Harburg aus mit dem Rad</p>
KLECKER WALD	<p>Vorwiegend Nadelwald, stellenweise auch Buchenwald; bekanntes Großsteingrab</p> <p>Verbindung: R 40 bis Klecken, weiter mit dem Rad oder direkt von Harburg aus mit dem Rad</p>

Die oben genannten Wälder unterstehen **nicht** der Landesforstverwaltung Hamburg.

Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete umschließen meist letzte Restbestände ursprünglicher Natur. Was nach der radikalen Veränderung ehemals weiträumiger Naturlandschaften durch den Menschen noch übrig geblieben ist, soll vor endgültiger Vernichtung bewahrt werden. Naturschutzgebiete sind Refugien für bedrohte Pflanzen- und Tierarten, die möglichst ungestört bleiben sollen. Sie dienen dem Biotop- und Artenschutz, nicht dem Erholungsbedürfnis des Menschen! Deswegen ist das Verlassen der Wege, das Abreißen von Pflanzen sowie das Fangen und Sammeln von Tieren nicht erlaubt. Hinweistafeln machen darauf aufmerksam.

Die Hamburger NSG haben eine Fläche von etwa 5.500 ha. Die einzelnen Naturschutzgebiete sind meist recht klein. Daher versucht man, die Schutzmaßnahmen auch auf angrenzende „naturnahe Räume“, z. B. Landschaftsschutzgebiete, auszudehnen. Nähere Informationen hierzu auch unter „Grünes Netz Hamburg“:

<http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/stadtentwicklung-umwelt/stadtplanung/landschaftsplanung/gruenes-netz/start.html>

Häufig fallen der Schutzgebietsstatus und geologische Besonderheiten zusammen. Eine Übersicht über Geotope in Hamburg bietet die Seite:

<http://www.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/stadtentwicklung-umwelt/umwelt/geologie/geotourismus/geotpe/start.html>

Nähere Angaben zu den Naturschutz-Informationshäusern in den Schutzgebieten finden Sie unter:

<http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/stadtentwicklung-umwelt/natur-stadtgruen/natur/schutzgebiete/infohaeuser/start.html>

Über die Naturschutzinformationshäuser kann die Möglichkeit praktischer Mitarbeit zum Erhalt der Schutzgebiete erfragt werden.

Schriftliches Material:

- Es gibt verschiedene Info-Materialien zu den NSG, z.T. mit Karten und ausgearbeiteten Wanderrouten. Sie sind kostenlos erhältlich im Infocenter Wasser Umwelt Gesundheit, Hermannstraße 14, 20095 Hamburg, Umwelttelefon: 040/ 34 35 36, E-Mail: umwelttelefon@hamburg-mitte.hamburg.de.
- Sehr zu empfehlen: „Botanischer Wanderführer rund um Hamburg“, Christians Verlag (für alle NSG).

Die nachfolgende Aufstellung soll einen Überblick über alle Hamburger NSG geben. Weitere Informationen zu den Schutzgebieten gibt es unter:

<http://fhh.hamburg.de/stadt/Aktuell/behoerden/stadtentwicklung-umwelt/umwelt/natur-stadtgruen/natur/schutzgebiete/start.html>

Übersichtskarte



Naturschutzgebiete im westlichen Bereich

Name	Beschreibung
NATIONALPARK HAMBURGISCHES WATTENMEER	<p>13.750 ha großes Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung. Es besteht zum größten Teil aus Sandwatt mit Prielen, bei Neuwerk auch aus Deichvorland mit Schlickflächen und Salzwiesen. Der Nahrungsreichtum fördert eine reiche Fisch- und Wasservogelfauna. Auf Scharhörn brüten bis zu 10.000 Vogel-paare, meist Seeschwalbenarten. Im Winter dient das Watt als Nahrungs- und Rastgebiet für Tausende nordischer Seevögel. Es ist Laichgebiet vieler Fischarten.</p> <p>Einrichtungen: Nationalpark-Haus, Nationalpark-Station, näheres unter: www.nationalpark-hamburgisches-wattenmeer.de/</p> <p>Verkehrs-anbindung: Nur mit Wattwagen/ Schiff</p>
ELBINSEL NESSAND	<p>170 ha große künstliche Sandinsel. Sie bildet den westlichen Abschluss des Mühlenberger Lochs. Zeitweise wohnt dort ein Vogelschutzwart. Sie weist Auwald, Reetgürtel und Trockenrasengebiete auf und ist ein bedeutender Brutplatz für viele Wasser- und Watvögel.</p> <p>Verkehrs-anbindung: kein ÖPNV-Anschluss</p>
SCHNAAKENMOOR	<p>58 ha großes Düentalmoor im Klövensteen. Die Wanderdünen ringsum wurden mit Kiefern aufgeforstet. Durch Regenerierungsmaßnahmen bildete sich ein Übergangsmoor mit Wollgras und Torfmoos. Daneben gibt es Heideflächen und Wiesen.</p> <p>Verkehrs-anbindung: S 1 bis Rissen, 3 km Fußweg über den Sandmoorweg Richtung Klövensteen</p>
WITTENBERGENER HEIDE/ ELBWISEN	<p>Die Schutzgebiete liegen gegenüber der Elbinsel Neßsand. Die Wittenbergener Heide ist ein ehemaliges Heidegebiet auf Sanddünen. Das Falkensteiner Ufer, eine Abbruchkante des Elbhanges, bildet den letzten Naturstrand in Hamburg. Außerdem gibt es in dem Gebiet Eichenkrattwälder und periodisch überflutete Elbwiesen mit Schachbrettblumen.</p> <p>Verkehrs-anbindung: S 1, S 11 bis Blankenese, Bus 189 Richtung Wedel bis Timsdaler Weg, im Sommer auch die Hafenfähre Richtung Wittenbergen</p>
FLOTTBEKTAL	<p>10 ha großes NSG im Jenischpark beiderseits der Flottbek. Es handelt sich um die einzige noch vorhandene tide-beeinflusste Talaue in Hamburg.</p> <p>Verkehrs-anbindung: Hafenfähre 64 bis Teufelsbrück oder mit der S 1 bis Othmarschen und von dort mit dem Bus 286 Richtung Falkenstein oder Rissener Dorfstraße bis Holztwiete</p>

Naturschutzgebiete im nördlichen Bereich

Name	Beschreibung
DUVENSTEDTER BROOK	<p>780 ha großes NSG. Es bildet mit den angrenzenden Naturschutzgebieten Wohldorfer Wald, Kleinhansdorfer Brook und Hunauniederung den größten Schutzgebietkomplex im Hamburger Umland. Es besteht aus eiszeitlichen Gletscherbecken, Misch- und Bruchwald, Sumpfwiesen, Feuchtheiden und Niederungsmooren.</p> <p>Einrichtungen: Sichtschirme zur Wildbeobachtung; Naturschutz-Informationshaus, Duvenstedter Triftweg 140, Tel./ Fax: 040/ 607 24 66</p> <p>Verkehrsanbindung: U 1 bis Ohlstedt, 30 Min. Fußweg durch den Wohldorfer Wald</p>
WOHLDORFER WALD	<p>130 ha großes NSG im östlichen Teil des ältesten Hamburger Forstes. Es bildet den größten zusammenhängenden Laubwald in Hamburg (alter Buchen- und Eichenwald, Erlen- und Birkenbruchwald, Auwald an der Ammersbek; Mischwald). Auf den Waldwiesen wachsen Orchideen. Brutgebiet zahlreicher, zum Teil sehr seltener Vogelarten.</p> <p>Verkehrsanbindung: U 1 bis Ohlstedt, 10 Min. Fußweg</p>
RODENBEKER QUELLENTAL	<p>50 ha großes Laubwaldgebiet auf wassergesättigtem Boden. Eine Naturlandschaft des Alstertals, nur teilweise durch Stauenteiche verändert. Hier wachsen Buchen-Eichen-Wald, Eichen-Hainbuchen- und Erlenbruchwald mit entsprechender Begleitflora. Viele natürliche Quellen am Hang und im Talgrund.</p> <p>Einrichtungen: der Alsterwanderweg führt durch dieses NSG</p> <p>Verkehrsanbindung: S 1, S 11 bis Ohlstedt, Fußweg über die Bredenbekstraße und den die Straße Hasenknick</p>
WITTMOOR	<p>Das frühere Hochmoor mit seiner 3 bis 5 Meter dicken Torfschicht ist nach starker Abtorfung zum Birkenbruch geworden. Seit 1978 Regenerierung durch Wasserstau, Moorseen mit abgestorbenen Birken. Das 160 ha große Wittmoor ist einer typischen Hochmoorlandschaft noch recht ähnlich.</p> <p>Verkehrsanbindung: S 1, S 11 bis Poppenbüttel, mit dem Bus 178 Richtung Heimgarten/ Glashütte Markt, von der Haltestelle Heimgarten durch das Naturdenkmal Poppenbüttler Gräben und den Hopfenweg, oder bis zur Haltestelle Glashütter Kirchweg und von dort weiter mit dem Bus 378 Richtung Norderstedt Mitte bis zur Haltestelle Tangstedt, Puckaff.</p> <p>Oder mit der U 1 bis Langenhorner Markt, von dort mit dem Bus 192 Richtung Glashütte, Hans-Böckler-Ring bis zur Haltestelle Glashütte, Robert-Koch-Straße Mitte und zu Fuß durch den Lehmsahler Weg in das NSG</p>

RAAKMOOR	<p>Ein ehemaliges Hochmoor, das abgetorft, ausgetrocknet und aufgeforstet wurde. Im Zentrum des 18 ha großen NSG Regenerierungsmaßnahmen durch Zuschütten der Gräben, Wasserstau und Entkusselung. Im derzeitigen Übergangsmoor breitet sich die ursprüngliche Moorvegetation wieder aus.</p> <p>Verkehrsanbindung: U 1 bis Langenhorner Markt, von dort mit dem Bus 24 Richtung Poppenbüttel, Volksdorf oder Rahlstedt bis zur Haltestelle Glashütter Landstraße, von der Glashütter Landstraße links in das NSG abbiegen</p>
HAINESCH-ILAND	<p>Das 60 ha große NSG stellt eine naturnahe, alte Kulturlandschaft unter Schutz. Es finden sich hier bewaldete Steilhänge, Quellgründe, Bachläufe mit Stauteichen, Auwald an der Saselbek, waldumstandene Äcker, Bauernwald aus Buchen-Eichen-Kratt und bronzezeitliche Hügelgräber.</p> <p>Verkehrsanbindung: S / S 11 bis Poppenbüttel, Bus 174 Richtung Volksdorf bis zur Haltestelle Iland, Fußweg über die Straße Iland bis in das NSG. Oder von Poppenbüttel mit dem Bus 276 bis Mellingburgredder (Endhaltestelle), zu Fuß weiter über Mellingburgredder und Alte Mühle rechts in den Furtstieg</p>
VOLKSDORFER TEICHWIESEN	<p>Das 39 ha große NSG schützt ein eiszeitliches Tunneltal mit Bächen, Nass- und Feuchtwiesen, sowie Moorteichen. Es beherbergt noch eine reiche Niedermoorflora und gefährdete Tierarten wie Moorfrosch, Bekassine und Aurorafalter. Im Juni blühen dort die Orchideen.</p> <p>Verkehrsanbindung: U 1 bis Volksdorf, 5 Min. Fußweg</p>
EPPENDORFER MOOR	<p>Stadtnah gelegenes, parkähnliches NSG von 15 ha Größe. Der Rest eines Flachmoores liegt in seinem Zentrum. Regenerierung durch Wasserstau, viele Tümpel, Erlen-Birken-Bruchwald. Urtümlicher als das Raakmoor, da es weniger aufgeforstet wurde.</p> <p>Verkehrsanbindung: U 1 bis Lattenkamp, Bus 114 Richtung Lufthansa Basis bis zur Haltestelle Orchideenstieg</p>

Naturschutzgebiete im östlichen Bereich

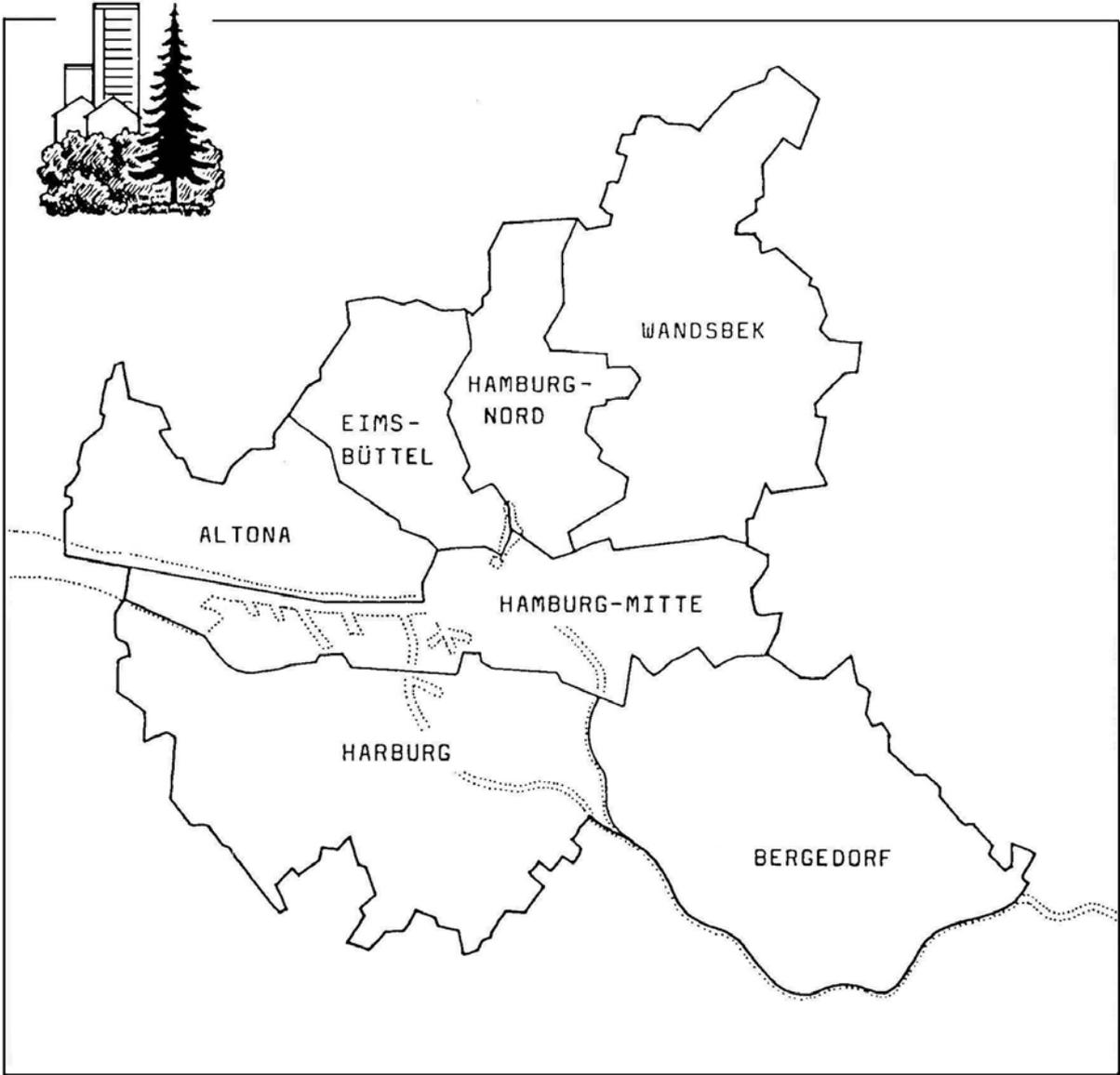
Name	Beschreibung
STELLMOORER TUNNELTAL	<p>Das 200 ha große NSG schützt ein eiszeitliches Tunneltal mit geologischer und archäologischer Bedeutung (Geräte steinzeitlicher Rentierjäger). Der Wandseilweg im Süden ist als Beispiel für Renaturierung eines begradigten Baches interessant. In Rahlstedt grenzt es an das NSG Höltigbaum, einen ehemaligen Truppenübungsplatz mit Krattwäldern.</p> <p>Verkehrsansbindung: R 10 bis Rahlstedt, Bus 562 bis Eichwischen/ NSG Höltigbaum (Endhaltestelle)</p>
HÖLTIGBAUM	<p>Überaus artenreiche und abwechslungsreiche Landschaft mit nährstoffarmen Grasfluren, Heiden, Feldgehölzen, ehemaligen Knicks und kleineren Wäldern, Still- und Fließgewässern. Das 560 Hektar große Naturschutzgebiet liegt je zur Hälfte in Hamburg und Schleswig-Holstein und wurde fast 40 Jahre als Standortübungsplatz genutzt. Robuste Rinder und Schafe kümmern sich seit 2000 ganzjährig um den Erhalt der Vielfalt. Ein Wanderwegenetz führt durch die Weideflächen.</p> <p>Einrichtungen: Integrierte Station Höltigbaum, Informationszentrum, Eichberg 63, 22143 Hamburg, Tel: 040/ 78 07 11 88, Fax: 040/ 78 07 11 86, E-Mail: info@sn-sh.de</p> <p>Verkehrsansbindung: R 10 bis Rahlstedt, dann mit dem Bus 562 bis Eichwischen, NSG Höltigbaum (Endhaltestelle) oder Bus 462 Richtung Gewerbepark oder Braaker Grund bis zur Haltestelle Rahlstedter Grenzweg</p>
STAPELFELDER MOOR	<p>12 ha großes, mooriges Feuchtgebiet mit einem nährstoffarmen Teich, von Birkenwald und Weiden umsäumt; Fortsetzung des Schutzgebietes jenseits der Landesgrenze. Der Teich eutrophiert zunehmend durch Wasserzufluss aus Ackerdränagen.</p> <p>Verkehrsansbindung: R 10 bis Rahlstedt, Bus 164 Richtung Am Hegen bis zur Haltestelle Sorenkoppel, anschließender Fußweg über den Schwarzenbeker Ring und den Massenkamp</p>
BOBERGER NIEDERUNG	<p>Das 350 ha große NSG umschließt den Geesthang mit kalkreichen Hangquellen, nährstoffreiche Geestrandmoore mit dichtem Erlenbruchwald, unbewaldete Elbbinnendünen mit Magerrasen und extensiv genutztes, feuchtes Grünland der Elbmarsch. Das NSG ist botanisch außergewöhnlich reich.</p> <p>Einrichtungen: Naturschutz-Informationshaus Boberger Niederung, Boberger Furt 50, Tel. 040/ 739 33 12 66, E-Mail: boberg@stiftung-naturschutz-hh.de</p> <p>Verkehrsansbindung: S 21 bis Mittlerer Landweg, von dort mit dem Bus 221 Richtung Bergedorf bis zur Haltestelle Boberger Furtweg. Die Straße Boberger Furt führt durch das NSG</p>

DIE REIT	<p>48 ha nährstoffreiches Niedermoor zwischen Dove-Elbe und Gose-Elbe; ehemalige Tongruben einer Ziegelei; Brut- und Rastplatz für zahlreiche Vogelarten.</p> <p>Einrichtungen: Vogelberingungsstation „Die Reit“, Reitbrooker Westerdeich 70 a, Tel. 040/ 721 10 90, E-Mail: Reit@NABU-Hamburg.de</p> <p>Verkehrs-anbindung: z.B. S 2, S 21 bis Mittlerer Landweg, von dort mit dem Bus 321 bis Allermöher Kirche, 1,5 km Fußweg über Kirchenbrücke und Vorderdeich/ Reitdeich</p>
KIRCHWERDER WIESEN	<p>Das NSG stellt 860 ha durch extensive Grünlandnutzung geprägte, offene Kulturlandschaft der Vierländer Elbmarsch mit ihrem engmaschigen Netz ökologisch wertvoller Wassergräben unter Schutz. Es handelt sich um das einzige Brutrevier der Trauerseeschwalbe in Hamburg.</p> <p>Verkehrs-anbindung: S 21/ S 2 bis Bergedorf, Bus 223 Richtung Hove, Deich oder 323 bis Marschenbahndamm oder Fersenweg, anschließender Fußweg Richtung Fünfhausen/ Krauel</p>
KIEBITZBRACK	<p>32 ha großes Feuchtgebiet. Typisches Biotop der Marschlandschaft mit fünf Bracks (Teiche, die durch Deichbrüche entstanden sind), mit Schilfzonen, Erlenbruchwald und Weidengebüsch; Rückzugsgebiet für gefährdete Vogelarten.</p> <p>Verkehrs-anbindung: S 21/ S 2 bis Tiefstack, Bus 120 Richtung Geesthacht bis Kraueler Hauptdeich oder S 21, S 2 bis Bergedorf, Bus 227 Richtung Neuengamme bis Kiebitzbrack</p>
BORGHORSTER ELBLANSCHAFT	<p>225 ha großes NSG östlich von Altengamme. Die Borghorster und Altengammer Elbwiesen sind Tide- bzw. Qualmwasserbeeinflusst. Auf ehemaligen Elbsanden finden sich aber auch Trockenzeigerpflanzen. Das Borghorster Brack im NSG ist besonders fischreich und ein bedeutendes Vogel-Brutbiotop.</p> <p>Einrichtungen: Rundwanderweg um das NSG</p> <p>Verkehrs-anbindung: z.B. S 21/ S 2 bis Bergedorf, von dort mit den Bussen 228 Richtung Gammerer Weg oder 120 Richtung Geesthacht bis zur Haltestelle Borghorst</p>
ZOLLENSPIEKER	<p>Das langgestreckte, 80 ha große Gebiet schützt tidebeeinflusstes Deichvorland. Es umfasst größere Röhrichtbestände, Weidengebüsch, extensiv genutzte Wiesen, Reste von Süßwasserwatt. Binnendeichs liegen zwei artenreiche Bracks und ein Vogelschutzgehölz.</p> <p>Verkehrs-anbindung: z.B. von Hauptbahnhof/ Steintorwall mit dem Bus 120 Richtung Geesthacht oder mit dem Bus 124 Richtung Bergedorf bis zur Haltestelle Zollenspieker Fähre, Fußweg entlang der Straße Zollenspieker Hauptdeich</p>

Naturschutzgebiete im südlichen Bereich

Name	Beschreibung
FINKENWERDER SÜDERELBE & WESTERWEIDEN	<p>Das NSG Finkenwerder Süderelbe schützt Auwaldreste der alten Süderelbe und Hochstaudenfluren. Die Flachwasserzone ist als Rastgebiet für Wasservögel von internationaler Bedeutung. Es grenzt an die Grünflächen des NSG Westerweiden.</p> <p>Verkehrsanbindung: von Altona mit dem Bus 120 Richtung Cranz, Estebogen bis zur Haltestelle Neuenfelde, Rosengarten, über die Straße Rosengarten in das NSG</p>
RHEE	<p>18 ha großes Feuchtgebiet beim Autobahndreieck Hamburg-Süd, Rest eines Tide-Auwaldes an einem Altwasser der Dove-Elbe, das durch einen Deich zum stehenden Gewässer wurde, allmähliche Entwicklung eines Bruchwaldes.</p> <p>Verkehrsanbindung: von Veddel mit dem Bus 354 Richtung Muggenburg, Schleuse, von dort entlang der Straße Obergeorgswerder Deich unter der Autobahn hindurch in das NSG. Oder von Veddel mit dem Bus 154 Richtung Friedhof Finkenried bis zur Haltestelle Niedergeorgswerder Deich Süd, von dort zu Fuß entlang der Straße Obergeorgswerder Deich</p>
HEUCKENLOCK	<p>120 ha Auwaldes entlang der Süderelbe, mit breiten Prielen und hohem Röhrichtbestand durchsetzt, artenreiche Pflanzenwelt. Letzter Rest eines tidebeeinflussten Auwaldes im Süßwasserwatt des gesamten unteren Elblaufes.</p> <p>Verkehrsanbindung: S 3 bis Willhelmsburg, von dort mit dem Bus 351 Richtung Moorwerder Kinderheim bis zur Haltestelle Am Heuckenlock</p>
SCHWEENSSAND	<p>Ein 30 ha großes Außendeichgebiet entlang der Süderelbe mit Süßwasserwatten, Tideröhricht und Weichholzauwald (ähnlich dem Heuckenlock gegenüber). Das NSG dient der Erhaltung der tideabhängigen Lebensgemeinschaften des Elbufers.</p> <p>Verkehrsanbindung: S 3 bis Harburg, von dort mit dem Bus 149 Richtung Over, Am Junkernfeld bis Haltestelle Betonwerk, die Straße Sweenessand Hauptdeich führt am NSG entlang</p>
MOORGÜRTEL	<p>Nincoper Moor und Francoper Moor bilden Reste von Geestrandmooren. Regenerierungsmaßnahmen zur Wiederbelebung der Moorvegetation verdrängen zunehmend Erlen und Birken.</p> <p>Verkehrsanbindung: S 3 bis Neugraben, weiter mit der R 50/ R 51 bis Neu Wulmstorf, dort die Bahnhofstraße stadtauswärts</p>
FISCHBEKER HEIDE	<p>Die letzte größere Heidefläche Hamburgs; sie bedeckt ein Viertel des 773 ha großen NSG und muss durch ständige Eingriffe des Menschen erhalten werden. Im östlichen Teil (Neugrabener Heide) hat der Wald die Heidegelände verdrängt.</p> <p>Einrichtungen: archäologische Wanderpfad (Tempelberg; steinzeitliche Großsteingräber), Naturschutz-Informationshaus, Fischbeker Heideweg 43, Tel: 040/ 702 66 18, E-Mail: fischbeck@stiftung-naturschutz-hh.de</p> <p>Verkehrsanbindung: S 3 bis Neugraben, von dort Bus 250 bis Fischbeker Heideweg (Endhaltestelle), 5 Min. Fußweg</p>

Exkursionsziele nach Stadtbezirken



Bezirk Hamburg-Mitte

- Schaugewächshäuser im alten Botanischen Garten (am Wallringpark): Pflanzen tropischer und subtropischer Vegetationszonen.
- Alter Botanischer Garten: Der 6 ha große Garten wurde 1821 angelegt. Er besitzt einen sehenswerten, alten Baumbestand. Nutzt man den Rundweg um den alten Stadtgraben, beginnend am Eingang Stephansplatz in westlicher Richtung, findet man unter anderem Gehölze aus Nordamerika und Ostasien, Laubhölzer einheimischer Berg- und Auwald-Pflanzengesellschaften und neben dem Alpinum einen Gehölzhain mit häufigen heimischen Laubbäumen. Die Pflanzen sind teilweise ausgeschildert.
- Hammer Park: Vogelkundliche Führungen im April/ Mai durch den NABU.
- Tierheim Süderstraße des Hamburger Tierschutzvereins von 1841: Aufnahme und Pflege ausgesetzter, entlaufener oder hilfsbedürftiger Tiere aller Art.
- Öjendorfer Park mit Öjendorfer See: Vergleichsweise neu angelegter Park mit noch jungem Baumbestand. Der große Stausee bietet gute Beobachtungsmöglichkeiten für Wasservögel; durch Bojenkette markierte Vogelschutzzone. Vogelkundliche Führungen des NABU im April/ Mai.
- Müllverwertungsanlage Borsigstraße, Borsigstraße 6
- Müllverwertungsanlage Rugenberger Damm, Rugenberger Damm 1
- Klärwerk Dradenau, Dradenustraße 79
- Abwasser- und Sielmuseum an den Landungsbrücken, St. Pauli Hafensstraße 79

Bezirk Altona

Östlicher Bereich

(Altona/ Othmarschen/ Lurup)

- Schröders Elbpark: Kleiner Park am Elbufer westlich von Övelgönne; biologisch interessante Trockenrasenwiese am Südhang der Geest.
- Altonaer Volkspark: Kein Park im üblichen Sinne, eher ein ausgedehnter, abwechslungsreicher Mischwald mit zahlreichen Baumarten, darunter auch reine Buchen- und Eichenbestände; vergleichbar mit dem Nienendorfer Gehege. Im südlichen Teil liegen der ehemalige Schulgarten, jetzt eine mit farbenprächtigen Blumen bepflanzte Anlage, Schleswig-Holstein-Modell aus Büschen Findlingen und Rasen, Dahliengarten. Zusammen mit dem angrenzenden Altonaer Friedhof bildet der Park eine der größten „grünen Lungen“ der Hansestadt. Reiche Vogelwelt; hier brüten sogar mehrere Greifvogelarten. Ornithologische Führungen des NABU im April/ Mai.
- Müllverwertungsanlage Stelling Moor, Schnackenburgallee 100.
- Wasserwerk Stellingen, Niewisch 37.
- Moor-Reste zwischen Böttcherkamp und Flaßbarg (Lurche).
- Zentrum für Schulbiologie und Umwelterziehung (ZSU), Hemmingstedter Weg 142.
- Neuer Botanischer Garten, Ohnhorststraße 18: Das 24 ha große Gelände beheimatet rund 20.000 Pflanzenarten; Pflanzenanzucht für Unterrichtszwecke (Grüne Schule).
- Loki Schmidt Haus mit dem Botanischem Museum im neuen Botanischen Garten
- Jenischpark: 43 ha groß; angelegt 1797 als erster englischer Park Norddeutschlands; große Rasenflächen und besonders artenreicher, alter Baumbestand. Eine Gehölzliste und einen dendrologischen Führer für den nördlichen Parkteil, wo viele ostasiatische Baumarten stehen, gibt es im Bezirksamt Altona, Hochrad 75, 22605 Hamburg, Tel. 0407 428 11 –23 96). Gewächshaus mit tropischen Pflanzen am Park-Eingang Baron-Voght-Straße.
- NSG Flottbektal im Jenischpark: artenreiche Sumpfwiesen im Tidebereich der Elbe

Westlicher Bereich

(Nienstedten/ Blankenese/ Rissen)

- Kleiner Naturlehrpfad am Elbuferweg, etwa 1,5 km westlich von Teufelsbrück; Quellhang am Steilufer, Teich.
- Hirschpark: 24 ha groß; 1786 von der Reederfamilie Godeffroy angelegt. Prächtiger alter Baumbestand; viele Exemplare stammen noch aus der Zeit der Gründung und sind 200 Jahre alt; Tiergehege mit Damhirschen.
- Wasserwerk Bausberg, Kösterbergstraße 31.
- Elbhöhenwanderweg in naturnaher Waldlandschaft.
- Wittenbergener Elbwiesen: Im Tidebereich der Elbe gelegenes, wiesenähnliches Feuchtgebiet mit üppiger Vegetation, verschilften Tümpeln, gesäumt von Weiden bzw. Erlen und bewaldetes, ehemaliges Heidegebiet auf Sanddünen. Lichter Mischwald aus Kiefern, Birken und Ebereschen, am Elbhang auch kleine Buchen- und Eichenbestände.
- Falkensteiner Ufer und Hangwald: Das Renaturierungsgebiet besteht aus einem Teich mit Schilfgürtel und 3 ha angrenzendem Mischwald am Elbhang. Auch am Falkensteiner Ufer: der Römische Garten mit seinem Natur-Theater für rund 200 Personen (nähere Informationen unter: www.roemischergarten.de).
- Gelände des ehemaligen Klärwerkes nördlich von Sülldorf: Die Wassergräben aus den Feuchtwiesen fließen zur Wedeler Au zusammen, es gibt aber auch Trockenrasenfluren. Die Wedeler Au ist in weiten Teilen renaturiert, und es wurden Teiche neu angelegt. Das Gebiet ist dadurch attraktiv für zahlreiche Amphibien und seltene Vogelarten, wie z.B. den Eisvogel. Die angrenzenden Wiesen sind überwiegend extensiv bewirtschaftet und weisen eine artenreiche Flora und Fauna auf.
- Kieskuhlen Rissen: Nördlich der Rissener Landstraße wurden ehemalige Kiesgruben durch Umgestaltung der Abbruchkanten und das Anlegen von Teichen renaturiert (Waldpark Marienhöhe).
- Forst Klövensteen: 175 ha groß; überwiegend Kiefernforst mit moorigen Waldwiesen und Birkenbruchwald; darunter das NSG Schnaakenmoor; großes Wildgehege und Waldlehrpfad.

Bezirk Eimsbüttel

- Schausammlung des Zoologischen Instituts und Museums: Zwischen Grindelallee und Bundesstraße; Schwerpunkte: Heimische Fauna, Erscheinungsformen der Evolution, gefährdete Tierarten.
- Schausammlung des Geologisch-Paläontologischen Instituts und Museums, Bundesstraße 55: Schwerpunkte sind u. a. die Entwicklung der Lebewesen in vergangenen Erdperioden; Geologie des Hamburger Raumes.
- Hagenbecks Tierpark, Lokstedter Grenzstraße 2
- Franziskus Tierheim, Lokstedter Grenzstraße 7
- Wasserwerk Stellingen, Niewisch 37
- Niendorfer Gehege: 135 ha großes Waldgebiet mit altem Baumbestand (Buche, Eiche, Ahorn) und kleinem Wildgehege für Dam- und Rehwild.
- Rückhaltebecken Brookgraben: Am Beentkamp nordwestlich des Niendorfer Geheges; Betreuung durch den NABU (Erfassung der Brutvogel- und Amphibienarten, biotopverbessernde Maßnahmen).
- Rahwegteich am Burgunderweg/ Bayernweg, westlich vom Flughafen; Betreuung durch den NABU (Erfassung der Brutvogel- und Amphibienarten, Biotopverbesserung durch Hebung des Wasserstandes und Bepflanzung).
- Rückhaltebecken Ohmoorgraben: Am Moordamm nordwestlich des Flughafens, nahe der Landesgrenze, umgestaltet zum Feuchtbiotop.

Bezirk Hamburg-Nord

- Arboretum im Hamburger Stadtpark: Im östlichen Teil des Parks sind zwischen dem Eingang Saarlandstraße und dem Stadtparksee zahlreiche Baum- und Straucharten angepflanzt. Die Gehölze sind vereinzelt mit wissenschaftlichem Namen etikettiert. Benutzung der „Gehölzflora“ von Fitschen oder „Pareys Buch der Bäume“ von Mitchell/ Wilkinson empfehlenswert!
- NSG Eppendorfer Moor in Groß Borstel: 15 ha großer Rest eines Flachmoores, mit natürlichem Birken-Erlen-Bruchwald und halboffenen Flächen mit Röhricht, Tümpeln und Weidengebüsch. Regenerierungsmaßnahmen in Form von Wasserstau.
- NSG Raakmoor in Langenhorn: Etwa 17 ha großes, abgetorfes und entwässertes Hochmoor, mit Nadel- und Mischwald aufgeforstet. Seit 1972 Regenerierungsmaßnahmen, durch die sich die ursprüngliche Moorvegetation wieder ausbreiten kann (im Zentrum des Gebietes).
- Wasserwerk Langenhorn, Tweeltenbek 12.

Bezirk Wandsbek

- Eichtalpark und Wanderweg entlang der mit Erlen, Weiden und Pappeln gesäumten Wandse.
- Botanischer Sondergarten Wandsbek, Walddörferstraße 273: Der Sondergarten bietet neben Führungen und Ausstellungen auch Programme speziell für Schulen und Kindergärten an (z.B. das Baum-Diplom). Um eine vorherige Anmeldung bei Besuchen mit Gruppen wird gebeten:
Herr Masch, Tel. 040/ 693 97 34, Fax: 040/ 280 58 364
E-Mail: boso-wandsbek@hamburg.de
www.botanischer-sondergarten.hamburg.de
- Vogelschutzgehölz im Wandsetal bei Tonndorf, am Zusammenfluss von Berner Au und Wandse, westlich vom Sonnenweg.
- NSG Stapelfelder Moor: Am östlichen Stadtrand gelegenes, kleines Moorgebiet mit Fortsetzung jenseits der Landesgrenze; Zugang von der Straße Müssenkamp.
- NSG Stellmoorer Tunneltal (mit oberem Wandsetal) und NSG Höltigbaum: Das Tunneltal ist in der Eiszeit vom Schmelzwasser unter Gletschern ausgewaschen worden. Das Schutzgebiet erstreckt sich bis nach Ahrensburg (Ahrensburger Tunneltal). Es gibt einen Wanderweg durch das Tal. In Rahlstedt grenzt es an den ehemaligen Truppenübungsplatz Höltigbaum mit seinem neu eröffneten Informationszentrum. Vogelkundliche Führungen des NABU im April/ Mai.
- Der Wandselauf östlich der Bahnlinie ist ein interessantes Beispiel für die Renaturierung eines zum schnurgeraden Entwässerungsgraben entfremdeten Baches. Die ursprüngliche Mäanderung wurde wiederhergestellt, einzelne Stücke des Grabens als „stehende Altwässer“ belassen. Fauna und Flora bereichern sich durch die verbesserten Lebensbedingungen ganz beträchtlich. Zugang von der Straße Eichberg, Ecke Höltigbaum.
- Alstertal zwischen Teetzpark und Tröndelwisch: Mit Teichen renaturiertes Landschaftsschutzgebiet nördlich vom Ohlsdorfer Friedhof.
- Volksdorfer Wald
- Volksdorfer Teichwiesen: Feuchtgebiet mit Teichen zwischen Saseler Weg und Waldweg (NSG).
- Arboretum Marienhof: Ehemaliger Park des Guthofes der Familie Hennberg an der Alster. Am Rand des Parks liegt das im Stil einer mittelalterlichen Burg gebaute Gartenhaus.
- Alstertal bei Poppenbüttel, Mellingburger Schleife: Das Gebiet wird zu einem Rückzugsgebiet für Pflanzen und Tiere umgestaltet, praktische Mithilfe ist möglich (Herr Obladen, Tel. 040/ 53 91 05 07 oder NABU-Landesverband, Tel. 040/ 69 70 89 –5). Der NABU bietet auch vogelkundliche Exkursionen an.
- Glashütter Landstraße/ Kiwittredder: renaturierte Mülldeponien und Kiesgruben, mit Fortsetzung nördlich der Landesgrenze.
- Umweltzentrum Karlshöhe: Das ehemalige Staatsgut ist umgeben von alter Kulturlandschaft (Parkwald, Teiche, Obstwiese, Bauerngarten, Wie-

- sen u. a.). Beratungszentrum für jedermann mit einem breit gefächerten Angebot an ökologischen Projekten.
- NSG Raakmoor: Ehemaliges Hochmoor, durch Regenerierungsmaßnahmen bildet sich die ursprüngliche Moorvegetation wieder aus.
 - NSG Hainesch-Iland: Naturnahe, alte Kulturlandschaft im Saselbektal.
 - NSG Rodenbeker Quellental: Laubwaldlandschaft auf wassergesättigtem Boden; Quellgebiet.
 - NSG Wittmoor: Abgetorfte Hochmoor, seit 1978 Regenerierung durch künstlichen Wasserstau.
 - Wohldorfer Wald: Ältester Hamburger Forst, 400 ha Laub- und Mischwald mit besonders alten Einzelbäumen und Baumgruppen. Der östliche Teil ist Naturschutzgebiet.
 - NSG Duvenstedter Brook: Großes Hamburger Naturschutzgebiet mit reichem Wildbestand und Naturschutz-Informationszentrum.
 - Wasserwerk Walddörfer, Streekweg 49.

Bezirk Bergedorf

Bereich Geest/ Bergedorf

- Botanischer Lehrwanderpfad am Gojenberg (vom Bergedorfer Bürgerverein von 1847): Der Pfad beginnt an der Ecke Schorhöhe/ An der Sternwarte und zieht sich südlich des Friedhofs am Rande des Geesthangs entlang. Etwa 35 Pflanzenarten, vorwiegend Bäume, sind teilweise ausgeschildert.
- Friedhof Bergedorf mit abwechslungsreicher Parklandschaft.
- Bergedorfer Gehölz: Etwa 100 ha großer Mischwald mit einigen alten Eichen; Moränenlandschaft mit Hügeln und Schluchten; Wildschwein-gehege.
- Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft, Lohbrügge
- Hegeprogramm für die Waldameise: Auf dem Gelände des Berufsgenossenschaftlichen Unfallkrankenhauses am Boberger Geesthang leben ein Dutzend Völker der Kleinen Roten Waldameise. Herr Riederer ist gern bereit, interessierte Lehrer- und Schülergruppen zu führen und bei der Ansiedlung und Betreuung von Ameisenvölkern auf geeigneten Schul- oder Waldflächen Hilfen zu geben.

Berufsgenossenschaftliches Unfallkrankenhaus
 Bergedorfer Straße 10
 21033 Hamburg

Tel. 040/ 7306 –13 15, Frau Rapp (Abt. Öffentlichkeitsarbeit)
 Oder Tel. 040/ 73 06 –15 10, Herr Riederer (Gärtnerei)

Bereich Marsch/ Vierlande

- NSG „Die Reit“: 38 ha Niedermoor mit Bruchwald- und Schilfgebieten zwischen Dove-Elbe und Gose-Elbe. Beringungsstation für das Forschungsprogramm der Vogelwarte Radolfzell. Vogelkundliche Führungen des NABU im Mai.
- NSG Kiebitzbrack: 32 ha am Beginn der Gose-Elbe. Typisches Feuchtbiotop der Marschlandschaft, entstanden durch einen Deichbruch.
- Radwanderweg auf dem Bahndamm der ehemaligen Marschenbahn, etwa 23 km durch die Vierlande. Sehr gute Möglichkeit, an geeigneten Stellen die Vegetation und die Lebewelt der Wassergräben zu untersuchen. Biologisch interessantes Vordeichsgelände östlich vom NSG Zollenspieker.
- Projektschule Seefeld: Leerstehendes Schulgebäude, das als Stützpunkt für die praktische Schulbiologie und als Töpferzentrum ausgebaut wurde, offen für Klassen aus allen Hamburger Schulen. Die Schule hat einen eigenen Campingplatz, auf dem die Schüler bei längeren Aufenthalten zelten können. Es gibt z.B. einen Bootsschuppen und ein Backhaus.
Kontakt:

Schule Ernst-Henning-Straße	oder
Ernst-Henning-Straße 20	Schule Seefeld
21029 Hamburg	Heinrich-Osterath-Straße 45
Tel. 040/ 428 86 59 –0	21037 Hamburg
Fax: 040/ 428 86 59 –22	Tel. 040/ 72 37 05 41
www.schule-ernst-henning-strasse.de	Fax: 040/ 723 14 83
E-Mail: schule-ernst-henning-strasse@bbs.hamburg.de	
- Pflanzenkläranlage der Ökosiedlung Allermöhe: Projekt zur Abwasserreinigung durch Sumpfpflanzen.
- Wasserwerk Curslack, Curslack Heerweg 127.
- NSG Boberger Niederung: Sehr artenreiche Flora mit unterschiedlichen Pflanzengesellschaften. Geesthang, Geestrandmoore mit Bruchwald und Wasserflächen, ehemalige Binnendünen, feuchte Wiesen der Marsch; Naturschutz-Informationshaus.
- NSG Kirchwerder Wiesen: Größtes Hamburger Naturschutzgebiet; charakteristische Landschaft der Elbmarsch mit extensiv genutzten Feuchtwiesen.
- NSG Borghorster Elbland: Elbwiesen, Elbsande und das besonders fischreiche Borghorster Brack

Bezirk Harburg

Bereich Harburg/ Harburger Berge

- Harburger Stadtpark mit Außenmühlenteich (zusammen ca. 60 ha groß). Die „Außenmühle“ ist einer der landschaftlich schönsten Parks der Hansestadt. Im nördlichen Teil liegt der Schulgarten. Dort befanden sich früher ein großer Systemgarten (nach Pflanzenfamilien geordnet; Reste davon sind noch erhalten), Heil- und Küchenkräuterbeete sowie Kleinbiotope, außerdem der zentrale Schülerarbeitsgarten. Heute findet man hier gepflegte Schmuckanlagen mit farbenprächtigen Zierpflanzen. Der südliche Teil des Parks ist ein naturnaher Mischwald, der sich über einen Höhenzug entlang des Stausees erstreckt; in Ufernähe wächst Erlenbruchwald. Der langgezogene Außenmühlenteich ist die Heimat zahlreicher Wasservögel (z. B. Haubentaucher), die sich gut beobachten lassen. Eine Bojenkette markiert die Vogelschutzzone. Der Teich wird einmal im Jahr abgelassen, um die eingesetzten Karpfen abzufischen. Vogelkundliche Führungen des NABU im April/ Mai.
- Meyers Park, Heimfeld: Ein etwa 35 ha großer Waldpark mit schönem altem Baumbestand, besonders Buchen. Im benachbarten Gebiet nahe der Heimfelder Straße hat sich auf dem Gelände der Schießstände, das seit 1945 brach liegt, ohne Zutun des Menschen ein natürlicher Laubwald angesiedelt (ein gutes Beispiel für die ursprüngliche, natürliche Vegetationsform der mitteleuropäischen Klimazone).
- Harburger Berge mit den Forsten Haake, Emme, Sunder und Stuck. Unmittelbar an Harburg grenzt eine mittelgebirgsähnliche Endmoränenlandschaft mit abwechslungsreichen Mischwäldern.
- NSG Fischbeker Heide: 773 ha; etwa ein Viertel des Schutzgebietes ist noch von Heide bedeckt; es ist die letzte größere Heidefläche im Hamburger Bereich. Man versucht hier, diese einst für weite Teile Norddeutschlands charakteristische Kulturlandschaft als landschaftskundliches Dokument zu erhalten. Im östlichen Teil, der Neugrabener Heide, hat der Wald die ehemalige Heidefläche bereits vollständig zurückerobert. Im Naturschutz-Informationshaus Schafstall können Veranstaltungen gebucht und eine Ausstellung besichtigt werden.

Bereich Wilhelmsburg/ Elbmarsch

- NSG Heuckenlock: 120 ha; entlang der Süderelbe erstreckt sich ein Streifen urwüchsigen Auwaldes, eine mit breiten Prielen und mannhohem Röhricht durchsetzte Wildnis. Im gesamten Süßwasserwatt des unteren Elblaufes ist dieser letzte Rest eines Tide-Auwaldes einzigartig. Äußerst artenreiche Pflanzenwelt; gegenüber liegt das NSG Schweensand.
- Elbe Tideauen Zentrum „Bunthaus“, Moorwerder Hauptdeich 33
- NSG Moorgürtel: Nincooper Moor/ Francooper Moor, nördlich von Neu Wulmstorf liegt ein Geestrandmoor mit ehemaligen Torfstichen, die inzwischen stark mit Birken und Erlen bewaldet sind. Erste Regenerierungsmaßnahmen durch Wasserstau und Entkusselung; betreut vom BUND.

- Vogelschutzgebiet Mühlensand: Die frühere Kleientnahmestelle liegt nördlich von Hamburg-Francop nahe der Alten Süderelbe; sie wurde vom Gartenbauamt durch Abschrägen der Ufer, Anlegen von Sichtwällen und Regelung des Wasserstandes zum Vogelschutzgebiet umgestaltet und wird vom NABU betreut. Zwei Hütten mit Sichtschlitzen erlauben eine störungsfreie Beobachtung der Wasservögel. Das Gelände gehört zum NSG Alte Süderelbe (Finkenwerder).
- Wasserwerk Süderelbmarsch, Neuwiedenthaler Straße 169.
- Neugrabener Moor: Lebensraum des Wachtelkönigs. Vogelkundliche Führungen des NABU im April/ Mai.

Freiluftschulen & Schullandheime



**Arbeitsgemeinschaft
Hamburger Schullandheime**

**Finkenau 42
22081 Hamburg**

Tel. 040/ 22 54 44

Fax: 040/ 22 41 83

E-Mail: arge@hamburg.schullandheim.de

www.hamburger-schullandheime.de

www.schullandheim.de

Mit dem Aufenthalt einer Klasse oder Gruppe im Schullandheim werden bestimmte erzieherische und unterrichtliche Intentionen verbunden. Viele Heime bieten durch ihre Lage günstige Voraussetzungen zur erlebnisbetonten Natur- und Umwelterkundung – besonders für Großstadtkinder. Denn Schullandheime liegen in der Regel in landschaftlich reizvollen ländlichen Gebieten, die zur Auseinandersetzung mit der Natur, Umwelt und Kultur herausfordern.

Die vier Hamburger Freiluftschulen, seit Jahrzehnten für Tagesaufenthalte von Grundschulklassen bewährt, sind nicht mehr allein auf diesen Zweck festgelegt. Sie bieten gleiche Einrichtungen für Daueraufenthalte mit Übernachtung wie alle anderen Schullandheime, auch für ältere Schülerjahrgänge.

Nähere Informationen zu den Heimen sind zu beziehen über die Arge Hamburger Schullandheime und die Träger des jeweiligen Heims.

Schullandheime bieten vielfältige Möglichkeiten sowohl fachspezifisch als auch fachübergreifend, projektorientiert, handlungsbezogen und in überschaubaren Zusammenhängen und Erfahrungsfeldern zu lernen.

Im Grunde genommen kann man eigentlich in allen Schullandheimen biologische Aktivitäten entfalten. Die folgende Zusammenstellung zeigt daher lediglich diejenigen Heime auf, deren Umgebung für biologische Projekte besonders gut geeignet ist.

Die vorgestellten Heime wurden den Themenschwerpunkten „Wald“, „Binnengewässer“, „Nordseeküste“ und „Ostseeküste“ zugewiesen.

Die Einteilung nach den Schwerpunkten „Wald“ und „Binnengewässer“ ist nur als grobes Raster zu verstehen; die Wirklichkeit ist vielfältiger. Schullandheime, die unter dem Aspekt „Binnengewässer“ genannt sind, bieten meist auch Möglichkeiten zur Erkundung des Lebensraumes „Wald“ - und umgekehrt. Hinweise darüber finden sich in den einzelnen Kurzbeschreibungen. Ausnahmsweise wurden in den Wegweiser nicht nur Heime in Hamburg oder aus dem näherem Hamburger Umland aufgenommen, auch Heime an den Meeresküsten (Wattenmeer, Küste, Insel) als beliebte und biologisch ergiebige Ziele sind aufgeführt.

Für die folgende Zusammenstellung waren vor allem biologische und umwelterzieherische Gesichtspunkte maßgebend. In der Regel genügt ein einwöchiger Aufenthalt, um die biologischen Erkundungsmöglichkeiten auszuschöpfen.

Schriftliche Materialien:

Für einzelne der ausgewählten Heime wurden Handreichungen erarbeitet, die dem Lehrer ortsspezifische Hilfen für biologische Vorhaben anbieten.

Als Ratgeber für das Thema „Wald“ stehen u.a.

- das Beobachtungsheft „Der Waldläufer“ (48 S., 1,50 €),
- das Arbeitsheft „Laubbäume im Winter“ (40 S., 1,30 €),
- das Buch „Projektarbeit im Schullandheim, Band 2, Biologie“ (398 S., 14,50 €);
- die Loseblattsammlung „Bäume und Sträucher“ mit 45 Arbeitsblättern (4,90 €)

zur Verfügung.

Für das Thema „Binnengewässer“ können

- der Materialienband „Lebensraum Wasser“ (147 S., 11,50 €)
- und die Broschüre „Lernen am Wasser“ (48 S., 5,20 €)

empfohlen werden.

Zum Thema „Küste und Strand“ stehen u.a. zu Verfügung:

- das Schüler-Beobachtungsheft „Der Strandläufer“, H. Thielemann (48 S., DIN A 5)
- „Erleben und Entdecken: Wattenmeer“, E. Schultze (84 S., DIN A 4)

Bezug der Unterrichtsmaterialien:

Verband Deutscher Schullandheime
Mendelssohnstr.86
22761 Hamburg
Tel. 040/ 890 15 41
Fax: 040/ 89 86 39
E-Mail: verband@schullandheim.de
www.schullandheimliteratur.de

Übersicht über Heime und Themenschwerpunkte:*Nordseeküste*

- Schullandheim Meereswooge, Neuwerk
- Schullandheim am Turm, Neuwerk
- Nordseeheim Wenningstedt, Sylt
- Schullandheim Haus Vogelkoje Kampen, Sylt
- Hamburger Jugenderholungsheim Puan Klent, Sylt
- Schullandheim Nieblum, Föhr

Ostseeküste

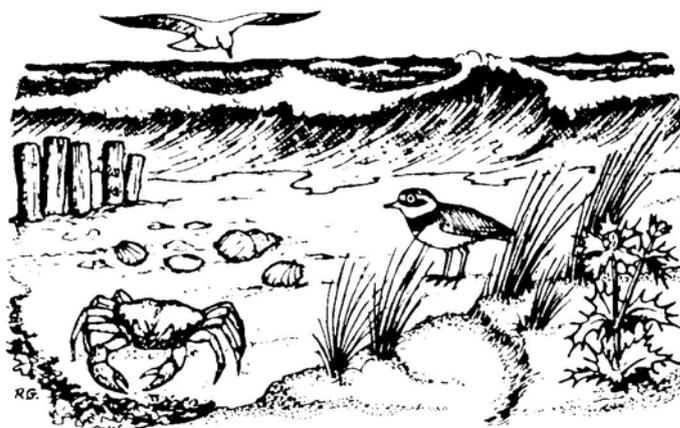
- Schullandheim/ Ferienanlage Schönhagen
- Schullandheim Ostseeheim Stein
- Schullandheim Schönberger Strand
- Schullandheim „Das Königshaus“, Kellenhusen
- Schullandheim Lensterhof, Grömitz
- Schullandheim Niendorf

Lebensraum Wald

- Freiluftschule Wohldorf, Hamburg
- Freiluftschule Wittenbergen, Hamburg
- Freiluftschule Neugraben, Hamburg
- Schullandheim „Am Scharlberg“, Neugraben/ Hamburg
- Schullandheim Drüsensee, Mölln
- Schullandheim Erlenried, Großhansdorf
- Schullandheim Waldhof Böhmsholz, Lüneburg
- Schullandheim/ Naturfreundehaus Johann-Simonis-Haus, Seevetal/ Nordheide
- Schullandheim Horst, Seevetal/ Nordheide
- Schullandheim/Jugendferienheim Sprötze, Nordheide
- Schullandheim Estetal, Kakenstorf/ Nordheide
- Schullandheim Forsmannstraße, Regesbostel/ Nordheide
- Schullandheim Schneverdingen, Lüneburger Heide
- Schullandheim Haus Dübelsheide, Südheide

Lebensraum Binnengewässer

- Schullandheim Holstentor, Hoisdorf
- Schullandheim Erlenried, Großhansdorf
- Schullandheim Haus Lankau, Mölln
- Schullandheim Kittlitz bei Ratzeburg
- Freiluftschule Wohldorf, Hamburg
- Freiluftschule Moorwerder in Hamburg
- Schullandheim Estetal, Kakenstorf/ Nordheide



Nordseeküste

Der Lebensraum Wattenmeer bietet aus mehreren Gründen besonders gute Rahmenbedingungen für Projekte der Biologie, der Umweltbildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Er ermöglicht insbesondere die fachübergreifende Vorgehensweise mit einem breiten Spektrum an biologischen, chemischen, geografischen, ökonomischen sowie soziokulturellen Aspekten und Bausteinen, die alle durch den gemeinsamen Nenner Lebensraum Wattenmeer in Verbindung stehen.

Bewährt hat sich der Lernortverbund der Schule zur Vorbereitung und Nachbereitung des Aufenthaltes an der Nordseeküste:

- mit dem „Haus der Natur“ in Wulfsdorf/Ahrensburg, Info-Zentrum des Vereins Jordsand sowie
- mit dem ZSU-Wasserlabor (Zentrum für Schulbiologie und Umweltbildung des Li Hamburg)

Schullandheim Meereswoege, Neuwerk

(50 Betten in 19 Räumen, Selbstversorgung, Tel: 04721/ 296 05)

Gute Möglichkeiten zur Vogelbeobachtung; das Schutzgebiet beginnt 80 m vor dem Heim, Beobachtung mit Fernglas vom Deich aus. Geeignet für alle Altersstufen, besonders für Projektwochen.

Träger: Verein Schullandheim Meereswoege Neuwerk e. V., Schule Fabriciusstraße, Fabriciusstr. 150, 22177 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 640 10 47 (Herr Reeck)

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh006>

Schullandheim am Turm, Neuwerk

(52 Betten, Selbstversorgung, Tel. 04721/ 291 50)

Besonders geeignet für Aufenthalte von 4. bis 6. Klassen. Die Station Neuwerk des Verein Jordsand ist im gleichen Gebäude untergebracht, allerdings mit getrenntem Eingang.

Träger: Verein Schullandheim Neuwerk am Turm e.V., c/o Heinrich-Hertz-Schule, Grasweg 72-76, 22303 Hamburg

Anmeldung: 04101/ 458 77 (Herr Neutzner),

E-Mail: Lohse.Neutzner@t-online.de

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh005>

Die Insel Neuwerk gehört zur Freien und Hansestadt Hamburg und liegt in der Elbmündung nordwestlich von Cuxhaven im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer. Sie ist eine kleine, überschaubare Insel mit einer Fläche von 3 km². Das Leben auf der Insel ist geprägt vom Wechsel von Ebbe und Flut. Das Wattenmeer ist ein einzigartiger aquatischer Lebensraum und muss vor Zerstörung bewahrt werden. Besucher sind angehalten bestimmte Regeln beachten. Das Verlassen der Wege, das Abreißen von Pflanzen sowie das Fangen und Sammeln von Tieren sind nicht erlaubt. Baden und Wattwanderungen sind nur in Schutzzone 2 möglich. Während der Brutzeit ist ein Teil des Vorlandes gesperrt.

Das Nationalparkhaus (Nationalparkverwaltung Hamburgisches Wattenmeer der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt) und die Nationalpark-Station Neuwerk des Vereins Jordsand können für projektorientiertes Arbeiten genutzt werden. Sie bieten Diavorträge und Führungen durch die Schutzgebiete an. Es sind Stopfpräparate, gut gestaltete Schautafeln und Dioramen ausgestellt, außerdem kann man in einem Seewasseraquarium Tiere des Wattenmeeres beobachten (Miesmuscheln, Seepocken, Einsiedlerkrebse, Schollen). Die Vogelwarte sind sehr bemüht, den Schülerarbeitsgruppen Aufgaben zu stellen und Anregungen zu geben – nicht nur auf ornithologischem Gebiet.

Biologische Möglichkeiten:

- Wattwanderungen zu den großen Prielen, Sammeln und Bestimmen von Muschelschalen, Untersuchung einer Probefläche, Tiere des Wattbodens.
- Beobachtung von Seevögeln (z. B. Seeschwalben, Austernfischer). Während der Brutzeit darf im Schutzgebiet nur ein bestimmter Weg benutzt werden. Eine Führung durch den Vogelwart ist anzuraten.
- Die ebenfalls von Vogelwarten betreute Insel Scharhörn ist zwar erreichbar, doch ist der lange Hin- und Rückweg durch das Watt während einer Ebbe-Tide anstrengend (ggf. Wattwagen).
- Salzpflanzen-Vegetation im Vordeichland

Nordseeheim Wenningstedt, Sylt

(146 Betten in 30 Räumen, Tel. 04651/ 422 67)

Das Heim liegt im Ort Wenningstedt. Leicht erreichbar ist der Sandstrand unterhalb des Roten Kliffs. Zum Watt gelangt man in östlicher Richtung über Braderup, etwa 45 Min. Fußweg.

Träger: Nordseeheim Wenningstedt e. V., Bogenstraße 59, 20253 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 420 67 24 (Montag bis Freitag 9.00 –12.00 Uhr),
E-Mail: nordseeheim.weningstedt@hansenet.de

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh002>

Schullandheim Haus Vogelkoje Kampen, Sylt

(90 Betten in 3 Häusern, Tel. 04651/ 48 35)

Das Heim liegt im Dünengebiet außerhalb des Ortes. Der Sandstrand im Westen ist in 15 Min. und der Wattstrand im Osten in 10 Min. erreichbar.

Träger: Hamburger Schulverein von 1975 e. V., Finkenau 42, 22081 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 22 94 75 16,
E-Mail: trepte@hamburgerschulverein.de

Internet: http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh001_01

Hamburger Jugenderholungsheim Puan Klent, Sylt

(330 Betten, Tel. 04651/ 964 40)

Das Schullandheim liegt abseits der Straße im südlichen Teil der Insel, im NSG Rantumer Dünen. Umgeben von sylttypischen Dünen, Heideflächen, dem Wattenmeer (Nationalpark) und einigen Vorländereien ist es einer der schönsten Plätze auf Sylt. Hinter zwei Dünenketten, ca. 800 m vom Heim nach Westen, liegt der Badestrand.

Seit 1997 bietet das Schullandheim in Zusammenarbeit mit der Schutzstation Wattenmeer Veranstaltungen zum Naturerleben. Neben Watt- und Strandwanderungen direkt in Puan Klent und der naturkundlichen Sammlung zur Nordseefauna und -flora wurde ein Watlabor mit Aquarien und Binokularen eingerichtet.

Mögliche Arbeits- und Projektschwerpunkte:

- Lebensraum Watt und Ökologie des Wattenmeeres, Ebbe und Flut,
- Pflanzen- und Tierwelt auf Sylt,
- Natur- und Küstenschutz,
- Sanfter Tourismus.

Biologische Möglichkeiten:

- Wattwanderungen mit Führung möglich, Sammeln und Bestimmen von Muschelschalen und Schneckenhäusern, Tiere des Wattbodens, Untersuchung einer Probefläche im Watt u. a. m.
- Besuch des Nordsee-Aquariums in Westerland (Am Wellenbad);
- Seevogel-Beobachtungen an der Wattküste (Fernglas), Vogelschutzgebiet Rantumbecken, Beringungsstation Vogelkoje Kampen
- Schiffsfahrten zu den Seehundbänken, den Halligen und Helgoland,
- Untersuchung der Dünenvegetation

Träger: Hamburger Jugenderholungsheim Puan Klent-Stiftung, Hörnummer Straße 83, 25980 Rantum

Anmeldung: Tel: 04651/ 96440, E-Mail: info@puan.klent.de

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh003>

Schullandheim Nieblum, Föhr

(190 Betten in mehreren Häusern, Tel. 04681/ 44 82)

Am Ortsrand von Nieblum gelegen, 15 Min. bis zum Strand. Auf dem Heimgelände befinden sich drei Teiche mit Zierenten.

Mögliche Arbeits- und Projektschwerpunkte:

- Wattwanderungen, Sammeln und Bestimmen von Muschelschalen und biologischem Strandgut, Tiere des Wattbodens, Untersuchung einer Probefläche im Schlickwatt und im Sandwatt,
- Besuch des kleinen Aquariums in Wyk,
- Beobachtung von Seevögeln (Fernglas),
- Erkundung der Vegetation in den niedrigen Dünen,
- Typische Weidewirtschaft mit Schafen (heimeigene Schafherde)

Träger: Verein Schullandheim Nieblum/ Föhr, Gymnasium Othmarschen, Walderseestraße 99, 22605 Hamburg

Anmeldung: Tel. 04103/ 12 93 63,
E-Mail: ernst-schlee-schullandheim@t-online.de

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh004>

Ostseeküste

Schullandheim/ Ferienanlage Schönhagen

(262 Betten in mehreren Häusern, Tel. 04644/ 13 99)

Das Schullandheim befindet sich direkt am Ortsanfang von Schönhagen, 28 km von Eckernförde, 4 km von Damp 2000 und 12 km von Kappeln entfernt. Das Heim hat ein 36.000 m² großes Freigelände. In der Umgebung von Schönhagen befinden sich die für die Ostseeküste charakteristischen Steilküsten, Strandwälle und Dünen; sie sind Lebensräume für eine spezialisierte Pflanzen- und Tierwelt.

Mögliche Arbeits- und Projektschwerpunkte:

- Naturerlebnis- und Wahrnehmungsspiele,
- Boden- und Gewässeruntersuchungen

Vorschläge für Aktivitäten:

- Schloß Gottorf
- Wikinger Museum Haithabu

Das Heim bietet sich auch als Ausgangspunkt für Rad- und Wandertouren oder Tagesausflüge in die nähere und weitere Umgebung an. Außer den Spiel- und Sportmöglichkeiten am und im Wasser sind Exkursionen an der Steilküste oder durch Wiesen und Felder zu jeder Jahreszeit beliebt.

Träger: Hamburger Sportjugend im HSB, Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 41 90 82 16,

E-Mail: ferienanlage@hamburger-sportjugend.de

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh009>

Schullandheim Ostseeheim Stein

(94 Betten, Selbstversorgung, Tel. 04343/ 91 51)

Stein ist ein ehemaliges Fischerdorf mit ca. 500 Einwohnern. Der Ort liegt direkt an der Ostsee und bietet den Ausgangspunkt für erlebnisreiche Strandwanderungen oder auch Fahrradtouren ins Binnenland. Das Schullandheim „Ostseeheim Stein“ liegt im Ort Stein direkt hinter dem Ostseedeich. An den Deich schließt sich eine Spielwiese sowie der Sandstrand mit ungefährlicher Bademöglichkeit an. Mögliche Arbeits- und Projektschwerpunkte:

- Strand, Steilküste, Salzwiesen (2 km Entfernung: Vogelschutzgebiet Bottsand),
- vom Stein bis zur Eiszeit,
- Probsteierhagen: natürlicher Irrgarten

Träger: Ostseeheim Stein e.V., Matthias Herpe, An der Schule 32, 21335 Lüneburg

Anmeldung: Tel. 04131/ 22 07 96, E-Mail: info@ostseeheim-stein.de

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh011>

Schullandheim Schönberger Strand

(58 Betten, Selbstversorgung, Tel. 04344/ 14 32)

Das Schullandheim liegt etwa 50 m hinter dem Deich. Schönberger Strand ist ein sehr ruhiger Ortsteil von Schönberg mit einem lang gezogenen Sandstrand, dem sich ein Süß- und Salzwasserbiotop anschließen. Durch ein Wäldchen führt ein Weg nach Schönberg (ca. 4 km).

Außer den Spiel- und Sportmöglichkeiten am langgezogenen, wenig bevölkerten Badestrand gibt es ein vielfältiges Angebot zur Freizeit- und Programmgestaltung. Auf dem parallel zum Strand verlaufenden, ca. 5 m breiten und kilometerlangem Asphaltstreifen kann Rad gefahren werden. Ein Fahrradverleiher bringt die Fahrräder ins Heim und holt sie auch wieder ab. Schönberger Strand bietet neben der Möglichkeit, auf dem Deich zu wandern, ein Netz von gut ausgeschilderten Wanderwegen.

Vorschläge für Aktivitäten:

- Naturlehrpfad nach Schönberg,
- Heimatmuseum Schönberg mit vielfältigem Angebot für eigene Aktivitäten (z. B. Butterherstellung),
- Das Kindheitsmuseum veranstaltet Aktionstage

Viel Spaß bereitet auch der Besuch im natürlichen Irrgarten in Probsteierhagen. Kiel mit Aquarium, Zoologischem Museum, Schifffahrtsmuseum sowie dem Freilichtmuseum in Molfsee bietet weitere lohnende Exkursionsziele.

Mögliche Arbeits- und Projektschwerpunkte

- Naturerfahrung
- Orientierung im Gelände
- Sportfreizeiten
- Schulische Projektzeiten

Träger: Schullandheim Schönberger Strand e.V., Beltensgarten 25, 20537 Hamburg

Anmeldung: Tel. und Fax: 040/ 656 25 14 (Herr Ragoß);
oder Fax: 040/ 18 09 00 69, E-Mail: helmut.ragoss@gmx.de

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh012>

Schullandheim „Das Königshaus“, Kellenhusen

(68 Betten, Tel. 04364/ 702)

Kellenhusen gehört zur Gemeinde Grömitz und liegt nördlich des Ortes Grömitz an der Ostseeküste zwischen Lübecker Bucht und Fehmarnsund. Das Schullandheim ist ein ehemaliges Hotel mit ca. 1000 m² bebauter Fläche. Es liegt in schöner Umgebung zwischen Ostsee und Wald. Das Haus bietet alle Möglichkeiten zu sportlicher und kultureller Betätigung, mit einer kleinen Präsenzbibliothek und drei Seminarräumen aber auch zu intensiver Arbeit.

Vorschläge für Aktivitäten:

- Nachtwanderungen, Waldspaziergänge mit dem Förster,
- Waldlehrpfad,
- Baden in der Ostsee/ Beachlife pur, Baden im örtlichen Schwimmbad
- Besuch des Klosters Cismar und des Naturkundemuseums in Cismar,
- Bauernhofbesichtigung, Wildgehege,
- Projekte (z.B. Vögel an der Ostsee),
- Naturerfahrungsspiele

Träger: Schulverein Thedestraße, Gerd Röser, Lessers Passage 2, 22767 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 38 88 10 (Herr Röser), E-Mail: roeserg@aol.com

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh021>

Schullandheim Lensterhof, Grömitz

(200 Betten in 5 Häusern, Selbstversorgung, Tel. 04562/ 46 76)

Das Schullandheim Lensterhof liegt zwischen Grömitz und dem Kloster Cismar im Dorf; die Häuser sind urig. Die fünf Häuser des Heimes stehen auf einem großen Gelände. Das Heim hat einen eigenen, 1.000 m langen Strandabschnitt an der Ostsee.

Vorschläge für Aktivitäten:

- Wald und Kloster Cismar (2 km entfernt),
- Deichwanderungen,
- Entwässerungssystem Cismarer Niederung,
- Schleuse zur Ostsee,
- Strandpromenade bis Steilufer Bliesdorf,
- Wege durch die Feldmark,
- Steinsammlung der Kurverwaltung,
- Tierkinderzoo „Arche Noah“,
- Landwirtschaftliche Betriebe in Lenste

Mögliche Arbeits- und Projektschwerpunkte

- Vögel an der Ostseeküste
- Strand als Spiel- und Bewegungsraum

Träger: Verein für Ferienkolonien von 1904 e.V., Finkenau 42, 22081 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 227 69 33 (Mo. bis Do. 10.00 -14.00 Uhr),

E-Mail: VereinFerienkolonien1904@web.de

Internet: http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh013_01

Schullandheim Niendorf

(180 Betten, Selbstversorgung, Tel. 04503/ 26 21)

Das Schullandheim Niendorf liegt drei Minuten vom Strand entfernt, zehn Minuten ins Ortszentrum oder in das nahegelegene Naturgebiet. Es hat ein großes Gelände mit einer Spielwiese.

Vorschläge für Aktivitäten:

- Strandpromenade nach Travemünde und Timmendorf,
- Fischereihafen Niendorf,
- Hemmelsdorfer See,
- Vogelpark/ Eulengarten,
- Wege durch die Feldmark,
- Steilufer Brodten,
- Aquarium Sealife-Center Timmendorf,
- Segelschulschiff Passat in Travemünde,
- Fischpfad Haffkrug

Träger: Verein für Ferienkolonien von 1904 e.V., Finkenau 42, 22081 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 227 69 33 (Mo. bis Do. 10.00 -14.00 Uhr),

E-Mail: VereinFerienkolonien1904@web.de

Internet: http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh013_02

Lebensraum Wald

Freiluftschule Wohldorf, Hamburg

(74 Betten in zwei Wohneinheiten, Tel. 040/ 605 15 73)

Das Heim – eine ehemalige Schule – ist vorbildlich ausgebaut und besitzt einen großen Park mit prächtigen alten Bäumen. Das Gelände grenzt unmittelbar an den Wohldorfer Wald, einen Laubwald aus Buchen und Eichen mit Altholzbeständen, stellenweise mit Erlenbruchwald durchsetzt.

Der Wald bietet gute Möglichkeiten zur Beobachtung der Vogelwelt (besonders im Frühling). Etwa 1 km südlich liegt das NSG Rodenbeker Quellental; 4 km nordöstlich liegt das große NSG Duvenstedter Brook. Das Naturschutz-Informationszentrum ist nur wenige Kilometer entfernt.

Das Heim verfügt über eine Sammlung biologischer Schaukästen.

Die Landschaft um die Freiluftschule Wohldorf gehört zum wasserreichen Tal der Oberalster mit ihren vielen kleinen Zuflüssen. Die Wälder und die reiche Bodenvegetation entsprechen diesen Bedingungen.

Träger: Hamburger Schulverein e.V., Finkenau 42, 22081 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 22 94 75 23,

E-Mail: brinke@hamburgerschulverein.de

Internet: http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh025_01

Freiluftschule Wittenbergen, Hamburg

(70 Betten in zwei Häusern, Lehrschwimmbecken, Tel. 040/ 81 24 83)

Das Heim liegt in einem weiträumigen Park mit Buchenwald und Wiesen. Das Gelände grenzt unmittelbar an die Wittenbergener Heide, ein lichtiges Mischwaldgebiet mit Kiefern, Birken, Eichenkratt und Ebereschen auf Sanddünen. In einer Stunde Fußweg erreicht man den Klövensteen, einen ausgedehnten Kiefernforst, an moorigen Stellen mit Birkenbruchwald. Dort liegt auch ein großes Wildgehege

Der Elbhöhen-Wanderweg führt durch naturnahe Wald- und Parklandschaft bis Blankenese. In wenigen Minuten erreicht man den breiten Sandstrand der Elbe, dahinter liegen Feuchtwiesen mit artenreicher Vegetation (Schutzgebiet).

Informationsmaterial: Broschüre „Freiluftschule Wittenbergen – Wanderführer mit Handreichungen für Unterrichtsthemen“, Amt für Schule, Hamburg 1989 (87 S.), Bezug über das Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Abt. Biologie.

Träger: Hamburger Schulverein e.V., Finkenau 42, 22081 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 22 94 75 23,

E-Mail: brinke@hamburgerschulverein.de

Internet: http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh025_02

Freiluftschule Neugraben, Hamburg

(130 Betten in drei Häusern, Tel. 040/ 701 83 32)

Das Heim liegt auf einem sandigen Höhenzug der Schwarzen Berge am Rande des Naturschutzgebietes Fischbeker Heide. In südlicher Richtung erstrecken sich ausgedehnte Nadel- und Mischwälder auf hügeligem Endmoränengebiet (Forst Rosengarten), westlich liegt das NSG Fischbeker Heide mit der letzten größeren Heidefläche im Hamburger Raum. Östlich liegt das NSG Neugraber Heide, ein ehemaliges Heidegebiet, das sich auf natürliche Weise mit Birken, Kiefern und Eichen wiederbewaldet hat.

Leicht erreichbar sind der Wildpark Schwarze Berge bei Ehestorf und das Museumsdorf am Kiekeberg (bäuerliche Wirtschaftsgebäude des 17. und 18. Jahrhunderts aus der nördlichen Lüneburger Heide; etwa 1,5 Stunde Fußweg). Beim Heim liegt das Naturschutz-Informationshaus Schafstall.

Träger: Hamburger Schulverein e.V., Finkenau 42, 22081 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 22 94 75 23,

E-Mail: brinke@hamburgerschulverein.de

Internet: http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh025_03

Schullandheim „Am Scharlberg“, Neugraben/ Hamburg

(40 Betten, Selbstversorgung, Tel. 040/ 701 48 07)

Das Schullandheim „Am Scharlberg“ befindet sich am südwestlichen Stadtrand Hamburgs. Es liegt auf einem Höhenzug der Schwarzen Berge, auf sandigem Geestrücken ohne natürliche Gewässer.

Umgebung und Ausflugsziele entsprechen der unter „Freiluftschule Neugraben“ gegebenen Beschreibung: Forst Rosengarten, NSG Fischbeker Heide mit Naturschutz-Informationshaus, NSG Neugrabener Heide, Wildpark Schwarze Berge und Museumsdorf Kiekeberg.

Träger: Schulverein Telemannstraße, Telemannstr. 10, 20255 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 428 86 63 50,

E-Mail: herta.schraeder@bbs.hamburg.de

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh027>

Schullandheim Drüsensee, Mölln

(70 Betten in 10 Räumen, Tel. 04542/ 22 79)

Das Heim liegt am Rande einer kleinen Siedlung und grenzt direkt an ein ausgedehntes Waldgebiet, das hauptsächlich aus Fichtenforst und Eichen-Kiefern-Mischwald besteht; stellenweise gibt es auch Buchen- und Birkenbestände. In südwestlicher Richtung liegt die Grambeker Heide. Waldbegehungen mit einem Förster sind möglich. Südöstlich erstreckt sich das Naturschutzgebiet Hellbachtal, eine von bewaldeten Moränenzügen gesäumte, langgestreckte Senke mit Feuchtwiesen und einer Kette kleinerer Seen. Etwa 1 km östlich vom Heim liegt der Drüsensee.

Das Heim ist besonders geeignet für 5. und 6. Klassen.

Träger: Schulverein der Schule Othmarscher Kirchenweg e. V.,

Othmarscher Kirchenweg 145, 22763 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 42 88 84 50,

E-Mail: jo.strusz@schuleothmarscherkirchenweg.de

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh020>

Schullandheim Erlenried, Großhansdorf

(70 Betten in 2 Häusern, Tel. 04102/ 623 72)

Das Heim besteht aus zwei modernisierten Häusern und liegt am Ortsrand von Großhansdorf. Die nahe Umgebung weist schöne Laubmischwälder auf. Etwa 2 km nördlich des Heimes erstreckt sich der ausgedehnte Forst Tiergarten, südlich der große Waldpark Manhagen. Für ältere Schüler dürfte auch ein Besuch des Arboretums Tannenhöft interessant sein (Institut für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung). Durch seine verkehrsgünstige Lage (U-Bahn U 1) eignet sich das Heim auch für Kurzaufenthalte, z. B. biologische Projektstage.

Träger: Schullandheim Erlenried e.V., Geschäftsstelle, Feldstr. 1,
25469 Halstenbek

Anmeldung: Tel. 04101/ 40 37 40,
E-Mail: erlenried@t-online.de

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh022>

Schullandheim Waldhof Böhmsholz, Lüneburg

(70 Betten in 2 Häusern, Tel. 04131/ 611 58)

Das Heim liegt abseits von Ortschaften in abwechslungsreichem Mischwald. Es bietet ideale Voraussetzungen für ein Biologieprojekt „Wald“: Laubwald mit alten Buchen und Eichen sowie ein Fichtenforst befinden sich in unmittelbarer Nähe; Kiefernwald auf Binnendünen, Bruchwald und ein Heidegebiet sind in erreichbarer Nähe. Exkursionen mit sachkundiger Führung werden angeboten. Hinter dem Haus fließt der Osterbach entlang. Wenige Minuten entfernt liegt ein großer Fischteich mit Tieren wie Graureiher, Kammmolch oder Rotbauchunke. Es besteht gute Möglichkeit zur Beobachtung der Vogelwelt, besonders im Frühling.

Zum Waldhof gehören ein Ziegenbock, Schweine, Hühner, Pfauen und Enten; sie freuen sich über jeden Besuch auf der Wiese oder im Stall.

Das Heim hat ein kleines Unterrichtsmuseum mit Stopfpräparaten von heimischen Tieren und einer Schmetterlingssammlung zusammengestellt.

Bei ungünstiger Witterung bietet das nahe Lüneburg eine Fülle kultureller Sehenswürdigkeiten.

Träger: H.u.K. Schmidt, Waldhof Böhmsholz, 21339 Lüneburg

Anmeldung: Tel. 04131/ 611 58, E-Mail: waldhof-boehmsholz@gmx.de

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh037>

Schullandheim/ Naturfreundehaus Johann-Simonis-Haus, Seevetal/ Nordheide

(72 Betten in 32 Räumen, Tel. 04105/ 842 84)

Das Heim liegt in Maschen – südlich von Hamburg – am Rande des Elbe-Urstromtales in der Geest, halb versteckt unter Eichen und Kiefern. Viele Landschaftsformen sind vom Haus aus leicht zu erreichen: Nadel- und Laubwälder, Felder, Moore, Wiesentäler sowie die Elb- und Seevemarsch.

Träger: Naturfreunde Deutschlands LV Hamburg, Adenauerallee 48,
20097 Hamburg

Anmeldung: Tel. 04105/ 842 84, E-Mail: info@nfh-maschen.de

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh035>

Schullandheim Horst, Seevetal/ Nordheide

(26 Betten; Selbstversorgung)

Das Heim liegt am Ortsausgang von Horst in einem abgegrenzten Waldgrundstück von ca. 12.000 m² Größe. Der Heidefluss Seeve fließt direkt am Grundstück vorbei.

Träger: Kulturelle Vereinigung Volksheim e.V., Berte Stäglich, Marschnerstraße 46, 22081 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 29 26 65, E-Mail: info@volksheim.de

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh034>

Schullandheim/Jugendferienheim Sprötze, Nordheide

(120 Betten in 30 Räumen, Tel. 04186/ 73 79)

Das Heim liegt außerhalb von Sprötze am Rande des Naturschutzgebietes Brunsberg (Heidelandschaft). Etwa 18 ha Heide und Kiefernwald gehören direkt zum Heim. Der Standort bietet gute Voraussetzungen für Exkursionen durch den Forst Lohbergen und in die nähere Umgebung mit Höllenschlucht und Büsenbachtal. Unweit vom Heim befindet sich ein Waldlehrpfad.

Nach einer Stunde Wanderung gelangt man zum Schmetterlingspark Seppensen. Mit dem Bus sind der Wildpark Lauenbrück und das Museumsdorf am Kiekeberg leicht erreichbar.

Träger: Deutsche Schreberjugend e. V., Fuhlsbüttler Str. 790, 22337 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 59 73 35 (Mo. bis Fr. 9.00 -13.00 Uhr)

E-Mail: info@schreberjugend-hh.de

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr= hh033>

Schullandheim Estetal, Kakenstorf/ Nordheide

(72 Betten in 10 Räumen, Tel. 04186/ 73 30)

Das Heim liegt abseits in einem Nadelwaldgebiet. Vor dem Heim schlängelt sich die Este. Ein abwechslungsreicher Mischwald erstreckt sich links der Este bis hinter das alte Dorf Bötersheim (Stauteiche, ehemalige Wassermühle). Dort führt kurz vor der Brücke über die Este rechts ein Trampelpfad zu einer etwa 150 Meter entfernten Quelle. In östlicher Richtung liegt der Forst Langeloh mit dem Waldlehrpfad Lohbergen (etwa 1 Stunde Fußweg) und das Naturschutzgebiet Sprötzer Heide am Brunsberg (etwa 1,5 Stunde Fußweg).

Ein Busausflug zum Wildpark Lauenbrück (20 km) oder zum Wildpark Lüneburger Heide bei Nindorf (30 km) wäre möglich.

Träger: Verein Schullandheim Estetal, Gesamtschule Mümmelmannsberg, Mümmelmannsberg 75, 22115 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 390 26 82 (priv. ab 18.00 Uhr, Herr May),

Fax: 040/ 428 97 92 08

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr= hh032>

Schullandheim Forsmannstraße, Regesbostel/ Nordheide

(40 Betten in 12 Räumen, Selbstversorgung, Tel. 04169/ 91 94 69)

Das Heim liegt außerhalb von Ortschaften etwa 4 km westlich von Hollenstedt. Die abwechslungsreiche Umgebung bietet Nadel- und Mischwälder, unterbrochen von Wiesen und Feldern. Daneben findet man kleinere Moor- und Heidebereiche. Nach einer längeren Wanderung erreicht man die Appeler Teiche.

Auch Bauernhöfe können besichtigt werden. Ein Busausflug zum Wildpark Lauenbrück ist möglich.

Träger: Schulverein Schule Forsmannstraße 32, 22303 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 27 09 81 80,

E-Mail: schule-forsmannstrasse@bbs.hamburg.de

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr= hh031>

Schullandheim Schneverdingen, Lüneburger Heide

(40 Betten, Tel. 05193/ 528 53)

Das Schullandheim liegt am Ortsrand des Luftkurortes Schneverdingen. Die landschaftliche Lage ist durch das NSG Lüneburger Heide geprägt, mit Wald-, Heide- und Moorflächen, die in unmittelbarer Nähe des Schullandheimes gelegen sind. 10 Min. Fußweg entfernt vom Heim liegt ein eigenes ca. 30.000 m² großes Wald- und Spielgelände.

Das Moor in der näheren Umgebung sowie die Heide- und Waldflächen auf dem „Höpen“ bieten ideale Möglichkeiten für unterschiedliche Natur- und Kulturprojekte.

Gute Kooperationspartner sind das Heidemuseum „De Theeshof“ und die Norddeutsche Naturschutzakademie auf Hof Möhr mit dem Regionalen Umweltbildungszentrum (RUZ). Das Schullandheim ist hervorragend mit neuen Medien ausgestattet.

Träger: HST e.V., Bei der Hauptfeuerwache 1, 20099 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 428 59 34 31 (Herr Spies),

E-Mail: info@schullandheim-schneverdingen.de

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr= hh039>

Schullandheim Haus Dübelsheide, Südheide

(39 Betten in 8 Räumen, Faßberg-Niederrohe, Tel. 05827/ 12 01)

Das Heim liegt abseits von Ortschaften idyllisch inmitten des Naturparks Südheide, direkt an einer großen Heidefläche. Es ist umgeben von Wäldern verschiedenen Alters und unterschiedlicher Zusammensetzung, mit einem Fließgewässer und ehemaligen Kieselgurgruben in der Nähe. Es sind gut gekennzeichnete Wander- und Radwege vorhanden. Für Ausflüge mit dem Bus kommen u. a. der Vogelpark Walsrode und die Besichtigung von Celle in Frage.

Träger: Schullandheim Haus Dübelsheide, Claus-Peter Cramer,

Paul-Sorge-Straße 53 b, 22459 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 555 43 54, E-Mail: cp.cramer@gmx.de

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr= hh040>



Lebensraum Binnengewässer

Schullandheim Holstentor, Hoisdorf

(75 Betten in 2 Häusern, Tel. 04107/ 53 66)

Das Heim – ein reetgedecktes Bauernhaus mit Nebengebäuden – liegt mitten im Ort. Auf dem ca. 1 ha großen, teilweise naturbelassenen Heimgelände findet man einen Natur-Teich und viele alte Linden. Nur wenige Minuten entfernt liegt der Große Hoisdorfer Teich mit reicher Ufervegetation. In knapp 1 Stunde erreicht man zu Fuß den Lütjensee. Das Heim besitzt eine biologische Sammlung mit Stopfpräparaten, Schaukästen und Mikroskopen. Zur Gruppenarbeit sind geeignete kleine Räumlichkeiten vorhanden.

Die Umgebung bietet außer Binnengewässern noch weitere Möglichkeiten, wie z.B. den Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebes, von Wald- bzw. Vogelschutzgebieten, dem Stormarnsche Dorfmuseum in Hoisdorf an (Bauerngerätschaften, Vorgeschichtsabteilung, vogelkundliche Abteilung, im Sommer Schaukasten mit einem Bienenvolk. Geöffnet: Dienstag 9.00 -12.00 Uhr, Samstag 14.00 -17.00 Uhr).

Da das Heim mit HVV-Verkehrsmitteln gut erreichbar ist, eignet es sich auch für Kurzaufenthalte außerhalb der Saison, z.B. für Biologie-Projekte.

Träger: Verein Schullandheim Hoisdorf e. V., Albrecht-Thaer-Gymnasium, Wegenkamp 3, 22527 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 40 09 97 (abends, Herr Rittmüller),

Fax: 040/ 40 19 54 49, E-Mail: SLHHoisdorf@aol.com

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh032>

Schullandheim Erlenried, Großhansdorf

(70 Betten in 2 Häusern, Tel. 04102/ 623 72)

Das Schullandheim Erlenried besteht aus zwei modernisierten Häusern und liegt am Ortsrand von Großhansdorf, drei seiner Seiten grenzen an unbebautes Gelände. Das Heimgelände hat ein Fläche von 3,6 ha und besitzt einen 5.000 m² großen Naturteich als Lernort für biologische Themen. Das Schullandheim hat einen Fahrradstützpunkt, so dass man sehr gut auch die Umgebung erkunden kann. Zur Gemeinde Großhansdorf gehören mehrere Teiche, Seen und ein weitläufiges Waldgelände.

Wegen seiner verkehrsgünstigen Lage (U-Bahn U 1) eignet sich das Heim auch für Kurzaufenthalte, z. B. biologische Projektstage.

Mögliche Arbeits- und Projektschwerpunkte:

- Natur erfahren und erleben,
- Untersuchungen von Boden und Gewässern,
- Beobachtungen von Lurchen, Waldvögeln, Eulen und Fledermäusen,
- Beobachtungen im Naturreservat Himmelshorst

Träger: Schullandheim Erlenried e.V., Geschäftsstelle, Vera Bestgen, Feldstraße 1, 25469 Halstenbek

Anmeldung: Tel. 04101/ 40 37 40,

E-Mail: erlenried@t-online.de

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh022>

Schullandheim Haus Lankau, Mölln

(70 Betten in 11 Räumen, Tel. 04542/ 84 12 61)

Das Heim liegt abseits von Ortschaften direkt am Elbe-Lübeck-Kanal. Paddeln und Rudern auf dem Kanal ist möglich. Etwa 20 Min. Fußweg vom Heim entfernt liegt der Lankauer See. Er hat verhältnismäßig steile Ufer mit nur schmalem Schilfgürtel. Ein feuchter Wald mit Erlen, Eschen und Eichen reicht an vielen Stellen fast bis zum Wasser. Weitere Möglichkeiten bietet der Lankauer Forst, ein ausgedehntes Hochwaldgebiet mit Buchen und Eichen, Erlenbruchwald und kleinen Nadelholzbereichen. Er beginnt am Hang unmittelbar hinter dem Heim. Das Schullandheim eignet sich auch zur Durchführung von Seminaren.

Träger: Verein Schullandheim Lankau e. V., Handelsschule, Kellinghusenstr. 11, 20249 Hamburg

Anmeldung: ProFun, Tel. 040/ 428 98 52 33 (Mo. bis Fr. 9.00 -14.00 Uhr, in den Schulferien geschlossen), Fax: 040/ 428 54 77 66

E-Mail: hauslankau@web.de

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh018>

Schullandheim Kittlitz bei Ratzeburg

(40 Betten in 9 Räumen, Selbstversorgung, Tel. 04546/ 451)

Das Heim ist eine ehemalige Dorfschule mit Nebengebäuden und liegt im kleinen Dorf Kittlitz, südöstlich von Ratzeburg im Naturpark Lauenburgische Seen. Ringsum erstreckt sich Jungmoränenlandschaft mit glazialen Schmelzwasserrinnen, Sandern und Toteisseen. 2 bis 4 km vom Heim entfernt liegen zahlreiche Seen von unterschiedlicher Ausprägung und Größe mit entsprechender Flora und Fauna. So gibt es nährstoffreiche Gewässer mit Verlandungsgürtel, z.B. den nahen Kittlitzer Hofsee, den Großen Mustiner See oder den 2,5 km entfernten Schaalsee, durch den die innerdeutsche Grenze verlief. Nährstoffarme Klarwasserseen findet man westlich von Mustin inmitten schöner Buchenwälder (NSG Garrensee, NSG Plötschersee). Die Seenrinne setzt sich im NSG Braunwassersee Schwarze Kuhle fort. Hier findet man breiten Schwingrasen und Torfmoorbildung. Unweit davon liegt das NSG Salemer Moor, ein nährstoffarmes, bewaldetes Hoch- und Übergangsmoor mit artenreicher Vegetation. In der Umgebung von Kittlitz gibt es Buchen-, Eichen- und Mischwälder (Lüneburger Berg, Eichhorst), am Niendorfer Binnensee Erlenbruchwald. Die Städte Ratzeburg und Mölln sind leicht erreichbar.

Träger: Arbeitsgemeinschaft Finkenwerder Schulvereine e. V., Siegrid Evert, Ostfrieslandstraße 91, 21129 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 428 54 77 46 (Mo., Do. 10.00 -13.00 Uhr), Fax: 040/ 428 54 77 66, E-Mail: mkunstreich@aeufi.hh.schule.de

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh019>



Freiluftschule Wohldorf, Hamburg

(74 Betten in zwei Wohneinheiten, Tel. 040/ 605 15 73)

Das Heim – eine ehemalige Schule – ist vorbildlich ausgebaut und besitzt einen großen Park mit prächtigen alten Bäumen. Das Heim verfügt über eine Sammlung biologischer Schaukästen.

Die Landschaft um die Freiluftschule Wohldorf gehört zum wasserreichen Tal der Oberalster mit ihren vielen kleinen Zuflüssen. Die Wälder und die reiche Bodenvegetation entsprechen diesen Bedingungen.

Etwa 1 km südlich liegt das NSG Rodenbeker Quellental mit Bachlauf, Teichen und Naturwald auf wasserreichem Boden; 4 km nordöstlich das große NSG Duvenstedter Brook mit Naturschutz-Informationszentrum.

Träger: Hamburger Schulverein e.V., Finkenau 42, 22081 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 22 94 75 23,

E-Mail: brinke@hamburgerschulverein.de

Internet: http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh025_01

Freiluftschule Moorwerder in Hamburg

(148 Betten in 8 Räumen, Lehrschwimmbecken, Tel. 040/ 754 34 53)

Die Freiluftschule liegt auf einem weiträumigen Heimgelände direkt hinter dem Deich der Süderelbe, deren Ufer hier aus einem aufgespülten Sandstrand besteht. 10 Min. Fußweg entfernt beginnt das NSG Heuckenlock, ein breiter Streifen urwüchsigen Auwaldes entlang der Süderelbe, mit tiefen Prielen und mannshohem Röhricht. Es bietet eine äußerst artenreiche Flora im Tidebereich der Elbe, Wasser- und Sumpfpflanzen auf einem durch häufige Überschwemmung nährstoffreichen Boden. Außerhalb des NSG gibt es die Möglichkeit zum praktischen Botanisieren und zur Erkundung der Kleintierwelt.

Wandermöglichkeiten: Gang zur Bunthäuser Spitze (Elbgabelung) mit Elbe-Tideauen-Zentrum „Bunthaus“, verschilftes Vordeichgelände. Darüber hinaus sind interessant: moderne Hochwasser-Schutzanlagen, alter Deich mit Brack in Moorwerder, Besuch eines landwirtschaftlichen Betriebes mit Gemüsebau in Freilandkulturen und Treibhäusern.

Träger: Hamburger Schulverein e.V., Frau Brinke, Finkenau 42, 22081 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 22 94 75 23,

E-Mail: brinke@hamburgerschulverein.de

Internet: http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh025_04

Schullandheim Estetal, Kakenstorf/ Nordheide

(72 Betten in 10 Räumen, Tel. 04186/ 73 30)

Das Heim liegt abseits des Dorfes in einem Nadelwaldgebiet. Dicht vor dem Heim schlängelt sich die Este entlang. Die Este als kleines Fließgewässer eignet sich sehr gut für die Untersuchung des Lebensraumes Wasser mit seinen speziellen Tier- und Pflanzengemeinschaften.

Träger: Verein Schullandheim Estetal, Gesamtschule Mümmelmannsberg, Mümmelmannsberg 75, 22115 Hamburg

Anmeldung: Tel. 040/ 390 26 82 (priv.), Fax: 040/ 428 97 92 08

(ab 18.00 Uhr, Herr May)

Internet: <http://www.schullandheim.de/slh.phtml?bvnr=hh032>